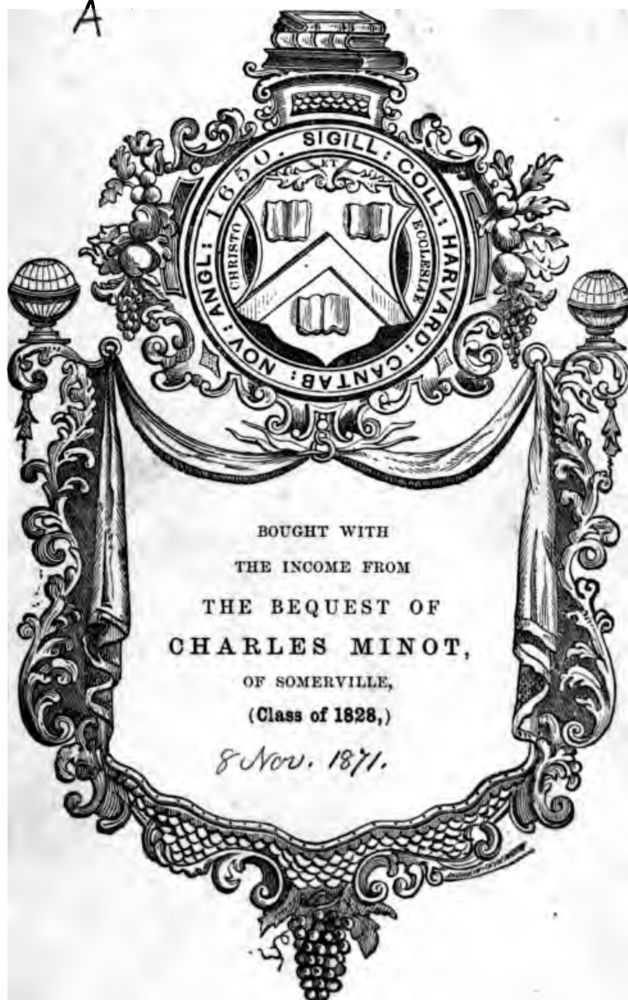

SIGILL: COLL: HARVARD: CANTAB: NOV: ANGL: 1650.
CHRISTO ET ECCLESIAE
BOUGHT WITH
THE INCOME FROM
THE BEQUEST OF
CHARLES MINOT,
OF SOMERVILLE,
(Class of 1828,)
8 Nov. 1871.

AMIS ET AMILES

und

JOURDAINS DE BLAIVIES.

Zwei altfranzösische Heldengedichte des kerlingischen Sagenkreises.

Nach der Pariser Handschrift

zum ersten Male herausgegeben

von

Dr. Conrad Hofmann.

Erlangen
Verlag von Theodor Blaesing
1852.

Paris,
chez Fr. Klincksiek,
11. Rue de Lille.

London,
Williams & Norgate,
Henrietta Street, Coventgarden.

SEINER MAJESTÄT

DEM KÖNIGE

MAXIMILIAN II. VON BAYERN

IN ALLERTIEFSTER EHRFURCHT

gewidmet

von

DEM HERAUSGEBER.

Vorwort.

Die Sage von Amis und Amiles gehört bekanntlich zu den verbreitetsten und berühmtesten des Mittelalters. Am häufigsten lateinisch und französisch bearbeitet, ist sie doch in fast allen Sprachen Europa's vorhanden und von Italien bis England, von Spanien bis Island, vom 11. — 16. Jahrhunderte gesagt und gesungen worden *). Die grauen-

*) Wegen der dazu gehörigen literarischen Nachweisungen vergl. man: Der arme Heinrich herausg. durch die Brüder Grimm. 1815. S. 187.

John Dunlops *history of fiction* (S. 134 ff. in Liebrecht's Uebersetzung).

Adalb. Keller, *li romans des sept sages. 1836.* S. CCXXXI ff.

Mones Anzeiger (Bd. V.). Gräfse Literärgeschichte 3. Bd. 1. Hälfte S. 348.

Webers *Metrical Romances T. II.*

Monmerqué et Michel *Théatre français du moyen âge* (zum *Miracle* von *Amis et Amiles*) p. 219 ff.

Jubinal *Contes et Fabliaux* 2, 387 ff.

Leroux de Lincy Brut I, LXXXII. und die dort weiter angeführten Werke.

Bekannt sind bis jetzt: 1. Eine Anzahl lateinischer Bearbeitungen in Prosa (darunter eine auf der hiesigen Hof- und Staatsbibliothek, eine in Paris Cod. R. 3550, mehrere verzeichnet im ersten Bande von *Libris* Cataloge der französischen Provinzialbibliotheken), zu denen die des *Albericus trium fontium* und des *Vincentius Bellovacensis* gehören. 2. Ein lat. Gedicht in Hexametern. N^{0}. 3708 der Pariser Bibliothek. 3. Der hier zum ersten Male mitgetheilte, älteste französische Text aus der einzigen Handschrift (Cod. Reg. Par. 7227/5). 4. Mehrere jüngere franz. Texte, sämmtlich aus dem 15. Jahrh., in Alexandrinern und von verhältnifsmäfsig grofsem Umfange. Dahin gehören die Hdsch. von Arras N^{0}. 696, aus der Mone a. a. O. Proben gibt, Wackernagels Handschrift (s. Haupts Zeitsch. IV. Bd.), endlich die Pariser (Suppl. franç.

volle, von Blut und Thränen strömende Geschichte dieser mittelalterlichen Orestes und Pylades mufs auf die Gemü-

---

632/15), wohl auch eine Karlsruher, deren Vorhandensein ich kürzlich durch Herrn Prof. Dr. Keller erfuhr. Mehrere ähnliche mögen noch in verschiedenen Bibliotheken (namentlich in England und Italien) zerstreut liegen. Für die Kritik des älteren Textes haben sie keine Bedeutung. 5. Das *Miracle* von *Amis* und *Amiles*. 6. Eine franz. Bearbeitung in Prosa (aus dem 14. Jahrh.), von *Mone* aus der Bibl. zu Lille (Pergamenthandschrift E. N°. 10.) mitgetheilt. 7. Das gedruckte franz. Volksbuch (Anfang des 16. Jahrhunderts). 8. Das altengl. Gedicht von *Amys* und *Amylion* (bei Weber T. II. 2495 Verse). 9. Eine englische Ballade. 10. Eine deutsche Uebersetzung in Cod. germ. 523 der Münchener Bibl, die ziemlich genau mit dem eben da vorhandenen lateinischen Texte stimmt. 11. Einige deutsche Nachahmungen (s. Gräfse S. 349). 12. Das Buch von *Emlyn* und *Amic* brittanisch. 13. *Amicus oc Amilius rimur* isländisch. 14. Zwei dänische Bearbeitungen, ein Volkslied und eine Erzählung in Prosa in Olger Danskes Krönike (s. Gräfse a. a. O.). 15. Eine italienische Uebersetzung des gedruckten französischen Volksbuches (erste Ausgabe Venezia, 1503). 16. Eine wahrscheinliche Nachahmung, die unter dem Namen *Oliver* und *Artus* zuerst französisch geschrieben, dann ins Spanische, aus diesem ins Italienische, endlich aus dem franz. Originale ins Englische, Deutsche und Niederländische übersetzt und von Hans Sachs (1556) zu einer Comedi in sieben Actus verarbeitet wurde. 17. Eine spanische Romanze, zuerst bekannt gemacht durch Ferd. Wolf aus der Prager Sammlung fliegender Blätter. (S. 89) *Romance de la linda Melisenda (Belissant). Amiles* heifst *Airuelos*. Bei bedeutender Abweichung in einigen Zügen, stimmt sie entschieden zur Erzählung des nächtlichen Besuches der Kaiserstochter bei Amiles in unserem französischen Gedichte. Belissant ist naïver und weiblicher als Melisenda, die ihre Leidenschaft ihren Doncellas ohne Scheu offenbart, dann sich auf ihrem Liebesgange des unbequemen Alguacil Fernandillo durch einen raschen Dolchstofs entledigt, endlich den erschreckten Airuelos fein beruhigt

que yo soy una morica
venida de allende el mar

während Belissant

. . . *ne dist mot, ainz est bien acoisie.*

Jedenfalls liegt in dieser Romanze ein trefflicher Beleg für die originelle Weise, in der die spanische Volksdichtung, welcher, wie schon F. Wolf nachgewiesen, die Romanze das eigentliche Epos ersetzte, fremde Stoffe sich anzueignen und in knapp gemessenen, aber dramatisch bewegten Bildern bedeutsam zusammenzufassen wufste.

ther jener Zeit einen hinreifsenden, erschütternden und durch jenes nach ungeheurer Bufse endlich rettende und lösende Eingreifen überirdischer Mächte, einen versöhnenden Eindruck gemacht haben, wie etwa auf die höher gebildeten Hellenen manche Stücke ihrer grofsen Tragiker. Sie wurde als wirkliche geglaubt, wie es denn überhaupt der wesentlichste Zug der epischen Volksdichtung ist, ihre Personen für geschichtlich zu halten und was von ihnen gesungen wird, nicht für Schöpfung der Phantasie, sondern im ganzen Ernste zu nehmen. Die beiden Freunde wurden zu Märtyrern erhoben und in Mortara und Novara, wo die Sage sie sterben liefs, als solche gefeiert *). Die Sage ist in einer grofsen Anzahl von Bearbeitungen in den verschiedensten Sprachen und Formen auf uns gekommen, die sich dem Inhalte nach füglich in drei Gruppen theilen lassen. Erstens die alte Sage in ihrer einfachsten Gestalt ohne Anknüpfung an einen andern Sagenkreis und ohne Anspruch auf poetische Behandlung, also noch ganz legendenhaft. Hier sind es zwei Freunde, von denen der eine für den andern einen Gottesgerichtskampf besteht, dadurch die Schuld des Meineides auf sich nimmt und zur Bufse die schrecklichste Krankheit des Mittelalters, die Miselsucht, lange Jahre ertragen mufs, bis endlich den von aller Welt ver-

*) Von diesem Gesichtspuncte aus behandelte *Dom Berthod* in AA. SS. Oct. T. VI S. 124. die Sache. Den eigentlichen Inhalt der Legende erkennt er als fabelhaft: *Mitto alia commenta, quibus scatent, quae apud nos exstant apographa aut ab hagiologis edita fuerunt. Ne igitur inutili mole gravetur hoc Bollandianum opus, typis hic ea recudenda non existimo.* Die Ansprüche der beiden Freunde auf die Blutzeugschaft (er nimmt an, sie könnten im Kampfe gegen Desiderius gefallen sein) weist er ab und erklärt deren Entstehung ganz genügend: *Etsi Amicus et Amelius nec in odium fidei aut justitiae causa enecti fuerint, attamen pia fidelium credulitate tamquam Martyres habiti sunt; nec iis seculis res admodum insolita erat: Sanctis quippe nostris accidit, quod multis aliis, ab improbis hominibus nefarie occisis, qui tamquam Martyres coluntur, obtigisse asserit Bollandus etc.*

lassenen, von Weib und Blutsfreunden verstofsenen, als Abscheu und Auswürfling der Menschheit umherirrenden, der einst gerettete Freund durch das Herzblut seiner eigenen Kinder heilt und so sich selbst dem Tode preisgibt. Der moralische Sinn der Sage ist, dafs Freundestreue bis zur Aufopferung des eigenen Lebens Gott wohlgefällig sei; darum erwachen die getödteten Kinder wie aus einem Schlummer und die Sühne des Meineids ist vollbracht. In welchem Lande, welcher Sprache und welcher Zeit dieser Kern der Sage entstanden, ist unbekannt. J. Grimm vermuthet griechischen Ursprung. In die Vulgärsprachen des Abendlandes ist sie jedenfalls durch Vermittlung des Lateinischen gekommen, wie schon die Namen Amicus und Amelius (Aemilius) beweisen. Die zweite Gruppe bilden poetische Bearbeitungen, in denen die Sage zum kerlingischen Kreise gezogen ist und ganz die eigenthümliche Färbung und Darstellungsweise der dahin gehörigen Dichtungen angenommen hat; aber noch in sich abgeschlossen erscheint und über den Rahmen der alten Legende im Ganzen nicht hinausgeht. Hieher gehören besonders die hier zum ersten Male veröffentlichte altfranzösische und die jüngere englische Dichtung. Die Geschichte steht hier entschieden auf romanischem, näher nordfranzösischem Boden. Das Eigenthümliche der dritten und jüngsten Gruppe ist Anknüpfung an andere Kreise und Helden der kerlingischen Sage, namentlich Ogier den Dänen und Desiderius den Lombarden, dann Fortsetzung des Gedichtes auf Söhne und Enkel. Die Thätigkeit der Franzosen ist auch hier wieder die maafsgebende und massenhafteste und dauert fort bis in die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts, ja bis in den Anfang des 16., wo der volle Strom der mittelalterlichen Epik, in breiten Prosaromanen erstarrt, zum letzten Male das Interesse eines gröfseren Publikums vorübergehend fesselt, um dann für Jahrhunderte im Staube der Bibliotheken zu verschwinden. Aber die Natur dieser Volkssagen ist unverwüstlich. Während seit mehreren Menschenaltern eine um

die andere durch gelehrte Bemühung ans Licht gezogen, philologisch, ästhetisch und geschichtlich geprüft und bearbeitet wird, beurkunden anderseits ihre letzten Ausläufer in den blauen Büchlein von Mömpelgard, gedruckt in diesem Jahr, ihre Lebensfähigkeit, die noch heute da und dort dem antediluvianischen französischen Bauern, dem Eugen Sue und Balzac noch nicht munden wollen, seine liebste Romanlektüre liefern.

Unter den französischen Texten, mit denen ich es zunächst allein zu thun habe, ist der nun von mir herausgegebene der älteste und nach dem Urtheile competenter Richter (ich nenne nur P. Paris und Dr. Henschel) der beste. Er ist in einer einzigen Handschrift erhalten, dem berühmten Cod. Reg. 7227/5, wohl aus der ersten Hälfte des 13. Jahrh., Pergament in folio, ausgezeichnet durch Correctheit, Deutlichkeit der Schrift und gute Erhaltung. Aufser dem Amis und dem sofort näher zu besprechenden Jourdains de Blaivies enthält er eine unvollendete Chanson de Roncevaux, einen Gaydon und den besten bekannten Text von Auberi le Bourguignon (vollständig bis auf zwei oder drei Blätter am Ende). Fr. Michel gab in der Einleitung zu seiner Chanson de Rolant Notiz davon und eine gute Analyse des Amis et Amiles von Chabaille ist dem zweiten Bande von Jubinal's Contes et Fabliaux beigegeben. Die ganze Handschrift wurde von einem gleichzeitigen Corrector revidirt, dessen Thätigkeit aufser wirklichen Besserungen von Versehen des Schreibers hauptsächlich darauf gieng, die Assonanz in Reime zu verwandeln und gewisse Buchstaben, die nicht mehr ausgesprochen wurden (wenigstens nicht in seiner Mundart) auszumerzen. Eine weitere Eigenthümlichkeit dieser Handschrift ist die, dafs der Schreiber jeden Vers durch Puncte (gewöhnlich zwei) in sich abtheilt. Der erste steht gewöhnlich nach der Cäsur, der zweite nach der 7. oder 8. Sylbe. Diesen Text nun habe ich ganz getreu (auch in der Orthographie) wiedergegeben, mir jedoch erlaubt, hie und da eine Conjec-

tur aufzunehmen und die Lesart des Codex in den Anmerkungen beizubringen.

Zwischen diesem ältesten Texte nun und den jüngeren (in den Note 1. sub 4 verzeichneten Papierhandschriften) des 15. Jahrh. fehlen leider die Mittelglieder, denn natürlich bedurfte es mehrfacher Ueberarbeitung, bis ein Gedicht von dreitausend und einigen hundert Versen zu einem Umfange von 14,000 und mehr anschwellen konnte. Für die Kritik des älteren Textes, wie für die Entwicklungsgeschichte dieser Dichtart (die ohnehin in besseren Beispielen dargelegt werden kann) bieten sie keine Ausbeute. Ich gestehe, dafs ich, obgleich sonst ein ziemlich geduldiger Manuscriptenleser, es nicht über mich gewinnen konnte, auf die 162 Quartblätter des Cod. suppl. franç. 632/15 mehr als einen Tag zu verwenden *). Die Amis-

*) Die picardische Handschrift des *Amis* und *Gerart de Blaives* (Cod. suppl. franç. 632/15 162 Blätter in 4°, einspaltig, 43 Zeilen auf der Seite) enthält in ungefähr 14,000 Versen (zwölfsylbige Tiraden) eine von der alten bedeutend abweichende Geschichte des Amis und die des Gerart bis zu seiner Hochzeit mit Ermengart. Die Handschrift ist aus der Mitte oder der zweiten Hälfte des 15. Jahrh. Der Anfang lautet:

Seigneur or faites pais pour dieu et pour son non,
Si nostres sires dieux, qui soufri pasion,
Vous otroit boine fin et de dieu le pardon.
Istore vous dirai où il n'a si boin non.
En la ville de Blaves en escript le troevon
Par dedens l'abeïe saint Gerart le baron.
C'est d'Amis et d'Amiles qui furent compagnon
Les plus loiaux du monde, mentir n'en pora on.
Bien parut le voloir de leur condision;
Car li boins cuens Amiles qui dieux face pardon,
Ochist ses II enfans, que de fit le sait on,
Pour rendre au conte Amis ciertaine garison
De le meselerie dont il ot se parcon,
Ensi que vous orés se il vous vient à bon;
Mais ancois vous dirai le droite estrasion
Dont il furent estrait, le lieu et le roion.
Amiles et Amis dont je fac mension,

sage des 13. Jahrh. mufs den Schöngeistern des 15. schaal und alltäglich erschienen sein, sie müssen an ihren Rittern und Damen, Engeln und Bösewichtern mit allen ihren wunderbaren Abentheuern nichts Besonderes gefunden haben, und so kamen denn die Bestien auf die Bühne, ein »edler Affe« schützt ritterlich Waisen und unglückliche Damen, besteht siegreich einen gerichtlichen Zweikampf gegen einen gewaltigen Bösewicht, wird mit allen rühmlichen Qualitäten gefeiert, die sonst den weidlichsten Recken zukommen und ist eigentlich die gescheidteste Person in der

---

Furent net en Auviergne un païs bel et bon.
Huimais vous en dirai une istore de non,
Se me volés entendre de bone entention.
Baron iceste istore doit moult bien estre oïe,
C'est d'armes et d'amours, de boine compagnie.
En Clermont en Auviergne celle cité jolie
Ot un conte gentis de grande signourie;
Antiaumes ot non pour voir le vous afie —

Schlufs.

Belles furent les noeces, quant Gerard espousa
Ermengard le ducoise qui loiaument l'ama,
Et XV jours apries Jerard le remena
En la ville de Blaves e Carles i ala
Et tous li XII peir c'avoecq lui amena.
Ens ou palais à Blaves roi Carles s'ostela
Et pour l'amour des noeces VIII jours i sejourna.
Tout rendi à Gerard le païs par dela,
Et il l'en fist omnage c'onques ne l'en fausa.
Moult fu Gerard preudom et loiaument resgna.
Pour ce qu'il fu loiaus et que Jesus l'ama
Le mourdri li siens oncles c'onques bien ne pensa,
Fromons li faus traïtres qui Bourdiaux gouvrena.
Carles a pris congiet, se gent en remena
Ou roiaume de France c'à veïr desira.
Une grande journée Gerard le convoia,
Puis s'en revint à Blaves où se moullier trouva.
Lonc tans furent ensamble, mais ci on s'en taira.
Ichi faut li istore, plus avant n'en i a.
Tout cil qui l'ont oïe ensi com elle va
Ait Jesus en se warde.

ganzen Rhapsodie, so dafs man am Ende nicht weifs, ob der Verfasser eine Satyre auf die Ritterschaft schreiben wollte, oder zu den nächsten Vorgängern jener ehrsamen Kunstfreunde und Zunftmeister gehörte, die im Sommernachtstraum Pyramus und Thisbe verarbeiten. Es gibt eben nichts Neues unter der Sonne.

Dem Amis und Amiles folgt in der Handschrift 7227/5 unmittelbar die Chanson von Jourdain de Blaivies (Blavii, Blaye), von der in philologischer und paläographischer Beziehung Alles gilt, was oben von Amis gesagt ist. An poetischem Werthe steht sie vielleicht über diesem; wenigstens kenne ich, aufser der Episode von Folco und Aupais, der Ximene der fränkisch-romanischen Sagenwelt (im prov. Girart de Rossilhon), auf diesem Gebiete keine zweite Schilderung hoher Minne von solcher Innigkeit und Naturfrische, wie die von Jourdain und Oriabel; namentlich in der Schwertleite, der Trennung und dem Wiedersehen. So verbreitet, wie die Amissage war sie jedoch nicht, konnte es wohl auch nicht sein, da ihr aufser dem eigenthümlich anziehenden Inhalte jener auch das mächtigste Vehikel literarischer Verbreitung, die lateinische Einkleidung, abgieng und da sie keine Stamm- sondern eine Localsage war. In der vorliegenden Bearbeitung nun schliefst sich das Gedicht unmittelbar an das von Amis an, mit dem es ursprünglich gewifs nichts gemein hatte. Dafs Kaiser Karl, dem Jourdains Grofsvater gedient hatte, hier wieder auftritt, dafs sein Sohn Lothar von unserem Helden erschlagen wird, deutet schon auf die ursprüngliche Getrenntheit beider Stoffe hin. Freilich könnte man diefs als dichterische Nachlässigkeit gelten lassen, wie sie sich in derartigen Werken oft genug findet; aber es kommt hier ein anderer Umstand in Rücksicht, nämlich jener charakterische Zug der französischen Epik, die einzelnen Sagen genealogisch nach allen Richtungen hin, in aufsteigenden, absteigenden und Seitenlienien unter sich erst zu verknüpfen, dann die so entstandenen gröfseren Cyklen durch

Zudichtung der in der Stammtafel angedeuteten Branchen genealogisch zu ergänzen und auszufüllen. Dieses Streben nach genealogischer Vollständigkeit hatte auf die Gestaltung sämmtlicher grofsen Kreise, die auf uns gekommen sind, den wesentlichsten Einflufs und mufs daher bei solchen Forschungen überall in Rechnung gebracht werden. So wurde, um nur zwei Hauptbeispiele zu erwähnen, der Geste von Garin dem Lothringer später die von seinem Vater Hervi von Metz vorgesetzt, der von Guillaume d'Orenge die von seinem Vater Aimeri von Narbonne. Schon in früher Zeit mufs diese genealogisirende Richtung begonnen haben. Belege liefert unser Cod. 7227/5. Im Rolantsliede nennt Karl der Grofse Ganelon einen Nachkömmling jener Verräther, die den alten Caesar mit ihren scharfen Speeren ermordet *).

An das Rolantslied selbst wird sofort die Chanson von Gaidon (Gaides) angeknüpft. Gaides ist derselbe Thierri, der im zweiten Theile des Rolantsliedes Pinabel im Zweikampfe besiegt (Gaides wurde er genannt, weil eine Elster [geai] sich glückbringend auf seinen Helm gesetzt hatte) und Ganelon's Nachkommen sind es, die ihn und seine Verwandten mit Karl entzweien. Im Jourdain selbst (v. 411) nennt Eremborc Fromont einen Verwandten Ganelon's. Die Beispiele liefsen sich nach Belieben vervielfältigen; diese wenigen, unzweifelhaft alten, mögen genügen. So

---

*) Fol. 10 r°. b

Par Ganelon me croist ci painne grant
Et li Fransois sont en sozpeson grant.
En vielle geste le treuve l'on lisant,
Que ses lignaiges est fel et souduians
Et traïson firent fort et pezant.
El capitoile de Rome est il lisant,
Li vieuls Cesar, qui tant par fu vaillans,
Celui murtrirent à lor espiés tranchanz,
Puis en morurent assez vilainement.

Der Stammbaum aller Verräther wird consequent auf Judas und zuletzt auf Cain zurückgeführt.

kam es denn, dafs schon im 13. Jahrh. die Dichter die ganze einheimische Sagenmasse nach drei Stammbäumen systematisch ordneten, dem der Könige von Frankreich, dem der guten Helden mit dem Stammvater Garin de Monglave, endlich dem der bösen Helden und Verräther mit dem Stammvater Dos (Doolin) von Mainz. Dieses Schema findet sich im Eingange des Girart de Viane (s. Anmerkung zu v. 9. des Jourdain) des Garin de Monglave, des sogleich zu besprechenden Gerart de Blaves, im französischen Prosaroman von Milles et Amys (s. Liebrechts Uebersetzung von Dunlop S. 134.) und noch an manchen anderen Stellen, mufs demnach ziemlich allgemeine Geltung gehabt haben. Es entspricht allerdings nicht der früheren Entwicklungsgeschichte der altfr. Epik, dagegen drückt es die Ansicht der späteren Rhapsoden treffend aus und gibt uns gleichsam die Formel ihrer Kunstübung. Auch die Sage von Jourdain hat eine solche genealogische Ergänzung erfahren, und wir können somit an unseren beiden Gedichten eine Reihe jener Vorgänge nachweisen, die so häufig und regelmäfsig vorkommen, dafs man sie Entwicklungsgesetze der französischen Epik nennen mag. Zuerst wird die fremde Legende von Amicus und Amelius auf kerlingischen Boden verpflanzt und bekommt so ganz die nationale Färbung, dafs nur noch die Namen an den fremden Ursprung erinnern. Dann wird die einheimische Sage von Jourdain (ursprünglich, darf man annehmen, für sich bestehend) mit jener genealogisch verknüpft, indem der Vater Jourdains zu Amis Sohne gemacht wird. Eine Erklärung, warum man gerade diese beiden Stoffe verband, liegt ziemlich nahe, wenn man die Gleichartigkeit ihres Inhaltes betrachtet. Beides sind Lieder von Liebe und Treue, dort die Treue zweier Waffenbrüder, die das Leben für einander opfern, die Liebe der Kaiserstochter, die für den armen, unbekannten Ritter in unwiderstehlicher Leidenschaft entbrennt, hier die Treue des alten Renier gegen seinen jungen Gebieter, für dessen Rettung er den eigenen Sohn dem Mörder Froment preis-

gibt, die Liebe der Königstochter zum fremden Knappen, der halbnackt an ihres Vaters Hof gekommen. Hardré hat sein Gegenstück in Fromont und selbst die beiden Leibeigenen des Amis in denen Fromont's. Endlich der gleiche Ausgang. Treue und Liebe siegen und die Verräther werden zu Schanden. Man sollte nun denken, die Verknüpfung von zwei ähnlichen Erzählungen sei ein schlechter Kunstgriff und müsse die Leser langweilen. In der altfr. Literatur zeigt sich gleichwohl das Gegentheil. Geschichten, die noch weit ähnlicher sind als unsere beiden, ja ganz dieselben, werden zwei, drei und mehr Male in demselben Werke wiederholt. So im Aubri, in den vier Haimonskindern, im Girart de Rossilhon u. s. w. Zwischen beiden so verbundenen Gedichten war nun eine Lücke. Am Schlusse des Amis war von seines Sohnes Girart Kindheit gesprochen, am Anfange des Jourdain seine Ermordung berichtet. Von seinen weiteren Schicksalen wufste man nichts, wenigstens schliefst unser Dichter die zweite Chanson unmittelbar der ersten an. Ein Späterer ergänzte diese Lücke und seine Arbeit ist in einer Handschrift des 15. Jahrh., in der sich Aelteres und Jüngeres schwerlich mehr scheiden lassen wird, erhalten (Bibl. de l'Ars. Belles lettr. franç. N. 182. 4° 339 Blätter, beiläufig 22,000 Verse, geschrieben 1455, in picardischer Mundart, zwölfsylbigen Versen, Tiraden mit sechssylbigen Schlufsversen). Hier ist die Geschichte Girarts, die im Amis (s. S. XI. Note.) bis zu seiner Hochzeit mit Ermengard erzählt war, bis zu seinem Tode fortgeführt und die Jourdains (ebenfalls bis zu seinem Tode fortgesetzt) beigefügt. Da dieser Text zur Erklärung des alten natürlich nicht dienen konnte und überhaupt in diesen Studien, wo so viel Frisches und Altes an den Tag zu fördern ist, noch lange nicht daran gedacht werden darf, die letzten Ausläufer in nähere Untersuchung zu nehmen, deren Ergebnifs im Verhältnisse der daran zu wendenden Zeit und Mühe doch nur ein kärgliches sein könnte, so begnüge ich mich Anfang und Schlufs mitzu-

theilen *). Man sieht, der Verfasser kannte die drei Stammbäume, und nahm nur Anstofs daran, dafs die Bösen die

*) Der Anfang des Gerard lautet:
Signor, or faites pais por dieu de magestés,
Le glorioux Jesus qui en crois fu penés
Et vous orés istore, s'entendre le volés.
C'est d'une des III gestez, saciés en verités,
On n'en nomme que trois où regna loiautés;
Car la quatrieme geste ne vali pas II. dés.
Encore n'est point morte dont c'est duel et pités;
Car les fais Guenelon sy sont resussytez,
Puis II. C ans se sont en maint païs monstrés;
Mais de ce vous lairai et des III geste orés.
En l'incarnassion de diu qui fu penés
De la dade du tamps VII. c. ans y contés
Et environ XL. klm. li bers
Fu li cief des III gestes dont vous parler oés;
Car il vint de Pepin le noble couronnés.
Karles rengna lontans, s'ot fieux et fille assés
Et sy ot pluisors fames dont il fu espousés,
Voire l'une après l'autre quant leur cors ert finez;
Et les II. autres gestes droi cy nommer orés.
L'une fu de Garin de Mongleve fievés
Et l'autre de Doon de Maience doutés.
Doon ot XII. fieux en se fame engenrez
Et s'ot otant de fillez où moult ot de biautez.
De l'une de ces filles yssy en verités
Cieux de cui le rommant d'Amillez est fondés
Et Amis ses conpains de l'autre fille après.
Amillez et Amis, ce dist l'auctorités,
Furent bon compaignon loiaux et esprouvés
Et tant qu'il sont saintés et cors sains eslevés.
En Lonbardie sont, à ce fait n'argués.
Amis compains d'Amilles, qui de dieu sont amés,
Avoit un noble fieux, que Gerart fu nommés,
Qu'à son tamps servi Karle, moult fu de lui privés.
A marier estoit Gerardin dont oés.
Karlez fu à Paris o son noble barnés;
Là ot une pucielle dont grant es li biautés
Et fu suer à Basin qui tant fu naturés,
Ermengart ot à non celle dont vous oés.
A Karle s'aparut que tant fu redoutés,

Ehre eines eigenen haben sollten, und zählt daher als dritte Geste zwar die des Doon de Maience auf, sondert aber

Marit li demanda devant tous ses casés.
Karlez se regarda, si vit à l'autre lés
Le ber Gerart de Blavez dont moult fu honnerés.
„Gerart, ce dist li rois, ceste dame prendés.“
Et Gerart respondi: „si com vous commandés.“
Là endroit l'espousa, ce dist l'auctorités,
Et de celle Ermengart fu Jordain li doutez
Qui conquist par sa forche XIIII. roiautez,
Qui fu li plus preudoms qui au siecle fu nés;
Mais anchois fu Girars bien X. ans mariés
C'onques éust enfans dont moult fu aïrés,
Si comme dist l'istore.

Nun folgt dieselbe Tirade, die den Amis schliefst und die oben mitgetheilt wurde. *Belles furent les noechez etc.*

Schlufs.

Jourdains li ricez rois à le ciere menbrée
Fu à Gadrez le grant, qui bien estoit peuplée.
Avoeques les barons de haute renommée
Tint li rois Jordains court en Gadrez le loée.
XIX. rois i ot en ycelle jornée,
Qui tout croient en dieu, ce fu bielle assamblée.
Karlez fu li XXme, li cours fu bien peuplée,
Et li cours fu pleniere, à cascun bien agrée;
Et aprez ce digner, c'es verité prouvée,
A Karle pris congiet, son oire a aprestée
Por repairier en France la nobille contrée,
Et Jordain li donna, à son voloir s'agrée.
Adont fu li besongne por Karlon aprestée,
Envers France en ala sans nule demorée
O lui en va Gerart (sic) de Blavez la loée.
Or nous dist le . . . . . et le canchon doutée,
Que Karlez ne vesqui puis que IIe anée.
Jordains est demorez en Gadrez la loée,
Cascuns des rois s'en est ralez en se contrée,
En Ermenie ala Halifun celle année.
Le roi Alins maintint tant come il ot durée

. . . .

Demora o Jordain et sa fame loée;
Car aprez Jordain tint le tierre et le contrée
Et vesqui puis Jordain, une cose est prouvée.

von ihr Ganelon mit den Seinen. Die ältere Dichtung kennt solche hausbackene Bedenken nicht, achtet und preist Muth,

---

Droit au quief de V. ans dont je fai devisée
S'endormait li bon rois d'encoste s'espousée,
Et li manda Jesuz, qui fist ciel et rousée
Et se moullier aussy qui par tant fu nostrée,
Que lor char fust de prestre justement confessée,
Car dieux les voet avoir en se glore adurée.
Quant Jordain a le vois du saint angele escoutée,
Le parolle de dieu assez bien li agrée;
Car viellez estoit d'ans, c'est verité prouvée,
Ausy fu se moullier qui tant fu honnerée.
Acomuniet sont en yceste contrée,
A une heure morurent; dieu qui set les pensée
A rechute lors armes en se glore sagrée;
Et quant Ricier le voit, forment li desagrée.
Ausy ont li baron en deul les jors menée,
Ca mainnent si gran deul le gent de dieu amée
Por Jordain et le dame qui tant ot renommée;
Mais por dolor mener et soir et matinée,
Ne poroit on ravoir le personne finée:
Jordain fu entierez a honnor compassée
Et Ricier tint se tiere et se noble contrée
A pais tant qu'il vesqui et soir et matinée
Avoeques sa moullier qui tant ot renommée.
Moult prient por Jordain et soir et matinée
Et por Oriabiel se cortoise espousée.
Cy fine li ystore c'om vous a racontée.
Benéois soient tout cil qui l'ont escoutée
Et li clers qui le fist et cieus qui l'a cantée.
Au jor du jugement en la glore adurée
Soient nos amez misez et cascunnez sauvée.
Amen explicit.

In einigen Versen von seiner Arbeit gibt der Abschreiber oder Besitzer seinen Namen und das Datum.

Voir ce fu en setembre que fu quier tans de blez,
Il y avoit en date quant il fu parfinez,
Grasse Mil. IIII. C. LV. après.
Nostre sires li doinst glore après son decez.
Or priie s'on lo trouve aucunne part remez,
Nouvelle en ait Maillin du Boz qui boit assez.

Kraft und Geist am Feinde und vergifst kaum je zu bemerken, welch' trefflicher Held der oder jener gewesen wäre, hätte ihn nicht sein böses Herz oder sein Unglaube (Sarrazenenthum) zu Falle gebracht. Aus dieser oder einer ähnlichen jüngeren Bearbeitung ist ohne Zweifel der franz. Prosaroman (s. Grässe a. a. O. S. 353) geflossen. Eine weitere Verbreitung der Sage weifs ich nicht nachzuweisen; doch zeigen einige Capitel des spanischen Romans La historia del rey Canamor y del infante Turian su hijo so auffallende Uebereinstimmung mit dem franz. Gedichte, dafs ich es der Mühe werth hielt, den Inhalt des spanischen Werkes in einem Anhange mitzutheilen, um so mehr, da es so selten ist, dafs man bis jetzt erst zwei Exemplare davon kennt, das in Montpellier (s. Ferd. Wolf a. a. O. S. 95.) und das der Münchener Hof- und Staatsbibliothek. Aus diesem Romane ist dann die von F. Wolf (ebendaselbst S. 90) zum ersten Male bekannt gemachte Romanze vom Infanten Turian und von der Infantin Floreta geflossen, wie Wolf dort ebenfalls bereits nachgewiesen hat.

In unsern beiden Gedichten zeigt sich endlich jene Mischung von Sage und Legende, die einen charakterischen Zug der altfr. Epik bildet. Die romanische Dichtung war von Anbeginn eine christliche und Werke, wie das Nibelungenlied, wo überall noch die alten Eddalieder durchklingen, hat es dort nie gegeben. Auch die Form war eine christliche, der mittellateinischen Kirchenpoesie (in weiterer Entwicklung der altrömischen, volksthümlichen Versmafse) entnommen. Die erste Tirade oder Laisse findet sich ja schon bei Augustinus in dem bekannten Volkspsalme gegen die Donatisten *). So bildeten sich aus diesem Elemente im Vereine mit den Stammsagen (denn jeder fran-

*) Wenn man nicht schon des Commodianus (um 280) pseudohexametrisches Akrostichon (bei *Galland Bibl. Vett. Patrum T. III*) dafür gelten lassen will.

zösische Stamm hatte nachweislich seine eigenen Helden und einheimische Sage) in stetiger, gleichförmiger Entwicklung, ohne dafs, wie bei uns der Reim die Alliteration, das Christenthum die Mythologie zu verdrängen hatte, jene grofsen Cyklen, bei denen das höhere wissenschaftliche Interesse (ganz abgesehen von ihrem selbstständigen Werthe) darin liegt, dafs sich an ihnen die ganze epische Entwicklungsgeschichte, die bei allen Völkern in den Hauptzügen die gleiche sein mufs, faktisch nachweisen läfst, während wir auf anderen Gebieten, dem griechischen, indischen, germanischen uns nie der Hypothese entrathen können.

Das Wenige, was über das Metrische in diesen Gedichten nach Diez und Wolf überhaupt zu sagen war, habe ich in meiner Ausgabe des Moniage Guillaume bereits gesagt, einzelne Fälle in den Anmerkungen besprochen.

München, im Mai 1852.

Dr. Conrad Hofmann.

AMIS ET AMILES.



Amis & Amiles.

(Cod. Par. 7227/5 Colbert).

Or entendez, seignor gentil baron,
Que Deus de gloire voz face vrai pardon.
De tel barnaige doit on dire chanson
Que ne soit mie de noient la raison.
Ce n'est pas fable que dire voz volons,
Ansoiz est voirs autressi com sermon;
Car plusors gens à tesmoing en traionz,
Clers et prevoires, gens de religion.
Li pelerin qui à Saint Jaque vont
Le sevent bien, se ce est voirs ou non.
Huimais orrez de II bons compaingnons,
Ce est d'Amile et d'Amis le baron.
Engendré furent par sainte annuncion
Et en un jor furent né li baron,
A Mortiers gisent, que de fi le seit on.
Huimais orrez de ces II compaingnons,
Com il servirent à Paris à Charlon
    Par lor grant compaingnie.
Ansoiz qu'Amiles et Amis fussent né,
Si ot uns angres de par Deu devisé
La compaingnie par moult grant loiauté.
En une nuit furent il engendré
Et en un jor baptizié et levé
Et lor parrins qui ot non Yzorez
Fu apostoiles de Romme la cité.

Ses parrinnaiges fist forment à loer,
Or et argent lor donna à plenté,
Tyres et pailes des meillors d'outremer
Et à chascun fist un hannap donner
Fait à mesure et tant font à loer
Que en un mosle furent andui ouvré,
Dex ne fist home qui de mere soit nés,
Qui le plus grant en séust deviser.
Amiles fu en Berri aportez,
Li cuens Amis en Auvergne autretel.
Puis ne se virent devant XV ans passez
Tant que il furent de nouvel adoubé.
Li uns de l'autre oï souvent parler;
Il s'entresamblent de venir de l'aler
Et de la bouche et dou vis et dou nés
Dou chevauchier et des armes porter,
Que nus plus biax ne puet on deviser.
    Dex le fist par miracle.
Li cuens Amis a prins armes nouvelles.
En icel jor a guerpie sa terre
Et pere et mere serors et dammoiselles (b.)
Et IIII freres a laissiez en Auvergne.
Vint a Béorges le conte Amile querre,
Iluec demande dou compaingnon nouvelles;
    Mais il n'en treuve mie.
Li cuens Amis est venus en Nevers.
A Verdelai se randi vrais confés,
Puis remonta el bon destrier qu'iert frés,
Passa avant li gentiz prouz vaslés;
Droit en Borgoingne s'en vait li ber apers.
Parmi Mongieu fu moult grans li yvers,
Passe Mortiers et Chomin et Chastel.
    Ez le voz en Pavie.
A Tranes vint Amiles de Clermont
Et va querrant dant Ami lo baron.

Mont Chevrol puie tant que il vint en som,
Tant que il vint à Borc c'on dist au pont.
Là se harberge chiès un oste felon.
Icelle nuit i jut li gentiz hom
Et au matin s'en vint en Pré Noiron.
Iluec demande de son bon compaingnon;
Mais il ne treuve escuier ne garson
Ne clerc ne lay qui l'en die raison.
Tornez sen est en Puille.
Li cuens Amis passe le Garrigant
Puille et Calabre Sesile là avant,
Selonc la mer n'ot chastel en estant
Ne borc ne ville ne nul harbergement,
Que il n'i voist son compaingnon querant.
Li cuens Amiles vint devers oriant
Et ses compains devers Jherusalant,
Puis retorne en Gascoingne.
Seignor baron un petit m'entendez!
Au conte Amile devommez retorner.
Sist en la selle dou destrier sejorné,
Fist sa jornée tout à sa volenté,
Il ne volt pas le bon destrier lasser.
Un pelerin a li cuens encontré,
Viex iert et blans comme flors en esté.
Deu ot requis et par terre et par mer,
Ou mont n'ot lieu n'en la crestienté,
Ne bon mostier ou dex soit aourez
Que il n'i soit ne venuz ne alez
Et li siens cors traveilliez et penez.
Voit le li cuens, en haut s'est escriez:
„Pelerins frere, de deu soiez sauvez!
En maintes terres iez venus et alez.
Par celle foi que tu dois deu porter,
Veïz tu home qui me puist resambler?" (v°.)
Dist li paumiers: „laissiez moi porpanser.

Oie, dist il, or m'en sui ramenbrez;
Je fui a Sinc à pasques en esté.
Il n'a tel ville en la crestienté.
Devant moi vint uns frans si conraez,
Amis a non, si est de Clermont nés
Et quiert Amile bien a II ans passez.
Or s'en redoit en France retorner;
Mais il n'en finne chascun jor de parler."
Quant li cuens l'oit, si commence à plorer,
Vint au paumier que lez lui voit ester,
III fois li baise le menton et le nés.
„Pelerins frere, dex te puisse sauver!
Le compaingnon que voz ci me nomez,
Je ne'l vi onques, s'en ai oï parler,
Qu'il me resamble de venir et d'aler,
Dou chevauchier et des armes porter;
Mais por itant que voz en oi parler
Voz donrai je cest anel noelé.
En nulle terre ne le saurez porter,
Se'l volez vendre ne soit bien achatez
I marc d'argent, se panre l'en volez.
Por deu voz proi qui en crois fu penez,
S'en nulle ville le poïssiez trouver,
Que cis chaitis poïst à lui parler.
Je ne'l vi onques; mais moult l'ai desirré."
Dist li paumiers: „or ne voz dementez.
Ne voz mouvez de cest chemin ferré
Qui se torne vers Puille."
Va s'en Amis li preus et li cortois
Et li paumiers se depart demanois.
Lez une roche delez un bruierois
A encontré dant Ami le cortois.
Il le connut si tost com il le voit,
Moult belement li paumiers l'apelloit:
„En non Deu sire, molt grans merveilles voi.

Ier matinnet voz trouvai si destroit
Dou compaingnon dont parlastez à moi.
Tornez arriere le chemin qui est drois.
Si m'aït dex, ne faz pas que cortois,
Qu'assener voz déusse.“
Li prouz Amis fu cortois et vaillans,
Et si sot bien trestout à esciant,
Que ce estoit ses compains li vaillans,
Dont li paumiers li ot dit le samblant.
Il prinst s'escharpe, si en traist II bezans
Et au paumier les donna maintenant.
Le destrier hurte des esperons d'argent,
Si vait aprez le conte.
Va s'en Amis li cuens à esperons,
Le destrier hurte et broche de randon
Les grans galos lors se met el troton.
En mi sa voie encontra un garson
Qui gardoit bestes el chemin là amont,
Pors et berbis et aval et amont.
Voit le li cuens si l'a mis à raison:
„Amis biaus frere, li cors Deu bien te donst.
Viz tu passer par ici un franc hom,
Qui me resamble d'aler et de fason?“
„Naie voir sire!“ li bergers li respont,
„Si m'aït dex, n'i vi hui se voz non.
Ne voz ramenbre sire dou riche don,
Que voz feïstez au paumier sor le pont?
Tornez arriere le chemin à bandon.
Si m'aït dex, molt voz teing a bricon.
Bien voz déust conduire.“
Tant entendi cuens Amis au parler
Et as nouvelles qu' il volot demander
Et son cheval un petit reposer.
Reprinst sa voie si se prent à esrer,
Vint a une aigue, quant fu outre passez,

Oste la selle, li chevax est witrez,
Puis la ra mise si est tost remontez.
Ainz que il fust demie lieue alez,
Devant lui garde si a véu uns prés;
Touz fu floris si com el mois d'esté.
Le conte Amile vit en mi leu ester;
Ne'l vit ainz mais si le connut assez
As bonnes armes dont il iert adoubez
Et as nouvelles que on li ot conté.
Le cheval broche des esperons dorez,
Isnellement est celle part alez
Et cil le vit qui l'ot jà avisé.
Vers lui se torne quant il l'ot ravisé,
Par tel vertu se sont entracolé,
Tant fort se baisent et estraingnent soef,
A poi ne sont estaint et definé;
Lor estrier rompent si sont chéu el pré.
    Or parleront ensamble.
Or sont li conte en mi le pré assiz.
Qui les veïst baisier et conjoïr,
Dex ne fist home cui pitiés n'en preïst.
„En non deu sire!“ ce dist li cuens Amis,
„Forment me duell que lonc tans voz ai quis.
Il a passé VII ans touz acomplis,
Que ne finai d'aler par le païs, (f. 2.)
De vostre non demander et querir.“
„Biax douz compains,“ ce li respont Amis,
„Tout autressi voz ai je VII ans quis;
Or le weult Dex que ci soienz assiz.
Or en irons à la cort à Paris.
Li rois a guerre, s'il noz weult detenir,
Vostre hom serai et li vostres conquis;
    Car molt voz voi bel home.“
Or sont li conte andui assiz sor l'erbe
Si s'entrafient compaingnie nouvelle.

Li dui baron ont remises lor selles,
En lor mains tiennent les espées nouvelles,
Passent les pors et les citez traversent,
Tros qu'à Paris ne finent ne n'arrestent.
Ez voz le roi qu'iert aprestez de guerre,
Il les retient volentiers et à certez;
Car molt les vit biaus homes.
A icel jor qu'il vinrent à Charlon
Leva li cris maintenant des Bretons,
La proie acoillent qui iert devant le pont.
Lors s'adouba la maisnie Charlon,
Vestent haubers, lacent elmes réons,
Ceingent espées as senestres girons,
Montent ès selles des destriers arragons,
A lor cols pendent les escus as lyons
Et en lor poins les roiaus confanons.
Oevrent les portes les pons lievent amont,
Si s'en issirent à force et à bandon
Jusqu'à l'agait n'i font arrestison.
Là veïssiez un estor si felon,
Tant elme fraint et percié tant blazon,
L'un mort sor l'autre trebucher el sablon.
Bien i ferirent andui li compaingnon.
Douz contes prinrent Berart et Nevelon,
Si les envoient à Paris en prison.
Liés en fu Karles et sa fille par non,
C'est Belissans à la clere fason.
Huimais orrez de Hardré le felon
Qui porchasa la mortel traïson
Por les contes ocirre.
Icelle nuit l'ont il ainsiz laissié
Jusqu'à demain que il dut esclairier.
Nostre empereres s'est vestus et chauciez,
Messe et matinnes vait oïr au monstier.
Il fist s'offrande puis s'en est repairiez,

Puis est entrez li ber en un vergier
Dejouste lui Hardré le losengier. (b.)
Par sa losenge le prinst à acointier:
„Drois empereres, bien voz a Dex aidié;
Vos annemis avez prins et lóiez.
Douz en avez, que tenez prisonniers,
Qui conmencierent ceste chasce premiers.
Or voz dirai, drois empereres chiers,
Departir faitez trestouz vos soudoiers.
Le conte Amis, Amile le guerrier,
Chascun donnez cent livres de deniers
Et un murlet chascun por lor cors aaisier.
S' il ne se welent entor voz harbergier,
Ensus de voz les faitez harbergier.
Ice voz voil je dire.“
Nostre empereres entent le traïtor.
„Hardré, dist il, cuer avez de felon,
Qui me blasmez anz douz les compaingnons.
Déussiez dire c'on lor donnast mangons.
Alez arriere, tornez voz d'entor noz,
N'ai soing de voz losenges.“
Nostre empereres fu moult gentiz et fiers
Et Hardrez fu et fel et losengiers,
De bien respondre fu bien appareilliez.
„Drois empereres, bien voz ai essaié.
Or faitez bien as nouviaus chevaliers.
Touz mes avoirs voz soit appareilliez
Et quant que j'ai et trestuit mi denier.
Li cuens Amiles et Amis li guerriers
Aient en don quatre chastiax en fiés
Ou tex contez qui facent à prisier.“
Et dist li rois: „or oi plait qui bien siet.
Ce me resamble raisons et amistiez.“
Lors en montarent sus el palais plennier.
Li cuens Amiles et Amis au vis fier

Voient le roi, encontre sont drescié,
Puis se rassieent sor le pavement chier.
Devant euls sist Hardrez li renoiez.
„Seignor, dist il, tenir me devez chier,
Envers le roi voz ai je bien aidié.
Tout orendroit le m'a il fiancié,
Chascun donra quatre chastiax en fié
Ou tel cité qui moult fait à prisier.“
Dient li conte: “ est ce voirs par vo chief?
Si voz aït li verais justiciers,
Conme voz noz iestez de cuer entiers
Et que bien le savommez.“
Nostre empereres fu moult preuz et nobile.
Karles li rois ot une guerre emprinse
Envers Gonbaut le Loherainc par ire. (v°.)
Bien a douze ans voire bien prez de quinze,
Pais ne acorde ne triue n'en fu prinse.
Au matinnet se leva li traïtres,
Ce fu Hardrez cui li cors Deu maudie.
Monte el cheval, quant la selle fu mise,
Passe les terres et les grans manandies,
Jusqu'à Nivelle ne cesse ne ne fine.
Descendus est au perron soz l'olive,
Les degrez monte de la sale perrinne,
Depart la presse de la chevalerie,
Gonbaus le voit si li a prins à dire:
„Sire Hardré, se Dex voz beneïe,
Par cui conduit venez en ceste ville?“
Dist li traïtres: „par le vostre biax sire.
Forment me het li rois et la roïnne.
Dui soudoier portent à moi envie,
Ce est Amis et ses compains Amiles;
Car les noz faitez detranchier et ocirre.
Je voz donrai de mon avoir mil livres.“
Et dist Gonbaus: „vostre merci biax sire!“

Il va avant, sa foi li a plevie
Qu' il doit les contes detranchier et ocirre.
Lors prinst Hardrez congié li maus traïtres,
Gonbaus li dist, où moult ot felonnie:
„A Deu alez biaus sire!“
Hardrez s'en va, s'a congié demandé,
Gonbaus li donne volentiers et de gré.
Il en avale les mauberins degrez
Et vint aval, son destrier a trouvé,
Par son estrier a Hardrez sus monté,
Passe les terres et les amples regnés
Et les chastiax les bors et les citez,
Jusqu'à Paris ne s'est pas arrestez.
Il descendi el borc à son ostel,
La nuit i jut desci qu'à l'ajorner.
Au main se lieve, quant il vit le jor cler,
Au monstier va por la messe escouter.
Li cuens Amis et Amiles li ber,
Quant il le voient, si l'ont arraisonné:
„Sire Hardré! où fustez voz alez?“
„Par Deu seignor, jà n'orrez verité.
A Saint Lambert alai por voz orer,
Por voz me sui traveilliez et penez.“
Dient li conte: „noz le savons assez.“
Et Gonbaus fist ses homes assambler,
Ses briés fist faire et par sa terre aler,
Tant qu'il ot bien quatre mille d'armez.
En lor chemin sont maintenant entré, (b.)
Jusqu'à Paris ne se sont arresté.
Par de là l'iave en un broillet ramé
D'ys et d'aubors et d'oliviers plantez
Laiens en entrent que n'i ont demoré.
Laienz se tinrent li traïtor prouvé,
La nuit i jurent desci à l'ajorner.
Un més envoient à Paris la cité

Et cil i va cui Dex puist mal donner.
Jusqu'au palais ne se volt arrester,
Sus en la sale en monte les degrez,
Où voit Hardré vers lui prinst à aler.
Enz en l'oreille li conseilla souef:
„Amis biaus frere, où est Gonbaus remez?“
„En non Deu sire, el brueil en est entrez,
„En sa compaingne mil chevaliers armez.“
„En non Deu sire, or a il fait que ber
Et je ferai les chevaliers monter
Et les douz contes que il doit affoler.
Bien li di frere, ne laist pas eschaper.“
Dist li messaiges: „je li dirai assez,
Por voir le voz disommez.“
Li més s'en torne cui Dex puist mal donner,
De Paris ist, n'i volt plus sejorner.
Et Hardrez fist com traïtres et lerre,
Il vint as contes, sa raison a contée.
„Seignor, dist il, on m'a fait demonstrée
Que Gonbaus vient à moult grant assamblée.
Ici doit iestre ansoiz prime sonnée.
Se là estoit vo proesce monstrée,
Liés en seroit Karles li emperere.“
Fransois l'oïrent, tout maintenant s'armerent,
Vestent haubers et les elmes fermerent.
Hardrés les guie li traïtres li lerre
Cui li cors Deu maudie.
Li chevalier sont de la ville issu,
En lor dos ont les blans haubers vestu
Et en lor chiés les vers elmes aguz,
Jusqu'à l'agait n'i sont arrestéu.
Hardrés les guie li traïtres parjurs,
Jhesucris le maudié.
Jusqu'à l'agait en vont li chevalier.
Premierement les assaillent derrier

Et en aprez lor saillent Berruier.
Là veïssiez un estor conmencier,
Tant escu fraindre tante lance brisier,
L'un mort sor l'autre verser et trebuchier.
Bien l'i ont fait andui li compaign chier,
Douz contes prinrent qui moult font à prisier, (f. 3.)
Si les ont fait à Paris envoier.
Liés en fu Karles, qui France a à baillier,
Enz en son cuer en fu joians et liés,
Et li dui conte se voldrent repairier.
Li estors fu et moult pezans et fiers,
En la bataille est Hardrez repairiez;
Devant lui garde desoz un olivier
Et voit jesir douz barons chevaliers
Mors et ocis as espées d'acier.
Celle part vint, si lor copa les chiés,
Si les pandi à son arson derrier.
Quant il sera arriere repairiez,
Si se vantra au barnaige proisié,
Moult plus s'en fra et orgoilloz et fiers.
Jà Deu ne place que vive un mois entier!
Il vint à Sainne si est outre naigiez.
Li glouz par lui se prinst moult à prisier
Et lui et son lyngnaige.
Li fel Hardrez a merveilles pansées,
Qui des mors homes a les testes copées,
Si les pandi à sa selle dorée.
Droit à Paris a sa voie tornée;
Il escria la gent en mi la prée,
Si s'escria à sa vois qu'il ot clere:
„Que ditez voz sire drois empereres?
Vostre anemi ont widié la contrée,
Fuiant s'en vont, Joincherres ont passée.
Li soudoier mar virent la meslée;
Car mort i sont el fons d'unne valée.“

Li rois l'entent, s'a la coulor muée
Et Belyssans est chéue pasmée,
Quant Hardré entendirent.
La fille Karle revint de pasmison;
Dex! com regrete Amile le baron.
„Hé! douz amis com voz estiez preudon!
Jà dammeldex bonne arme ne me donst,
Se voz n'i fustez mené par traïson.
Moult en mescroi dant Hardré le felon
Por mon pere destruire.“
Nostre empereres les a oï tancier,
Celle part vint, ne s'i volt atargier.
„Ma belle fille, car laissiez de tencier
Envers Hardré qui est bons chevaliers.
En la bataille s'est il moult bien aidiez,
Il i a mors douz vaillans chevaliers.“
Et dist Hardrez: „or oi plait qui bien siet.
Ce me resamble amors et amistiez.
Li cuens Amis iert moult bons chevaliers (b.)
Et dans Amiles vostre confanonniers;
Ce poise moi quant si poi ont regnié.
S'il voz plaist sire, donnez moi le mestier
Que cil dui conte avoient avant ier.
Et dist li rois: „de grez et volentiers;
Car à meillor ne le puis je baillier.“
Por quoi le prinst li cuivers losengiers?
Puis fu uns jors qu'il en perdi le chief;
Car li dui conte repairierent arrier,
S'ont amené douz bons chevax corsiers
Et douz frans contes qu'il ont prins et loiez
Par lor chevaleries.
La fille Karle vit les contes venir,
Isnellement encontre lor saillit:
„Seignor, dist elle, preu iestez et hardi.
Hardré amez le cuivert de put lin

Et il voz het, par foi le voz plevis,
Il voz het moult, ce saichiez voz de fi,
En poi de terme serez si annemi.“
Dient li conte: „noz le savons de fi
Et por voir le disommez.“
Nostre empereres, quant voit venir les contes,
Li gentiz rois tel joie nen ot onques.
Vint à Hardré, par ire l'arraisonne:
„Cuivers, dist il, mar le pansastez onques.
Gloutons traïtres por quoi pansaz tel honte,
Qui desiiez que mort ierent li conte?
De traïson voldrai ton cors semondre
Si hautement que l'orront tuit mi home,
Tuit cil de France li chevalier preudomme.“
Amiles l'oit, de parler s'abandonne:
„Drois empereres! ne le mescreez onques.
Je vi Hardré la grant presse desrompre,
Brisier sa lance, ses annemis confondre.“
Hardrez l'oï, de parler ne sejorne,
Isnellement se traist devers les contes.
„Seignor, dist il, car celez ma grant honte.
Je voz donrai de mon avoir mil onces
Et Lubias la cortoise la blonde.
L'un de voz ferai riche.“
Ce dist Hardrez: „sire drois empereres,
Donnez Amile unes riches soudées,
C'est Lubias la fille de mon frere
Qui plus blanche est que serainne ne fée.“
Et dist li rois: „buer fust elle onques née.
Prennez la sire, riches hom fu ses pere.“
Et dist Amiles: „sire drois empereres!
Mes compains l'ait qui plus est conquereres, (v°.)
Et si fiert mieus dou tranchant de l'espée.“
Et dist Amis: „par l'arme de mon pere!
Je la panrai, puisqu'elle m'est donnée.

Jà de mon cors ne sera refusée."
Li parent l'oient, grant joie en ont menée,
De la ville issent par la porte ferrée,
Passent les terres et les amples contrées,
Desci à Blaivies n'i ont resnes tyrées.
Lubias treuvent soz le pin en la prée,
Isnellement l'ont au monstier menée;
Li gentiz hom l'a iluec espousée,
Grans noces firent li fil as franches meres.
Cuens Amis prinst la damme.
Li cuens Amis a prinse Lubias,
Grans noces firent, jà plus grans ne verraz.
Celle l'ahiert et semont et abat,
S'elle onques puet, elle le cunchiera,
Li amistiés d'Amile li toldra;
Mais dammeldex, seignor, l'en gardera;
Car moult est saiges contes.
Le soir se jut li dus lez sa moillier.
Quant gabé orent et assez delitié,
La male fame l'en prinst à arraisnier.
„Sire, dist elle, moult m'en puis merveillier
Dou conte Amile vostre compaignon chier.
Moult se repant quant ne m'ot à moillier;
Il m'en a ci quatre més envoié,
Qu'il m'ameroit de grez et volentiers."
„Damme, dist il, mal ditez et pechié
Dou meillor home qui onques fust soz ciel.
Par cel apostre c'on à Romme requiert,
Je ne laroie por les membres tranchier,
Que à lui n'aille, quant il iert esclairié,
En ma compaingne quatre cent chevalier
Qui m'ont lor fois plevies."
Ce fu en may que chante la calendre,
Li solaus luist et li oiseillon chantent.
Amis monta ot mil homes à lances,

Ainz ne fina desci qu'il vint en France,
Iluec trouva Amile le chatainne.
Amis le baise et Amiles demande:
„Sire compains, et que fait vostre fame?"
Et dist Amis: „voz l'orrez à par mainnes.
Un fil en ai, il n'a si bel en France.
Servira voz à escu et à lance
S'il voz torne à besoingne."
Li compaingnon en France rassamblerent;
Lors se dessoivrent les Amile soudées. (b.)
Moult les ama Karles nostre emperere,
Amile éust bele chose donnée;
Mais il atent l'annor de Val Secrée
Où Godefrois ot sa gent aünée.
Une fille ot Karles nostre emperere,
C'est Belyssans la bele l'annorée.
Au conte Amile a ses amors données;
Puis li donna Karles li empereres.
Sachiez de voir, c'est ce qui li agrée;
Se il volsist, jà fust la chose outrée
Et faite la folie.
Ce fu à pasques que on dist en avril,
Que li oisel chantent cler et seri,
En un vergier entra li cuens Amis.
Oï la noise des oisiaus et les cris,
Lors li ramembre auques de son païs
Et de sa fame et de son petit fil.
Tenrement plore quant ses compains i vint;
Où voit le conte, si l'a à raison mis:
„Que avez voz, sire compains gentiz?"
„Sire compains, je'l voz aurai jà dit.
Bien a VII ans passez et acomplis,
Que je ne vi ma moillier ne mon fil.
Se je l'osaisse ne dire ne jehir,
Véoir l'alaisse volentiers, ce m'est vis,

Le matin par som l'aube."
„Sire compains, dist Amiles li ber,
Il est bien drois par sainte charité,
Que's aillissiez véoir et esgarder;
Car sa moillier doit on bien honorer;
Mais une chose voz voil dire et conter,
Sire compains, que voz ne m'oubliez."
Et dist li cuens: „por noient en parlez.
Je voz plevis les moies loiautez.
La nostre aïde tout mon vivant aurez;
Mais une chose voz voil je bien monstrer,
Que ne preingniez compaingnie à Hardré.
Tost voz auroit souduit et enchanté
Et tel hontaige et tel blasme alevé
Que ne seroit à nul jor amendé.
La fille Karle ne voz chaut à amer
Ne embracier ses flans ne ses costez;
Car puis que fame fait home acuverter
Et pere et mere li fait entroublier
Couzins et freres et ses amis charnez,
De la gourpille voz doit bien ramembrer
Qui siet soz l'aubre et weult amont haper,
Voit les celises et le fruit méurer; (f. 4.)
Elle n'en gouste qu'elle n'i puet monter."
Et dist li cuens: „si com voz conmandez;
Mais encor proi por Deu de majestez,
Sire compains, que voz ne m'oubliez."
Tant entendirent li dui conte au parler,
Vespres aproche, li solaus dut cliner.
Il vont au roi por congié demander,
Nostre empereres lor a moult tost donné.
Montent es selles des destriers sejornez,
Parmi la porte issent de la cité,
Li cuens Amiles les convoia assez
Une grant lieue, puis s'en est retornez;

Mais ainz se furent baisié et acolé.
Plorant se departirent.
Vait s'en Amis li cortois et li fiers,
Amiles est à Paris repairiez,
Puis s'en entra li ber en un vergier,
Au dos le sieult Hardrés li losengiers.
„Ahi! Amile couzin bons chevaliers!
Moult m'aimme Karles, je sui ses conseilliers,
Et si deparz l'avoir as soudoiers.
Cil cui je voil emporte bon loier.
Compaing serons, sire, se l'otroiez."
Et dist li cuens: „de folie plaidiez.
Mon compaingnon le plevi je l'autrier
Qu'à compaingnon n'aurai home soz ciel."
Lors li ra dit Hardrés li losengiers:
„Sire, de voz me voldroie acointier
Et le païs et la terre enseingnier."
Et dist li cuens: „je l'otroi, par mon chief!"
Il fist folie, jà ne'l voz quier noier.
Puis fu tele hore qu'an dut perdre le chief
Par pezant aventure.
Li cuens Amiles fu moult gentiz et ber,
S'il se poïst de Hardré delivrer.
La fille Karle, Belyssant au vis cler,
Tout en plorant vint au conte parler.
Belement l'arraisonne.
„Biaus sire Amile, dist la franche meschinne,
Je voz offri l'autre jor mon service
Dedens ma chambre en pure ma chemise.
Bien voz séustez de m'amor escondire,
Envers Hardré ne'l feïstez voz mie,
Qui tant est fel et crueuls et traïtres.
A cop d'espée ainques ne fist malice,
Plus de mil homes a tolues les vies."
Ce dist li cuens: „ne voz poist, douce amie,

Si m'aït Dex, au cuer en ai grant ire; (b.)
Mais je n'en puis plus faire.“
Li cuens Amiles avale le donjon,
Devant lui vint la fille au roi Karlon.
Bien fu vestue d'un hermin pelison
Et par desore d'un vermoil syglaton.
Où voit le conte, si l'a mis à raison.
„Sire, dist elle, je n'aimme se voz non.
En vostre lit une nuit me semoing,
Trestout mon cors voz metrai à bandon.“
Dist li cuens: „damme, ci a grant mesprison.
Jà voz demande li fors rois d'Arragon
Et d'Espolice Girars li fiuls Othon
Qui mainne en ost plus de mil compaingnons.
Ne les panriez por tout l'or de cest mont
Et moi volez qui n'ai un esporon
Ne borc ne ville ne chastel ne donjon,
Onques ne vi mon feu ne ma maison.
Je ne'l feroie por tout l'or de cest mont;
Mais je serai, ma damme, li vostre hom,
Servirai voz à force et à bandon;
Car ce doi je bien faire.“
Li cuens Amiles et la fille au roi Karle
Par mautalent d'iluec endroit departent,
Puis en montarent touz les degrez de maubre.
Li cuens Amiles jut la nuit en la sale
En un grant lit à cristal et à saffres.
Devant le conte art uns grans chandelabres
Et la pucelle de sa chambre l'esgarde.
„He Dex, dist ele, biaus pere esperitable!
Qui vit ainz home de si fier vasselaige
De tel proesce ne de tel baronnaige,
Qui ne me deingne amer ne ne m'esgarde;
Mais par Jhesu le pere esperitable,
Or ne lairai ce que je voil ne face,

Ainz nulle fame ne fu onques si aspre,
Que anquenuit an son lit ne m'en aille,
Coucherai moi desoz les piauls de martre.
Il ne me chaut, se li siecles m'esgarde
Ne se mes pere m'en fait chascun jor batre;
    Car trop i a bel home."
Or fu la damme durement corroucie
Dou conte Amile qui si la contralie.
A mienuit toute seule se lieve,
Onques n'i quist garce ne chamberiere.
Un chier mantel osterin sor li giete,
Puis se leva, si estaint la lumiere.
Or fu la chambre toute noire et teniecle,
Au lit le conte s'i est tost approchie (v°.)
Et sozleva les piauls de martre chieres
Et elle s'est lez le conte couchie,
Moult souavet s'est delez lui glacie.
Li cuens s'esveille, toute mue la chiere,
Et dist li quens: „qui iez tu envoisie,
Qui à tele hore iez delez moi couchie?
Se tu iez fame espeuse nosoïe
Ou fille Karle qui France a en baillie,
Je te conjur de Deu le fil Marie,
Ma douce amie, retorne t'an arriere.
Et se tu iez beasse ou chamberiere
De bas paraige, moult t'iez bien avancie.
Remain huimais o moi à bele chiere,
Demain auras cent sols en t'aumosniere."
De ce qu'elle oit fu elle forment lie,
Envers le conte est plus prez approchie
Et ne dist mot, ainz est bien acoisie.
Li cuens la sent graislete et deloïe,
Ainz ne se mut que s'amor moult desirre.
Les mameletes delez le piz li sieent,
Par un petit ne sont dures com pierres,

Si enchaït li ber une foïe;
Ainz qu'il éust l'autre rencommencie,
Les oit Hardrez de la chambre où il iere.
He! Dex, tant mar i vinrent!
La gentiz damme a le conte appellé:
„Sire, dist elle, un petit m'entendez.
Voz aviiez le mien cors refusé,
Par bel engieng voz ai prins et maté.
D'or en avant, s'il voz plaist, si m'amez
Et si soiez mes drus et mes privez.“
Li cuens l'oï, si en fu moult irez.
„Damme, dist il, bien m'avez enchanté
Et mon service et mes dons recopez.
Se'l seit li rois, j'aurai le chief copé.“
Hardrez l'oït de sa chambre où il iert.
A sa vois haute commensa à crier:
„Par Deu! Amiles, trop voz iestez hastez.
Or sai je bien que voz poez vanter.
Riches soudées de la cort emportez,
Quant o ma damme iestez reprins prouvez;
Mais se vif tant, que il soit ajorné,
Lors l'irai je l'empereor conter,
Si voz fera celle teste coper.“
Entre la damme et le conte au vis cler
Andui deproient le traïtor Hardré;
Mais il n'i treuvent ne foi ne loiauté.
Voit le li cuens moult s'en est aïrez. (b.)
La fille Karle l'en prinst à apeller.
„Sire, fait elle, ne soiez effraez.
Se il voz weult de noient encuser,
Prennez bataille vers lui, voz le vaintrez,
Qu'il est fel et traïtres.“
A celle nuit l'ont à itant laissié
Jusqu'au matin que il fu esclairié,
Que Hardrez est et vestus et chauciez.

An palais vient, delez le roi s'assiet,
Le conte Amile encuse.
Hardrez li dist: „sire drois empereres,
Je voz apors nouvelles effraées.
Li cuens Amiles ta fille a vergondée,
Enz en un lit l'ai reprinse prouvée.
Rois fait la ardoir, la poudre en soit ventée.
Par Deu! morte en doit iestre.“
Nostre empereres entent le parjuré:
„Hardré, dist il, moult grant tort en avez.
Por trestout l'or de la crestienté
Ne feroit il vers moi desloiauté.“
Dist li traïtres: „or les faitez mander.
Se ne l'en renz recreant et maté,
Rois, si me faitez touz les membres coper.“
Or fu li rois corrouciez et irez,
N'est pas merveille n'il n'en fait à blasmer.
Nostre empereres les fait tantost mander
Et il i vinrent que ne l'osent veer.
Voit les li rois, le chief prinst à cliner,
Il ne lor fist nul samblant de parler.
Où voit le conte, si l'en a apellé.
„Par Deu, dist il, trop voz iestez hastez.
Riches soudées de ma cort emportez,
Quant de ma fille iestez reprins prouvez;
Mais par l'apostre c'on quiert en Noiron pré,
Se voz de ceste ne voz poez oster,
Je voz ferai celle teste coper.“
Dist li cuens: „sire, menaciez sui assez.
Cent dehais ait en viaire et el nés
Qui m'en encuse, s'il ne le weult monstrer.“
Hardrez l'entent, le sens cuida desver.
„Par Deu, Amiles, bien iestez apansez.
Jà de voir dire ne serez prins prouvez.
Drois empereres, mon gaige en recevez

Par tel couvent que voz dire m'orrez.
Se ne'l voz ranz recreant et maté,
Faitez moi pendre et au vent encroer.
Mal ait qui m'en espargne!"
Li fel Hardrez a presenté son guaige, (f. 5.)
Dedens les mains l'empereor le baille,
Et dist li rois: „où sont dont li ostaige?"
A icel mot plus de soissante en saillent
Couzin ou frere, tuit furent d'un paraige.
Por ce le font, ne lor tort à hontaige.
Li cuens Amiles estut enmi la sale,
Bien fu vestus d'un cher bliaut de paile,
Et dist li rois: „Amile, voz que faitez?
Voldrez jehir ou voz voldrez combatre?"
Li gentiz cuens les chevaliers esgarde
Les Borgoingnons dont il i ot grant masse.
„Seignor, dist il, franc chevalier mirable,
Envers le roi me recreez mon guaige."
Mal soit de cel qui li feïst ostaige.
Voit les li cuens, à poi d'ire n'enraige.
Charlemainne en apelle.
„Drois empereres, faitez pais, si m'oiez.
Et queuls ostaiges me rouvez voz livrer?
Faitez venir mon aufferrant destrier
Toutes mes armes et mon tranchant espié
Et mon escu et mon elme d'acier.
De la bataille ne me voil plus targier,
Ainz la ferai orendroit volentiers."
Et dist li rois: „or oi plait qui mal siet.
S'estiiez ores armez sor vo destrier,
Qu'il n'a meillor en France ne soz ciel,
Bien en iriez devant mes chevaliers,
Jà par nul d'euls ne seriiez bailliez
Ne de ma honte ne seroie vengiez."
S'espée mande, volt lui toillir le chief,

Quant la roïne li commence à huchier:
„Sire, dist elle, mal feriez et pechié.
Se il voz plaist, le franc conte laissiez;
Mes cors meïsmez le voldra ostaigier
Et Belyssans, por cui la bataille iert,
Bueves mes fiz, qui moult fait à prisier.“
Et dist li rois: „or oi plait qui bien siet.
Par cel apostre c'on à Rome requiert,
Se il i est mal mis ne mehaingniez,
Je voz ferai touz les membres tranchier.“
Li cuens l'entent, joians en fut et liés.
„He Dex, dist il, voz soiez graciiez;
Car j'ai ostaiges riches.“
Li cuens Amiles fu moult preus et senez.
Où voit le roi, prinst l'en à apeller.
„Sire, dist il, vers moi en entendez;
Jusqu'à set mois voil le jor respiter.“
Et dist li rois: „volentiers et de grez.“ (b.)
Li gentiz hom ne'l mist en oublier,
Où voit la dame prinst l'an à apeller.
Dist li cuens: „damme, envers moi entendez;
Une parole voz voil dire et conter.
Si m'aït Dex, je ne'l voil pas celer,
Mon compaingnon irai querre et trouver,
Le conte Ami de Blaivies la cité,
Si iert au jor et au champ aquiter.“
La damme l'oit, le sens cuide desver:
„Si m'aït Dex, je le savoie assez.“
Lors dist au conte: „coarz iestez prouvez.
Par cel apostre c'on quiert en Noiron pré,
Ne voz mouvrez de la bonne cité,
Si iert li jors et li champs afinez
De la bataille qu'avez prinse à Hardré.“
Belyssans l'oit, si commence à plorer.
„Mere, dist elle, car l'en laissons aler;

Mais que sor sains li ferommez jurer,
Que il au jor et au champ affiner,
Que il a mis, noz venra acuiter."
„Fille, dist elle, si com voz conmandez."
Isnellement l'ont au monstier mené;
Li gentiz hom s'apresta dou jurer
A genoillons devant le maistre autel,
Quant la roïne li corut pardonner,
Par le bras destre l'en corrut relever.
„Je'l voz pardoins, frans chevaliers membrez."
„Damme, dist il, V. C mercis et grez."
Il est venus el borc à son ostel,
Vest son hauberc s'a son elme fermé
Et ceinst s'espée à son senestre lez,
Monte an la selle dou destrier sejorné,
Prent en son poing un roit espié quarré
Et à son col a un escu gieté.
Parmi la porte issi de la cité,
Bueves li anfes le convoia assez
Une grant piece, puis s'en est retornez.
Va s'en Amiles li gentiz et li ber,
Son compaingnon va querre.
Oiez seignor! que Dex grant bien voz donst.
Ici lairons d'Amile le baron,
Si voz dirons d'Ami son compaingnon
Qui fu à Blaivies en sa maistre maison.
Jut en son lit dont d'or sont li pecol.
Au matinnet quant clers parut li jors
Cort à s'espée; car moult ot grant paor.
Voit le la dame, si l'a mis à raison:
„Qu'as tu éu, gentiz fiuls à baron?" (v°.)
„Dame, dist il, et noz le voz dirons.
Grant paor ai de mon chier compaingnon
Que je laissai à Paris el donjon,
S'en sui moult à mesaise."

„Dame, dist il, entendez ma raison.
A nuit sonjai une fiere avison,
Que je estoie à Paris à Charlon,
Si combatoit li ber à un lyon.
En sanc estoit desci à l'esperon.
Li maus lyons devenoit com uns hon,
Ce m'iert avis, Hardré l'appelloit on.
Je m'en venoie la rue contremont
M'espée traite qu'aportai de Clermont,
Se li copai le chief soz le menton;
Mais par l'apostre, c'on quiert en pré Noiron,
Je ne lairoie por tout l'or de cest mont,
Que je n'i aille, quant clers parra li jors,
En ma compaingne mil chevalier baron
Qui m'ont lor fois plevies."
La gentiz damme a le conte apellé.
„Sire, fait elle, bien sai que voz pansez.
Or voldriez iestre à Paris la cité,
Au conte Amile le glouton parjuré,
La fille Karle baisier et acoler
Dont li miens cors est chéuz en vilté.
Males nouvelles m'en pusse l'on conter,
A mal putaige soit li siens cors livrez!"
Dist li cuens: „damme, moult grant tort en avez.
Par cel apostre, c'on quiert en Noiron pré,
Je ne lairoie por les membres coper,
Que je n'i aille, quant li jors parra cler,
En ma compaingne mil chevaliers armez
Qui ne me faudront mie."
Li cuens Amis ne fu mie coars,
Ainz ne'l laissa por le dit Lubias.
Au main se lieve, si vest ses meillors dras,
Ses chevaliers richement conrea,
Isnellement en son chemin entra.
Celui va querre que haïr ne porra;

En moult poi d'ore, seignor, le trouvera
Par moult bele aventure.
Oiez seignor! que Dex voz soit amis,
Li gloriouz qui en la crois fu mis.
Li cuens Amiles ot ses ostaiges mis,
Puis s'en entra tout droit en son chemin
Celui qui va de Blaivies à Paris,
Ainz ne fina, si vint en Pré Flori.
Quant il i vint, si gieta un sozpir: (b.)
„Benéois soit li prés que je voi ci
Et touz li lieus et li biaus edefis.
Ci fumez noz et juré et plevi.
La compaingnie entre moi et Ami,
Il l'a gardée com chevaliers de pris
Et je com fel et com Deu annemis.
Tout por le lieu qui est biaus et floris
Et por l'amor au baron que je di,
Ci dormirai orendroit un petit,
Que Dex me rande mon compaingnon Ami
Et tex nouvelles en puisse je oïr,
Par quoi je saiche, s'il est ou mors ou vis."
A pié descent dou bon cheval de pris,
Lez lui l'arresne à un rainscel petit,
En terre fiche son roit espié forbi,
L'auberc ne l'iaume n'a il pas deguerpi,
Son bon escu avoit à son chief mis;
Car moult redoute Hardré son annemi,
Que ne le sievent mil home de son lin
Qui le voillent ocirre.
Or fu Amiles en mi le pré couchiez,
Lez lui arresne son bon corrant destrier,
N'avoit meillor en France le regnié,
En terre fiche son bon tranchant espié,
A son chief a son fort escu couchié,
L'auberc ne l'iaume n'a il pas despoillié,

Tant fort redoute Hardré le renoié.
De l'autre part ot un gaste monstier,
Tuit sont li mur gasté et pesoié
Et les tors fraintez et li maubre brisié.
Nus n'i repaire, car li lieus est trop viés.
Biaus fu li ombres des pins et des loriers,
Et d'autre part uns grans chemins i fiert.
Li cuens Amis, qui son compaingnon quiert,
Bien le connut el pré où fu couchiez.
Dist à ses homes: „descendez ci à pié.
Si laissiez paistre un petit vos destriers.
Un païsant voi en cel pré couchié,
G'irai véoir, qu'il fait là ne qu'il quiert.
S'esteroit més de Paris envoiez
Qui deïst chose dont il me feïst lié
Dou compaingnon qui tant fait à prisier,
Je m'en voldroie par ma foi repairier
Et nequedent à ma franche moillier
Que je laissai si malade avant hier.
Il n'a tel damme desci à Monpellier."
Dient si home: „com voz plaira, si iert,
Alez i tost; mais gardez, n'atargiez. (f. 6.)
De nos jornées noz convient esploitier,
Car merveilles sont longues."
Li cuens Amiles enmi le pré se jut,
Devant lui ot son aufferrant quernu
Ses bonnes armes et son pezant escu
Son brant d'acier nouvel et esmolu.
Ses chiers compains est celle part venus,
Bien le connut tantost com l'a véu.
Ses bonnes armes porta en sus de lui,
Par mesproison ne l'en éust feru.
De son poing destre le hurte sor le bu,
Puis li a dit: „vassal, car levez sus,
Car li vespres aproche."

Li cuens Amiles se dressa contremont,
Bien reconnut Ami son compaingnon,
Entre ses bras le prinst de tel randon,
Plus de cent fois li baisa le menton.
De lor nouvelles l'uns à l'autre despont
Qui beles sont à dire.
„Sire compains, dist Amis li cortois,
Veïstez voz de semainne le roi?"
„Oïl, biax sire, je le vi l'autre soir
Droit à Paris où il sa cort tenoit.
Assez i ot Alemans et Tyois
Et Loherains et Bretons et Anglois.
Et Belyssans qui le cors ot adroit
Trestoute nue se coucha avec moi,
Si enchaï, je n'en sai autre roi,
Si m'escouta Hardrez li maléois.
Au matinnet m'en ancusa au roi.
Bataille ai prinse au traïtor sans foi;
Mais des ostaiges ne poi je nul avoir,
Quant la roïne me pleja endroit soi,
Bueves ses fiz qui est preuz et cortois
Et Belissans qui le cors a adroit.
Je ne's irai resgarder mais d'esmois.
Hom qui tort a combatre ne se doit.
Par pechié les ai mortes."
„Sire compains, ce dist Amis li ber,
Je voz dis bien l'autrier au descevrer
Et voz proiai por sainte charité,
Ne preïssiez compaingnie à Hardré,
Ne ausiment nulle societé.
Tost voz auroit souduit et enchanté
Et tel hontaige et tel blasme alevé
Qui n'estroit mie de legier amendé.
Et dist li cuens: „n'en puis mais en non Dé.
Par celle foi, qui je doi Deu porter, (b.)

Que Belissans au gent cors honoré
S'an vint couchier de jouste mon costé;
Si m'escouta li traïtres Hardrez,
Au matinnet m'en ala encuser.
Bataille ai prinse au traïtor prouvé;
Mais des ostaiges ne poi je nul trouver,
Quant la roïne me pleja de son gré,
Bueves ses fiz qui est prouz et senez
Et Belissans au gent cors honoré.
Jà n'i serai mais d'esmois esgardez.
Hom qui a tort combatre ne se seit.
Or voldroie mors iestre."
„Sire compains, dist Amis à Amile,
Ceste bataille ne puet remanoir mie;
Ains sera faite par Deu le fil Marie,
Et la fera, sachiez, mes cors meïsmez."
Et dist Amiles: „voz parlez de folie;
Car l'empereres en a sa foi plevie
Et bien juré le fil sainte Marie,
Que d'un autre home ne la panroit il mie,
Tel duel a de sa fille."
Li cuens Amis fu chevaliers séurs
Et prouz et saiges, onques mieudres ne fu.
Où voit Amile, si l'a amentéu:
„Sire compains, ne soiez esperdus,
Ostez vos dras, aiez les miens vestus
Et je panrai ce bon destrier quernu,
Toutes ces armes et cel pezant escu,
Droit à Paris m'en irai à vertu.
Se vient Hardrez li fel, qu'il m'en escut,
A la bataille serommez moi et lui,
Coperai lui le chief de sor le bu.
Voir n'en estordra mie."
„Sire compains, ce dist Amis li ber,
Si m'aït Dex, voz iestez fox prouvez.

Moi et voz fumez en une hore engendré
Et en un jor et en une nuit né
Et enz un fons baptizié et levé;
Et nos parrins, qui ot non Yzorez,
Ses parrinnaiges fait forment à loer,
Or et argent noz donna à plenté
Et à chascun fist un hanap donner,
Noz noz samblons de venir et d'aler
Et de la bouche et dou vis et dou nés,
Dou chevaucher et des armes porter.
Dex ne fist home, qui de mere soit nés,
Se l'uns de noz a en un lieu esté,
Se l'autre i vient, que jà soit avisez. (v°.)
Ostez vos dras et les miens vestirez.
Droit à Paris m'en irai la cité
Et voz irez là desoz en ces prés,
Si trouverez mes chevaliers membrez.
S'il voz demandent, por qu'avez tant esté,
Et voz lor ditez, jà ne lor soit celé,
Qu'à messaigier de France avez parlé,
Del compaignon voz a dit verité;
Or voldroie iestre à Blaivies la cité.
Sire compains, quant a Blaivies venrez,
Par celle foi, qu'à moi devez porter,
Et Lubias soz le pin trouverez,
Li siens services voz sera presentez,
Fiuls de baron, voz le refuserez.
S'elle voz dist orgoil ne faussetez,
Hauciez la paume et el chief l'an ferez.
Sire compains, an palais monterez
Et le mengier ferez bien conraer
La venison la char et le saingler.
Le soir au vespre, quant voz devrez souper,
A ma grant table asséoir voz irez,
Le seneschal ferez més aporter,

Lubias iert à ton destre costel,
Li cuens Gautiers à ton senestre lez.
Quant li baron seront tuit assamblé,
Direz mes homes mes chevaliers membrez:
„Seez seignor, si com séoir solez;
Car à mengier aurez à grans plentez;
Car je le voil par la foi que doi Dé.“
Quant li baron averont tuit soupé,
Li chevalier iront à lor osteuls,
Sus el palais n'en aura nul remez.
Sire compains, en ma chambre enterrez
Et Lubias si fera autretel.
Li siens services voz iert abandonnez,
Sire compains, et voz le refusez.
Biaus chiers compains, bonne foi me portez
Et voz ramembre de la grant loiauté
Que li uns l'autre se doit bien foi porter.“
Tant entendirent iluecques au parler
Que vespres fu, li solaus dut cliner.
Il se corrurent baisier et acoler,
Plorant s'en departirent.
Li cuens Amis s'en entra en sa voie,
Li cuens Amiles de noient ne desvoie.
*) Il est venus à ceuls desouz l'aubroie,
Contre corrurent tantost com il le voient:
„Esté avez, biax sire, çou noz poise.“ (b.)
Et dist li cuens: „qu'au parler entendoie
Au messaigier, l'eure soit benéoite.
Del compaingnon m'a dit parole voire,
Qu'il siert à Karle, belement s'i emploie.
Toute sa terre li maintient et manoie.
Montez baron, s'entronz en nostre voie.

*) Das *l* von *Il* ist mit dem blauen Buchstaben von *Li cuens* so übermalt, dafs nur noch eine kleine Spur davon sichtbar ist.

S'estoie à Blaivie, de mes aises feroie
Qu'en mon chief sui malades."
Quant ce oïrent li chevalier gentil,
Que il iront à Blaivies lor chemin,
Tel joie en orent onques greingnor ne vi.
Forment en sont en lor cuers esjoï,
Montent es selles des destriers arrabis,
Ainz n'arresterent à pui ne à larris,
Desci à Blaivies ne prinrent onques fin.
Et Lubias fors de la tor issi,
Bien reconnut les chevaliers de pris
Et la maisnie que ses peres norri.
Enz en son cuer forment s'en esjoï,
Encontre vint desoz l'ombre d'un pin.
L'espée Amile vait elle recoillir,
Li ber la voit, d'autre part se guenchi.
Voit le la damme, dou sens cuida issir.
„Sire, dist elle, moult m'avez en por vil.
Or revenez de la cort de Paris
La fille Karle baisier et conjoïr,
Dont li miens cors est tenus en por vil.
Dex doinst li peres qui onques ne menti,
Males nouvelles m'en laist encor oïr,
A mal putaige soit li siens cors reprins."
Li cuens l'entent, à poi n'enraige vis,
Hauce la paume enz el nés la feri,
Com ses compains li ot conté et dit.
Passa avant, as poins la vait saisir;
Samblant faisoit que la volsist laidir,
Quant si home li toillent.
Li cuens Amiles fu moult gentiz et ber.
Il monte amont les mauberins degrez,
Li mengiers fu richement conraez
De venison de pors et de sainglers.
Le soir au vespre, quant il durent souper,

Quant la roïne li commence à huchier:
„Sire, dist elle, mal feriez et pechié.
Se il voz plaist, le franc conte laissiez;
Mes cors meïsmez le voldra ostaigier
Et Belyssans, por cui la bataille iert,
Bueves mes fiz, qui moult fait à prisier.“
Et dist li rois: „or oi plait qui bien siet.
Par cel apostre c'on à Rome requiert,
Se il i est mal mis ne mehaingniez,
Je voz ferai touz les membres tranchier.“
Li cuens l'entent, joians en fut et liés.
„He Dex, dist il, voz soiez graciiez;
Car j'ai ostaiges riches.“
Li cuens Amiles fu moult preus et senez.
Où voit le roi, prinst l'en à apeller.
„Sire, dist il, vers moi en entendez;
Jusqu'à set mois voil le jor respiter.“
Et dist li rois: „volentiers et de grez.“ (b.)
Li gentiz hom ne'l mist en oublier,
Où voit la dame prinst l'an à apeller.
Dist li cuens: „damme, envers moi entendez;
Une parole voz voil dire et conter.
Si m'aït Dex, je ne'l voil pas celer,
Mon compaingnon irai querre et trouver,
Le conte Ami de Blaivies la cité,
Si iert au jor et au champ aquiter.“
La damme l'oit, le sens cuide desver:
„Si m'aït Dex, je le savoie assez.“
Lors dist au conte: „coarz iestez prouvez.
Par cel apostre c'on quiert en Noiron pré,
Ne voz mouvrez de la bonne cité,
Si iert li jors et li champs afinez
De la bataille qu'avez prinse à Hardré.“
Belyssans l'oit, si commence à plorer.
„Mere, dist elle, car l'en laissons aler;

Mais que sor sains li ferommez jurer,
Que il au jor et au champ affiner,
Que il a mis, noz venra acuiter."
„Fille, dist elle, si com voz conmandez."
Isnellement l'ont au monstier mené;
Li gentiz hom s'apresta dou jurer
A genoillons devant le maistre autel,
Quant la roïne li corut pardonner,
Par le bras destre l'en corrut relever.
„Je'l voz pardoins, frans chevaliers membrez."
„Damme, dist il, V. C mercis et grez."
Il est venus el borc à son ostel,
Vest son hauberc s'a son elme fermé
Et ceinst s'espée à son senestre lez,
Monte an la selle dou destrier sejorné,
Prent en son poing un roit espié quarré
Et à son col a un escu gieté.
Parmi la porte issi de la cité,
Bueves li anfes le convoia assez
Une grant piece, puis s'en est retornez.
Va s'en Amiles li gentiz et li ber,
Son compaingnon va querre.
Oiez seignor! que Dex grant bien voz donst.
Ici lairons d'Amile le baron,
Si voz dirons d'Ami son compaingnon
Qui fu à Blaivies en sa maistre maison.
Jut en son lit dont d'or sont li pecol.
Au matinnet quant clers parut li jors
Cort à s'espée; car moult ot grant paor.
Voit le la dame, si l'a mis à raison:
„Qu'as tu éu, gentiz fiuls à baron?" (v°.)
„Dame, dist il, et noz le voz dirons.
Grant paor ai de mon chier compaingnon
Que je laissai à Paris el donjon,
S'en sui moult à mesaise."

Que à la terre chaï à jenoillons.
Ice service me fist, foi que doi voz,
Por ce l'ai en haïnne."
„Dex, dist Amiles, qui haut siés et loinz voit
Esperitables iestez biax sire rois;
Tant par est fox qui mainte fame croit
Et qui li dist noient de son consoil.
Or sai je bien, Salemons se dist voir:
En set milliers n'en a quatre non trois
De bien parfaitez, qui croire les voldroit."
Puis dist aprez: „damme, voz ditez voir.
Mors est Amiles li traïtres sans foi.
A ceste espée qui ci gist delez moi
Li coperai le chief, se je le voi.
La mort a deservie."
Oiez seignor, que buer fussiez voz né.
Ici lairons dou conte Amile ester,
Au conte Ami devommez retorner
Qui va en France à Paris la cité
A la bataille dou traïtor Hardré.
Nostre empereres est par matin levez,
Isnellement a fait faire uns fossez
Grans et pleniers et de bois bien plantez.
Il i voldra sa fame desmembrer,
Buevon son fil, Belissant au vis cler.
Nostre empereres les fist tantost mander,
Cil les amainnent qui ne l'osent veer.
Li rois les voit, s'a le chief encliné,
Il ne lor fist bel samblant ne privé.
„Damme, dist il, alez voz aprester
Comme celi que l'an doit desmembrer.
Par cel apostre c'on quiert en Noiron Pré,
Vostres garans voz puet trop demorer. (v°.)
Se il ne vient ainz miedi passé,
Je voz ferai touz les membres coper,

Ardoir en feu et la poudre venter.
Toz l'ors del mont ne voz porroit tanser,
De voz ne face justice moult cruel.“
La damme l'oit, si commence à plorer.
„Sire, dist elle, biaus rois de majesté,
Qui en la crois laissaz ton cors pener,
Garis mon cors de mort et d'afoler,
Buevon mon fil, Belissant au vis cler,
Cil glouz ne noz honnisse.“
Or fu li rois corresouz et dolans
Et Hardrez fu baus et liés et joians.
Par ces monstiers envoie ses serjans
Et fait haster ces messes qui sont grans.
Se tierce passe miedis en avant,
Dont seit il bien que finez est li champs;
Mais n'ira mie del tout à son talant.
Où voit le roi, se li dist fierement:
„Drois empereres, ma bataille demant.
Fuïs s'en est Amiles voirement,
En cest païs ne venra mais awan.
Faitez ardoir la bele Belissant,
Buevon ton fil et ta fame ausiment.
Or i parra de la justice grant;
Mais d'unne chose me vois moult merveillant,
Que la roïne me vait si ramposnant.
En Deu me fi le gloriouz puissant,
Jà ainz n'iert vespres ne li solaus couchans,
Jà la verrai ardoir en feu ardant.“
La damme l'oit, si plore tanrement.
„He Dex, dist elle, qui formas toute jant
Et commandas au baron Abrahant,
Que sacrefice feïst de son anfant,
Il le volt faire tant fu en voz creant,
De vers le ciel vint uns angres volant
Qui li toilli et l'espée et l'anfant,

Si l'en porta enz el ciel maintenant
En paradis avec les innocens;
Et si nasquis de virge en Bethleant,
Là voz requistrent li troi roi voirement
Et aportarent o euls offrande grant
Mirre et encens et or par bon talant.
III ans alastez vos amis praechant,
O vos apostres cenastez liemant
Enz ens desers, où jéunerent tant.
Le juesdi absolu qui est grans
Lavas lor piés chascun moult liement. (b.)
Judas li fel li traïtres puslans
Si voz vendi à la gent mescreant
XXX deniers, qu'il n'en ot plus arjant.
De nuit voz prinrent à la chandeille ardant,
Là voz baisa Judas par boisemant
Por demonstrer de voz connoissemant.
Lors fustez mis en la crois asprement;
De joins marraiges et d'espinnes poingnans
Voz coronnerent celle mauvaise jant,
Et por voz faire encor plus angoissant,
Vo cors percierent d'unne lance tranchant.
Sanc ot et eve de vo costel issant,
Longis qu'ainz n'ot véu en son vivant
Terst à ses iex, si ot alumement.
Nicodemus voz coucha douchemant
En un sepulcre, que fist faire moult grant.
Voz surrexistez au tierz jor voiremant,
Anfer brisastez, ce sevent li auquant.
Les tiens amis en gietas voiremant,
Montas el ciel en ton saint mandemant,
Où jà traïtres n'aura harbergemant,
Ne faus traïtres n'i aura chasemant,
Ne faus jugierres nesun habitemant.
Si com c'est voirs, biaus peres rois puissans,

Et ge'l croi, lasse! sans nul mescroiemant,
Moi garissiez de mort et de tormant,
Buevon mon fil, ma fille Belissant,
Cil glouz ne noz honnisse."
Or fu li rois corrouciez et plains d'ire,
Hardrez fu liés et joians li traïtres;
Dex li envoit la male mort soubite!
Où voit le roi, se li commence à dire:
„Drois empereres, fuïs s'en est Amiles,
En ceste terre ne revenra il mie.
Faitez ardoir ma damme la roïnne
Buevon ton fil et Belissant ta fille.
Or i parra de la vostre justice."
Et dist li rois: „il ne m'estordront mie."
La damme l'oit, parfondement souzpire.
„Ha Dex, dist elle, qui fuz nés de la virge
Et le pain d'orge menjastez à la ceinne,
Vostre maisnie fu de voz esbaudie,
Si com c'est voirs, dame sainte Marie,
Bien le croi, lasse! sans nulle tricherie,
Moi gardez, damme, d'afoler et d'ocirre,
Buevon mon fil et Belissant ma fille."
Si com elle ot sa proiere fenie,
Si resgarda endroit hore de prime, (f. 8.)
Si vit venir Ami par la chaucie.
Voit le la damme, moult en est esjoïe.
Hardré apelle, si li commence à dire:
„Sire Hardré, ne'l lairai ne'l voz die,
Moult voz iert ores celle chiere abaissie;
Ancui aurez celle teste tranchie
Et celle pance estroée et percie."
Sonnent cil saint de par toute la ville
De S. Victor et des autres eglises
Et cil et tuit li autre.
Quant la damme ot finée sa proiere,

Si vit venir Ami par la charriere
L'escu au col et la broingne doubliere.
Voit le la damme, forment fu esjoïe;
Hardré apelle, si li commence à dire:
„Or voz voi moult celle chiere abaissie.“
La bonne dame forment le contrarie:
„Hardré traïtres, li cors Deu te maudie!
Quant le cuer as si plain de felonnie,
Bien ai fiance en Deu le fil Marie,
C'ancui auraz celle teste tranchie
Et celle pance estroée et percie.
Voz n'eschaperez mie.“
Li cuens Amis fu moult gentiz et fiers.
Il ne vint mie com hom trop esmaiez
Et Hardrez fu dolans et corrouciez.
Or i vont tuit serjant et escuier.
Li cuens Amis qu'est moult bons chevaliers
Est descendus desoz un olivier,
Nostre empereres le vit, si fu moult liés,
Encontre vait de grez et volentiers
Et la roinne o le cors afaitié.
Ami saluent par moult grans amistiés
Et dist li cuens: „grans mercis en aiez,
De par Jhesu nostre pere dou ciel;
Drois empereres, ma bataille requier.
Ancui voldrai ma damme chalongier,
Se Jhesu plaist le gloriouz dou ciel,
Envers Hardré le cuivert renoié.
Mon enciant, au brant forbi d'acier
Le cuit je si malement atirier,
Trestouz les membres et la teste tranchier,
Se Dex m'est en aïe.“
Nostre empereres descent desoz un pin,
On li aporte un faudestuef d'or fin,
Li empereres de France s'i assist,

Isnellement fait les cors sains venir
Sor une table la chasce S. Denis, (b.)
Des innocens i ot prez que de X,
Chieres reliques i ot de S. Martin.
Qui s'i parjure malement est baillis,
N'istra dou champ tant qu'estera honnis.
Premierement parla li fiuls Pepin:
„Franc chevalier, dist Karles li gentiz,
Ceste bataille ne voïl maitre en oubli,
Faite sera, par Deu qui ne menti.
Je ne'l lairoie por mil livres d'or fin,
Ansoiz iert faite sans nesun contredit."
Et dist Hardrez: „biaus sire, et je l'otri
Et par devant ces chevaliers le di,
Qui vaincus iert, pendus soit le matin,
Ne soit raiens ne d'argent ne d'or fin
Ne n'ait secors de parens ne d'ammis."
Et dist li rois: „Hardré, bien avez dit.
Si m'aït Dex, tout ainsiz sera il.
Ce dist li rois et li saint qui sont ci."
Quant li rois l'ot et juré et plevi,
Hardrez l'entent, touz li sans li fuï.
Dès or li poise, que il ot ainsiz dit,
S'il fust vaincus ne fust au desoz mis,
Qu'ancor poïst à raenson venir.
Par le poing destre ala saisir Ami,
A sa vois clere à escrier s'est prins:
„Or entendez Karle li fiuls Pepin
Et voz trestuit li grant et li petit,
Si m'aït Dex et li saint qui sont ci
Et tuit li autre confessor et martyr,
Que cest vassal, que par la main tieng ci,
Qu'o Belissant nu à nu le reprins
Si faitement com fame à son mari
Et la folie toute suz li fist il,

Par quoi franc home le doivent tuit haïr.
Se Dex m'aït, que tout ainsiz fu il."
„Glouz, dist li cuens, voz i avez menti.
Si m'aït Dex et li saint qui sont ci,
Qu'o Belissant ne couchai ne dormi,
Sa blanche char nu à nu ne senti,
Se Dex me laist de cest champ issir vif
Et sain et sauf arriere revertir."
Belissans fu en palais mauberin,
Par la fenestre le sairement oï.
Lors dist en bas la pucelle gentiz:
„Ahi, dist elle, frans chevaliers de pris,"
Entre ses dens que nus ne l'entendit,
„Si m'aït Dex que tout ainsiz fu il,
Com Hardrez l'a et juré et plevi,
Que il n'i a d'un tout seul mot menti. (v°.)
Amiles sire, cil Dex qui ne mentit,
Voz puist garir par la soie merci,
Cil glouz ne voz honnisse."
Or ont li conte lor sairemens juré;
Il se corrurent fervestir et armer,
Ami adoubent li chevalier menbré,
Il ceinst l'espée au senestre costel,
A son col pent un fort escu listé,
En son poing prinst un roit espié quarré.
Sainne trespasse desoz Paris enz prés.
Li rois i va o son riche barné
Et la roinne sor un murl sejorné
Por la bataille véoir et esgarder.
Hardré adoubent ses riches parentez,
Il vest l'auberc, si a l'iaume fermé,
Ceinte a l'espée à son senestre lez,
Monte an la selle dou destrier sejorné,
A son col pant son fort escu listé,
Et en son poing un roit espié quarré.

Sainne trespasse desoz Paris enz prés;
Li bons chevax ne pot outre passer,
Ainz trebucha et li glouz est versez.
Belissans fu enz an palais listé,
Par la fenestre avoit son chief bouté.
A sa vois haute commensa à crier:
„Par Deu traïtres, avant est li autez,
Encor convient vostre offrande porter.“
Hardrez l'antent, le sens cuida desver,
Puis remonta el destrier sejorné,
S'en est venus desoz Paris enz prés
Où grans iert la bataille.
Or sont li conte enz ens prés verdoians,
D'ambesdouz pars lor fist on rans moult grans.
Nostre empereres an fait crier son ban,
Que il n'i ait chevalier ne serjant
Qui die mot sor les membres perdans,
Tant que li uns en sera recreans.
Les destriers hurtent des esperons tranchans,
Grans cops se donnent sor les escus devant,
Les lances brisent, li arson vont rompant,
Qu'il s'entrabatent ambedui enz el champ.
Or sont andui par terre.
Or sont li conte andui chéu envers,
Amis trebuche, li fel Hardrez aprez.
Hardrez relieve et Amis saut en piés.
Hardrez a trait l'espée dont brun sont li coutel,
Vers Ami cort les grans saus comme cers,
Si le feri des grans cops en travers. (b.)
LX mailles li rompi dou hauberc,
Puis li a dit: „dant Amile fox sers,
Mon encient voz ai feru de prez.
Mar i feïstez Belissant le cembel
Par desoz la chemise.“
Li cuens Amis à la chiere menbrée

Mautalent ot dou lait cop et dou lerre.
Il trait l'espée qui fu d'or enheudée
Et fiert Hardré .sor la cercle dorée.
La destre oreille li a dou chief sevrée,
Jus à la terre li a toute portée,
Puis li a dit parole ramprosnée:
„Par Deu Hardré, ceste avez mal gardée,
A bonne piece n'iere mais resanée.
La fille Karle mar la veïstez née;
Mon cors deffanz au tranchant de l'espée,
Qu'ainz une nuit ne fu vers moi privée,
Par quoi mauvaise déust iestre clammée
La bele fille Karle.“
Quant voit Hardrez que l'oreille a perdue,
De mautalent touz li cors li tressue.
Il trait l'espée dou fuerre toute nue,
Vers Ami cort, putement le salue,
Que de l'espée, qui fu devant aigue,
Le fiert devant dou bout en la véue.
Li cuens s'abaisse à cui Dex fist aïue,
Par les oreilles est l'espée corrue
Entre la coiffe et la teste pelue,
Que par derriere est l'espée corrue.
Et dans Hardrez fierement s'esvertue,
A lui la saiche; mais ne l'a pas éue.
Outre s'en passe, n'i fait arrestéue.
Grant paor ont tuit cil qui l'ont véue,
Qu'il cuident bien, qu'en chief li soit ferue.
A Belissant trestouz li sans remue.
„Lasse, dist elle, mar fui onques véue,
Quant por moi est tex bataille randue.
Miex fust, par Deu, que je fuisse fondue,
Arse en un feu ou à coutiaus fandue.
He cuens Amiles, Dex voz face hui aiue!
Vostre proesce, qu'est elle devenue?

Tant soloit iestre et doutée et cremue.
Se tu le vainz, touz jors serai ta drue."
Onques ne fu à tort si mescréue.
A icest mot est pasmée chéue,
Tant fort se pasme, por morte l'ont tenue.
Plorent les gens les grans et les menues
Tout por la fille Karle.
Li cuens Amis a la nouvelle oïe (f. 9.)
De Belissant qui por li brait et crie.
De grant pitié li cuers li atanrie,
Il tint l'espée dont li aciers brunnie
Et fiert Hardré dou pommel lez l'oïe
Si ruiste cop, touz li poins li fremie,
Et que l'espée li est dou poing saillie.
A terre chiet et Hardrez l'a saisie.
Quant il la tint, moult forment s'en escrie:
„Par Deu Amiles, n'en porterez la vie.
Mar acointastez Belissant vostre amie,
Chier voz vendrai la soie druerie."
Il tint l'espée qu'à la terre ot saisie
Et fiert le conte sor l'iaume de Pavie
Si ruiste cop que ne l'espargne mie
Et que l'espée, qui el hiaume estoit mise,
Por le grant cop est dou hiaume saillie.
Ainz qu'elle fust à la terre abaissie,
L'avoit li cuens et prinse et empoingnie.
Ne fust si liés, qui li donnast Pavie,
Ne tout Verziaus ne trestoute Yvorie.
Où voit Hardré, fierement li escrie:
„Sire traïtres, se Dex me beneïe!
La vostre espée à la moie est changie.
Mar la portastez en ceste praerie,
Mien anciant n'en porterez la vie,
Ainz averoiz celle teste tranchie
Tout por la fille Karle."

Li cuens Amis tint l'espée tranchant,
Si fiert Hardré sor son elme luisant,
Que flors et pierres contreval en descent,
Fausse la coiffe de l'auberc jazerant,
Sor le visaige li ruistes cops descent
Que le destre oil li abatit an champ.
Sor la poitrine dou blanc hauberc li pant;
Voit le li cuens, si le va ramponant:
„Par Deu traïtres, or voz va malement,
Que d'unne part voz voi or nonvoiant.
Voz mar veïstez la bele Belissant
La fille Karle le riche roi puissant.
Voz en perdrez la teste."
Or fu Hardrez durement esmarris,
Quant un sien oil vit chéoir à son pis.
Il tint l'espée qui fu au conte Amis,
Si fiert le conte devant enmi le piz.
Par un petit que il ne l'abatit;
Ne fust l'aubers qui iert fors et treslis,
Tout l'éust mort li cuivers maleïs.
Or se combatent com mortel annemi, (b.)
Quant li vespres aproche.
Or sont li conte ambedui enz el pré,
Onques nus l'autre ne pot le jor mater.
La flors de France a Charlon apellé.
„Sire, font il, à noz en entendez,
Une parole voz voluinmez conter.
Annuit mais faitez ces barons desarmer
Jusqu'à demain que li jors parra clers;
Atout lor armes el champ les remetrez."
Et dist li rois: „si com voz conmandez."
Isnellement les fait li rois sevrer
Et departir et lor armes oster.
Ainz ne's laissierent en nul leu arrester
Tant que il vindrent à Paris la cité.

Isnellement les a on desarmez,
Des chiés lor ostent les vers elmes gemmez,
Puis se remontent el palais principel,
A une table sont assis por souper,
Moult bel mengier lor a on apresté.
Li cuens Amis se contient comme ber,
Assez menja que le jor ot juné,
Et Hardrez fu, li traïtres, anflez,
Il ne menjast por les membres coper.
En une chambre s'en est li gloz entrez,
Un sien filluel a devant lui mandé,
Et cil i vint, quant il l'ot commandé.
Quant il le voit, si l'en a apellé:
„Filleus, dist il, je voz ai moult amé;
Mais d'unne chose ai fait grant lascheté,
De fillolaige ne voz ai point donné.
Or le voz voil bel et gent presenter;
Mais une chose voz di je par verté:
Tant com je poi traïr et encuser,
Si m'ama Karles et si fui ses privez;
Or voz pri je que faciez autretel.
Mauvaisement, filleus, m'est encontré,
Tout le visaige ai je desfiguré,
A bonne piece n'iere mais resanez;
Mais par l'apostre cui Dex donna bon gré,
Mors est Amiles, se ge'l puis encontrer
    Demain en la bataille.
Je te chastoi, biaus filleus Aulori,
Que n'aiez cure de dammeldeu servir,
Ne de voir dire, se ne cuides mentir.
Se vois preudomme, panse de l'escharnir,
De ta parole, se tu puez, le honnis.
Ardez les villes les bors et les maisnils,
Metez par terre autex et crucefiz, (v°.)
Par ce serez honorez et servis."

„Ne t'esmaier, parrins!“ dist Auloris,
„Bien a passé trois ans touz acomplis,
Que de bien faire ne fui volenteïs;
Mais de mal faire sui touz amanevis.
Mors est Amiles, ne voz esmaiez si.
Par Deu, bien le me sanble.“
Li fel Hardrez jut la nuit en tristor
Jusqu'au matin que clers parut li jors.
Li cuens Amis se dressa contremont,
En son dos vest un hermin pelison,
Vient au monstier, s'a faite s'orison.
Un anel d'or i a offert le jor,
Puis s'en repaire à son ostel el borc.
Il vest l'auberc, lace l'elme reont,
Ceinte a l'espée au senestre giron,
Monte en la selle dou destrier arragon,
A son col pant un escu à lyon,
N'ot nulle lance que brisies les ont.
Sainne trespasse desoz Paris au pont.
Li rois i va et li autre baron
Et la roïnne sor un murl arragon.
Fransois armerent le traïtor felon
De blanc hauberc et d'iaume point à flor,
Ceinte a l'espée dont à or est li pons,
Monte en la selle dou bon destrier gascon,
A son col pant un escu à lyon,
Dist tel parole qui le greva le jor:
„Ier fiz bataille el non dou criator,
Hui la ferai el non à cel seignor
Qui envers Deu nen ot onques amor.
Ahi diables! con ancui seraz prouz.“
S'arme et son cors a conmandé atout.
Sainne trespasse Hardrez li traïtors,
Voit le li cuens si l'en prinst grans paors.
„Dex, dist il, peres qui formas tout le mont,

Meïs S. Pierre el chief de Pré Noiron
Et convertiz S. Pol son compaingnon
Et Daniel garis en la fosse au lyon;
Si com c'est voirs et noz bien le creons,
Me doingniez voz ocirre cel glouton,
Qu'encor revoie le mien cher compaingnon
Qui est à Blaivies en ma meillor maison."
Ainsiz le dist, que ne l'entendi on,
Puis trait l'espée dont à or est li pons,
Le destrier broche des tranchans esperons,
Et fiert Hardré un grant cop à bandon
Entre l'auberc et l'iaume point à flor. (b.)
A un seul cop li trancha le chief tout,
Jus à la terre est trebuchiez li glouz.
Li rois le voit et li autre baron.
„Vassax, dist il, sà venez jusqu'à nouz,
Je voz donrai ma fille."
Li cuens Amis fu moult gentiz et ber,
Onques le roi ne deingna esgarder
Ne ses paroles ne volt ainz escouter,
Ainz vint à Sainne, si est outre passez,
De l'autre part est descendus enz prés,
Oste sa sele, ses chevax est witrez,
Puis l'a remise et si est remontez,
Si s'apuia à ses arsons dorez.
A sa vois clere se prinst à escrier:
„Je voz deffi, drois empereres ber.
Mal guerredon me voliiez donner
Por la mensonge dou traïtor Hardré.
Se Dex me laisse à Blaivies retorner
Au compaingnon et je le puis trouver,
En cest païs noz verrez retorner.
Ne voz lairons ne chastel ne cité
Ne borc ne ville ne nulle fermeté."
Quant li baron l'oient ainsiz parler,

Li chevalier ont à Charlon parlé:
„Drois empereres, se l'en laissiez aler
Au compaignon, se il le puet trouver,
En ceste terre les verroiz retorner,
Ne voz lairont donjon ne fermeté
Ne borc ne ville ne chastel ne cité.
Se il voz plaist, faitez le retorner
Et vostre fille Belissant li donnez
Et tant dou vostre, qu'il voz en saiche grez.
Mal guerredon li voliiez donner
Por les mensonges au traïtor Hardré,
Dont l'arme soit maudite."
Quant li rois oit et les fais et les dis
Que li baron li disoient ainsiz,
Isnellement au bon cheval s'est prins,
Fiert soi en l'eve que guez ne fons n'i quist,
Aprez le conte s'en vient touz ademis.
Li gentiz cuens l'atent enz el chemin;
Voit le li rois, par la resne le prinst.
„Vassal, dist il, ne voz mouvroiz de ci,
Ainz en venrez avec moi à Paris.
Ber, pran ma fille par la toie merci,
Frere seroiz voz et Bueves mes fiz."
„Non ferai certez, ce li respont Amis;
Car dans Hardrez fu bien de cest païs, (f. 10.)
Assez i a et parens et couzins,
En traïson m'auroient tost ocis."
Et dist li rois: „en pardon l'avez dit.
Contre un des siens en i a des miens mil.
Ancui verrez com li cors iert honnis
Et traïnez, ne voz en quier mentir."
Il s'en repairent à la cort à Paris
Et descendirent au perron soz le pin,
Puis en montarent el palais mauberin.
Isnellement desarmerent Ami,

Dou chief li ostent le vert elme burni,
Se li desceingnent le brant d'acier forbi,
Dou dos li traient le bon hauberc treslis,
Saingles remest en bliaut de samis.
Grant joie mainnent au palais mauberin
Trestuit ensamble li chevalier gentil.
Dex, com mainnent grant joie!
Li rois apelle Ravinnel de Mont Nuble
Un escuier de moult male nature.
Pire iert des autres, onques n'i ot mesure.
„Va, si me quier tes conpaingnons et huche,
N'en laissier nul en chemin ne en rue.
La char Hardré voz convient à destrure,
Traïnez soit par champ et par couture
Tant qu'il n'ait mais robe ne vestéure.
Desor un pel soit la teste ferue,
Tant l'i laissiez qu'escouffle la menjussent.
Belissans bele, Dex voz a fait aiue,
Servez Amile com sa fame et sa drue.
Riviers li doins, s'il devant moi voz jure,
Ma grant cité desor l'eve de Dunne
Dont dis mille home me servent à droiture,
Quant moi vient à besoingne."
Li cuens entent et le dit et le don.
„Dex, dist il, peres, par ton saintisme non,
S. Pierre mis el chief de Pré Noiron,
Jonas sauvas el ventre dou poisson
Et Daniel en la fosse au lyon,
Sainte Susane garis dou faus tesmoing;
Si com c'est voirs et noz bien le creons,
Conseilliez moi, peres de tout le mont.
Jà prins je fame au los de mes barons,
Que n'a si bele chevaliers en cest mont.
Se je preing autre, Dex, de moi qu'iert il dont!
Or jurrerai an non mon conpaignon;

La penitance en ferai jusqu'an som,
Jà ne'l saura ma fame."
Nostre empereres fu moult fiers et nobiles, (b.)
Isnellemeut fait venir les reliques,
Sor une table la chasce saint Denise,
Des innocens i ot bien jusqu'à quinze.
Où voit le conte, se li commence à dire:
„Sire vassax, venez jurer ma fille."
Et dist li cuens: „volentiers biaus douz sire;
Mais je serai venus de Blaivies primes
Dou compaingnon cui j'ai ma foi plevie,
Par tel couvent, que voz m'orroiz jà dire,
Que revenrai dedenz jor quarantisme.
Lors ferai ce qu'il voz plaira, biax sire."
Et dist li rois: „ainsiz ne di je mie.
Laissiez Ami, voz n'irez ores mie,
Qu'il est preudom et chevaliers nobile,
Si sera bien de voz la compaingnie."
Et dist li cuens: „dont jurrai je folie.
Puis que'l volez, or jurrai vostre fille.
Si m'aït Dex et ces saintes reliques
Qui sor cel paile sont couchies et mises,
D'ui en un mois, se Dex me donne vie,
A son conmant iert espousée et prinse."
Et dist li rois: „ce ne voz di je mie;
Ainz la panrez, frans chevaliers nobile."
Envis le fait; mais ne l'ose desdire.
Belissans l'oit la cortoise meschinne,
Entre ses dens enconmensa à dire:
„Dex t'en prest le barnaige!"
Savez seignor, quex chose est de couvent?
Dès que li hom prent fame loiaument,
Moult fait que fox, se il sa foi li ment.
Li cuens Amis ot fait son sairement,
De vers le ciel vint uns angres volant,

Desor l'espaule Ami de maintenant
Sassist li angres, sachiez certainnement,
Onques ne'l virent ne li rois ne sa gent.
Enz en l'oreille li conseilla forment:
„Di va Ami, con te voi nonsaichant!
Tu preïz fame au los de tes parans,
Que n'a plus bele chevaliers ne serjans.
Hui jures autre, Deu en poise forment.
Moult grans martyres de ta char t'en atent;
Tu seras ladres et meziaus ausiment,
Ne te parront oil ne bouche ne dent,
Jà n'i auraz aïde d'ami ne de parent
Fors d'Izoré et d'Amile le gent."
„Je n'en puis mais, bonne chose, va t'ent.
La moie char, quant tu weuls, si la prent
Et si en fai del tout à ton conmant. (v°.)
Belissant bele, jurez, je voz atanz."
„Sire, dist elle, orendroit maintenant
    Tout à vostre devise."
La fille Karte s'estut à genoillons:
„Seignor, dist elle, franc chevalier baron,
Car devisez por moi ceste raison."
„Volentiers damme, uns chevaliers respont,
Voz jurrerez orendroit à bandon
Que voz panrez Amile le baron
Au loement d'Ami son conpaingnon,
Ne entr'euls douz ne meterez tanson."
„Sire, dist elle, volentiers le jurronz.
Si m'aït Dex et li saint qui ci sont,
Que je panrai Amile le baron
Au loement d'Ami son compaingnon
Ne entr'euls douz ne mouvrai jà tanson."
Li cuens Amis fu chevaliers preudom,
Il en apelle la maisnie Charlon:
„Seignor, dist il, adoubez voz baron,

Que l'empereres m'a prestez compaingnons
Por aler jusqu'à Blaivies."
Nostre empereres si fist moult à loer.
Où voit le conte, prinst l'en à apeller:
„Vassax, dist il, de folie parlez.
Ne voz mouvroiz huimais de la cité,
Jusqu'à demain, que il iert ajorné.
Chargerai voz cent chevaliers armez,
Séur porroiz par le païs aler,
Poi douteroiz la maisnie Hardré."
Et dist li cuens: „si com voz conmandez."
La nuit i jurent desci à l'ajorner.
Li cuens Amis s'est par matin levez,
Il en apelle ses chevaliers menbrez:
„Seignor, dist il, alez voz adouber."
Et cil respondent: „si com voz conmandez."
Les seles mistrent es destriers sejornez,
Bueves li anfes les convoia assez
Une grant lieue, puis s'en est retornez.
Va s'en Amis li gentiz et li bers,
Si en mainne la damme.
„En non Deu sire, ce dist Garniers li saiges,
Quant noz venrons à la cité de Blaivies,
Ferez voz noces riches et honorables
Et en aprez quant elles seront faitez
Droit vers Riviers en iroiz le rivaige,
Si saisirez vos honors et vos marches
Que l'an voz a données."
Li cuens Amis entra en son chemin (b.)
Celui qui va de Blaivies à Paris,
Passa Torainne et Poitiers autressi,
A S. Jehan sont venu d'Angeli,
La nuit i jurent li chevalier gentil
Desci au jor que il fu esclarci.
De lor jornées ne sai conpte tenir.

Un mardi vindrent à Blaivies la fort cit,
Virent les nés de vers Bordiax venir,
Les voiles droites où li mast sont assiz.
„Dex, dist li cuens, qui onques ne mentis,
Com ceste ville siet en riche chemin!
Bien ait de Deu li rois de S. Denis
Qui me donna Lubias au cler vis.“
A pié descent dou bon destrier de pris,
Ses homes en apelle.
„Seignor baron, ce dist Amis li ber,
Noz n'enterrons huimais en la cité,
Jusq'à demain que li jors parra clairs,
Que à grant joie i voldrommez entrer.“
Ici lairons dou conte Ami ester.
A pié descendent des destriers sejornez,
Iluec tendirent et pavillons et trés;
La nuit i jurent desci à l'ajorner.
D'euls voz lairai ici endroit ester,
Au conte Amile voldrommez retorner.
Son conpaignon a prins à regreter:
„Sire conpains, où iestez voz alez?
Ier fu li jors que m'éustez nommé,
Que voz déustez venir et retorner.
Or sai je bien qu'à fin iestez alez,
Ocis voz a li traïtres Hardrez.“
Puis resgarda tout contreval les prés,
Si vit les loges les pavillons les trés:
„He las, dist il, or ai je trop regné.
Ce est li rois qui me vient afoler,
Que Lubias est parente Hardré;
Mais tant est bonne ceste bele citez
Et enforcie de legiers bachelers,
Mien anciant, ne l'i lairont entrer.
Se Dex m'aït, mauvaistié ai pansé.
Or ne'l lairoie por les menbres coper,

Se Dex m'aït, que n'aille à euls parler,
Véoir qu'il sont et de quel terre né.
Miex ainz morir que ge'l lais por aler,
Quant mes conpains en est à mort livrez.
Las! n'en verrai mais mie."
Li cuens Amiles fu moult gentiz et fiers,
Il vest l'auberc, si a l'iaume lacié, (f. 11.)
Ceinte a l'espée, si monta el destrier,
A son col pant un escu de quartier,
Et en son poing un roit tranchant espié.
Onques ne'l dist serjant ne escuier,
Nes Lubias ne'l volt il pas nuncier.
Parmi la porte s'en ist touz eslaissiez.
Li cuens Amis en mi le pré se siet;
La fille Karle le tenoit embracié,
Il ne la volt acoler ne baisier.
Le compaingnon avoit il forment chier,
Bien le connut sor l'aufferrant corsier.
„Vassax, dist il, moult par iestez or fiers.
Volez voz noz la ville chalongier?"
Li cuens l'entent, si le connut moult bien,
Celle part vint corrant touz eslaissiez,
A pié descent de l'aufferrant corsier,
Trenche les las de son elme vergier,
Le blanc hauberc lait couler à ses piés.
Il s'entrecorrent acoler et baisier,
De lor nouvelles se voldront acointier,
Que beles sont à dire.
Or sont li conte andui el pré assiz.
Qui les veïst baisier et conjoïr,
Dex ne fist home cui pitiés n'en preïst.
„En non Deu sire, ce dist li cuens Amis,
Je voz ai mort Hardré vostre anemi,
Si voz amaing Belissant au cler vis.
Voz la panrez, que li rois le m'a dit."

Amiles l'oit, moult joians en devint,
Lors s'entrecorrent baisier et conjoïr.
„En non Deu sire, li cuens Amiles dist,
Le mien couvine voz raurai je tost dit.
Lez ta moillier me couchai je dormir.
Il n'a si bele en seissante païs,
Moult m'esmerveil, com en poez souffrir.“
Amis l'entent, s'en a gieté un ris,
Lors se recorrent baisier et conjoïr.
La fille Karle en giete un grant souzpir:
„Seignor, dist elle, por les sains que Dex fist,
Si voz samblez d'aler et de venir
Et de la bouche et des iex et dou vis,
Que je ne sai, li quex est mes maris.“
Amis l'entent, s'en a gieté un ris,
Enz en l'oreille à conseillier li prinst:
„En non Deu, damme, mes compains qui ci vint,
Si Dex m'aït, cist iert vostre maris.
Ne voz ai pas erré com annemis.“
„En non Deu, sire; mais com charnex amis. (b.)
    Par voz sui honorée.“
La nuit le laissent desci à l'aube clere,
Que Belissant ont au monstier menée.
Li cuens Amiles l'a iluec espousée.
El palais montent sans nulle demorée,
Grans noces firent li fil des franches meres,
    Com li cuens prinst la damme.
La nuit laissierent, desci à l'aube i furent,
Qu'il destendirent les trés et les aucubes
Et rechargierent les sommiers et les murles,
L'or et l'argent, les riches vestéures,
Parmi la porte entrerent à droiture
Et Lubias est encontre venue.
Où voit Amis, si l'a amentéue:
„Qui sont ces gens qui viennent par ces rues?“

„Ne t'esmaier, parrins!“ dist Auloris,
„Bien a passé trois ans touz acomplis,
Que de bien faire ne fui volenteïs;
Mais de mal faire sui touz amanevis.
Mors est Amiles, ne voz esmaiez si.
Par Deu, bien le me sanble.“
Li fel Hardrez jut la nuit en tristor
Jusqu'au matin que clers parut li jors.
Li cuens Amis se dressa contremont,
En son dos vest un hermin pelison,
Vient au monstier, s'a faite s'orison.
Un anel d'or i a offert le jor,
Puis s'en repaire à son ostel el borc.
Il vest l'auberc, lace l'elme reont,
Ceinte a l'espée au senestre giron,
Monte en la selle dou destrier arragon,
A son col pant un escu à lyon,
N'ot nulle lance que brisies les ont.
Sainne trespasse desoz Paris au pont.
Li rois i va et li autre baron
Et la roïnne sor un murl arragon.
Fransois armerent le traïtor felon
De blanc hauberc et d'iaume point à flor,
Ceinte a l'espée dont à or est li pons,
Monte en la selle dou bon destrier gascon,
A son col pant un escu à lyon,
Dist tel parole qui le greva le jor:
„Ier fiz bataille el non dou criator,
Hui la ferai el non à cel seignor
Qui envers Deu nen ot onques amor.
Ahi diables! con ancui seraz prouz.“
S'arme et son cors a conmandé atout.
Sainne trespasse Hardrez li traïtors,
Voit le li cuens si l'en prinst grans paors.
„Dex, dist il, peres qui formas tout le mont,

Meïs S. Pierre el chief de Pré Noiron
Et convertiz S. Pol son compaingnon
Et Daniel garis en la fosse au lyon;
Si com c'est voirs et noz bien le creons,
Me doingniez voz ocirre cel glouton,
Qu'encor revoie le mien cher compaingnon
Qui est à Blaivies en ma meillor maison."
Ainsiz le dist, que ne l'entendi on,
Puis trait l'espée dont à or est li pons,
Le destrier broche des tranchans esperons,
Et fiert Hardré un grant cop à bandon
Entre l'auberc et l'iaume point à flor. (b.)
A un seul cop li trancha le chief tout,
Jus à la terre est trebuchiez li glouz.
Li rois le voit et li autre baron.
„Vassax, dist il, sà venez jusqu'à nouz,
Je voz donrai ma fille."
Li cuens Amis fu moult gentiz et ber,
Onques le roi ne deingna esgarder
Ne ses paroles ne volt ainz escouter,
Ainz vint à Sainne, si est outre passez,
De l'autre part est descendus enz prés,
Oste sa sele, ses chevax est witrez,
Puis l'a remise et si est remontez,
Si s'apuia à ses arsons dorez.
A sa vois clere se prinst à escrier:
„Je voz deffi, drois empereres ber.
Mal guerredon me voliiez donner
Por la mensonge dou traïtor Hardré.
Se Dex me laisse à Blaivies retorner
Au compaingnon et je le puis trouver,
En cest païs noz verrez retorner.
Ne voz lairons ne chastel ne cité
Ne borc ne ville ne nulle fermeté."
Quant li baron l'oient ainsiz parler,

Li chevalier ont à Charlon parlé:
„Drois empereres, se l'en laissiez aler
Au compaignon, se il le puet trouver,
En ceste terre les verroiz retorner,
Ne voz lairont donjon ne fermeté
Ne borc ne ville ne chastel ne cité.
Se il voz plaist, faitez le retorner
Et vostre fille Belissant li donnez
Et tant dou vostre, qu'il voz en saiche grez.
Mal guerredon li voliiez donner
Por les mensonges au traïtor Hardré,
Dont l'arme soit maudite."
Quant li rois oit et les fais et les dis
Que li baron li disoient ainsiz,
Isnellement au bon cheval s'est prins,
Fiert soi en l'eve que guez ne fons n'i quist,
Aprez le conte s'en vient touz ademis.
Li gentiz cuens l'atent enz el chemin;
Voit le li rois, par la resne le prinst.
„Vassal, dist il, ne voz mouvroiz de ci,
Ainz en venrez avec moi à Paris.
Ber, pran ma fille par la toie merci,
Frere seroiz voz et Bueves mes fiz."
„Non ferai certez, ce li respont Amis;
Car dans Hardrez fu bien de cest païs, (f. 10.)
Assez i a et parens et couzins,
En traïson m'auroient tost ocis."
Et dist li rois: „en pardon l'avez dit.
Contre un des siens en i a des miens mil.
Ancui verrez com li cors iert honnis
Et traïnez, ne voz en quier mentir."
Il s'en repairent à la cort à Paris
Et descendirent au perron soz le pin,
Puis en montarent el palais mauberin.
Isnellement desarmerent Ami,

Dou chief li ostent le vert elme burni,
Se li desceingnent le brant d'acier forbi,
Dou dos li traient le bon hauberc treslis,
Saingles remest en bliaut de samis.
Grant joie mainnent au palais mauberin
Trestuit ensamble li chevalier gentil.
Dex, com mainnent grant joie!
Li rois apelle Ravinnel de Mont Nuble
Un escuier de moult male nature.
Pire iert des autres, onques n'i ot mesure.
„Va, si me quier tes conpaingnons et huche,
N'en laissier nul en chemin ne en rue.
La char Hardré voz convient à destrure,
Traïnez soit par champ et par couture
Tant qu'il n'ait mais robe ne vestéure.
Desor un pel soit la teste ferue,
Tant l'i laissiez qu'escouffle la menjussent.
Belissans bele, Dex voz a fait aiue,
Servez Amile com sa fame et sa drue.
Riviers li doins, s'il devant moi voz jure,
Ma grant cité desor l'eve de Dunne
Dont dis mille home me servent à droiture,
Quant moi vient à besoingne."
Li cuens entent et le dit et le don.
„Dex, dist il, peres, par ton saintisme non,
S. Pierre mis el chief de Pré Noiron,
Jonas sauvas el ventre dou poisson
Et Daniel en la fosse au lyon,
Sainte Susane garis dou faus tesmoing;
Si com c'est voirs et noz bien le creons,
Conseilliez moi, peres de tout le mont.
Jà prins je fame au los de mes barons,
Que n'a si bele chevaliers en cest mont.
Se je preing autre, Dex, de moi qu'iert il dont!
Or jurrerai an non mon conpaignon;

La penitance en ferai jusqu'an som,
Jà ne'l saura ma fame."
Nostre empereres fu moult fiers et nobiles, (b.)
Isnellemeut fait venir les reliques,
Sor une table la chasce saint Denise,
Des innocens i ot bien jusqu'à quinze.
Où voit le conte, se li commence à dire:
„Sire vassax, venez jurer ma fille."
Et dist li cuens: „volentiers biaus douz sire;
Mais je serai venus de Blaivies primes
Dou compaingnon cui j'ai ma foi plevie,
Par tel couvent, que voz m'orroiz jà dire,
Que revenrai dedenz jor quarantisme.
Lors ferai ce qu'il voz plaira, biax sire."
Et dist li rois: „ainsiz ne di je mie.
Laissiez Ami, voz n'irez ores mie,
Qu'il est preudom et chevaliers nobile,
Si sera bien de voz la compaingnie."
Et dist li cuens: „dont jurrai je folie.
Puis que'l volez, or jurrai vostre fille.
Si m'aït Dex et ces saintes reliques
Qui sor cel paile sont couchies et mises,
D'ui en un mois, se Dex me donne vie,
A son conmant iert espousée et prinse."
Et dist li rois: „ce ne voz di je mie;
Ainz la panrez, frans chevaliers nobile."
Envis le fait; mais ne l'ose desdire.
Belissans l'oit la cortoise meschinne,
Entre ses dens enconmensa à dire:
„Dex t'en prest le barnaige!"
Savez seignor, quex chose est de couvent?
Dès que li hom prent fame loiaument,
Moult fait que fox, se il sa foi li ment.
Li cuens Amis ot fait son sairement,
De vers le ciel vint uns angres volant,

Desor l'espaule Ami de maintenant
Sassist li angres, sachiez certainnement,
Onques ne'l virent ne li rois ne sa gent.
Enz en l'oreille li conseilla forment:
„Di va Ami, con te voi nonsaichant!
Tu preïz fame au los de tes parans,
Que n'a plus bele chevaliers ne serjans.
Hui jures autre, Deu en poise forment.
Moult grans martyres de ta char t'en atent;
Tu seras ladres et meziaus ausiment,
Ne te parront oil ne bouche ne dent,
Jà n'i auraz aïde d'ami ne de parent
Fors d'Izoré et d'Amile le gent."
„Je n'en puis mais, bonne chose, va t'ent.
La moie char, quant tu weuls, si la prent
Et si en fai del tout à ton conmant. (v°.)
Belissant bele, jurez, je voz atanz."
„Sire, dist elle, orendroit maintenant
    Tout à vostre devise."
La fille Karte s'estut à genoillons:
„Seignor, dist elle, franc chevalier baron,
Car devisez por moi ceste raison."
„Volentiers damme, uns chevaliers respont,
Voz jurrerez orendroit à bandon
Que voz panrez Amile le baron
Au loement d'Ami son conpaingnon,
Ne entr'euls douz ne meterez tanson."
„Sire, dist elle, volentiers le jurronz.
Si m'aït Dex et li saint qui ci sont,
Que je panrai Amile le baron
Au loement d'Ami son compaingnon
Ne entr'euls douz ne mouvrai jà tanson."
Li cuens Amis fu chevaliers preudom,
Il en apelle la maisnie Charlon:
„Seignor, dist il, adoubez voz baron,

Que l'empereres m'a prestez compaingnons
Por aler jusqu'à Blaivies.“
Nostre empereres si fist moult à loer.
Où voit le conte, prinst l'en à apeller:
„Vassax, dist il, de folie parlez.
Ne voz mouvroiz huimais de la cité,
Jusqu'à demain, que il iert ajorné.
Chargerai voz cent chevaliers armez,
Séur porroiz par le païs aler,
Poi douteroiz la maisnie Hardré.“
Et dist li cuens: „si com voz conmandez.“
La nuit i jurent desci à l'ajorner.
Li cuens Amis s'est par matin levez,
Il en apelle ses chevaliers menbrez:
„Seignor, dist il, alez voz adouber.“
Et cil respondent: „si com voz conmandez.“
Les seles mistrent es destriers sejornez,
Bueves li anfes les convoia assez
Une grant lieue, puis s'en est retornez.
Va s'en Amis li gentiz et li bers,
Si en mainne la damme.
„En non Deu sire, ce dist Garniers li saiges,
Quant noz venrons à la cité de Blaivies,
Ferez voz noces riches et honorables
Et en aprez quant elles seront faitez
Droit vers Riviers en iroiz le rivaige,
Si saisirez vos honors et vos marches
Que l'an voz a données.“
Li cuens Amis entra en son chemin (b.)
Celui qui va de Blaivies à Paris,
Passa Torainne et Poitiers autressi,
A S. Jehan sont venu d'Angeli,
La nuit i jurent li chevalier gentil
Desci au jor que il fu esclarci.
De lor jornées ne sai conpte tenir.

Un mardi vindrent à Blaivies la fort cit,
Virent les nés de vers Bordiax venir,
Les voiles droites où li mast sont assiz.
„Dex, dist li cuens, qui onques ne mentis,
Com ceste ville siet en riche chemin!
Bien ait de Deu li rois de S. Denis
Qui me donna Lubias au cler vis.“
A pié descent dou bon destrier de pris,
Ses homes en apelle.
„Seignor baron, ce dist Amis li ber,
Noz n'enterrons huimais en la cité,
Jusq'à demain que li jors parra clairs,
Que à grant joie i voldrommez entrer.“
Ici lairons dou conte Ami ester.
A pié descendent des destriers sejornez,
Iluec tendirent et pavillons et trés;
La nuit i jurent desci à l'ajorner.
D'euls voz lairai ici endroit ester,
Au conte Amile voldrommez retorner.
Son conpaignon a prins à regreter:
„Sire conpains, où iestez voz alez?
Ier fu li jors que m'éustez nommé,
Que voz déustez venir et retorner.
Or sai je bien qu'à fin iestez alez,
Ocis voz a li traïtres Hardrez.“
Puis resgarda tout contreval les prés,
Si vit les loges les pavillons les trés:
„He las, dist il, or ai je trop regné.
Ce est li rois qui me vient afoler,
Que Lubias est parente Hardré;
Mais tant est bonne ceste bele citez
Et enforcie de legiers bachelers,
Mien anciant, ne l'i lairont entrer.
Se Dex m'aït, mauvaistié ai pansé.
Or ne'l lairoie por les menbres coper,

Se Dex m'aït, que n'aille à euls parler,
Véoir qu'il sont et de quel terre né.
Miex ainz morir que ge'l lais por aler,
Quant mes conpains en est à mort livrez.
Las! n'en verrai mais mie."
Li cuens Amiles fu moult gentiz et fiers,
Il vest l'auberc, si a l'iaume lacié, (f. 11.)
Ceinte a l'espée, si monta el destrier,
A son col pant un escu de quartier,
Et en son poing un roit tranchant espié.
Onques ne'l dist serjant ne escuier,
Nes Lubias ne'l volt il pas nuncier.
Parmi la porte s'en ist touz eslaissiez.
Li cuens Amis en mi le pré se siet;
La fille Karle le tenoit embracié,
Il ne la volt acoler ne baisier.
Le compaingnon avoit il forment chier,
Bien le connut sor l'aufferrant corsier.
„Vassax, dist il, moult par iestez or fiers.
Volez voz noz la ville chalongier?"
Li cuens l'entent, si le connut moult bien,
Celle part vint corrant touz eslaissiez,
A pié descent de l'aufferrant corsier,
Trenche les las de son elme vergier,
Le blanc hauberc lait couler à ses piés.
Il s'entrecorrent acoler et baisier,
De lor nouvelles se voldront acointier,
Que beles sont à dire.
Or sont li conte andui el pré assiz.
Qui les veïst baisier et conjoïr,
Dex ne fist home cui pitiés n'en preïst.
„En non Deu sire, ce dist li cuens Amis,
Je voz ai mort Hardré vostre anemi,
Si voz amaing Belissant au cler vis.
Voz la panrez, que li rois le m'a dit."

Amiles l'oit, moult joians en devint,
Lors s'entrecorrent baisier et conjoïr.
„En non Deu sire, li cuens Amiles dist,
Le mien couvine voz raurai je tost dit.
Lez ta moillier me couchai je dormir.
Il n'a si bele en seissante païs,
Moult m'esmerveil, com en poez souffrir.“
Amis l'entent, s'en a gieté un ris,
Lors se recorrent baisier et conjoïr.
La fille Karle en giete un grant souzpir:
„Seignor, dist elle, por les sains que Dex fist,
Si voz samblez d'aler et de venir
Et de la bouche et des iex et dou vis,
Que je ne sai, li quex est mes maris.“
Amis l'entent, s'en a gieté un ris,
Enz en l'oreille à conseillier li prinst:
„En non Deu, damme, mes compains qui ci vint,
Si Dex m'aït, cist iert vostre maris.
Ne voz ai pas erré com annemis.“
„En non Deu, sire; mais com charnex amis. (b.)
Par voz sui honorée.“
La nuit le laissent desci à l'aube clere,
Que Belissant ont au monstier menée.
Li cuens Amiles l'a iluec espousée.
El palais montent sans nulle demorée,
Grans noces firent li fil des franches meres,
Com li cuens prinst la damme.
La nuit laissierent, desci à l'aube i furent,
Qu'il destendirent les trés et les aucubes
Et rechargierent les sommiers et les murles,
L'or et l'argent, les riches vestéures,
Parmi la porte entrerent à droiture
Et Lubias est encontre venue.
Où voit Amis, si l'a amentéue:
„Qui sont ces gens qui viennent par ces rues?“

Dist li cuens: „Damme, ne soiez esperdue.
C'est la gens Karle à la barbe chenue,
Se's ameroiz se de moi avez cure.“
„Volentiers sire, mais que séure fuisse,
S'en vostre lit anquenuit me géusse,
Que n'i fust mise la vostre espée nue.“
Dist li cuens: „damme, bien seroit desmesure;
Mais les dolors ai je moult grans éues,
Parmi le cors me sont outre corrues.
La merci Deu, or me perdent et fuient.“
Ez Belissant qui descent de la murle
Et Lubias est encontre venue,
Cortoisement l'unne l'autre salue.
Lor amistiez fu moult tost desrompue,
Ainz qu'il fust vespres ne la nuis fust venue.
Sus an palais montarent à droiture,
Assez i ot des poons et des grues,
Cil jougleor violent et taburnent,
Onques tex joie ne fu ainz mais véue,
Com de la fille Karle.
Li cuens Amis s'en est alez couchier,
Dejouste lui Lubias sa moillier.
Quant gabé ont assez et delitié
Et tout ont fait quant que an lit afiert,
La male damme l'enprinst à arraisnier:
„Sire, dist elle, moult me puis merveillier
De dant Amile vostre compaingnon chier,
Qu'envers Hardré se combatit l'autrier.
Uns siens serjans me jehi le pechié,
Qu'en la bataille ot un aubalestrier,
Hardré feri d'unne sajete el chief,
Mort l'abati dou bon corrant destrier.
Li cuens Amiles vint là touz eslaissiez, (v°.)
Si traist l'espée et li copa le chief.
Contre la terre le sot il bien couchier;

Mais par l'apostre c'on à Romme requiert,
Se je vif tant, que veingne à l'esclairier,
Il n'en menra ne murlet ne sommier,
Ainz le ferai en ma chartre lancier.
Damme sui de la ville."
Li cuens Amis fu moult gentiz et ber;
Il ne volt mie souffrir ne endurer
Dou conpaingnon c'on en deïst vilté.
Au matinnet, quant il fu ajorné,
S'en est venus chies Gautier à l'ostel,
Son conpaingnon en prinst à apeller:
„Sire, dist il, desormais voz levez,
Failez voz homes garnir et conraer;
Droit vers Riviers, s'il voz plaist, en irez
Et saisiroiz toutes voz fremetez."
Et cil respont: „si com voz conmandez."
Isnellement s'est vestus et levez
Et fist ses homes garnir et conraer;
Parmi la porte issi de la cité.
Va s'en Amiles li gentiz et li ber,
Ses chiers conpains le convoia assez,
II moult grans lieues, puis s'en est retornez;
Mais ainz se sont baisié et acolé,
Plorant se departirent.
Va s'en Amiles li prouz et li chatainnes,
O lui enmainne la fille Charlemainne.
Passent les terres et les citez estraingnes,
Vinrent à Dunne une eve desrubainne,
Enz grans dromons et ens barges s'en entrent,
Naigent et syglent li chevalier ensamble,
Devant la porte arriverent il sempres.
Cil de la ville moult grant joie en demainnent.
Ez Amile en sa ville.
Or fu Amiles à Riviers la cité. .
Cil de la ville li ont fait féauté,

Que bien connurent Belissant au vis cler
Et les barons qui au roi ont esté.
Ici lairons dou conte Amile ester,
Au conte Ami devommez retorner,
Le vaillant conte de Blaivies la cité.
Li dis à l'angle li est bien averez;
Moult li abaisse et angoisse li nés
Et li retranche durement li parlers;
Mais à grant piece n'en fu li cuens retez,
Quant Lubias le coilli en tel hez,
La male damme, cui Dex puist mal donner, (b.)
Que ne'l deingna véoir et esgarder
Ne de son cors servir ne honorer,
Car de Deu nen ot cure.
Un diemenge que il fu anuitié,
Li cuens Amis se fu alez couchier.
Il en apelle Lubias sa moillier:
„Venez jesir damme, ne m'esveilliez.“
„Sire, dist elle, je irai volentiers.“
Toute vestue lez le conte s'assiet,
De ses losenges le prinst à arraisnier.
„Sire, dist elle, moult me puis merveillier.
Voz me preïstez, VII ans ot avant ier;
Dont estiiez sains et saus et haitiez,
Or voz voi si dou tout affoibloier,
Ne poez mais aler ne chevauchier.
Proier voz voil sire, que me laissiez
Devant l'evesque, moult bien voz feriiez.“
Li cuens l'entent, le sens cuida changier.
„Dame, dist il, bien m'avez agaitié
Et sormonté et del tout abaissié.
La loi avez à l'oisel dou rammier.
Li fox l'agaite qui desoz l'aubre siet,
Que'l cuide panre sain et sauf et entier.
Miex li venist qu'il le ferist el chief,

Si le plumast et éust au mengier.
Icelle loi avez voz par mon chief.
Je voz cuidai servir et essaucier,
Conme la damme cui j'avoie à moillier;
Or voz voi si del tout sauvaige et grief,
A Deu m'en claim le glorioz dou ciel,
Qu'il m'en face venjance."
Or reparole Lubias à Ami:
„Sire, dist elle, moult l'avez en gros prins.
Cuidiez voz dont par mautalent jesir,
Ne envers Deu mener guerre n'estrif?
Tant com il weult est li hom saintéis,
Et quant il weult, venus est tost à fin.
Jà ne verroiz passer mars ne avril,
Que tuit diront li grant et li petit:
De grant malaige iestez plains et esprins.
Meziaus seroiz, ma foi voz en plevis,
N'auroiz secors de parens ne d'amis,
Fors dou païs voz convenra fuïr."
Toute vestue fors dou lit resaillit.
Dex, com iert irascue!
Icelle nuit le laissa Lubias
Jusqu'au demain que li jors esclaira.
Douz chevaliers de sa cort apella (f. 12.)
Et cil l'enmainnent souavet et le pas.
Devant l'evesque s'en ala Lubias,
Ami encuse et trebuche et abat.
Se le servist et joïst et amast,
La sainte gloire en éust en sa part.
Maris et fame ce est toute une chars,
Ne faillir ne se doivent.
Dist Lubias: „sire evesques gentiz,
Touz est malades et delgiez mes maris.
Or en pensez, sire evesques benis,
Dou dessevrer entre moi et Ami.

Je voz donrai mon murlet arrabi
Et XXX livres de deniers parisis.“
„Dex, dist l'evesques, qui onques ne mentis,
Biaus très douz Dex, merveilles puis oïr.
Se touz li mondes le pensast et jehist,
Se'l déussiez et celer et couvrir
Conme la damme qui l'avoit à mari.
Si m'aït Dex li rois de paradis,
Ne'l voil par moi destruire.“
Lubias fu de fol contenement,
Quant à l'evesque de la ville se prent:
„Moie est la ville et l'annors qui apent,
Ceste terre est à mon commandement.
N'i a evesque, ne face mon talent,
Nus hom n'i a par maistrie noient.
Laissiez la croce que je la voz deffenz.“
„Non ferai damme, par le mien encient.
S'envers Ami avez nul mautalent,
Guerpiz son lit, ne'l laissiez por noient.
Ne li tenez ne foi ne sairement,
Car jà l'avez mentie.“
Lubias est à l'evesque meslée
Et clerc et lai de la ville le sevent.
Tex ne s'en est encor garde donnée
Qui l'esgarda com il vait par l'estrée.
Dist l'uns à l'autre coiement à celée:
„De mon seignor or esgardez com pere.
Gros a le nés, si li enfle la levre
Et com l'a ores contremont rebiffée.
Droit a ma damme, que mal est mariée.“
Et Lubias si s'est tant poralée,
As riches homes a données soudées
Et as borjois piauls de martre affumblées,
Icelle gens s'est el monstier entrée
Et tuit ensamble à l'evesque crierent:

„Por qu'avez voz nostre damme avillée,
Qu'à un mezel l'avez faite privée?" (b.)
„Dex, dist l'evesques," quelle l'avez trouvée!
Autre seignor volez qui voz agrée.
Au matinnet soit ma damme aprestée,
A trois evesques soit la chose mandée,
Ci convient iestre à la prime sonnée.
Au conte Ami soit la raisons monstrée
Et la parole en la sale pavée.
Se Dex m'aït li glorioz li peres,
Ne'l voil par moi destruire."
Au matinnet quant clere parut l'aube,
Grans fu la cors des evesques touz quatre.
Au conte Ami monterent en la sale.
Quant il le voient, gentement l'en arraisnent:
„Gentiz hom sire, com voz iestez malades!
Trestouz li cors et li membre voz ardent.
Dex conmanda por voir que fuissiez ladres,
Quant voz morrez, que vostre arme soit salve."
„Dex, dist li cuens, ge'l preing en bonne grace;
Mais car proiez Lubias la gaillarde,
Por amor Deu le pere esperitable,
De son avoir un hospital me face
Fors de la ville à la porte de Blaivies,
Et si m'otroit le relief de sa table,
Que je n'i muire à dolor et à glaive.
Moult fera grant aumosne."
Li haut demainne et li prince meillor
Lubias proient tuit ensamble le jor,
Que la vitaille li otroit par amors.
Elle si fist maintenant oiant toz.
Dex la honnisse li peres gloriouz,
Que le couvent li failli elle tout.
Dammeldex la maudie!
Li cuens Amis fu au dois apuiez,

Environ lui maint baron chevalier.
„Seignor, dist il, faitez pais si m'oiez.
En ceste ville qui moult fait à prisier,
Je i ving certez bien a VII ans entiers,
Tost m'a cist maus enconbré par pechié.
Li rois meïsmez qui France a à baillier
M'i ot donné Lubias à moillier,
Ceste meschinne au gent cors afaitié.
Elle est moult jone, voldra soi envoisier;
S'elle mesprent, por Deu la chastoiez.
Un fil en ai, celui tenez voz chier,
Ce est Girars li dammoisiaus legiers;
Par lui tenrez vos terres et vos fiés.
Et s'il i a serjans ne chevaliers
Ne un ne autre ne prevost ne doien, (v°.)
Qui envers moi ait fraite s'amistié,
Ne sairement descorpé par pechié,
Si com on fait son seignor droiturier,
De par Jhesu li pardoins le pechié;
Tel face à moi, que je mieus ne voz quier.“
A ce que dist li vaillans chevaliers,
S'estoit pasmée sa très fausse moilliers.
Quant se relieve, si conmence à huchier:
„Gentiz hom sire, tant dolans noz laissiez!“
A ces paroles dient li chevalier:
„He vaillans cuens, com tu noz lais iriez
Et corresouz tristes et gramoiez!“
A tant s'en pasment plusor por s'amistié.
Lubias prinst un ostel qui fu viez
Par defors Blaivies, là le fist redrescier,
Le conte Ami i voldra harbergier.
Procession i fait grant li clergiers,
Puis s'en retornent en la cité arriers.
Dex, com grant duel demainnent!
Or fu Amis touz seuls en l'abitacle,

Touz corresouz et dolans et malades,
Nus hom qui soit por voir ne l'i regarde.
Girars ses fiz s'en donne souvent garde,
N'ot que VII ans, moult ot petit d'éaige
Et nonporquant s'ot il tant de coraige
Qu'il prent le pain quant il puet sor la table,
Porte son pere là fors en l'abitacle.
Voit le sa mere, si le chose et menace,
Qu'encontre terre et à poins et à paumes
Le batra tant que i parront les traces.
„Fiz à mezel à delgiet et à ladre,
Jà n'iert uns jors que por lui ne voz bate.
Jà ne verrez un mois aprez la pasque,
Que sor le col te metrai tel parrastre,
S'il ne te tue, il fera trop que lasches,
Por l'ammor de ton pere.“
L'anfes Girars parmi la sale fuit,
Sor une table an monta en piés sus:
„Or m'escoutez li viel et li chenu!
Moult a ma mere le mien pere souduit,
Que ses malaiges ne fust awan séuz,
Se Dex m'aït, se sa laingue ne fust.
Fil à putain fel traïtor parjur,
Qui consentistez, qu'elle m'ait si batu.“
Devant lui garde, si a choisi un fust,
A son pooir le leva amont suz,
Parmi les chiés en a IIII feruz.
En fuies tornent li viel et li chenu, (b.)
Dist l'uns à l'autre: „cil s'est apercéuz.
Dex le garisse li peres de lassuz!
Par lui rauronz nos terres.“
L'anfes Girars avale les degrez,
En la cuisine en est moult tost alez.
Un poon treuve rosti et empevré,
Où voit le queu, si l'en a apellé:

„Fiz à putain, fel lecherres prouvez,
Tost avez or le mien pere oublié.
Il ne menja dès lundi au disner
Et juesdis est, trop li est demoré.
Alez i tost, cest poon li portez.“
Et cil respont: „de folie parlez,
Que vostre mere m'auroit sempres tué.“
Girars l'entent, le sens cuide desver,
Devant lui garde, si a un pel trouvé,
Fiert le glouton là où fu anclinez,
Merveilloz cop li a tantost donné
Tout droitement entre front et le nés,
Que la cervelle fist el foier voler,
Puis li a dit: „lechierres, ci estez!
Si fait mestier voz voil je bien monstrer.“
Li II le voient, s'en sont espoanté.
Girart apellent: „frans dammoisiax menbrez,
Noz i ironz, se voz le conmandez.“
Et dist Girars: „or avez bien parlé.“
En la cuisine s'en sont tuit troi entré,
De la vitaille sont chargié et trorsé,
A l'ospital vont Ami resgarder.
L'eve li donnent et si l'ont fait laver,
Girars li taille li dammoisiax membrez:
„Mengiez biax pere, moult voz ai demoré.
Se Dex m'aït qui en crois fu penez,
Je ne poi ainz venir ne retorner.“
Girars li conte li dammoisiaus senez,
Conment sa mere l'a el palais mené.
Li cuens l'entent, si conmence à plorer,
Girars li baise et la bouche et le nés.
„Fiz, dist li cuens, ensus de moi estez,
Que cist malaiges dont je sui enconbrez
Est si del monde et dou siecle en viltez,
Nus ne m'encontre qui de mere soit nés,

Ne s'en destort, qu'il ne m'ose alener."
Et dist li anfes: „de folie parlez.
La vostre chars ne m'iert jà en vilté,
Ansoiz m'est douce et moult bonne et soez
Et par l'apostre cui Dex donna bon gré,
Se voz en voi ne fuïr ne aler, (f. 13.)
G'irai o voz, se je m'en puis torner.
Plus loial home de moi n'i trouverez.
De la vitaille dou pain querrai por Dé,
Volentiers le feroie."
„Fiz, g'en irai; mais or ne sai quant c'iert.
Voz remanrez, si serez chevaliers,
Si garderez vos honors et vos fiez."
Va s'en Girars, quant ses pere ot mengié.
La male mere le menace et se'l fiert
Encontre terre et as poinz et as piés.
Elle en apelle douz barons chevaliers,
Par droite force le fait panre et liier,
Desoz la tor l'ont mis en un celier.
Or croist au conte et painne et encombrier
De faim morir qu'il n'aura que mengier,
Se Dammeldex n'en panse."
Un diemenche que il fu esclairié
Lubias s'a et vestu et chaucié;
Elle en apelle douz de ses chevaliers,
Messe et matinnes va oïr au monstier
Par defors Blaivies au monstier S. Michiel.
Devant li vait uns jouglers de Poitiers
Qui li vielle d'ammors et d'ammistié;
S'elle créust, moult feïst à prisier.
Li cuens malades les a oï noisier,
A son pooir s'est vestus et chauciez,
Enmi la voie à l'encontre lor vient.
Ne puet ester, à la terre s'assiet.
Quant il les vit envers lui aprochier,

„Fiz à putain, fel lecherres prouvez,
Tost avez or le mien pere oublié.
Il ne menja dès lundi au disner
Et juesdis est, trop li est dem[illegible]
Alez i tost, cest poon li por[illegible]
Et cil respont: „de folie r[illegible]
Que vostre mere m'aur[illegible] [illegible]ers,
Girars l'entent, le ser[illegible] [illegible]er.
Devant lui garde, [illegible] relief
Fiert le glouton [illegible] [illegible]re vos piés?
Merveilloz cop [illegible] et leverier,
Tout droitem[illegible] que le m'envoïssiez,
Que la ce[illegible] [illegible] ne mal en feïssiez."
Puis li [illegible] foit, maintenant respondié:
Si fai[illegible] malades, trop poez anuier.
Li [illegible] avez ores aprins à porchacier.
[illegible] Quant je voz fiz fors de Blaivies gietier,
[illegible] moi serjant et chevalier,
Que morriez tost, gaires ne viveriez; (b.)
Or voz voi si sain et sauf et haitié.
Jà Deu ne place qui tout a à jugier,
Que vouz soiez passez un mois entier.
Trop en sui anuiie."
Elle en apelle chevaliers et borjois:
„Baron, dist elle, por Deu conseilliez moi.
Icist malades m'ocirra, se lui loist.
Il voldroit or, par la foi que voz doi,
Que touz li mons fust meziaus avec soi."
Uns chevaliers la traist à un consoil,
Dex le maudie qui haut siet et loing voit.
„Damme, dist il, entendez sà à moi.
Je voz dirai, s'il voz plaist, bon consoil.
Faitez crier le ban que nus ne soit
Ne uns ne autres, chevaliers ne borjois,
Qui voist Ami resgarder mais d'esmois,

e qui li doinst de quoi il vive un soir.
t i morra, par la foi que voz doi."
t la fausse: „ci a moult bon consoil."
apelle Bricaudin d'Orlenois:
e crie mon ban, que nus ne soit,
t chevalier ne borjois,
resgarder mais d'esmois,
nst de quoi il vive un soir."
orra et de faim et de soif
Li cuens de franche orine.
Ez Bricaudel par la ville criant,
A sa vois clere s'escria fieremant:
„De par ma damme voz criomez un ban,
Que il n'i ait escuier ne serjant
Ne chevalier home nul ne anfant,
Qui voist Ami resgarder mais awan,
Ne qui li doinst un denier vaillissant."
Or i morra, par le mien enciant,
Se Dammeldex n'en panse.
En l'ospital fu seus remez Amis
Et nus n'i ose ne aler ne venir;
Car Lubias i avoit le ban mis
La male damme cui Dex puist maleïr,
Ne mais dui serf que li cuens ot norris
Et achatez à deniers, ce m'est vis.
A Lubias en ont le consoil prins:
„Lubias damme, par les sains que Dex fist,
Or est pechiez, se dammeldex m'aït,
Cel gentil home laissiez de faim morir;
Car noz donnez congié de lui servir.
Noz l'enmenrons en estranges païs,
Là li querrons et dou pain et dou vin (v°.)
Et de la char por Deu qui ne menti."
Et dist la fausse: „et je le voz otri.
Se voz le faitez ainsiz com l'avez dit,

A un baston s'est li cuens apuiez,
A son pooir conmensa à huchier:
„Lubias damme, faitez pais, si m'oiez.
Quant fors de Blaivies me feïstez gieter,
Se Dex m'aït, en couvent m'aviiez,
De la vitaille auroie volentiers.
Or muert de faim vostre las prouvendiers,
Or ai disetez, se Dex me puist aidier.
Aurai je damme, anquenuit dou relief
Qui chiet à terre desoz entre vos piés?
Jà le menjuent brachet et leverier,
Miex voz venist que le m'envoïssiez,
Que voz folie ne mal en feïssiez."
La fausse l'oit, maintenant respondié:
„Sire malades, trop poez anuier.
Tost avez ores aprins à porchacier.
Quant je voz fiz fors de Blaivies gietier,
Disoient moi serjant et chevalier,
Que morriez tost, gaires ne viveriez; (b.)
Or voz voi si sain et sauf et haitié.
Jà Deu ne place qui tout a à jugier,
Que vouz soiez passez un mois entier.
Trop en sui anuiie."
Elle en apelle chevaliers et borjois:
„Baron, dist elle, por Deu conseilliez moi.
Icist malades m'ocirra, se lui loist.
Il voldroit or, par la foi que voz doi,
Que touz li mons fust meziaus avec soi."
Uns chevaliers la traist à un consoil,
Dex le maudie qui haut siet et loing voit.
„Damme, dist il, entendez sà à moi.
Je voz dirai, s'il voz plaist, bon consoil.
Faitez crier le ban que nus ne soit
Ne uns ne autres, chevaliers ne borjois,
Qui voist Ami resgarder mais d'esmois,

Ne qui li doinst de quoi il vive un soir.
Tost i morra, par la foi que voz doi."
Et dist la fausse: „ci a moult bon consoil."
Elle en apelle Bricaudin d'Orlenois:
„Va, si me crie mon ban, que nus ne soit,
Que il n'i ait chevalier ne borjois,
Qui voist Ami resgarder mais d'esmois,
Ne qui li doinst de quoi il vive un soir."
Or i morra et de faim et de soif
Li cuens de franche orine.
Ez Bricaudel par la ville criant,
A sa vois clere s'escria fieremant:
„De par ma damme voz criomez un ban,
Que il n'i ait escuier ne serjant
Ne chevalier home nul ne anfant,
Qui voist Ami resgarder mais awan,
Ne qui li doinst un denier vaillissant."
Or i morra, par le mien enciant,
Se Dammeldex n'en panse.
En l'ospital fu seus remez Amis
Et nus n'i ose ne aler ne venir;
Car Lubias i avoit le ban mis
La male damme cui Dex puist maleïr,
Ne mais dui serf que li cuens ot norris
Et achatez à deniers, ce m'est vis.
A Lubias en ont le consoil prins:
„Lubias damme, par les sains que Dex fist,
Or est pechiez, se dammeldex m'aït,
Cel gentil home laissiez de faim morir;
Car noz donnez congié de lui servir.
Noz l'enmenrons en estranges païs,
Là li querrons et dou pain et dou vin (v°.)
Et de la char por Deu qui ne menti."
Et dist la fausse: „et je le voz otri.
Se voz le faitez ainsiz com l'avez dit,

Que le gietez dou regne et dou païs,
Que ne'l veïsse ne aler ne venir,
Je voz donroie mon murlet arrabi
Et XXX ℔ de deniers parisis."
Et cil li ont fiancié et plevi.
Elle lor donne les deniers sans mentir
Et si lor donne son murlet arrabi
Et cil en font grant joie.
Garins et Hāymes furent prou et nobile,
Au main se lievent endroit ore de prime,
Si sont venu jusqu'à l'ostelerie.
Voient Ami, moult belement li dient:
„Car voz levez hui mais biaus très doz sire.
Jà dist ma damme qui jà fu vostre amie,
Que ne seroiz mais plus en ceste ville.
Noz voz menrons desci jusqu'à S. Gille,
Là voz querrons dou pain por Deu meïsme,
Por cel seignor qui fu nés de la virge.
Volentiers le ferommez."
Garins et Hāymes furent preu et cortois,
Vestir le firent et chaucier à esploit;
Parmi la ville le firent à savoir,
Grant duel demainnent chevalier et borjois,
Plus de XL se pasment demanois.
El palais monte cuens Amis li cortois,
Isnellement s'est apuiez au dois:
„Lubias damme, entendez envers moi.
Mon fil Girart me monstrez une fois;
Car en ma vie ne le quier plus véoir."
Et dist la fausse: „moult avez fol consoil,
Quant voz me ditez nulle riens qui me poist.
Trop en sui anuiie."
„Lubias damme, por les sains que fist Dés,
Mon fil Girart une foiz me monstrez;
Car en ma vie ne'l quier plus esgarder."

Et dist la fausse: „moult avez fol panser.
Par cel apostre cui Dex donna bon gré,
Se ne me faitez mon palais delivrer,
Vilainnement voz ferai fors bouter.“
Li cuens l'entent, si conmence à plorer:
„He Dex, fist il, quel part porrai aler!
Celle me faut qui me déust amer.“
Il s'en avale les mauberins degrez
Et cil li ont le murlet aprestê.
Li cuens i monte et cil l'i ont aidé. (b.)
Toutes les gens de Blaivies i sont alé,
Jà li éussent bele chose donné,
D'or et d'argent tout le murlet trorsé,
Quant Lubias i fist son ban crier
La male damme cui Dex puist mal donner.
Parmi la porte issent de la cité.
Li serf l'enmainnent, si l'en ont apellé:
„Gentiz hom sire, quel part porrons torner?“
„Baron, dist il, à Rome m'en menrez
A mon parrin qui a non Yzorez.
Ne me faudra tant com puisse durer.“
Li serf l'entendent, grant joie en ont mené,
Le droit chemin ont il bien demandé,
Toute jor vont tant qu'il fu avespré.
Droit à Montramble sont la nuit ostelé.
Dammeldex les conduie!
Li cuens Amis s'en entra en sa voie
Celle de Rome que on tient la plus droite.
Haut sont li pui et les montaingnes roides,
Li val sont grief qui forment les guerroient.
Morir i cuident, moult sont en grant desroie.
A Mongieu vinrent tantost com il le voient;
Trois jors i furent, belement s'i conroient
Et au quart montent, si acoillent lor voie,
Or sont en Lombardie.

Garins et Hāymes furent prou et sené,
Lor seignor mainnent par la resne souef.
Par Monbardon s'en sont outre passé.
Ne me chaut mais des jornées conter,
Tant ont tuit troi esploitié et esré,
De Rome virent les murs et les pilers.
Droit à Monjoie descent Amis li ber,
Hāymon envoie à son parrin parler
Et cil i vait quant il l'ot conmandé.
Il le trouva sà defors au degré,
Il le salue com jà oïr porrez:
„Dex voz sault sire, qui en crois fu penez
Et de la virge en Bethleant fu nés.
Uns cuens malades m'envoie à voz parler,
Amis a non qui fu de Clermont nés.
Por Deu voz mande que voz le retenez,
Mantel ou cote ou chape li donnez,
Ne le laissiez cest yver esjaler."
„Dex, dist li papes, qui de mere fus nés,
Biax douz Jhesus, voz soiez aourez!
C'est uns des homes de la crestienté,
Se Dex m'aït, que je doi miex amer."
Il prennent chasces et crois et encensers, (f. 14.)
Hāymes les mainne jusqu'à Ami le ber,
A moult grant joie l'ont mis en la cité.

Or fu Amis à Rome.

Or fu Amis à la cort son parrain,
Ne li faut chose au soir qu'il n'ait au main,
Mais que santez dont il est desirrans;
Celle li vait chascun jor approchant.
Li serf le servent qui sont preu et vaillant,
Trois ans touz plains, moult firent mal gaaing.
Mors est li papes qu'ot le cuer fin et sain,
Uns chiers tans vint qui empira Romains,
Trestuit s'en fuient chevalier et serjant.

Amis n'ot de quoi vivre.
Li gentiz cuens ses douz sers en apelle:
„Seignor, dist il, que porra de noz iestre?
Mors est li apostoiles, fait i avons grant perde;
Car me menez à Clermont en Auvergne.
Je ai dous freres chevaliers de mon iestre
Et II serors i laissai dammoiselles,
Ne me faudront por à perdre les testes."
Li serf l'entendent, si vont maitre lor selles
Et lor seignor dant Ami il monterent,
Passent les villes et les bors et les terres,
Jusqu'à Clermont ne finent ne ne cessent.
Ez le conte en la ville.
Or fu Amis à Clermont la cité,
Fors à la porte a ses freres trouvez
Qui s'esbanoient as tables et as dés.
Son bras gieta desor Hoedon l'ainsné:
„Frere, dist il, et car me resgardez.
Jà fumez noz d'un seul pere engendré
Et d'unne mere fumez noz tuit troi né.
De voz avoirs me faitez un hostel,
Mantel ou cote ou chape me donnez,
Ne me laissiez cest yver esjaler.
Vostre en sera l'aumosne."
Or parla Hoedes, he Dex! tant mar l'a fait:
„Sire malades, car voz tenez en lai.
Mal dehais ait qui voz vit onques mais,
Ne jà mes freres ne serez se Deu plaist."
Lors apella dans Amis an irais
Un chevalier viel et chenu et frail.
Ami connut au vis et au harnais,
An talent ot maintenant qu'il le baist,
Et en aprez et li clerc et li lai
Jà li éussent moult bele chose fait
Et tant donné, jà povres ne fust mais,

Se ne fuissent si frere. (b.)
Li mainsnez freres se mist à genoillons
Et vient à Hoede, conte lui sa raison:
„En non Deu, sire, c'est Amis de Clermont
Qui noz laissa ceste bonne maison,
Quant en soudées s'en ala à Charlon.
Or voist, si vende les hermins pelisons
Et si despande l'or cuit et les mangons
Qu'il a conquis au riche roi Charlon.
Ne'l retenez voz mie."
Li mainsnés freres se leva en piés sus.
Il seit très bien qu' Amis est connéuz.
Or m'escoutez li viel et li chenu.
Où voit Ami, si li a mentéu:
„Sire malades, moult est grans vostre murls.
Se voz volez, voz l'aurez jà vendu,
Seissante sols vouz en randrai et plus.
A moult grant piece i aurez gent deduit."
Il passe avant, par le frainc prinst le murl,
Jusqu'an la goule li a tout embatu,
Li murs s'esfroie et li cuens est chéuz,
Que par la char li est li sans sailluz
Et par la bouche et par le nés issuz.
Li serf le voient, chascuns fu irascuz,
Celle part corrent, chascuns a prins un fust,
Jà les éussent parmi les chiés feruz,
Quant Amis crie: „baron, estez ensuz!
Laissiez les fols, certez ne sevent mieuz.
Dammeldex lor pardoingne."
Garins et Hāymes furent preu et gentil,
Lor seignor ont desor le murlet mis,
Si en retornent tout le ferré chemin,
A destre laissent le palais mauberin.
„Dex, dist li cuens, quel part porrai vertir!
Gloriouz peres qui en crois fustez mis,

Or sai je bien, je n'ai mais nus amis."
    Dex, com tenrement plore!
Va s'en Amis à la chiere menbrée,
L'iave li cort aval sa face clere.
Où voit ses sers, raison lor a contée:
„Seignor, dist il, bien des armes vos peres,
Les vos grans fois ont vos armes sauvées.
Ralez voz ent en la vostre contrée,
Dou chevauchier est la voie remese.
Toute la chars m'est des cuisses sevrée,
Desci as os n'en i a point remese."
„Sire, dist Hāymes, por quoi l'avez celée?
Je voz éusse une bierre coupée,
Portissienz voz par estranges contrées." (v°.)
Une charrete ont li serf achatée,
Trois sols en donnent, moult l'ont bien atornée
Et de fresche herbe et joinchie et comblée
Et lor seignor dant Ami i monterent,
A la charrete le murlet atelerent.
Toutes les gens i sont de maintenant alées;
Jà li réussent bele chose donnée,
D'or et d'argent la charrete comblée,
Se ne fuissent li troi desloial frere
    Que li cors Deu maudie.
Garins et Hāymes furent prou et gentil,
Lor seignor mainnent par les amples païs;
Jusqu'à Beorges passent lor droit chemin
Et d'iluec droit tornerent en Berri.
Moult très cher tans trouverent el chemin,
Tout despendirent et le vair et le gris
Et en aprez le murlet arrabi.
Enmi lor voie treuvent un pelerin
    Qui moult bien les adresce.
Garins et Hāymes apellent le paumier:
„Amis biax frere, sez noz tu conseillier

D'unne tel terre où truisonz à mengier?"
„Oïl voir sire, ce respont li paumiers;
Mais elle est loing, à celer ne'l voz quier.
Toute Bretaingne voz convient costoier
Selonc la mer jusqu'au mont S. Michiel.
Là trouverez un bon tans si plennier
Que quatre pains a on por un denier."
Li serf l'entendent, joiant en sont et lié,
A la charrete s'ont prins à charroier,
L'uns trait devant l'autres boute derrier.
Toute Bretaingne ont prins à costoier,
Toute la mer jusqu'au mont S. Michiel.
Iluec trouvarent les felons maronniers;
A la charrete s'est li cuens apuiiez,
Il en apelle le maistre maronnier:
„Seignor, dist il, faitez pais, si m'oiez.
Malades sui, si ai de bien mestier.
Por Deu de glorie voz voldroie proier,
Qu'oultre ceste eve me feïssiez naigier."
Et respondirent li felon maronnier:
„S'estiiez ores sains et saus et entiers,
N'i passeriez d'un mois trestout entier."
„Glouton, dist Hāymes, Dex confonde vos chiés!
Ce est uns cuens qu'ot jà mil chevaliers,
Noz sommez sien et des mains et des piés."
Quant ce entendent li felon maronnier,
A la charrete sont trestuit apuiié, (b.)
Voient le conte, si l'en ont arraisnié:
„Gentiz hom sire, un noz en vendissiez."
Li cuens l'oït, le sans cuide changier:
„Glouton, dist il, Dex confonde vos chiés!
Par tout le mont m'ont cist dui charroié
Et sans euls douz n'auroie je mestier."
„Sire, dist Hāymes, si feroiz par mon chief,
Que de sa chose se doit on bien aidier,

S'en doit on bien et vendre et engaigier."
Maugré le voil Ami et s'amistié
Se vendi Hāymes as felons maronniers
Cent mars d'argent, se's en prinst volentiers,
Et pain et vin et poissons à mengier
Et si les doivent oultre la mer naigier.
A Ami viennent sans point de delaier,
Enz en sa male li ferment les deniers,
Dedens la nef le firent charroier
Et li donnarent à boivre et à mengier.
Tendent les cordes, les voiles font drescier,
Li vens lor vient qui par vigor i fiert,
Ainsiz les mainne com l'aloe espreviers.
A tencier prinrent li felon maronnier
Et dist li maistres: „miens sera li marchiés
De cel vassal qui le cors a legier."
Et cil respondent: „de folie plaidiez.
Noz en serons trestuit V parsonnier."
Li maistres l'oit, le sens cuide changier;
Lors s'entreprennent maintenant sans targier,
Grans cops se donnent de fuis et de leviers.
Li dui sont mort et li troi sont noié
Si qu'en la barge remest Amis à pié.
Il et si home li dui serf droiturier,
Il ne sevent que faire.
„Dex, dist Amis, qui onques ne mentiz,
Ne souffrez mie que je soie periz,
S'aurai véu mon conpaingnou gentil."
„Sire, dist Hāymes, ne voz esmaiez si.
Autre foïe fumez jà malbailli
Dedens la mer el palagre et el fil.
Garins ira le gouvernail tenir
Et je irai al aviron seïr."
Si com Deu plot, qui onques ne menti,
De l'autre part furent en XV dis.

Fors de la nef ont charroié Ami,
Garde sor destre très parmi un larris,
Ne il ne'l sorent ne il ne lor fu dit,
Virent Riviers la cité seignoril,
Ce est la ville au compaingnon gentil. (f. 15.)
Li cuens Amiles iert au mengier assiz,
Il en apelle son seneschal Remi:
„Gardez que tuit soient très bien servi.“
„Sire, dist il, tout à vostre plaisir.“
Ez à la porte le vaillant conte Ami,
Ses tarterelles conmensa à tentir,
Bienfait demande por Deu qui ne menti.
Li cuens l'entent dou mengier où il sist,
Lors a huchié le seneschal Remi:
„A celle porte ai un malade oï.
Va, se li porte et dou pain et dou vin
Et de la char por Deu qui ne menti,
Que Dex me rande mon compaingnon Ami,
Ou tex nouvelles m'en apreingne à oïr,
Par quoi je saiche, s'il est ou mors ou vis.“
Li seneschaus prent le pain et le vin,
Si en avale les degrez mauberins,
Au conte Ami le porte.
Li cuens Amis prent le pain et la char,
Garins et Hāymes tendirent le hannap.
Li seneschaus qui nul mal ne pansa,
I a tost mis le vin que il porta,
Touz en fu plains et rasez de II pars.
Li seneschaus bien garde s'en donna,
Touz les degrez dou palais en monta,
A son seignor le conte.
„Vouz m'envoiastez au preudomme mezel.
Malades est, il n'a souz ciel si bel.
Un hannap a qui moult fait à proisier.
S'il et li vostre ierent entrechangié,

Dex ne fist home nul de mere soz ciel,
Qui l'un de l'autre en poïst rentercier."
„Mainne m'i frere," li cuens li respondié,
Et cil respont: „par mon chief volentiers."
Li cuens Amiles ne s'i volt atargier,
Dou compaingnon se voldra acointier.
Tornez s'en iert el borc à S. Michiel,
Si n'en trouvarent mie.
Lors avalerent les degrez dou donjon,
N'en treuvent mie à la porte desouz,
Tornez en iert en la ville et el borc
Por dou pain querre dont n'avoit encor prou.
Li cuens le sieult à force et à bandon,
Voit la charrete, li serf ierent entor.
Li cuens Amiles s'apuia as limons
Et si demande: „sire, dont iestez vouz?"
Et dist Amis: „ne sai qu'en tient à vouz.
Ne veez vouz que je sui uns lieprouz? (b.)
Et quier Amile dont je sui desirrouz.
Quant je ne'l truis, moult en sui corresouz,
Or voldroie mors iestre."
Li cuens Amiles oï Ami parler
Son compaingnon que moult pot desirrer,
Sor la charrete va maintenant monter,
Il le commence baisier et acoler,
Sus en palais le fist tantost mener,
Sor un vert paile auffriquant d'outre mer
Là l'ont assiz, se'l welent honorer;
Et Belissans la bele o le vis cler
Voit son seignor, se'l prent à apeller:
„Qui est cil sires? gardez ne'l me celez,
Que je voz voi si grant joie mener."
„Damme, dist il, par sainte charité,
C'est mes compains que je doi moult amer,
Qui me garist de mort et d'afoler."

Belissans l'oit, joie prinst à mener,
Adont le baise, se'l prent à acoler,
Baise visaige et la bouche et le nés.
Forment en font grant joie.
La fille Karle se mist à genoillons.
„Ahi, dist elle, gentiz fiuls à baron!
Com voz vi jà hardi au confanon
En la bataille de Hardré le felon.
Voz et mes sires estiiez compaignon,
Ne gerrẹz mais en lit s'avec noz non,
Que de mort noz garistez."
Or fu Amis avec son conpaingnon
A grant barnaige à joie et à baudor.
Ne li faut riens au chevalier Francor
Fors que santez dont il est desirroz.
En une chambre jut la nuit pointe à flor,
Là vint uns angres de Deu nostre seignor,
Si s'est assiz el maubre de coulor.
Il l'en apelle doucement par amors:
„Sire malades, iestez voz en vigor?"
Amis l'oï, com il vit la luor
Et la clarté et la grant resplendor,
Si gracia Jhesu nostre seignor
Et puis parla à l'angre par amors:
„Qui iez tu va, dont g'entenz la clammor?
Por Deu parole encores!"
Ce dist li angres: „puez te tu mais aidier?
A mais sor toi membre nes un entier?"
Amis respont: „ne le voz quier noier.
Un bras ai sain dont bien me sai aidier.
Quant je estoie en un estor plennier, (v°.)
Bien en savoie mon bon brant menoier;
Mais or proi Deu qui tout a à baillier,
Que ne me laist trop longuement regnier
En iceste maniere."

Ce dist li angres: „ne te desesperer;
Mais or me di, garde ne'l me celer,
Se tu voldroies encores respasser.“
„Naie, dist il, mieus voldroie finer,
Que n'est nus mires qui me poïst saner
Fors Jhesucris qui tout a à sauver.
En lui m'afi, santé me puet donner.“
Et dist li angres: „garde, ne t'effraer.
Demain iert feste que on doit celebrer,
Li diemenges por la gent reposer.
Au matinnet doit on aler orer
Por le service et la messe escouter,
Tu n'iras pas, ainz voldras sejorner;
Mais Belissans ira o le vis cler,
Et ses maris, qui tant te puet amer,
Cil te venra véoir et esgarder,
Lors li diras que Dex li weult mander
Que, s'il voloit ses anfans decoler,
Ses douz biaus fiz, que il puet tant amer,
Et te feïst dou sanc ton cors laver,
Ainsiz porroiez garir et respasser,
Ne autrement tu ne puez eschaper
    Que tu garisses mie.“
Quant li bons angres ot finé sa raison,
Lors s'en retorne, n'i fist arrestison,
El ciel monta tout chantant te Deum.
Celle nuit jut Amis en grant frison
Por la nouvelle por l'amonestoison
Desci au main que vit la luoirson.
Li cuens Amiles se leva à bandon
Et Belissans à la clere fason.
N'ot meillor damme en nulle region,
Orer en va au monstier S. Simon.
Li cuens Amiles vint à son compaingnon,
Veillant le treuve, si l'a mis à raison:

„Amis biax frere, et comment voz est dont?“
Amis respont: „ne ferai se bien non,
Se Dex le weult de glorie.“
„Amis biaus frere, ce dist li cuens vaillans,
Porriiez voz lever ne tant ne quant?
Si voz menrai au monstier bonnement,
Si voz tenrai en mes bras tenrement.
Je voz doi moult amer par S. Climent.
Le vostre cors meïstez en presant (b.)
En la bataille de Hardré le tyrant,
Ce fu por moi faire deffandement.
La conpaignie se va moult departant;
Car vostre cors va moult affoibloiant.
Or croi en Deu le gloriouz puissant,
Se riens savoie en cest siecle vivant,
Qui voz poïst faire assouaigement,
Se g'en devoie, quanques à moi apant,
Vendre engaigier ou livrer à torment,
Nes mes douz fiz certez ou Belissant,
Si le feroiie, ge'l voz di et creant.“
Amis l'oït, moult grans pitiés l'en prent,
L'iave dou cuer jusqu'as iex li descent
Et Deu en loe le gloriouz puissant.
Or seit il bien oit et voit et entant,
Encor sera halaigres.
Li cuens Amiles si voit Ami plòrer,
Forment l'en poise, se'l prent à conforter:
„Biax douz compains, por Deu ne t'esfraer.
Ne voz faudrai tant com puisse durer.
Se je savoie nulle riens porpanser,
S'on me devoit trestout desheriter,
Mais que santé voz poïsse donner,
Tost le feroie, ge'l voz di sans fausser;
Car au besoing puet li hom esprouver
Qui est amis ne qui le weult amer.“

Ce dist li cuens Amis qui gentiz est et ber:
„Se voz osoie ma parole conter
Et voliiez otroier et graer,
Se voz volez, bien me poez saner
Et le mien cors très bien medecinner
Et en ma forme premiere retorner.
Ge'l voz di sans doutance."
Li cuens Amiles a la parole oïe
Qu'au compaingnon porra bien faire aïe,
Lors s'agenoille et vers Deu s'umelie
Et en aoure le fil sainte Marie:
„Compains, dist il, ne'l me celer tu mie.
Isnellement soit la chose jehie."
„Non ferai sire, voz ne'l feriiez mie,
Se'l tenriiez, espoir, à desverie
Et à oultraige et à moult grant folie.
Ne'l voz diroie por tout l'or de Roussie,
Mieus ainz je iestre en ceste maladie
Et à languir et à souffrir haschie."
„Compains, dist il, or ne m'amez voz mie.
Je voz conjur de Deu le fil Marie,
Qui suscita saint Ladre en Bethanie (f. 16.)
Et por noz touz souffri la grant haschie
Que sa chars fu enz en la crois drescie
Et au tierz jor revint de mort à vie,
Si con m'avez la vostre foi plevie
Et noz avons gardé la compaingnie
Sans boisement sans nulle tricherie,
Me soit de voz la parole jehie,
Par quoi aiez et santé et aïe.
Se g'en devoie touz les jors de ma vie
Aler rouvant mon pain par abeïes
Et delaissier toute ma manandie,
S'iert t'i santez porquise."
Ce dist Amis: „moult m'avez conjuré.

Or ne'l tenez à mal ne à vilté,
Sire compains, et je le voz diré;
Mais je voz proi por Deu de majesté,
Se ne le faitez, ne m'en saichiez mal gré.
Anuit de nuit quant il fu enseré
Et je me fui couchiez en lit souef,
Me vint uns angres qui gieta grant clarté
Que m'envoia Jhesus de majesté.
De pluisors choses ot moult à moi parlé,
Demanda moi et bien m'a esprouvé,
Se à nul jor voldroie avoir santé,
Et je li dis, miex voldroie finer.
Lors me dist il que ne fuisse effraez
Ne m'esmaiaisse mie.
Ce dist li angres: „un petit m'entendez.“
Et je si fiz, ainz ne vols mot sonner.
Sire, il me dist, je ne'l voz quier celer,
Que voz deïsse et volsisse rouver,
Se voz dous fiuls que tant poez amer,
Ce est Morans et Gascelins li ber,
Se voz por moi les volez decoper,
Le sanc resoivre dedens un bacin cler
Et le mien cors de celui sanc laver,
Adonc porroie ma santé recouvrer.“
Li cuens l'entent, si conmence à plorer,
Ne sot que faire, ne pot un mot sonner.
Moult li est dur et au cuer trop amer
De ses dous fiuls que il ot engendrez;
Com les porra ocirre et afoler!
Se gens le sevent, nus ne'l porroit tenser,
C'on ne'l feïst et panre et vergonder;
Mais d'autre part se prant à porpanser
Dou conte Ami que il pot tant amer,
Que lui meïsmez en lairoit afoler
Ne por riens nulle ne le porroit veer, (b.)

Quant ses compains puet santé recouvrer.
C'est moult grant chose d'omme mort restorer
Et si est maus des dous anfans tuer,
Nus n'en porroit le pechié pardonner
Fors Dex de glorie qui se laissa pener.
„Dex, dist Amiles, qui tout as à sauver,
Cist hom si mist son cors por moi tanser
En la bataille dou traïtor Hardré.
Quant je li puis de moi santé donner
De mes anfanz que je volz engendrer,
De moi sont il por voir le puis conter,
L'ore soit bonne que Dex les fist former,
Quant mes compains en puet ce recouvrer
Que hom qui vive ne li porroit donner
Fors Dex de glorie qui tout a à sauver,
Je ne'l lairoie por les membres coper
Ne por tout l'or c'on me séust donner,
Qu'a mes dous fiz n'aille les chiés coper
Por Ami faire aïe."
„Amis compains, puet ce iestre vertez,
Que voz à moi ci devisé avez,
De mes dous fiz seras resvigourez
Quant voz seroiz dou sanc d'euls douz lavez?
Li vostres dis n'en sera trespassez."
Lors ist Amiles trestouz abandonnez
Hors de la chambre, en la sale est entrez.
Ceuls qui i furent en a trestoz gietez
Serjans vaslés et chevaliers menbrez,
N'i remest hom qui de mere soit nés.
Les huis ferma, si les a bien barrez,
Les chambres cerche environ de toz lez
Que aucuns hom ne fust laienz remez.
Quant voit qu'il est laienz bien esseulez,
C'or porra faire toutes ses volentez,
S'espée prent et un bacin doré,

Dedens la chambre s'en est moult tost alez
Où li anfant gisoient lez à lez.
Dormans les treuve bras à bras acolez,
N'ot dous si biax desci en Duresté.
Moult doucement les avoit resgardez,
Tel paor a que chéuz est pasmez,
Chiet lui l'espée et li bacins dorez.
Quant se redresce, si dist com cuens menbrez:
„Chaitis! que porrai faire?"
Li cuens Amiles fu forment esperduz,
A la terre est envers pasmez chéuz,
Li bacins chiet et li brans d'acier nus.
Quant se redresce dist com hom percéuz: (v°.)
„Ahi, dist il, chaitis! com mar i fuz,
Quant tes anfans auraz les chiés toluz!
Mais ne m'en chaut quant cil iert secorrus,
Qui est des gens en grant vilté tenus
Et comme mors est il amentéuz;
Mais or venra en vie."
Li cuens Amiles un petit s'atarja,
Vers les anfans pas por pas en ala,
Dormans les treuve, moult par les resgarda,
S'espée lieve, ocirre les voldra;
Mais de ferir un petit se tarja.
Li ainznés freres de l'effroi s'esveilla
Que li cuens mainne qui en la chambre entra.
L'anfes se torne, son pere ravisa,
S'espée voit, moult grant paor en a.
Son pere apelle, si l'en arraisonna:
„Biax sire peres, por Deu qui tout forma,
Que volez faire, ne'l me celez voz jà.
Ainz mais nus peres tel chose ne pensa."
„Biaus sire fiuls, ocirre voz voil jà
Et le tien frere qui delez toi esta;
Car mes compains Amis qui moult m'ama

Dou sanc de voz li siens cors garistra,
Que gietez est dou siecle."
„Biax très douz peres, dist l'anfes erramment,
Quant vos compains aura garissement,
Se de nos sans a sor soi lavement,
Noz sommez vostre de vostre engenrement,
Faire en poez del tout à vo talent.
Or noz copez les chiés isnellement;
Car Dex de glorie noz aura en present,
En paradis en irommez chantant
Et proierommez Jhesu cui tout apent
Que dou pechié voz face tensement,
Voz et Ami vostre compaingnon gent;
Mais nostre mere la bele Belissant
Noz saluez por Deu omnipotent."
Li cuens l'oït, moult grans pitiés l'en prent
Que touz pasmez à la terre s'estent.
Quant se redresce, si reprinst hardement.
Or orroiz jà merveilles, bonne gent,
Que tex n'oïstez en tout vostre vivant.
Li cuens Amiles vint vers le lit esrant,
Hauce l'espée, li fiuls le col estent.
Or est merveilles se li cuers ne li ment.
La teste cope li peres son anfant,
Le sanc reciut el cler bacin d'argent,
A poi ne chiet à terre.
Quant ot ocis li cuens son fil premier (b.)
Et li sans fu coulez el bacin chier,
La teste couche delez le col arrier,
Puis vint à l'autre, hauce le brant d'acier,
Le chief li tranche très parmi le colier,
Le sanc reciut el cler bacin d'or mier
Et quant l'ot tout, si mist la teste arrier.
Les douz anfans couvri d'un riche tapis chier,
Hors de la chambre ist li cuens sans targier,

Moult par a fait les huis bien verroillier.
Au conte Ami vint Amiles arrier
Qui el lit jut malades.
Au conte Ami est Amiles venus
Qui jut malades entre les ars volus,
Le bacin tint plain de sanc et desus
Dou sanc ses fiuls cui il avoit toluz
Les chiés des cors et copez par desuz.
Amis le voit, moult en est esperduz.
Or se demente et dist: „las! tant mar fuz,
Que tu venis en terre.“
Quant Amis voit le sanc el bacin cler,
Sachiez de voir, n'i ot qu'espoenter.
Atant ez voz dant Amile le ber,
Son compaingnon en prinst à apeller:
„Biaus sire Ami, or poez bien lever,
Se par tel chose puet vostre cors saner
Et Dex de glorie voz weult santé donner.
De mes douz fiuls que je ai decolez
Ne plaing je nul, foi que doi S. Omer.“
Amis se lieve, si conmence à plorer.
Son compaingnon puet il bien esprouver
Que volentiers il li voldroit donner
Sa garison, s'il la pooit trouver.
Une grant cuve fait Amile aporter,
Son compaingnon a fait dedens entrer;
Mais à grant paingne i puet cil avaler,
Tant fort estoit malades.
Or fu Amis en la cuve en parfont,
Li cuens Amiles tint le bacin reont,
Dou rouge sanc li a froté le front
Les iex la bouche les membres qu'el cors sont
Jambes et ventre et le cors contremont,
Piés cuisses mains les espaules amont,
Dou sanc partout le touche.

Amiles fu et preudom et gentiz.
Son compaingnon, qui ot à non Amis,
Lave dou sanc et la bouche et le vis.
Moult puet bien croire que il est ses amis,
Quant ses dous fiuls a si por lui ocis. (f. 17.)
Oiez seignor, com ouvra Jhesucris.
Si com il touche le sanc el front Ami,
Li chiet la roiffe dont il estoit sozprins,
Les mains garissent, li ventres et li pis.
Quant or le voit Amiles ses amis,
Deu en rent graces le roi de paradis
Et ses sains et ses saintes.
Moult fu Amiles li cuens de joie plains
De ce qu'Amis estoit garis et sains.
Or connoist bien d'Ami les blanches mains,
Andui font joie, de ce soiez certain.
„He Dex, fait il, biaus peres souverains,
Graciiez soiez voz et tuit li vostre saint,
Biax pere esperitables."
Quant Amis fu et garis et haitiez,
Sachiez de voir, moult fu Amiles liés.
Lors fu Amis acolez et baisiez
Et Dex de glorie loez et graciiez.
Li cuens Amiles qui fu bien enseingniez
Cort en sa chambre, bons dras en a gietiez,
II paire ensamble, bien en iert aaisiez.
Cotes sorquos mantiauls bien entailliez,
D'osterin furent moult bien appareilliez.
Amis se vest qui est sains et haitiez
Et il meïsmez s'en est bien atiriez.
Or n'est nus hom, de verté le saichiez,
Qui les douz contes veïst si atiriez,
Que l'uns de l'autre par lui fust jà triiez,
Tant fort se resambloient.
De chieres robes sont vestu li baron,

Tant s'entresamblent de vis et de menton
Dou contenir del nés de la raison,
Que les douz contes ne desseverroit hom,
Qui est Amiles ne Amis li barons.
Quant vestu furent, si vont à S. Simon,
C'est uns monstiers qui est de grant renon.
La fame Amile à la clere fason
Estoit alée por faire s'orison
Et de la gent i ot à grant fuison.
Ez voz Amile et Ami le baron
Qui dou palais descendent.
Jus dou palais descendent main à main;
Li dui baron qui ont les cuers certains,
Sont descendu dou palais jus au plain.
Bien resamblerent ambedui chastelain,
Moult les esgardent et borjois et vilain.
Ne sevent pas ne ne sont bien certain,
Li queuls d'euls douz est lor sires souvrains, (b.)
Tuit en sont en doutance.
Des dous barons conseillent celle gent;
Car il ne sevent faire devisement,
Li queuls est sires, à cui l'onnors apent,
Tant sont li conte yngal et d'un sanblant.
Li compaingnon n'i furent arrestant
Jusqu'à l'eglise, où estoit Belissans
La fame Amile qui moult ot le cors jant.
Main à main entrent dedens lor chiés saingnant.
Dite iert la messe, s'en issoient la jant.
La fame Amile s'en venoit ausiment;
Mais quant el vit les contes en presant,
Se s'esbahi, n'en soiez merveillant.
Toute pasmée à la terre s'estant
De la merveille que elle voit si grant.
Au redrescier i corrent plus de cent.
Quant se redresce, si parole en oiant.

„Seignor, dist elle, por Deu le roiamant,
Je sai de voir et croi à enciant,
L'uns de voz douz a en moi part moult grant
Et s'est Amiles li hardis combatans;
Mais je n'en sai faire connoissement."
Ce dist Amiles: „vostres sui, Belissant,
Et vez ici Ami le combatant
Qui a le mal souffert tant longuement;
Mais Jhesucris l'en a fait sauvement
Que garis est si com est apparant."
La damme l'oit, ses mains vers Deu en tant,
Là s'agenoillent plus de II mille jant
Qui tuit en rendent merci au roi puissant.
Sonnent cil saint et cil clerc vont chantant
Et de pitié en plorent plus de cent.
Ce dist Amiles: „ne faitez joie tant,
Ansoiz devons mener dolor moult grant;
Car mi fil sont ocis et mort sainglant.
Je les ocis à mon acerin brant,
Si lor copai les chiés tout voirement,
Le sanc retinz en un bacin d'arjant
Et si en fis à Ami lavement.
Il ot tantost de mal garissement;
Mais tout ce fu par l'amonestement
Jhesu le pere qui touz les biens consent.
Or en venez, si verrez mon torment
Et mon martyre et mon duel qui est grans.
Quant les auronz enterrez richement,
Puis noz copez les chiés de maintenant;
    Car deservi l'avommez."
Ce dist Amiles à la chiere membrée: (v°.)
„Venez ent tuit, bonne gent honorée,
Serjant borjois chevalier gent letrée,
Là sus amont en la sale pavée
Et si verroiz tuit la fort destinnée,

„Amis biax frere, et comment voz est dont?“
Amis respont: „ne ferai se bien non,
Se Dex le weult de glorie.“
„Amis biaus frere, ce dist li cuens vaillans,
Porriiez voz lever ne tant ne quant?
Si voz menrai au monstier bonnement,
Si voz tenrai en mes bras tenrement.
Je voz doi moult amer par S. Climent.
Le vostre cors meïstez en presant (b.)
En la bataille de Hardré le tyrant,
Ce fu por moi faire deffandement.
La conpaignie se va moult departant;
Car vostre cors va moult affoibloiant.
Or croi en Deu le gloriouz puissant,
Se riens savoie en cest siecle vivant,
Qui voz poïst faire assouaigement,
Se g'en devoie, quanques à moi apant,
Vendre engaigier ou livrer à torment,
Nes mes douz fiz certez ou Belissant,
Si le feroiie, ge'l voz di et creant.“
Amis l'oït, moult grans pitiés l'en prent,
L'iave dou cuer jusqu'as iex li descent
Et Deu en loe le gloriouz puissant.
Or seit il bien oit et voit et entant,
Encor sera halaigres.
Li cuens Amiles si voit Ami plòrer,
Forment l'en poise, se'l prent à conforter:
„Biax douz compains, por Deu ne t'esfraer.
Ne voz faudrai tant com puisse durer.
Se je savoie nulle riens porpanser,
S'on me devoit trestout desheriter,
Mais que santé voz poïsse donner,
Tost le feroie, ge'l voz di sans fausser;
Car au besoing puet li hom esprouver
Qui est amis ne qui le weult amer.“

Ce dist li cuens Amis qui gentiz est et ber:
„Se voz osoie ma parole conter
Et voliiez otroier et graer,
Se voz volez, bien me poez saner
Et le mien cors très bien medecinner
Et en ma forme premiere retorner.
Ge'l voz di sans doutance.“
Li cuens Amiles a la parole oïe
Qu'au compaingnon porra bien faire aïe,
Lors s'agenoille et vers Deu s'umelie
Et en aoure le fil sainte Marie:
„Compains, dist il, ne'l me celer tu mie.
Isnellement soit la chose jehie.“
„Non ferai sire, voz ne'l feriiez mie,
Se'l tenriiez, espoir, à desverie
Et à oultraige et à moult grant folie.
Ne'l voz diroie por tout l'or de Roussie,
Mieus ainz je iestre en ceste maladie
Et à languir et à souffrir haschie.“
„Compains, dist il, or ne m'amez voz mie.
Je voz conjur de Deu le fil Marie,
Qui suscita saint Ladre en Bethanie (f. 16.)
Et por noz touz souffri la grant haschie
Que sa chars fu enz en la crois drescie
Et au tierz jor revint de mort à vie,
Si con m'avez la vostre foi plevie
Et noz avons gardé la compaingnie
Sans boisement sans nulle tricherie,
Me soit de voz la parole jehie,
Par quoi aiez et santé et aïe.
Se g'en devoie touz les jors de ma vie
Aler rouvant mon pain par abeïes
Et delaissier toute ma manandie,
S'iert t'i santez porquise.“
Ce dist Amis: „moult m'avez conjuré.

Or ne'l tenez à mal ne à vilté,
Sire compains, et je le voz diré;
Mais je voz proi por Deu de majesté,
Se ne le faitez, ne m'en saichiez mal gré.
Anuit de nuit quant il fu enseré
Et je me fui couchiez en lit souef,
Me vint uns angres qui gieta grant clarté
Que m'envoia Jhesus de majesté.
De pluisors choses ot moult à moi parlé,
Demanda moi et bien m'a esprouvé,
Se à nul jor voldroie avoir santé,
Et je li dis, miex voldroie finer.
Lors me dist il que ne fuisse effraez
Ne m'esmaiaisse mie.
Ce dist li angres: „un petit m'entendez."
Et je si fiz, ainz ne vols mot sonner.
Sire, il me dist, je ne'l voz quier celer,
Que voz deïsse et volsisse rouver,
Se voz dous fiuls que tant poez amer,
Ce est Morans et Gascelins li ber,
Se voz por moi les volez decoper,
Le sanc resoivre dedens un bacin cler
Et le mien cors de celui sanc laver,
Adonc porroie ma santé recouvrer."
Li cuens l'entent, si conmence à plorer,
Ne sot que faire, ne pot un mot sonner.
Moult li est dur et au cuer trop amer
De ses dous fiuls que il ot engendrez;
Com les porra ocirre et afoler!
Se gens le sevent, nus ne'l porroit tenser,
C'on ne'l feïst et panre et vergonder;
Mais d'autre part se prant à porpanser
Dou conte Ami que il pot tant amer,
Que lui meïsmez en lairoit afoler
Ne por riens nulle ne le porroit veer, (b.)

Quant ses compains puet santé recouvrer.
C'est moult grant chose d'omme mort restorer
Et si est maus des dous anfans tuer,
Nus n'en porroit le pechié pardonner
Fors Dex de glorie qui se laissa pener.
„Dex, dist Amiles, qui tout as à sauver,
Cist hom si mist son cors por moi tanser
En la bataille dou traïtor Hardré.
Quant je li puis de moi santé donner
De mes anfanz que je volz engendrer,
De moi sont il por voir le puis conter,
L'ore soit bonne que Dex les fist former,
Quant mes compains en puet ce recouvrer
Que hom qui vive ne li porroit donner
Fors Dex de glorie qui tout a à sauver,
Je ne'l lairoie por les membres coper
Ne por tout l'or c'on me séust donner,
Qu'a mes dous fiz n'aille les chiés coper
Por Ami faire aïe.“
„Amis compains, puet ce iestre vertez,
Que voz à moi ci devisé avez,
De mes dous fiz seras resvigourez
Quant voz seroiz dou sanc d'euls douz lavez?
Li vostres dis n'en sera trespassez.“
Lors ist Amiles trestouz abandonnez
Hors de la chambre, en la sale est entrez.
Ceuls qui i furent en a trestoz gietez
Serjans vaslés et chevaliers menbrez,
N'i remest hom qui de mere soit nés.
Les huis ferma, si les a bien barrez,
Les chambres cerche environ de toz lez
Que aucuns hom ne fust laienz remez.
Quant voit qu'il est laienz bien esseulez,
C'or porra faire toutes ses volentez,
S'espée prent et un bacin doré,

Dedens la chambre s'en est moult tost alez
Où li anfant gisoient lez à lez.
Dormans les treuve bras à bras acolez,
N'ot dous si biax desci en Duresté.
Moult doucement les avoit resgardez,
Tel paor a que chéuz est pasmez,
Chiet lui l'espée et li bacins dorez.
Quant se redresce, si dist com cuens menbrez:
„Chaitis! que porrai faire?"
Li cuens Amiles fu forment esperduz,
A la terre est envers pasmez chéuz,
Li bacins chiet et li brans d'acier nus.
Quant se redresce dist com hom percéuz: (v°.)
„Ahi, dist il, chaitis! com mar i fuz,
Quant tes anfans auraz les chiés toluz!
Mais ne m'en chaut quant cil iert secorrus,
Qui est des gens en grant vilté tenus
Et comme mors est il amentéuz;
Mais or venra en vie."
Li cuens Amiles un petit s'atarja,
Vers les anfans pas por pas en ala,
Dormans les treuve, moult par les resgarda,
S'espée lieve, ocirre les voldra;
Mais de ferir un petit se tarja.
Li ainznés freres de l'effroi s'esveilla
Que li cuens mainne qui en la chambre entra.
L'anfes se torne, son pere ravisa,
S'espée voit, moult grant paor en a.
Son pere apelle, si l'en arraisonna:
„Biax sire peres, por Deu qui tout forma,
Que volez faire, ne'l me celez voz jà.
Ainz mais nus peres tel chose ne pensa."
„Biaus sire fiuls, ocirre voz voil jà
Et le tien frere qui delez toi esta;
Car mes compains Amis qui moult m'ama

Dou sanc de voz li siens cors garistra,
Que gietez est dou siecle.“
„Biax très douz peres, dist l'anfes erramment,
Quant vos compains aura garissement,
Se de nos sans a sor soi lavement,
Noz sommez vostre de vostre engenrement,
Faire en poez del tout à vo talent.
Or noz copez les chiés isnellement;
Car Dex de glorie noz aura en present,
En paradis en irommez chantant
Et proierommez Jhesu cui tout apent
Que dou pechié voz face tensement,
Voz et Ami vostre compaingnon gent;
Mais nostre mere la bele Belissant
Noz saluez por Deu omnipotent.“
Li cuens l'oït, moult grans pitiés l'en prent
Que touz pasmez à la terre s'estent.
Quant se redresce, si reprinst hardement.
Or orroiz jà merveilles, bonne gent,
Que tex n'oïstez en tout vostre vivant.
Li cuens Amiles vint vers le lit esrant,
Hauce l'espée, li fiuls le col estent.
Or est merveilles se li cuers ne li ment.
La teste cope li peres son anfant,
Le sanc reciut el cler bacin d'argent,
A poi ne chiet à terre.
Quant ot ocis li cuens son fil premier (b.)
Et li sans fu coulez el bacin chier,
La teste couche delez le col arrier,
Puis vint à l'autre, hauce le brant d'acier,
Le chief li tranche très parmi le colier,
Le sanc reciut el cler bacin d'or mier
Et quant l'ot tout, si mist la teste arrier.
Les douz anfans couvri d'un riche tapis chier,
Hors de la chambre ist li cuens sans targier,

Moult par a fait les huis bien verroillier.
Au conte Ami vint Amiles arrier
Qui el lit jut malades.
Au conte Ami est Amiles venus
Qui jut malades entre les ars volus,
Le bacin tint plain de sanc et desus
Dou sanc ses fiuls cui il avoit toluz
Les chiés des cors et copez par desuz.
Amis le voit, moult en est esperduz.
Or se demente et dist: „las! tant mar fuz,
Que tu venis en terre."
Quant Amis voit le sanc el bacin cler,
Sachiez de voir, n'i ot qu'espoenter.
Atant ez voz dant Amile le ber,
Son compaingnon en prinst à apeller:
„Biaus sire Ami, or poez bien lever,
Se par tel chose puet vostre cors saner
Et Dex de glorie voz weult santé donner.
De mes douz fiuls que je ai decolez
Ne plaing je nul, foi que doi S. Omer."
Amis se lieve, si conmence à plorer.
Son compaingnon puet il bien esprouver
Que volentiers il li voldroit donner
Sa garison, s'il la pooit trouver.
Une grant cuve fait Amile aporter,
Son compaingnon a fait dedens entrer;
Mais à grant paingne i puet cil avaler,
Tant fort estoit malades.
Or fu Amis en la cuve en parfont,
Li cuens Amiles tint le bacin reont,
Dou rouge sanc li a froté le front
Les iex la bouche les membres qu'el cors sont
Jambes et ventre et le cors contremont,
Piés cuisses mains les espaules amont,
Dou sanc partout le touche.

Amiles fu et preudom et gentiz.
Son compaingnon, qui ot à non Amis,
Lave dou sanc et la bouche et le vis.
Moult puet bien croire que il est ses amis,
Quant ses dous fiuls a si por lui ocis. (f. 17.)
Oiez seignor, com ouvra Jhesucris.
Si com il touche le sanc el front Ami,
Li chiet la roiffe dont il estoit sozprins,
Les mains garissent, li ventres et li pis.
Quant or le voit Amiles ses amis,
Deu en rent graces le roi de paradis
Et ses sains et ses saintes.
Moult fu Amiles li cuens de joie plains
De ce qu'Amis estoit garis et sains.
Or connoist bien d'Ami les blanches mains,
Andui font joie, de ce soiez certain.
„He Dex, fait il, biaus peres souverains,
Graciiez soiez voz et tuit li vostre saint,
Biax pere esperitables."
Quant Amis fu et garis et haitiez,
Sachiez de voir, moult fu Amiles liés.
Lors fu Amis acolez et baisiez
Et Dex de glorie loez et graciiez.
Li cuens Amiles qui fu bien enseingniez
Cort en sa chambre, bons dras en a gietiez,
II paire ensamble, bien en iert aaisiez.
Cotes sorquos mantiauls bien entailliez,
D'osterin furent moult bien appareilliez.
Amis se vest qui est sains et haitiez
Et il meïsmez s'en est bien atiriez.
Or n'est nus hom, de verté le saichiez,
Qui les douz contes veïst si atiriez,
Que l'uns de l'autre par lui fust jà triiez,
Tant fort se resambloient.
De chieres robes sont vestu li baron,

Tant s'entresamblent de vis et de menton
Dou contenir del nés de la raison,
Que les douz contes ne desseverroit hom,
Qui est Amiles ne Amis li barons.
Quant vestu furent, si vont à S. Simon,
C'est uns monstiers qui est de grant renon.
La fame Amile à la clere fason
Estoit alée por faire s'orison
Et de la gent i ot à grant fuison.
Ez voz Amile et Ami le baron
Qui dou palais descendent.
Jus dou palais descendent main à main;
Li dui baron qui ont les cuers certains,
Sont descendu dou palais jus au plain.
Bien resamblerent ambedui chastelain,
Moult les esgardent et borjois et vilain.
Ne sevent pas ne ne sont bien certain,
Li queuls d'euls douz est lor sires souvrains, (b.)
Tuit en sont en doutance.
Des dous barons conseillent celle gent;
Car il ne sevent faire devisement,
Li queuls est sires, à cui l'onnors apent,
Tant sont li conte yngal et d'un sanblant.
Li compaingnon n'i furent arrestant
Jusqu'à l'eglise, où estoit Belissans
La fame Amile qui moult ot le cors jant.
Main à main entrent dedens lor chiés saingnant.
Dite iert la messe, s'en issoient la jant.
La fame Amile s'en venoit ausiment;
Mais quant el vit les contes en presant,
Se s'esbahi, n'en soiez merveillant.
Toute pasmée à la terre s'estant
De la merveille que elle voit si grant.
Au redrescier i corrent plus de cent.
Quant se redresce, si parole en oiant.

„Seignor, dist elle, por Deu le roiamant,
Je sai de voir et croi à enciant,
L'uns de voz douz a en moi part moult grant
Et s'est Amiles li hardis combatans;
Mais je n'en sai faire connoissement."
Ce dist Amiles: „vostres sui, Belissant,
Et vez ici Ami le combatant
Qui a le mal souffert tant longuement;
Mais Jhesucris l'en a fait sauvement
Que garis est si com est apparant."
La damme l'oit, ses mains vers Deu en tant,
Là s'agenoillent plus de II mille jant
Qui tuit en rendent merci au roi puissant.
Sonnent cil saint et cil clerc vont chantant
Et de pitié en plorent plus de cent.
Ce dist Amiles: „ne faitez joie tant,
Ansoiz devons mener dolor moult grant;
Car mi fil sont ocis et mort sainglant.
Je les ocis à mon acerin brant,
Si lor copai les chiés tout voirement,
Le sanc retinz en un bacin d'arjant
Et si en fis à Ami lavement.
Il ot tantost de mal garissement;
Mais tout ce fu par l'amonestement
Jhesu le pere qui touz les biens consent.
Or en venez, si verrez mon torment
Et mon martyre et mon duel qui est grans.
Quant les auronz enterrez richement,
Puis noz copez les chiés de maintenant;
    Car deservi l'avommez."
Ce dist Amiles à la chiere membrée: (v°.)
„Venez ent tuit, bonne gent honorée,
Serjant borjois chevalier gent letrée,
Là sus amont en la sale pavée
Et si verroiz tuit la fort destinnée,

Onques si dure ne fu mais esgardée."
Lors veïssiez par moult grant estrivée
Corre les gens avant de randonnée,
Trestuit en montent en la sale pavée.
Sonnent li saint par toute la contrée,
Por les anfans fu moult grans la criée.
Là veïssiez mainte crois aportée,
Maint encensier dont bonne est la fumée,
Tuit cil prevoire chantent à grant criée
Le chant des mors à moult grant alenée.
Et Belissans ne fu pas arrestée,
C'est la premiere qu'an la chambre est entrée
Plorant criant trestoute eschevelée,
Por ses anfans a grant dolor menée,
Ce duel menant la chambre a deffermée.
Dex i ouvra et la vertus nommée.
Les anfans treuve gisans soz la velée,
En seant ierent, s'ont grant joie menée,
Une pome orent qui d'or estoit ouvrée
Dont se jooient par bonne destinnée.
Ez voz la damme qui tant fu effraée,
De la merveille est chéue pasmée.
Ainz que poïst bien iestre relevée,
Fu si la chambre de l'autre gent peuplée,
A grant merveille s'en est enz entassée.
Belissans baise ses fiz brace levée.
Tout maintenant est la nouvelle alée
Et au clergié et à la gent lettrée
Et à touz ceuls qu'ont fait là assamblée,
Que Dex i a miracle demonstrée,
Des douz anfans a fait resuscitée.
Amiles a la parole escoutée
Et cuens Amis à la chiere membrée.
Tel joie en ont, ne pot iestre celée;
Car ambedui les aimment.

Quant Belissans voit les anfans joer,
Brace levée les corrut acoler.
Qui lors veïst dedens la chambre entrer,
Serjans borjois pucelles entasser
Et de la joie Jhesucrist mercier,
De grant merveille li poïst ramembrer.
Li cuens Amiles ne pooit enz entrer;
Mais bien oït la nouvelle conter
De ses anfans que Dex ot suscitez, (b.)
Et Belissans la bele o le vis cler
Depart la presse, n'i volt plus arrester,
Ses fiz anmainne qu'elle pot moult amer.
Bien les ot fait vestir et conraer,
N'ot douz plus biax desci que à Montcler,
Jusqu'an la sale les en a fait guier.
Quant or les voit dans Amiles li ber,
Lors les corrut baisier et acoler,
Amis ausiz, icil ne puet finer
D'euls conjoïr et dou fort honorer.
Les gens les viennent véoir et esgarder.
Dist Belissans: „sire Amile bons ber,
Se je cuidaisse hui main à l'ajorner,
Que volsissiez mes anfans decoler,
Remese fuisse, ge'l voz di sans fausser,
Por recevoir d'unne part le sanc cler."
Celle parole fist mainte gent plorer
Et de pitié doucement souzpirer.
Grans fu la joie, ge'l voz di sans fausser.
Au monstier vont dameldeu aourer.
Les anfans mainnent qu'il porent tant amer
Et li saint sonnent tout par euls sans tyrer
Et li clerc chantent tuit hautement et cler,
Là poïssiez trop grant feste esgarder
Por l'ammor des miracles.
Grans fu la joie à Riviers la cité

De ce qu'Amis a recéu santé;
Mais de ce fu plus grans par verité
Des douz anfans qui furent decolé
Qui par miracle resont resuscité.
Amiles fait crier par la cité,
Que nus ne soit tant hardis ne osez,
Que en la ville ost mengier aprester.
A la cort voisent et estrainge et privé
Et povre et riche, n'en i ait nus remez,
Jà auront tuit à moult très grant plenté.
Trestuit i viennent si com fu commandé,
Onques cel jor n'i ot guichet fermé.
Qui mengier volt, ne li fu devéé,
Pain ot et vin et piument et claré
Et char de buef venoison et saingler,
Qui mengier volt, de tout ce ot plenté.
Quant mengié ont et béu à lor gré,
Les tables ostent serjant et bacheler.
La cors depart quant mengié ont assez,
Lors se departent li chevalier menbré.
Li cuens Amiles fu el palais pavé
Et cuens Amis dont je voz ai conté. (f. 18.)
Ses douz bons sers n'i a pas oubliez.
An icel jor que il fu respassez,
Les fist ans douz chevaliers adoubez.
Moult par ont bien lor labors emploié
Le mal qu'il orent por Ami enduré.
Or a Amis à Amile parlé:
„Sire compains, il me vient en pansé,
Qu'aille véoir ma famme."
„Biaus sire Amiles, dist Amis li vaillans,
Sachiez por voir, que moult sui desirrans,
Que Lubias qui a les iex rians,
Aille véoir et Girart mon anfant."
„Non ferez sire, dist ses compains li jans,

Partirai voz parmi mes tenemans
Et se d'aler i avez tel talant,
G'irai o voz, n'i serai demorans."
D'aler fu fais celle nuit li creans,
Demain mouvront ensamble.
Icelle nuit le laissierent ester
Jusqu'à demain que li jors parut cler,
Qu'il se leverent et ont fait atorner
Tout lor harnois et chargier et trorser.
Li cuens Amiles va congié demander
Sa bele fame Belissant au vis cler
Et que panst bien de sa terre garder,
Ses douz anfans face bien honorer;
Car il voldra moult par tans retorner;
Mais moult grant chose remest de son panser.
Ne'l verra mais la damme.
Li compaingnon pansent de l'esploitier,
Moult grant harnois font trorser et chargier,
Endroit midi partirent de Riviers.
Dès or chevauchent le grant chemin plenier,
Desci à Blaivies ne voldrent atargier.
Là descendirent chiés un borjois Gautier,
Moult riche ostel lor fist appareillier.
Descendu sont li dui conte proisié.
Li cuens Amis cui Dex gart d'encombrier
Ne volt monter en son palais plenier,
Ainz volt moult bien enquerre et encerchier
De Lubias qui jà fu sa moilliers,
Com se contient, s'elle fait à prisier,
S'elle fait moult por son mari proier;
Et de Girart son fil qu'il a tant chier
Voldra avant moult très bien encerchier,
S'il est preus d'armes contre autre chevalier.
Atant ez voz son bon oste Gautier
Qui ot bien fait aprester le mengier. (b.)

Où voit les contes, se's prinst à arraisnier:
„Venez laver, tout est appareillié,
Jà sont les tables mises.“
Chiès le borjois de Blaivies la cité
Ont le mengier richement conraé,
Les tables mistrent cil escuier privé.
Li conte assistrent quant il orent lavé,
Moult furent bien servi et honoré.
Li compaingnon ont ensamble disné,
A un hannap sont andui abuvré.
Gautiers li ostes les a moult esgardez
Et a Ami son seignor ravisé,
Et puis parole à loi d'omme sené:
„Baron, dist il, or ne voz poist por Dé,
D'unne parole que je jà voz diré.
Moult voz ai hui ambes douz ravisez.
Se nostres sires, cui fu ceste citez,
Ne fust meziaus et dou siecle gietez,
Se il fust sains et en itel aé,
Com il fu jà moult a lonc tans passé,
Quant espousa la seror dant Hardré,
De l'un de voz deïsse par verté,
Qui ci mengiez ambedui acosté,
Ce fust Amis de Blaivies la cité.
Et je ne sai se je sui enchantez,
Que toutes voies le di et le diré,
L'uns de voz douz est Amis l'alosez;
Car il avoit un compaingnon loé,
Quant il estoit en son palais pavé,
Dex ne fist home en trestout cest regné
Par cui l'uns fust de l'autre dessevrez,
Tant bien se resambloient.“
Ce dist Gautiers: „se Dex voz beneïe,
Seignor baron, ne'l me celez voz mie.
Je voz conjur de Deu le fil Marie,

Qui por noz touz souffri la grant haschie
Et sa chars fu enz en la crois drescie
Et au tierz jor resorst de mort à vie,
Nommez vos nons, se Dex voz beneïe."
Ce dist Amis à la chiere hardie:
„J'ai non Amis, se Dex me face aïe,
Et cist Amiles, ne'l mescreez voz mie.
Toz sui garis de la grant maladie
Dont j'ai souffert tante male haschie,
Dont Lubias me porta tele anvie
Que me gieta de la cité garnie,
Mon fil Girart mist en chartre serie,
Là l'enferma, si fist grant felonnie." (v°.)
Quant Gautiers l'oit, se li fist embracie,
Plorant le baise, la face en a moillie.
Moult grant joie demainne.
Grans fu la joie en la maison Gautier
Tout por Ami le gentil chevalier.
L'ostes le baise, ne s'en pot estanchier,
Amis demande de son fil qu'il ot chier,
Et dist li ostes: „alez est en gibier.
Par ci passa hui main à l'esclairier,
N'ot avec lui mais que X escuiers.
Encor annuit revenra il arrier."
Quant mengié ont les tables font drescier,
Parmi les rues le va uns més nuncier
Et as barons par trestout acointier,
Qu'Amis est sains revenuz et haitiez,
Or le puet on trouver en chiès Gautier.
Jusqu'au palais ne se volt atargier,
A Lubias le conte sans noisier.
D'Ami li dist qu'il est sains et haitiez,
N'a si bel home desci à Monpellier.
Lubias l'oit, prent soi à merveillier.
Qui lors veïst ces barons chevaliers

Qui dant Ami soloient avoir chier,
Qui les veïst sor les chevax puier,
Parmi ces rues prennent à eslaissier,
Trestuit i vont serjant et escuier
Clerc et prevoire et li autre princier.
Trestuit en vont à l'ostel dant Gautier,
Des gens emplissent et maisons et sollier,
Tuit vont Ami acoler et baisier.
Ez voz Girart qui vient de giboier,
En Blaivies entre par la porte derrier,
Sor son poing porte un faucon montenier.
Quant voit la gent et poindre et eslaissier,
Parmi ces rues ces lances pesoier,
Cuida ce fust Charlemaine au vis fier,
Qui fust venuz sa cité escillier.
Ez voz à lui venu un escuier,
„Sire, dist il, nouvelles voil nuncier
Dont voz devez Jhesucrist graciier.
Li vostres peres que tant aviiez chier,
Est revenuz sains et saus et haitiez."
Quant Girars l'oit, touz pasmez chiet arrier,
Jà fust chéuz ne fuissent li estrier.
Ses gens le voient, se'l corrent redrescier,
A grant merveille plorent.
Quant Girars oit de son pere parler
Qu'il estoit sains, Deu prent à mercier. (b.)
Le messaigier en prent à apeller:
„Amis, biaus frere, por Deu car m'i menez
En la maison chiès cui il est tornez."
Et cil si fait, n'i volt plus demorer,
Jusqu'à l'ostel ne s'i volt arrester.
Girars descent qui moult fist à loer,
Sus en la sale conmensa à entrer,
De tant com pot et corre et randonner
Corrut son pere baisier et acoler

Et Amis lui, ne s'en pot saouler.
Nus ne sauroit la joie raconter
Que li fiz fait au pere.
Chiès Gautier fu la joie moult très grans,
Li peres baise son fil menu souvant.
De Lubias dironz d'or en avant
Qui se vestit et se para moult jant.
Quant fu vestue, de son palais descent,
Jusqu'à l'ostel ne fu pas arrestans.
Li cuens Amis au gent cors avenant
Estoit deduire en un vergier avant
Et Lubias ne fu pas demorans,
Là descendi avecques lui grant jant,
Sus en la sale en monta errammant
Et voit Ami, parmi la main le prant:
„Ami biaus frere, le mien cors voz presant
Comme la toie por faire ton talant."
„Fuiez de ci, dist li cuens errammant,
La moie fame ne serez voz noiant.
Voz me feïstez jadis honte moult grant,
Quant me gietastez à duel et à torment
Hors de ma ville par vostre enchantement
Et si deïstez à trestoute la jant,
Que je estoie pouacres nonpuissanz.
Un bordelet me feïztez esrant,
Là dehors Blaivies encor est en estant.
Uns guerredons moult maus voz en atant,
Là serez mise, si vivrez à tormant.
De livrison aurez tant seulemant
Un quarteret de pain et ne mie trop grant.
Or la prennez chevalier et serjant,
Si l'an menez tost et isnellement
Et li loiez les mains moult asprement."
Et cil si font quant oient son conmant.
Quant Lubias en mainnent moult vont aprez grant jant,

Jusqu'au bordel ne furent arrestant,
Iluec fu mise la damme maintenant,
Les gens retornent à la cité vaillant.
VIII jors fu elle el bordel voirement, (f. 19.)
Au conte Ami moult grans pitiés en prent,
Querre l'envoie, rent li son tenement.
Li cuens Amis qui moult ot le cors gent
Son fil Girart adoube maintenant,
Se li donna trestout son tenement
Et à ses sers donna grant chasement.
La crois a prinse li cuens Amis puissans
Et ses compains la reprinst maintenant.
Li cuens Amiles manda à Belissant
Qu'elle li gart moult bien son tenement
Et ses douz fiz honorast moult forment,
Que ne'l verront jà mais en lor vivant;
Et li baron ne se targent noiant,
De Blaivies murent au main à l'ajornant
Por aler au sepulcre.
De Blaivies issent par un main li baron,
Outre mer vont por querre voir pardon.
Moult les convoient li chevalier baron,
Girars i est qui est de grant renon.
Au departir i ot grant plorison,
Girars baisa son pere le menton,
Puis s'en retornent à Blaivies el donjon.
Li dui conte oirrent à Deu beneïson;
Tant ont esré chascun jor le troton,
Qu'au port de mer vindrent tout à bandon.
La mer passerent au vent sans aviron,
Jusqu'au sepulcre n'i font arrestison.
La sainte crois, où souffri passion
Jhesus li sires, baisierent à bandon,
Puis se retornent arriere sans tanson.
Oultre la mer rapassent li baron,

Lors remonta chascuns en l'arragon.
Parmi Prouvence chevauchent à bandon
    Li dui baron ensamble.
Quant li baron orent la mer passée,
Par Lombardie ont lor voie tornée,
Retorner voldrent arriere en lor contrée.
Parmi Mortiers ont lor voie tornée,
Là lor prinst maus par bonne destinnée.
Iluec transsirent, c'est veritez prouvée.
Li pelerin qui vont parmi l'estrée,
Cil sevent bien où lor tombe est posée.
Ici sera la chansons definée
Des douz barons qui a esté chantée.
Ce est d'Amile à la chiere membrée,
D'Ami le conte qui ot tel renommée,
Que touz jors mais noz sera ramembrée
    Jusqu'en la fin dou monde.

Bemerkungen zu Amis et Amiles.

Vers 39. Statt *de venir de l'aler* wird zu lesen sein: *de venir et d'aler*. Vgl. v. 110. *qu'il me resamble de venir et d'aler*, ferner v. 1048.

v. 59. Zweifelhaft, ob *Tranes* oder *Traues* zu lesen.

v. 96. *Oie* für *oïl* kommt auch sonst vor, z. B. mehrmals im *Aucasin* und im *Guillaume d'Orenge, Mscr. de l'Arsénal, belles lettr. franç.* 185. Die entsprechende Form der Negation ist *naie*.

v. 97. *Sinc* steht ganz deutlich in der Handschrift. Ich weiſs nicht, welche Stadt es bedeuten soll. Man könnte *Sine* = *Siena* vermuthen.

v. 159. Statt *voz* ist unzweifelhaft *le* zu lesen.

v. 163. Statt *et son cheval* ist zu lesen *fet son cheval*, wenn man nicht vorher eine Lücke annehmen will.

v. 169. Wird zu lesen sein *un pré*. *uns prés* steht entweder aus Versehen des Abschreibers oder um den Reim äuſserlich gleich zu machen.

v. 196. Lies *retenir* statt *detenir*. Ersteres ist der gewöhnliche Ausdruck für: in Ritterdienst nehmen. Vgl. auch v. 206.

v. 247. Ist zwölfsylbig. Es kommen noch mehrere solche vor, nämlich 1484, 1819, 2511, 2597, 2858, 3085, 3447, 3452 und vielleicht noch einige andere. Solche zwölfsylbige Verse finden sich fast in allen älteren zehnsylbigen *Chansons de geste*.

v. 352. Wird *ne's* st. *ne* zu lesen sein.

v. 355 u. 356 gehören der Assonanz wegen ohne Zweifel an den Schluſs der vorausgehenden Tirade, so daſs gelesen werden muſs:

Dist li messaiges: „je li dirai assez."
Li més s'en torne cui Dex puist mal donner,
De Paris ist, n'i volt plus sejorner,
Por voir le voz disommez.

v. 431. *regnié* bedeutet so viel als *duré* und kommt in diesem Sinne sehr häufig vor.

v. 466. Im Mspt. *cor* statt *car*.

v. 494. Die zweite Vershälfte hat eigentlich eine Sylbe zu viel. Entweder ist statt *elle* zu lesen *el* oder man muſs annehmen, daſs der

Dichter *cunchiera* gegen die Regel dreisylbig gebraucht habe. *Cunchier* hat ganz denselben Sinn, wie das entsprechende deutsche Wort.

v. 495. Statt *li amistiés* wird *les amistiés* oder dem Buchstaben folgend *si l'amistié* zu lesen sein.

v. 497. *contes* verstöfst gegen die Declination. Es müfste *cuens* heissen. Man kann leicht ändern: *car moult est li cuens saiges;* aber die Dichter erlauben sich solche Freiheiten häufig genug.

v. 572. Ist statt *sor*, wie das Mspt. hat, unbedenklich *soz* zu lesen und deshalb von mir in den Text gesetzt.

v. 663. Das Mspt. hat *le* statt *la*.

v. 668. Statt *chambre* wird *sale* zu lesen sein. Vgl. v. 646.

v. 732. Das Mspt. hat *fait le ardoir*.

v. 942. Statt *Et* hat das Mspt. *Ez*.

v. 985. *autre roi* ist ganz unverständlich. *roi* für *res*, *chose* ist unbelegt. Henschel vermuthet *n'en sai autre renoi;* letzteres Wort läfst sich aber ebenfalls bis jetzt nicht nachweisen.

v. 1035. Statt *escut* wird unbedenklich *encust* zu lesen sein. Vgl. v. 727.

v. 1036. Der Schreiber hatte *lui* gesetzt; der Corrector das *i* unterpungirt, zum Zeichen, dafs es zu tilgen sei. Man sieht hier, wie an mehreren anderen Stellen, das Bestreben, die Assonanz in den Reim zu verwandeln, wenn auch nur fürs Auge; denn *lui* wird Niemand dem Reime zu Liebe wie *lu* ausgesprochen haben.

v. 1101. Statt *çou* steht *ou* im Mspt. Der Mundart unseres Dichters wäre *ce* gemäfser.

v. 1289. Statt *III* hat das Mspt. *XXX*.

v. 1301. *De joins marraiges* = mit Meerrohren, Binsen. Das seltene Adjectiv *maraige* ist von meinem werthen Freunde Dr. Henschel in einer der schwierigsten Stellen des *Voyage de Charlemagne à Jherusalem et à Constantinople* durch glückliche Conjectur hergestellt worden statt des dort v. 582 sinnlos und metrisch unrichtig stehenden *mage*. Bekanntlich wird *ra* durch eine kleine Abkürzung über der Zeile ausgedrückt. Die beiden Verse dürften so herzustellen sein:

Encore ai un capel d'almandes engulet,
D'un grant peisun marage, qui fud fait outre mer.

Die Stelle ist für uns um so wichtiger, da sie von einer Tarnkappe handelt und also auf unsere deutsche Mythologie Bezug hat.

v. 1315. Statt *faus traïtres*, welches im vorhergehenden Verse schon steht, dürfte etwa *losengiers* zu setzen sein.

De ce qu'Amis a recéu santé;
Mais de ce fu plus grans par verité
Des douz anfans qui furent decolé
Qui par miracle resont resuscité.
Amiles fait crier par la cité,
Que nus ne soit tant hardis ne osez,
Que en la ville ost mengier aprester.
A la cort voisent et estrainge et privé
Et povre et riche, n'en i ait nus remez,
Jà auront tuit à moult très grant plenté.
Trestuit i viennent si com fu conmandé,
Onques cel jor n'i ot guichet fermé.
Qui mengier volt, ne li fu devéé,
Pain ot et vin et piument et claré
Et char de buef venoison et saingler,
Qui mengier volt, de tout ce ot plenté.
Quant mengié ont et béu à lor gré,
Les tables ostent serjant et bacheler.
La cors depart quant mengié ont assez,
Lors se departent li chevalier menbré.
Li cuens Amiles fu el palais pavé
Et cuens Amis dont je voz ai conté. (f. 18.)
Ses douz bons sers n'i a pas oubliez.
An icel jor que il fu respassez,
Les fist ans douz chevaliers adoubez.
Moult par ont bien lor labors emploié
Le mal qu'il orent por Ami enduré.
Or a Amis à Amile parlé:
„Sire compains, il me vient en pansé,
Qu'aille véoir ma famme.“
„Biaus sire Amiles, dist Amis li vaillans,
Sachiez por voir, que moult sui desirrans,
Que Lubias qui a les iex rians,
Aille véoir et Girart mon anfant.“
„Non ferez sire, dist ses compains li jans,

Partirai voz parmi mes tenemans
Et se d'aler i avez tel talant,
G'irai o voz, n'i serai demorans."
D'aler fu fais celle nuit li creans,
Demain mouvront ensamble.
Icelle nuit le laissierent ester
Jusqu'à demain que li jors parut cler,
Qu'il se leverent et ont fait atorner
Tout lor harnois et chargier et trorser.
Li cuens Amiles va congié demander
Sa bele fame Belissant au vis cler
Et que panst bien de sa terre garder,
Ses douz anfans face bien honorer;
Car il voldra moult par tans retorner;
Mais moult grant chose remest de son panser.
Ne'l verra mais la damme.
Li compaingnon pansent de l'esploitier,
Moult grant harnois font trorser et chargier,
Endroit midi partirent de Riviers.
Dès or chevauchent le grant chemin plenier,
Desci à Blaivies ne voldrent atargier.
Là descendirent chiés un borjois Gautier,
Moult riche ostel lor fist appareillier.
Descendu sont li dui conte proisié.
Li cuens Amis cui Dex gart d'encombrier
Ne volt monter en son palais plenier,
Ainz volt moult bien enquerre et encerchier
De Lubias qui jà fu sa moilliers,
Com se contient, s'elle fait à prisier,
S'elle fait moult por son mari proier;
Et de Girart son fil qu'il a tant chier
Voldra avant moult très bien encerchier,
S'il est preus d'armes contre autre chevalier.
Atant ez voz son bon oste Gautier
Qui ot bien fait aprester le mengier. (b.)

Où voit les contes, se's prinst à arraisnier:
„Venez laver, tout est appareillié,
Jà sont les tables mises.“
Chiès le borjois de Blaivies la cité
Ont le mengier richement conraé,
Les tables mistrent cil escuier privé.
Li conte assistrent quant il orent lavé,
Moult furent bien servi et honoré.
Li compaingnon ont ensamble disné,
A un hannap sont andui abuvré.
Gautiers li ostes les a moult esgardez
Et a Ami son seignor ravisé,
Et puis parole à loi d'omme sené:
„Baron, dist il, or ne voz poist por Dé,
D'unne parole que je jà voz diré.
Moult voz ai hui ambes douz ravisez.
Se nostres sires, cui fu ceste citez,
Ne fust meziaus et dou siecle gietez,
Se il fust sains et en itel aé,
Com il fu jà moult a lonc tans passé,
Quant espousa la seror dant Hardré,
De l'un de voz deïsse par verté,
Qui ci mengiez ambedui acosté,
Ce fust Amis de Blaivies la cité.
Et je ne sai se je sui enchantez,
Que toutes voies le di et le diré,
L'uns de voz douz est Amis l'alosez;
Car il avoit un compaingnon loé,
Quant il estoit en son palais pavé,
Dex ne fist home en trestout cest regné
Par cui l'uns fust de l'autre dessevrez,
Tant bien se resambloient.“
Ce dist Gautiers: „se Dex voz beneïe,
Seignor baron, ne'l me celez voz mie.
Je voz conjur de Deu le fil Marie,

Qui por noz touz souffri la grant haschie
Et sa chars fu enz en la crois drescie
Et au tierz jor resorst de mort à vie,
Nommez vos nons, se Dex voz beneïe.“
Ce dist Amis à la chiere hardie:
„J'ai non Amis, se Dex me face aïe,
Et cist Amiles, ne'l mescreez voz mie.
Toz sui garis de la grant maladie
Dont j'ai souffert tante male haschie,
Dont Lubias me porta tele anvie
Que me gieta de la cité garnie,
Mon fil Girart mist en chartre serie,
Là l'enferma, si fist grant felonnie.“ (v°.)
Quant Gautiers l'oit, se li fist embracie,
Plorant le baise, la face en a moillie.
Moult grant joie demainne.
Grans fu la joie en la maison Gautier
Tout por Ami le gentil chevalier.
L'ostes le baise, ne s'en pot estanchier,
Amis demande de son fil qu'il ot chier,
Et dist li ostes: „alez est en gibier.
Par ci passa hui main à l'esclairier,
N'ot avec lui mais que X escuiers.
Encor annuit revenra il arrier.“
Quant mengié ont les tables font drescier,
Parmi les rues le va uns més nuncier
Et as barons par trestout acointier,
Qu'Amis est sains revenuz et haitiez,
Or le puet on trouver en chiès Gautier.
Jusqu'au palais ne se volt atargier,
A Lubias le conte sans noisier.
D'Ami li dist qu'il est sains et haitiez,
N'a si bel home desci à Monpellier.
Lubias l'oit, prent soi à merveillier.
Qui lors veïst ces barons chevaliers

Qui dant Ami soloient avoir chier,
Qui les veïst sor les chevax puier,
Parmi ces rues prennent à eslaissier,
Trestuit i vont serjant et escuier
Clerc et prevoire et li autre princier.
Trestuit en vont à l'ostel dant Gautier,
Des gens emplissent et maisons et sollier,
Tuit vont Ami acoler et baisier.
Ez voz Girart qui vient de giboier,
En Blaivies entre par la porte derrier,
Sor son poing porte un faucon montenier.
Quant voit la gent et poindre et eslaissier,
Parmi ces rues ces lances pesoier,
Cuida ce fust Charlemaine au vis fier,
Qui fust venuz sa cité escillier.
Ez voz à lui venu un escuier,
„Sire, dist il, nouvelles voil nuncier
Dont voz devez Jhesucrist graciier.
Li vostres peres que tant aviiez chier,
Est revenuz sains et saus et haitiez.“
Quant Girars l'oit, touz pasmez chiet arrier,
Jà fust chéuz ne fuissent li estrier.
Ses gens le voient, se'l corrent redrescier,
A grant merveille plorent.
Quant Girars oit de son pere parler
Qu'il estoit sains, Deu prent à mercier. (b.)
Le messaigier en prent à apeller:
„Amis, biaus frere, por Deu car m'i menez
En la maison chiès cui il est tornez.“
Et cil si fait, n'i volt plus demorer,
Jusqu'à l'ostel ne s'i volt arrester.
Girars descent qui moult fist à loer,
Sus en la sale conmensa à entrer,
De tant com pot et corre et randonner
Corrut son pere baisier et acoler

Et Amis lui, ne s'en pot saouler.
Nus ne sauroit la joie raconter
Que li fiz fait au pere.
Chiès Gautier fu la joie moult très grans,
Li peres baise son fil menu souvant.
De Lubias dironz d'or en avant
Qui se vestit et se para moult jant.
Quant fu vestue, de son palais descent,
Jusqu'à l'ostel ne fu pas arrestans.
Li cuens Amis au gent cors avenant
Estoit deduire en un vergier avant
Et Lubias ne fu pas demorans,
Là descendi avecques lui grant jant,
Sus en la sale en monta errammant
Et voit Ami, parmi la main le prant:
„Ami biaus frere, le mien cors voz presant
Comme la toie por faire ton talant."
„Fuiez de ci, dist li cuens errammant,
La moie fame ne serez voz noiant.
Voz me feïstez jadis honte moult grant,
Quant me gietastez à duel et à torment
Hors de ma ville par vostre enchantement
Et si deïstez à trestoute la jant,
Que je estoie pouacres nonpuissanz.
Un bordelet me feïztez esrant,
Là dehors Blaivies encor est en estant.
Uns guerredons moult maus voz en atant,
Là serez mise, si vivrez à tormant.
De livrison aurez tant seulemant
Un quarteret de pain et ne mie trop grant.
Or la prennez chevalier et serjant,
Si l'an menez tost et isnellement
Et li loiez les mains moult asprement."
Et cil si font quant oient son conmant.
Quant Lubias en mainnent moult vont aprez grant jant,

Jusqu'au bordel ne furent arrestant,
Iluec fu mise la damme maintenant,
Les gens retornent à la cité vaillant.
VIII jors fu elle el bordel voirement, (f. 19.)
Au conte Ami moult grans pitiés en prent,
Querre l'envoie, rent li son tenement.
Li cuens Amis qui moult ot le cors gent
Son fil Girart adoube maintenant,
Se li donna trestout son tenement
Et à ses sers donna grant chasement.
La crois a prinse li cuens Amis puissans
Et ses compains la reprinst maintenant.
Li cuens Amiles manda à Belissant
Qu'elle li gart moult bien son tenement
Et ses douz fiz honorast moult forment,
Que ne'l verront jà mais en lor vivant;
Et li baron ne se targent noiant,
De Blaivies murent au main à l'ajornant
Por aler au sepulcre.
De Blaivies issent par un main li baron,
Outre mer vont por querre voir pardon.
Moult les convoient li chevalier baron,
Girars i est qui est de grant renon.
Au departir i ot grant plorison,
Girars baisa son pere le menton,
Puis s'en retornent à Blaivies el donjon.
Li dui conte oirrent à Deu beneïson;
Tant ont esré chascun jor le troton,
Qu'au port de mer vindrent tout à bandon.
La mer passerent au vent sans aviron,
Jusqu'au sepulcre n'i font arrestison.
La sainte crois, où souffri passion
Jhesus li sires, baisierent à bandon,
Puis se retornent arriere sans tanson.
Oultre la mer rapassent li baron,

Lors remonta chascuns en l'arragon.
Parmi Prouvence chevauchent à bandon
Li dui baron ensamble.
Quant li baron orent la mer passée,
Par Lombardie ont lor voie tornée,
Retorner voldrent arriere en lor contrée.
Parmi Mortiers ont lor voie tornée,
Là lor prinst maus par bonne destinnée.
Iluec transsirent, c'est veritez prouvée.
Li pelerin qui vont parmi l'estrée,
Cil sevent bien où lor tombe est posée.
Ici sera la chansons definée
Des douz barons qui a esté chantée.
Ce est d'Amile à la chiere membrée,
D'Ami le conte qui ot tel renommée,
Que touz jors mais noz sera ramembrée
Jusqu'en la fin dou monde.

Puis crut l'anfant teuls dolors et teuls guerre,
Plus de mil home en perdirent les testes,
    Dont la chansons commence.
Oiez seignor nobile chevalier!
Quant Girars ot son chier fil envoié
A Vautamise lever et baptizier,
Aprez cel jor li crut grans encombriers.
D'un traïtor voz voil ci annuncier,
Fromons a non cui Dex doinst encombrier.
C'est uns traïtres qui parens Hardré iert.
Por ce qu'Amis li ot copé le chief
En la bataille por Amile le fier,
Dist, qu'à Girart le vendera molt chier.
Il vint à Blaivies à trois mil chevaliers
Molt bien armez sor les corrans destriers.
Desoz le pin au perron descendié,
Où voit Girart, si li chaït au pié,
Par traïson li commence à proier.
„Enten moi sire nobiles chevaliers,
Se Dex m'aït, de voz ai grant mestier.
Meslez me sui de nouvel à Gautier,
Secor moi sire par la toie pitié."
Et dist Girars: „de folie plaidiez.
Ses hom sui liges, ce savez, de mon fief. (v°.)
Encontre lui ne voz doi pas aidier;
Mais de la pais et dou bien porchascier
Et de bien faire et de bien conseillier
Voz cuit je si racorder et paier,
Que vos raurez, s'il vous plaist, s'amistié."
Li gloz l'entent, si embronche le chief,
Dist à Girart: „grans mercis en aiez!"
Il s'agenoille, se li baise le pié;
Lors se relieve, s'a prins gens a huchier
Et il en vint assez sans atargier.
Girars lor donne à boivre et à mengier

Et pain et char et claré et vin viez.
Miex li venist Fromont copast le chief.
Aprez souper s'en vait Girars esbanoier,
Fromons remest por le palais cerchier.
Il le vit bel et molt bien aaisié,
El cuer l'en entre merveillouse faintié,
Se il ne l'a, le san cuide changier.
Vient à ses homes, se's prent à arraisnier.
„Seignor, dist il, et car me conseilliez.
Molt siet bien Blaivies, si fait molt à prisier.
Quant je l'aurai, bien porrai guerroier
Trestouz les homes jusqu'au mont S. Michiel,
Et je l'aurai, se voz bien m'i aidiez.
Je la toldrai Girart cui elle afiert
Et il vers moi ne se porra aidier.
Fiuls fu Ami au vaillant chevalier
C'ocist mon oncle Hardré le droiturier
En la bataille por Amile le fier;
Por ce puis bien la guerre encommencier."
Dient si home: com vos plaira, si iert.
Ne voz faudrons por les membres tranchier."
Et dist Fromons: „grans mercis en aiez."
Vient à II sers, se's en a arraisniez,
Que Girars ot norris et amaisniez.
L'uns fu Guimans et Anthiaumes ses niés.
„Seignor, fait il, s'il voz plaist, si m'oiez.
Se mon panser otroier voliiés,
Tant vos donroie entre or fin et deniers
Bors et chastiax et villes et plaissiés,
Ne serez povre à nul jor desouz ciel
Et si serez touz jors mi conseillier,
Que voz Girart m'aidiez à engingnier,
Que je le puisse de son cors vergoingnier,
Que ge l'haz plus c'omme qui soit souz ciel,
Tout por Hardré le conte droiturier

Qu'Amis ocist au fer et à l'acier
En la bataille por Amile le fier. (b.)
Mes oncles iert, s'en sui forment iriez.
Or le m'aidiez ammi à engingnier
Dedens son lit, quant il sera couchiez,
Et je voz jur par les sains desouz ciel,
Que vos serez andui mi conseillier."
Li fel l'entendent, joiant en sont et lié,
Ainz en lor vie ne furent mais si lié.
A Fromont dient li cuivert renoié:
„Sire, font il, se ce noz faisiiez,
Ainz mie nuit en averienz le chief."
Fromons li fel lor va tost fiancier.
Oiez seignor, que Dex vos puist aidier,
Com li cuivert ont lor seignor boisié.
Dex les confonde li glorioz dou ciel!
A mie nuit, quant tuit furent couchié,
Enmi la sale drescent un chandeillier,
Un cierge i mistrent por le mieus esclairier.
Au lit Girart vient Fromons, se'l requiert.
Ainz ne l'osa li cuivers esveillier,
L'espée trait, se li cope le chief,
Dejouste lui Hermenjart sa moillier.
Les chamberieres corrant vint esveillier,
Que estormissent el borc et el marchié,
Corrant s'an vont et montent chevalier.
Hom endormis puis qu'il est despoilliez,
Savoir poez, ne se puet prou aidier.
La gens Fromont les enchauce et requiert,
Quatorze vins en ont copez les chiés.
Dex confonde tex hostes!
Li borjois furent corroucié et irouz
Qui assamblé orent lor vivres touz.
N'atendent mais de Girart nul secors,
Randent lor armes et guerpissent lestor,

Si se randirent au felon traïtor;
Et Fromons prinst le palais et la tor
Les forteresces et si a prins le borc.
Et cil de Blaivies plorent por lor seignor
Que il amoient de molt très grant amor.
„He! Girart sire, com mar i fustez vouz,
Frans chevaliers hardis et coraijouz.
Damme Hermenjart, com voz estiiez prouz,
Onques contesse ne veïsmez meillor.
Ier main à tierce avionz jougleor,
Or avonz duel et dammaige et tristor.
Touz li dammaiges en venra desor noz,
Sor noz torne la perde.“
Cil de la ville furent d'ire tuit plain,
Plorent cil moinne et clerc et chapelain (f. 2.)
Por lor seignor qu'il voient à mehaing,
Que li dui serf orent mort et destraint.
Grant joie mainnent li serf de pute main,
Il en apellent Fromont le fil Alain
D'autre traïson querre.
„Sire Fromont, dist li uns des traïtres,
Mors est Girars, si en tenoiz la ville.
Qui bien weult l'aubre afoler et destruire,
Se par dedenz n'en coppe la racinne,
Sachiez de voir, les branches enracinnent.
S'or n'ociiez toute l'ancesserie,
Son fil Jordain, qui est à Vautamise,
Quant qu'avez fait, tieng je tout à folie.
Je redouz molt et si crienz de ma vie.“
Et dist Fromons: „alez i voz meïsmez.
Se bien le faitez, manant iestez et riche.
De mes deniers voz donrai V. C livres.“
Dient li fel: „vostre merci, biaus sire.“
Li gloz monta, qui ne s'atarge mie,
Sor un destrier qui est fors et delivres,

Ainz ne fina, si vint à Vautamise.
Ne volt descendre, si ot sa raison dite;
De traïson se painne.
Et dist li sers: „sire Renier montez.
Girars voz mande li gentiz et li bers
Et sa moilliers qu'à euls veingniez parler,
Le damoisel lor chier fil aportez.
Demain iert riches et d'avoir assasez,
Ne fu mais plus nus hom de son aé;
Li rois Gaiffers li weult terre donner.“
Et dist Reniers: „Dex en soit aourez!
Moi aura il anquenuit au souper
Et mon filleul demain aprez disner.
Molt par est jones, si n'a gaires d'aé.
L'autrier le fis baptizier et lever
Et maitre el chief sainte crestienté,
Ne'l voil encores traveiller ne pener.“
Et dist li fel: „ge'l porterai souef
Desouz ma chape à molt grant sauveté
Comme celui cui je doi molt amer.“
Il ment, li gloz, tout le maudie Dez!
Ansoiz le weult ocirre et estraingler;
Mais le franc home ne puet il enchanter,
Que il l'anfant en laist o lui porter.
Reniers monta o vint homes armez,
Li sers le guie qu'est nouviaus adoubez
Par un vaucel molt estroit et serré.
Li fel Fromons en ot fait cent armer, (b.)
En un broillet les ot mis à celé,
Que li II serf l'avoient devisé.
Ainz li Renier ne s'i sorent garder
Tant qu'il les oient de tout san escrier.
Voit les Reniers, molt en fu effraez,
Brandist la hanste de l'espié noielé
Et va ferir Morant le fil Barré.

Niés fu Fromont et de sa seror nés.
Sor son escu li a grant cop donné,
Desor la boucle li a fraint et troé,
Le blanc hauberc desrompt et desserré.
Tant com tint l'anste, l'abat mort craventé,
Puis trait l'espée au poing d'or noelé,
S'en fiert un autre, le chief en fait voler;
Là veïssiez un estor si mortel,
Tante anste fraindre et tant escu troer,
L'un mort sor l'autre trebucher et verser.
Cui chaut de ce, la force paist le pré.
Prins fu Reniers, ne lor pot eschaper,
Dès or se claimme chaitis maleourez.
Nus ne se puet de traïson garder.
Et dist Fromons: „de quoi voz gaimentez?
Se voz le fil Girart randre volez,
Mes seneschaus serez et mes privez,
Or et argent vos donrai je assez
Et bors et villes et chastiax et citez.
Girars ses peres est mors et afinez,
Arsoir l'ocis à m'espée dou lez
Et Hermenjart sa moillier par delez
Et de son fil revoil faire autretel.
C'est por mon oncle le prou conte Hardré
Qu'Amis ocist desouz Paris enz prés.
Mes oncles iert, si m'en doit molt peser."
Reniers l'entent, de duel en est pasmez.
Quant il revint, si s'est haut escriez:
„He! Girart sire, com estiiez senez
Preus et hardis et chevaliers membrez.
Or est Jordains chéuz en orphentez
Li miens filleus cui Dex croisse bontez."
Dist à Fromont: „n'en sui pas apansez,
Ne le randroie por les membres coper.
Ahi! Fromont fel traïtres prouvez,

Ice m'as tu porquis et porparlé.
Itel seignor m'as tolu et emblé
Que plus amoie c'omme de mere né.
Dex m'en envoit droiture!"
Et dist Fromons: „par Deu, sire Renier,
Por voz meïsmez voz en estuet plaidier. (v°.)
Par celle foi que doi à Deu dou ciel,
Ainz m'en auroiz plus d'unne fois proié,
Que jà aïde voz i ait mais mestier."
Dist Reniers: „sire, belement menaciez.
Home dolant il n'estuet courroucier."
Dont les assaillent serjant et charterier,
En une chartre font Renier trebuchier
Desor espines et desor ayglentiers
Qui li destraingnent les jambes et les piés.
N'en puet plus faire, ainz mande sa moillier
Qu'elle là veingne et secorre et aidier
Dou fil Girart que Fromons li requiert,
Dou tenir ou dou randre.
Uns més s'en torne qui por la damme aloit,
Tant a alé le pas et les galos,
Vint au chastel, où n'ont point de deport
Tout por Girart qui forment les ammot.
Damme Erembors la damme en faisoit trop,
Nus hom del mont n'i puet maitre confort.
Ez venu le messaige.
Quant li més fu au perron descendus,
Damme Erembors en piés se dressa sus.
Com voit le més, si l'a bien connéu
Et li a dit: „amis que me dis tu?
Où est mes sires? me mande il salu?
Porquoi est il arriere remainsuz?"
„Damme, dist cil, mors est et confondus.
Enz ens espines gist en la chartre jus,
Broches de fer li ont en cors feru.

Fromons li fel, cui jà Dex nen aiut,
N'a mais sachiez pitié de home nul.
Se il l'anfant volsist avoir rendu
Le fil Girart que li serf ont vendu,
Delivrez fust à estrouz par celui.
Par moi voz mande que voz alez à lui."
Et dist la damme: „ce soit à mal éur!
Encor n'i a que quatre jors estut,
Ne poing ne pié n'i a encor perdu.
    Par Deu, molt ai grant ire."
Oiez seignor damme de bonne foi!
Damme Erembors, qui aimme Deu et croit,
Touz ses barons fait venir devant soi
Et il i viennent sans longues remanoir;
Lors les apelle trestouz à un consoil.
„Or m'entendez, chevalier et borjois.
G'irai à Blaivies au glouton maléoit
Qui dant Girart a mort par son bouffoi
Et sa moillier, ne set dire por quoi, (b.)
Et mon seignor retient qu'il n'i a droit.
S'il me demande raenson ne avoir,
Trop li donrai destriers et palefrois
Et bons mantiaus et bliaus à orfrois,
Et s'il me mait en prison jouste soi,
Por Deu vos proi et commant et chastoi,
Que jà li fiz Girart randus ne soit,
Tant ne vos saiche graeillier ne ardoir.
Tenez la terre les honors et les drois;
Se tant vit l'anfes que il port ses conrois,
Fromont dechast et ocie à besloi.
Mar le laira en chastel remanoir,
Se ce ne fait, coars iert, par ma foi!"
Tuit li afient chevalier et borjois
    Quant qu'elle lor demande.
Damme Erembors s'en issi de la ville,

X homes mainne chevaliers qui viel furent,
Desci qu'à Blaivies n'i ot resne tenue;
Droit au palais la damme en est venue,
Fromons l'arraisne ainz que soit descendue.
„Damme, fait il, bien soiez voz venue,
Avez le fil dant Girart à droiture?
Reniers sera gietez tost fors de mue
Qui en la chartre gist enz espines dures."
Et dist la damme: „seroit ce dont droiture?
Li miens lingnaiges ne l'a pas à coustume
Que traïson feïsse."
Quant Fromons ot la fierté Eremborc,
Il jure Deu le verai criator,
Ne verra maiz ne clarté ne luor.
„Mar i aura escuier nes un soul
Qui ses talens ne face touz de voz."
„Dex, dist la damme, com grans painne me sort!
Filleus Jordain, tout ce me vient de voz."
Or la saisissent maintenant sans demor,
Jà l'an menaissent, quant uns haus hom i cort.
Molt par iert frans, siens iert chastiaus Raoul.
„Par Deu Fromont, ne faitez pas que prous,
Metez la damme enz el fons de la tor,
Preingne conseil à Renier son seignor
Qui voz soit à creante."
La dame fu courroucie forment,
Les mains liies de vertu n'ot noient.
Fromons l'a fait avaler à sa gent
Dedens la chartre qui est orde et puans
Où Reniers est au coraige vaillant.
La bonne damme ens espines s'estant,
Molt souffri grant angoisse. (f. 3.)
Li fel Fromons li cuivers traïtors
En apella Renier et Eremborc
Comme li hom qui molt iert plains d'iror

Et cuisans et traïtres.
„Sire Renier frans chevaliers vaillans,
Vostre fame est de molt fier mautalant.
Cuide elle ores por ses riches parens
Que ne l'osaisse justicier tant ne quant?
Je ne'l lairoie por nule riens vivant
Que je n'en face dou tout à mon talant.
Se ne randez le fil Girart errant,
Dex me confonde, s'ambes douz ne voz pans.“
„Sire, dist il, g'en panrai mon porpans,
S'en parlerai à voz privéemant.
De ces grans painnes et de ces grans tormens
Que voz noz faitez en la chartre ceienz,
Bien en doi conseil querre.“
De la parole, que avoit dit Reniers
Dou conseil querre, fu forment Fromons liés.
Lors en apelle li fel ses despansiers,
Dedens la chartre li portent à mengier
Et pain et char et claré et vin viez,
„Mais bien gardez que n'en goust sa moilliers,
Que, s'elle en gouste, par la vertu dou ciel!
Je voz ferai touz les membres tranchier.“
Et cil respondent: „com voz plaira, si iert.“
Dedens la chartre li portent à mengier,
Reniers menja, celle sist à ses piés.
Ainz ne fina de lui contralier:
„Savez voz sire, que je voz voil proier
Et commander et dire et acointier?
Par celle foi que devez Deu dou ciel,
Que voz le fil dant Girart ne boissiez,
Por moi ardoir ne voz à detranchier.“
„Par ma foi damme, je ne le puis laissier,
Que je n'en face mauvais plait et meschief.“
Oit le la damme, vive cuide enraigier,
Tenrement plore des biax iex de son chief.

„Qu'avez voz dit nobiles chevaliers!
Or puis bien dire por voir et affichier,
Qu'à mauvais home ai donné m'ammistié.
Où'st la prouesce que avoir soliiez?
Fromons voz prinst à la gluz avant ier,
Ainz de vos armes ne fist il point touchier,
Là fors vi ores vostre escu tout entier.“
„Par ma foi damme, qu'il m'a bien enfforcié,
Par vive force fors dou col enzraigié.
Ma bonne espée ne lor volz pas laissier; (b.)
Ainz lor ocis plus de V chevaliers
Et detranchai jusqu'à quatre destriers.
De la proesse sui je si essaiez
Et esprouvez ausiz com li or miers.
Encontre mort n'a proesce mestier
Ne orgoilz n'aventure.“
Or fu Reniers et sa fame en prison.
Un an tout plain et un mois i estont,
Que n'i menjuent se moult petitet non,
En la semainne trois fois, ce voz disons.
Desor la chartre s'en vint un jor Fromons,
Il en apele Renier et Eremborc:
„Par Deu Renier, tu as la loi au plonc
Qui por l'argent se bruïst et confont;
Ausiz fais tu, por voir le te disons;
Mais par la foi que doi à mes barons,
S'or me donnoiez Senlis et Chaalons
Paris et Chartres et la cit de Soissons,
Ne les panroie, por voir le voz disons,
Ainz voz pandrai anz II à chaaingnon.“
Et dist la damme: „ce seroit traïsons.
Nostre parent la venjance en panront.
Ne sui je fille au fort roi d'Arragon
Et si sui niece au Baivier Huidelon
Et au viel Hāyme et ses fiz de Dordon,

Et vos parens Hardré et Ganelon?
Vos felonnies viennent de molt parfont,
Car pléust Deu, qui forma tout le mont,
Que je volaisse ausiz com uns faucons
De ceste chartre où je sui en prison,
S'en fust li plais tout droit à Monloon.
Je voz pandroie ausiz com un larron,
Si voz feroie detranchier à broionz,
Que n'en aurôie deniers ne raenson.“
Fromons l'entent, par un poi qu'il ne font.
Il en apelle escuiers et garsons:
„Alez avant sans plus d'arrestison,
Batez les bien de fuis et de bastons,
Que jà des cors nen aient garison.“
Et cil respondent: „vostre plaisir ferons.“
VII s'en avalent dedens la chartre au fons
Et chascuns porte en sa main un baston
Molt petitet, n'ot c'unne aune de lonc,
Vers Renier viennent li encriemme felon,
Saisir les vont par molt grant contanson.
Adont le fist Reniers com gentiz hom,
Qu'entr'euls se mist, si saisi le plus lonc,
Si le hurta devant lui au perron (v°.)
Qu'andui li oil li sont volé dou front.
Elle meïsme saisi II des gloutons,
Si les ferit d'unne pierre enz el front,
Li oil lor saillent et li cervel en vont.
III en sont mort et li autre s'en vont,
Qui fu legiers, si fu plus tost à mont.
Ne sont que quatre et li III mort en sont,
En la chartre remainnent.
Or ot Reniers les III homes ocis,
Il et sa fame sont de la mort tout fiz;
Et quant le sot Fromons li posteïs,
Jà ne verrez cuivert si engrami.

Il jure Deu qui onques ne menti,
Qu'il les fera de male mort morir.
Dient si home: „il n'ira mie ainsiz,
Dou fil Girart serionz escharni.
Jamais par noz n'en seroit consaus prins.“
Et dist Fromons: „verité avez dit.“
Il en apelle escuiers et marchis:
„Dedens la chartre les refaitez jesir.“
Et cil respondent: „tout à vostre plaisir.“
Ainsiz les fait à grant dolor languir,
Mais seul itant lor fait il de merci
Qu'au diemenge entre nonne et midi
Lor fait porter d'eve plain un bacin.
Reniers parole, à Eremborc a dit:
„Car faisons pais por nos vies garir
De ceste chartre où à tort sommez mis.“
Oit le la damme, touz li sans li fremi,
Tenrement plore des biaus iex de son vis.
„Sire, fait elle, que est ce que tu dis?
Quel pansée as frans chevaliers gentiz?
Se c'est à certez, que tu as ici dit,
Trop iez forfais et de Deu departis,
Ne venras mais en cort ne en païs,
Que tu ne soiez monstrez comme chaitis,
Si diront tuit li grant et li petit:
„Veez celui qui son seignor traït
Et por paor le randit de morir.“
Et quant tout ce sera mis en oubli,
Si revenra li grans jors dou joïs,
Là seront tuit li traïtor murtri,
Ne parleroient por tout l'or que Dex fist.
Là n'a mestier ne li vairs ne li gris
Prevos ne maires ne argens ne or fins.
Molt iert buer nés qui aura paradis.
Je sai tel chose, se'l voliiez souffrir,

Par quoi porriens eschaper et garir (b.)
De ceste chartre où à tort sommez mis."
Et dist Reniers: „oïl, se Dex m'aït!
Soz ciel n'a chose que mes cors n'en feïst
Fors seulement Dameldeu relenquir."
Respont la damme: „or avez voz bien dit.
Por no seignor delivronz nostre fil,
Onques Fromons ne sa gens ne le vit
Et d'un aé et d'un samblant sont il,
Se li feronz acroire que c'est il.
Bien le croira li traïtres faillis."
Reniers l'entent, touz li sans li fuït:
„Dex, dist il, peres qui en la crois fus mis
Et en la virge et char et sanc preïz,
Quant tu fuz nés, touz li mons s'esjoïst,
Fu onques peres, qui son anfant traïst
Ne por paor de morir le randist!
Et nonporquant il avenra ainsiz,
Je le ferai tout à vostre plaisir
Que prouz iestez et saige."
Ce dist la dame: „sire Renier chaielles,
Por Deu voz proi le gloriouz celestre,
Ceste parole ne soit jà descouverte;
Ansoiz verrons, s'autre pais porrons querre."
Et dist Reniers: „ne t'esmaier suer bele,
Ainz soufferra mes cors moult grant disete."
Or va li jors, si aproche li vespres,
Lendemain fu Pentecouste la bele.
Fromons les fait gieter de la cisterne,
La damme est lasse de duel et de disetes
Et des grans painnes qu'en la chartre ot souffertes.
III fois se pasme, s'est chéue à la terre,
Et dist Reniers: „ne voz morez suer bele."
„Non ferai sire; mais la noise m'apresse
Et l'estordie qui me tient en la teste.

Fromons li fel noz fait moult grant mal traire,
Si a à tort ceste ville deserte;
Ne'l tint ses peres ne ne'l tint ses ancestres.
Ne place Deu, que jà fint ceste guerre,
S'en ait tranchié le pis sor la forcelle."
Fromons l'antant, par un poi qu'il ne desve.
Les sers Girart isnellement apelle:
„Alez avant Guimart et voz Antelme,
A II coutiaus li copez les mammelles
Et ensraigiez desci en la forcelle."
Et cil i corrent tantost comme tempeste,
De li mal faire enraigent tuit et desvent,
Quant si home li toillent.
Quant Fromons oit et les cris et les plors, (f. 4.)
Il les ra fait gieter dedens la tor.
Puis celle nuit n'i furent que III jors.
Reniers parole, s'apella Eremborc:
„Ma douce damme, ditez, que ferons noz?
Je ne puis plus souffrir ces grans dolors.
Ce que deïstez à faire l'autre jor,
Que no chier fil randons por no seignor,
Se'l presentons à Deu le criator,
Qu'il noz en rande guerredon et honor,
Que n'en poons el faire."
Au matinnet quant jors fu esclairiez,
Li fel Fromons est vestus et chauciez,
Desor la chartre s'est venus apoier,
Si en apelle Eremborc et Renier:
„Sire Renier nobiles chevaliers,
Iestez voz ore de noiant conseilliez?
De cel anfant dites que il an iert.
Se ne'l randez, hui perderez les chiés."
Respont Reniers: „molt forment sui iriez,
Je le randrai dolans et corrouciez.
Tant noz avez tenus et justiciez

Que le randrons dolant et corroucié;
Mais d'unne chose sommez bien affichié,
Que ne'l randronz por les membres tranchier,
Ainz noz sera plevi et fiancié,
Qu'il ne sera adesez ne touchiez,
Ainz l'averons acolé et baisié,
En ceste chartre plus soef noz en iert,
Toute la nuït tant qu'il soit esclairié."
Et dist Fromons: „par ma foi, volentiers."
Semprez li a plevi et fiancié
Par les pers de la ville.
Damme Erembors a les fiances prinses,
Au matinnet en ist fors de la ville.
Li fel Fromons li ot grant gent chargie,
Ainz ne fina, si vint à Vautamise.
Tuit si baron forment s'en esjoïrent,
„Damme, font il, molt iestez empirie."
„Voire seignor, je sui forment traïe
Et XXX tans est encor plus mes sire.
Fromons noz a tant menez par justice
C'or li randronz le fil Girart tuit cuite."
„Par ma foi dame, voz feïstez folie,
Quant voz un jor contre lui le tenistez."
„Ce poise moi." dist la damme nobile.
Oiez seignor damme de molt grant visde!
Seule en entra en sa chambre voltie,
V dammes treuve de molt grant seingnorie (b.)
Toutes gentiz et de molt franche orinne
Qui les anfans ambes douz i norissent.
Celles la voient, encontre li saillirent:
„Qu'avez voz damme, ne'l noz celez voz mie."
Et dist la damme: „je sui molt malbaillie.
Li fiz Girart por le mien iert delivres,
Ge'l liverrai à Fromont le traïtre,
Si l'ocirra à s'espée forbie.

Le fil Girart cuidera il ocirre;
Mais or voz proi por Deu le fil Marie
Por guerredon et par riche service,
Que voz ne'l ditez à nul home qui vive;
Ansoiz diroiz par trestoute la ville,
Que je enport mon filleul le nobile.“
Celles l'otroient; mais à envis le firent.
Iluec li ont toutes lor fois plevies
Que ne'l diront à nul home qui vive.
Molt font grant duel desci que à complie.
Cil jors trespasse, si revint l'anuitie,
La gentiz damme ne s'asséura mie.
Appareillier a fait sa compaingnie,
A mienuit issent fors de la ville,
Son fil emporte el pan de son herminne.
Quant vint à Blaivies, si fu hore de prime,
Elle descent au perron soz l'olive,
Fromons la voit, si l'a à raison mise:
„Avez le fil Girart, car le me ditez.“
„Oïl voir sire, si n'a mort desservie.“
Adont li livre au perron souz l'olive.
Cil le resoit cui Dammeldex maudie,
De nulle chose n'avoit il tel envie;
Lors li descuevre le vis et la poitrine,
Li fiz Renier li commensa à rire,
Que rien ne seit encor de felonnie
    Ne connoist felon home.
„Moult iez biax anfes, dist Fromons li cuivers,
Se tu vesquisses, moult par fusses apers,
Ne place à Deu, que jà teingnes chastel
Donjon ne ville ne cité ne recet.
Non feraz tu par le cors S. Marcel,
A ceste espée, dont tranchent li coutel,
Morras demain voiant maint dammoisel.“
A ces paroles sont venu li dui serf.

„Sire, font il, avez voz le donzel?
Randez le noz, n'en irons mais aprez,
Noz le ferrons enz el cuer d'un coutel
Qu'escharni n'en soiommez.“
Or a Fromons l'anfant que il plus het, (v°.)
Droit à la chartre l'a à Renier porté,
Laienz lor donne, sà defors est remez,
Il les apelle par moult grans faussetez:
„Sire Renier, moult voz ai dur trouvé,
Au daerriens avez fait tout mon gré,
Car pleust Deu qui en crois fu penez,
Voz séussiez mon cuer et mon panser;
Cest dammoisel me volsissiez tuer,
Or et argent voz donroie à plenté
Et bors et villes et chastiax et citez.“
Et dist Reniers: „n'en ai pas volentez,
Je ne'l feroie por les membres coper.“
Et dist la damme: „un respit noz donnez,
Jusqu'au matin en seronz porpansé,
Que noz en voldronz faire.“
Fromons s'en torne, s'a la chartre guerpie,
Gautiers les garde uns cuivers uns traïtres
Et bien C home as espées forbies.
Reniers remest et sa fame qui crie,
Lor fil regretent à basse vois serie,
Que ne l'ocissent la pute gent haïe.
„Biaus fiz Garnier, dist la damme nobile,
La chars ton pere por la toie iert delivre.
La moie, lasse! an est moult corroucie.
La mort auraz, si ne l'as deservie,
Jà ne verras biax fiz demain complie,
Car tu perdras la teste.
Biaus fiz Garnier, mar voz vi onques né,
Mar voz portai IX mois en mon costel,
Onques mais anfes ne fu tant desirrez.

Or revenront cil biau jor en esté,
Que m'en irai desor ces murs ester,
Ces dammoisiax verrai de ton aé
Par devant moi et venir et aler,
A la quintainne et à l'escu jouster,
Et corre as barres et luitier et verser;
Lors referai si mon cuer replorer,
Molt m'esmervoil, se ne l'estuet crever.
Jà ne verras demain midi passer,
Molt puis iestre dolante."
Au matinnet quant jors fu esclairiez,
Sonnent matinnes par trestouz ces monstiers,
Chantent cil clerc moult très haut et moult bien.
„Dex, dist la damme, voirs glorioz dou ciel,
Tant me soloient ces grans nuis anuier;
Ceste m'est, lasse! et si corte et si briés.
Dex, com mal font cil prestre et cil cloistrier
Qui si main chantent, la nuit welent changier. (b.)
Biaus fiz Garnier, molt voz vient aprochier
La vostre mors, s'en ai mon cuer irié.
Jà ne verrez demain soleil couchier,
Que voz perdrez la teste."
Va s'an la nuis, li jors fu biaus et clers,
Li fel Fromons fu vestus et parez,
Ses II sers mande, à lui en sont alé.
„Seignor, fait il, entendez mon panser.
Li fiz Girart dust or iestre tuez,
S'iert finée la guerre.
„Seignor, dist il, or oiez mon avis.
Li fiz Girart déust or iestre ocis,
Se il vit longues, il iert nostre annemis."
Et cil respondent: „verité avez dit."
IIII serjant montarent dou païs,
Jusqu'an la chartre ne prinrent onques fin.
Renier en gietent qui à tort i fu mis

Et sa moillier Eremborc au cler vis.
Droit à Fromont viennent tuit ademis,
L'anfant li livrent au perron où il sist.
Là ot assez des barons dou païs
Qui tuit li crient por amor Deu merci.
„Sire Fromont, frans chevaliers gentiz,
Dou fil Girart car en aiez merci,
Mait le as laittres por Deu qui ne menti,
Si proiera adés sire por ti."
Li fel l'entent, onques ne respondi;
Ainz trait l'espée, par vigor le feri,
Le chief li tranche, à la terre chaït.
Lors en pasmerent iluecques plus de mil.
Au redrescier virent le ciel ouvrir
Et les sains angres et aler et venir,
Qui l'arme en portent dou dammoisel gentil
Et Dex la mist en son saint paradis,
Moult bien doit iestre sauve.
Furent mais gens en cest siecle vivant
Qui por autrui livraissent lor anfant,
Com fist Reniers et sa fame ausimant.
Dès or commence la chansons de Jordant
Et les grans painnes et li torment pezant
Que il souffri en l'aé de trente ans
Por sa venjance querre.
Si com Fromons ot mort l'anfant Renier,
Dou fil Girart cuida iestre vengiez;
Non est, par Deu, ainz a mal esploitié,
Il en morra, encor tex jors en iert.
Il en apelle Eremborc et Renier:
„Sire Renier, nobiles chevaliers, (f. 5.)
Or poez bien tout à séur mengier
Et vostre famme Erembors au vis fier,
Comme la gent qui ont bien esploitié."
Et dist la damme: „de folie plaidiez,

Ne mengeroie por les membres tranchier;
Ainz ferons sire de si très grant pechié
La penitance toute de chief en chief
Dou fil Girart que voz avonz baillié;
Perdu en sons, se Dex n'en a pitié.
Ne parrons mès à home desoz ciel.
A Valtamise est tans de repairier,
Je et Reniers par le vostre congié
Sire, en rirons baut et joiant et lié
Selonc ceste aventure."
Or fu Reniers de prison eschapez
Il et sa famme qu'à tort i ont esté.
A Valtamise en sont tantost alé,
Cil de la ville ont grant joie mené
Por lor seignor qui iere retornez.
Il descendirent, ou palais sont entré,
Reniers a fait par la ville mander
Touz les borjois qu'à lui veingnent parler
Et cil si firent dès qu'il l'ot commandé.
Cil de la ville se sont tuit assamblé,
Reniers les voit, se's a arrasonnez.
„Seignor, dist il, un petit m'entendez.
Li fel Fromons m'a durement iré;
Le fil Girart m'a ocis et tué,
La teste en prinst devant moi par verté
Voiant mes iex, à poi n'en fui desvez.
Je ne garz l'ore à fin en soie alez;
Mais à voz voil à trestouz commander,
Que cel mien fil jurez tuit féauté.
Comment qu'il preingne, tenra ces heritez.
Gardez le bien, si ferez loiautez,
Tant que il puisse et venir et aler,
Desci qu'atant qu'armes pusse porter."
Dient si home: „si com voz commandez,
Noz ferons tuit les vostres volentez."

Respont Reniers: „Dex voz en saiche grez!“
Chieres reliques a fait tost aporter,
Tout maintenant li ont iluec juré
Ce que lor a et dit et commandé.
L'anfes Jordains en a maint relevé.
Or croist li anfes en joie et en santé,
Quant ot XV ans, si ot bel bacheler.
Tou droit à Blaivies l'en a Reniers mené (b.)
Servir Fromont son annemi mortel;
Car li traïtres avoit l'anfant mandé,
Dammeldex le maudie!
Fromons fu fel li traïtres faillis.
Un jor encontre Renier et se li dist:
„Sire Renier, laissiez moi vostre fil,
Ge'l ferai bien conraer et garnir
Tant que il puist desor cheval seïr
Et qu'il porra ses garnemens souffrir.“
Et dist Reniers: „weuls le tu sire ainsiz?
Je en ferai del tout vostre plaisir;
Car je ai l'autre del tout mis en oubli,
Les ruistes painnes et les autres periz
Que me feïstez en la chartre souffrir
Moi et ma fame por l'anfanson petit.“
Puis dist basset que nus ne l'entendi:
„Encor un jor serommez vostre ami,
Si com iestre devommez.“
„Sire Renier, dist Fromons li traïtres,
Bien a XV ans, que je tieng ceste ville,
Je ne truis home qui la me contredie.
Se vostres fiz me sert, n'iert pas folie,
De ceste honor en tenra il partie,
Mes oirs sera, si tanra ceste ville.“
Il a voir dit, li cors Deu le maudie!
Puis la tint il por voir trestoute cuite,
Fromons en ot moult mauvaise merite.

Quant que il dist, et Reniers li otrie.
La nuit remaint en la cité antie,
Au matinnet est issuz de la ville,
Ainz ne fina, si vint à Vautamise.
Jordains remest en la cort au traïtre.
Encor cuidoit li damoisiaus nobiles,
Que Reniers fust ses peres.
Or fu Jordains à la cort escuiers.
Molt l'en aimmerent serjant et chevalier
Et clerc et lay et prestre de monstiers,
Riches pucelles et cortoises moilliers.
Fromons meïsmez l'ot à premiers molt chier
Deus ans touz plains tant que ce vint au tierz
Qu'il li devint molt sauvaiges et fiers;
Il li retranche et tolt touz ses mestiers.
Un jor de pasques Fromons s'est commeniez,
Molt tint grant cort li fel li renoiez,
Assez i ot venoison et daintiers,
Grues et jantes et maslars et plouviers.
Aprez les hastes demandent les vins viés,
Jordains li anfes i cort touz eslaissiez, (v°.)
Il en emplist une grant nef d'or mier,
Girars ses peres l'achata à Poitiers.
Par le palais vint la nef touz chargiez,
Molt est pezans, assez i ot or mier,
Devant Fromout s'en va agenoillier.
De molt grant piece ne la deingna baillier,
Jordain commence forment à anuier:
„Sire Fromont nobiles chevaliers,
Molt fust bien drois que le vin preïssiez.
N'a si haut home en France le regnié,
S'il me véoit devant lui abaissié,
Qu'il ne'l preïst par aucunne pitié.
Prennez la sire, que Dex voz puist aidier."
Et dist li glouz: „ce n'iert hui, par mon chief!

Fiz a putain, fel cuivers renoiez,
Va! qui te rueve mon vin à m'envoier,
Ne mon argent ne mon or à baillier?
Par S. Remi, dont je voi le clochier,
Mar serez mais en ma cort despensiers,
Je voz donrai assez autres mestiers
Qui plus voz ierent et sauvaige et grief.
Le cor au col et les dras de corsier
Iras a pié, si menras mes levriers.
Se bien ne'l faitez, tost le comparrez chier,
Au revenir aurez poi à mengier.
Ne t'ammeroie por nulle riens soz ciel,
Tout por Girart le gentil chevalier,
Cui tu resambles dou viaire et dou chief,
Il t'engendra en la famme Renier."
Jordains respont, qui bien fu enseingniez:
„Par ma foi, sire, miex dire porriez.
Or m'avez voz dou tout trop avillié,
Ansoiz vault mieus que me donnez congié.
A Valtamise m'en voldrai repairier
A Eremborc et au conte Renier.
Touz mes services cuites clammez voz iert,
Jà n'en aurai vaillissant un denier."
Fromons l'entent, le sens cuide changier,
En son poing tint un baston de pomier,
Amont le dresce aval l'a rabaissié,
Fiert en Jordain parmi la crois dou chief.
Li sans vermaus li est chéuz as piés,
L'anfes chancelle et la grans nès li chiet.
De pitié plorent plus de cent chevaliers,
Il l'en arraisnent par moult douze amistié:
„Sire Fromont, nobiles chevaliers,
Moult l'avez ores batu et laidengié;
Par S. Remi, se faire l'osiiez, (b.)
Autant feriez des nostres, ce saichiés."

„Voir, dist Fromons, je me sui foloiez.
Droit l'en ferai voiant cent chevaliers."
Il trait son gant, si l'a parmi ploié,
Droit en a fait voiant les chevaliers.
Jordains le prinst qui ne l'osa laissier,
A son ostel est l'anfes repairiez,
Prinst un bandel, s'en fist bander son chief,
Sachiez, moult ot grant ire.
Fromons fu fel et cuivers et gaingnars,
Un jor encontre Jordain, si l'arraisna,
A l'anfant dist, que il ne l'aimme pas.
„Vassal, dist il, moult portez cel chief bas.
De felonnie iestez et de male art,
De cele chiere me ressamblez Girart;
En Eremborc certez voz engendra.
Que'l celeroie? voir voz iestez bastars.
Ce est merveille, quant je tant voz resgart,
Que ne voz tranche et l'eschinne et les bras.
Or ne'l lairoie por tou l'or de Baudas,
Que ne voz cop la teste."
Quant Jordains s'oit de la mort menaicier,
Savoir poez, moult en fu esmaiez.
A son ostel est moult tost repairiez
Et mist la selle en son corrant destrier,
C'est li Fromont, qu'il ne volt pas laissier,
Que, se li fel le voloit enchaucier,
Que s'en poïst partir et esloingnier.
L'anfes monta par son senestre estrier,
En son poing porte un baston de pommier,
Gros est devant et graisles par derrier.
De la ville ist, ne demande congié,
A Valtamise est moult tost repairiez
A Eremborc et au conte Renier.
Reniers ses maistres repaire dou monstier,
En sa compaingne plus de dix chevaliers;

Où voit l'anfant, si le va arraisnier.
„Biax fiz, dist il, qui voz a laidengié?“
„Peres, dist il, Fromons li losengiers
M'a tant batu d'un tronson d'un espié,
Mien enciant je n'aurai jà mestier,
Et nonporquant je l'avoie laissié,
Dou tout en tout le mis en oublier,
Que n'est coustume à nul franc escuier,
Qu'à son seignor doie nul jor tancier;
Mais à sa cort me dist un reprouvier
Dou duc Girart le gentil chevalier,
Qu'il m'engendra en la vostre moillier. (f. 6.)
S'or ne s'en weult ma mere desraisnier
Et n'en desdist le felon losengier,
Jà mais nul jor n'averai mon cuer lié,
Ainz en irai de la terre escilliez.
Seignor querrai, qui m'aït à vengier
La grant honte ma damme.“
Quant Reniers ot la parole escoutée,
Saichiez de voir, que point ne li agrée,
Et dist aprez raison abandonnée:
„Filleus, dist il, or dirai ma pansée.
N'iez pas mes fiz, veritez est prouvée,
Mes filleus iez, ne t'en ferai celée.
Fromons est fel et traïtres et lerres,
Il dist tout voir que Girars fu tes peres
Et Hermenjars la duchoise ta mere.
Il les ocist ambesdouz à s'espée
Et si en fu ma fame mal menée
Et je meïsmez, jà n'en ferai celée.
Un fil avoie de ma famme espousée,
Plus bele riens de fame ne fu née;
Mais d'un éaige estiiez sans faussée.
Ge'l delivrai por toi par Deu le pere;
Fromons l'ocist devant moi à s'espée,

La toie chars par la soie est sauvée.
Lors fiz acroire par toute la contrée,
Qu'iere tes peres et Erembors ta mere.
Fromons me fist maintes males jornées,
Je ne'l puis amer mie."
Quant Jordains a ceste parole oïe,
Plore des iex, parfondement souzpire,
Où voit Renier, fierement li escrie:
„Assez grant foi me portastez, biaus sire,
Quant voz por moi vostre anfant oceïstez.
Or ne'l lairoie por paor de la vie,
Que ne me fiere anquenuit en la ville,
Desoz ma chape une espée forbie.
Telle an donrai à Fromont le traïtre,
Tout le fendrai enfresci qu'en l'oïe."
Et dist la damme: „Ne voz hastez, biaus sire!
Ansoiz sera la parole jehie
A tex cent homes ou à VI. XX et quinze
Qui t'aideront trestuit par lor franchise."
Quant que Reniers et sa fame chastient,
Jordains li anfes tient trestout à folie,
Issuz est de la chambre.
De la chambre ist Jordains sans atargier.
Reniers ses maistres s'estoit tant porchasciez,
Quatre cens ot de barons chevaliers. (b.)
Parmi la porte s'en issent tuit rangié;
Jordains li anfes s'en issi touz premiers,
Reniers aprez atout les chevaliers,
Dameldex les conduise!
Va s'an Jordains qui gaires ne se targe;
Dame Erembors la cortoise et la large
Ne voloit mie que sans li en alaissent.
N'en mainne mie palefroi qui soit lasches,
Ainz est montée el bon destrier d'Arrabe,
En son poing tint un roit espié qui taille.

Il ne vont mie le chemin droiturable;
Mais à senestre ont tenu lor voiaige;
Nuis fu obscure quant il vinrent à Blaivies.
„Seignor baron, ce dist Reniers li saiges,
Devant irez ou li troi ou li quatre
En tel maniere com s'estiiez messaige,
Jordains devant qui bien set le passaige.
Là où Fromons serra jà à sa table
L'anfes li doinst une colée large,
Tout le porfande enfresci qu'enz espaules,
Puis revenra touz les degrez de maubres,
Sà trouveroiz les destriers et les armes
Et moi meïsme presté de grant barnaige,
Je n'ai coraige, se Deu plaist, que voz faille.
Là verrons nouz qui i fera barnaige."
Et cil s'esmuevent qui iront el messaige,
De Renier partent que nus d'euls ne s'atarge,
Jordains devant à l'aduré coraige;
Ainz ne finarent, si sont entré en Blaivies,
Par les degrez sont monté en la sale,
Jordains devant qui bien seit les estaiges.
Treuve Fromont qui seoit à sa table,
Fromons le voit, tantost le mesaasme:
„Dont viens tu anfes? La male flamme t'arde!
Tant t'ai fait querre à trestoz mes messaiges,
Tuit s'en esmaient et li fol et li saige."
Et dist Jordains: „que g'estoie malades
De la colée qu'avant ier me donnastez.
Voz m'oceïstez pere et mere sans faille
En traïson quant ceiens harberjastez,
Mieus ainz morir que chalonge n'en face."
Il trait l'espée au brun coutel qui taille
Et fiert Fromont en travers el visaige,
Que tout l'acier li embat en la face.
Le nés li tranche, si chaït sor le maubre,

Fromons s'estent, tout maintenant se pasme.
Jordains se haste, si va ferir Huistasce,
Fiuls fu Fromont cui male flamme arde, (v°.)
Le chief li tranche par desor les espaules,
De l'autre part est volez de la table.
La gent Fromont s'en tornent par la sale,
Or gart Jordain li pere esperitables,
Qu'il n'i recuevre ne perde ne dammaige.
Cil chevalier se deffendent as armes,
Puis s'en repairent sor les degrez de maubre,
Sà fors trouvarent les destries et les armes,
Renier meïsmez apresté de barnaige.
Je ne cuit mie, se Deu plaist, qu'il li faille,
Car moult durement l'aimme.
Li fel Fromons repaire de pasmer,
A haute vois commensa à parler:
„Li fiuls Girart, mar fuissez onques nés!
Je te cuidai avoir le chief copé.
Reniers li fel m'en a bien enchanté;
Mais par celui que on doit aourer,
Se je le puis de mes douz poins combrer,
Je le ferai de male mort finer."
Cil chevalier le prennent à gaber:
„Sire Fromont, a voz il adesé?"
„Oïl seignor, je n'ai mie dou nés.
Il m'a honni à touz jors, ce savez.
Por Deu voz proi, que voz ne me gabez,
Veez mon fil qui a le chief copé.
Correz aprez, se voz onques m'amez;
Se voz poez, le glouton m'amenez.
Ne serai riches, por qu'aiez povretez,
Ainz voz donrai dou mien à grant plenté."
Et cil respondent: „si com voz commandez."
Vestent haubers, s'ont les elmes fermez,
Ceingnent espées à lor senestres lez,

Es destriers montent corrans et abrievez,
A lor cols pendent les fors escus bouclers,
En lor poings prennent les fors espiés quarrez,
Parmi la porte s'en issent tuit serré.
Reniers i ot moult de gent amené,
D'ambesdouz pars se sont haut escrié;
Mais tout premiers est Reniers assamblez,
Le destrier point par anzdouz les costez,
Brandist la hanste o l'espié aceré
Et va ferir Girart le fil Barré.
Par desus son escu li a grant cop donné,
Desor la boucle li a fraint et troé,
Le blanc hauberc desrompt et dessaffré.
Tant com tint l'anste, l'a jus mort craventé,
Si refiert autre, le chief li a copé.
Là veïssiez un estor si mortel, (b.)
Tante anste fraindre et tant escu troer,
L'un mort sor l'autre trebucher et verser.
Sor les Fromont est touz li maus tornez,
Douz cens amis i perdent.
Là où Jordains vit les mors en la place
Un en saisist, si en a prins les armes,
Il vest l'auberc et lace le vert hiaume
Et ceinst l'espée à la range de paile,
Bien plainne paume ot l'espée de large.
A son col pant une dorée targe,
Un roit espié en son poing prent qui taille.
Le destrier point par merveillouse haste,
Sor son escu ala ferir Gervaise,
Grant cop li donne par de desus la targe,
Desoz la boucle li desrompt et dequasse,
Le blanc hauberc li desront et desmaille,
Parmi le cors le roit espié li passe,
Tant com tint l'anste, l'abat mort en la place.
Grans fu l'estors et la bataille large.

Charles li rois venoit devers S. Jaque,
Ensamble o lui menoit moult grant barnaige.
Lohiers ses fiz ne fist mie que saige,
Ainz qu'il séust qui fuïst ne qui chace
Ne por quoi soit faite ceste bataille,
En va touz seus sor Ferrant en la place
Et va ferir Renier le connestable
De Valtamise le cortois et le saige.
Grant cop li donne, ne cuit pas qu'il l'espargne,
Tant com tint l'anste, l'abatit en la place,
Monjoie escrie à sa vois qu'il ot large.
Jordains le voit, pesa lui de son maistre,
Dammeldeu jure le pere esperitable,
Que, se il puet, il li fera dammaige.
Le destrier point des esperons qui taillent
Et fiert Lohier en la dorée targe,
Desouz la boucle li a fait toute quasse,
Tant com tint l'anste, l'abati en l'erbaige.
De ces nouvelles fu moult dolans rois Charles;
Quant il le sot, Jordain het et menace,
Plus de VII. C vers l'anfant s'en eslaissent,
Li plus coars de ferir le menace.
Ez voz estor commencier par outraige,
Li uns escrie Monjoie la roi Charle,
Li autres crie Valtamise la large,
Et li Fromont, cui Dammeldex mal face,
Cil crient Blaivies par lor fiers vasselaiges.
Grans fu l'estors et ruistes li barnaiges,
Ne remanra Charles n'i ait dammaige, (f. 7.)
Lohiers ses fiz remest mors en la place.
Cil de la ville moult forment les menacent,
De toutes pars lor toillent les entrailles,
Et les destrois, les fossés et les barres.
Reniers li preus li cortois et li saiges,
Jordains li anfes et Erembors la large

Voient torner desor euls le dammaige;
Droit vers Gironde acoillent lor voiaige,
Fromons les sieult et la maisnie Charle
Qui de la mort durement les menacent.
Lohier trovarent mort gisant en l'erbaige,
Charles le voit, à poi que il n'enraige.
Grant duel en fait il et ses grans barnaiges
Et li Renier de noiant ne se targent.
Dex lor donna à trouver une barge
Et il i entrent, si desrivent et naigent.
Dex lor donna bon vent et bon oraige,
Najant s'en vont par mer et par palaigre,
Et li Rois vint droit poingnant au rivaige.
Il ne trouva ne navie ne barge,
Arrier retorne, car il n'en pot plus faire.
Huimais orrez de Fromont et de Charle;
Il s'en retornent à la cité de Blaivies,
Lohier chargierent, dont fu grans li dammaiges.
Enfoïs fu en un monstier sans faille.
Charles li rois et Fromons li sauvaiges
Forment menacent Renier au fier coraige,
Jordain l'anfant et Eremborc la large,
Qu'il les sieurront par mer an maintes barges,
Pandu seront et livré à hontaige.
Or commence grans guerre.
Or fu Jordains en haute eve de mer,
Damme Erembors et Reniers au vis cler.
Dex les conduie qui tout a à sauver,
Car ainz que soient li quatre jor passé
Auront paor de lor cors à finer.
Huimais devonz à Fromont retorner
Et à Charlon le fort roi coronné.
A Blaivies ont bien trois jors sejorné
Et si i ont touz les mors enterrez.
Charles s'en part, Fromons i est remez.

Moult est bleciez et malement navrez,
Et il se claimme: „chaitis maléourez!
Ier iere riches et d'avoir assasez,
S'estoie cuens de ceste grant cité.
Tex m'avoit chier qui m'aura en vilté,
Or me diront Fromons li esnazés;
Mais par celui qui tout a à sauver (b.)
Dix en ferai autretel atorner."
Ses chevaliers a o lui apellez,
„Seignor, dist il, franc chevalier membré,
A dix de vouz ferai les nés coper,
Si ne serai miez si esgardez."
Et cil respondent: „à voz sers en parlez
De cui voz faitez vos conseilliers privez."
Et dist Fromons: „ce fait à creanter."
Li serf l'entendent, si sont en piés levé,
Voient Fromont, si l'ont arraisonné:
„Sire Fromont, qu'est ce que dit avez?
Or poons dire et por voir affier,
Mauvais service voz avons presenté.
Noz avons fait touz jors à vostre gré,
Or noz volez ainsiz desfigurer!"
Et dist Fromons: „baron, tost les prennez!"
Et cil si firent, quant il l'ot commandé,
A bons coutiaus lor ont les nés copez
Jusques enz dens, les ont si atornez,
Diable samblent d'anfer deschaainné.
Huimais devons à l'anfant retorner
Au fil Girart et à Renier le ber.
Grant joie mainnent quant il sont eschapé.
A port n'à rive ne sorent assener,
Lez une roche ez les voz arrivez,
C'uns borjois ot, de grant antiquité.
Il li vendirent lor destriers sejornez
Et l'autre avoir qu'il ne porrent porter.

Or s'en fuient por Charle.
Au matinnet quant li jors lor esclaire
Reniers garda parmi mer et par l'aigue,
Si a véu douz estoires en l'aigue.
„Seignor baron, ce dist Reniers li saiges,
Ce ne sont mie marchéant de Calabre,
Ansoiz sont tuit dou regné au diable.
Se il noz prennent, noz serons mort à glaive,
Et noz metront en buies et en chartre.
Tuit i morrons à dolor et à glaivies,
Se Dex ne noz aïde.“
Cil dou chalant furent tuit esperdu
Des Sarrazins que il ont percéuz,
N'i ot si viel ne jone ne chenu,
Qui n'ait le sanc dedens le cors méu.
Parmi la nef furent taisant et mu,
Jordains li anfes se leva en piés sus,
Où voit ses homes, si lor a mentéu:
„Seignor, por Deu qui el ciel fait vertu,
Vez Sarrazins qui noz ont connéuz. (v°.)
Deffendons noz des brans d'acier molus,
Car, s'il noz prennent, trestuit seronz perdu.“
Et cil respondent: „Biax sire, à bon éur!
Qui voz faudra, de Deu n'ait il salu!“
Dont s'atornerent, si furent plus séur,
Et Sarrazin lor sont errant venu.
Ainz des Jordain n'en i ot coart nul,
Bien i ferirent communaument trestuit.
Cui chaut de ce? paien les ont vaincus,
Les vis en mainnent et les mors laissent jus
Dedens mer el palaigre.
Jordain ont prins li paien mescréant
Et Eremborc et Renier le vaillant
Et touz les vis qui sont de remanant.
Dedens lor nès les maitent erramment,

Dès or s'en vont parmi la mer synglant,
Moult les menacent et demainnent vilment.
L'anfes Jordains en a paor moult grant,
Garde par mer, voit venir un fust grant,
Pelez de sap, qui iert et gros et blans.
Dedens son cuer se pansa erramment,
S'il poïst iestre sor le fust en couchant,
Bien le porroit Dex maitre à garant
En tel contrée où auroit honor grant.
Il se despoille tost et isnellement,
Puis joint les piés, s'est saillis dou chalant.
Quoi que paien vont Renier fort loiant,
Lui et sa fame au gent cors avenant,
Jordains li anfes en mer sailli errant.
Tant s'esvertue que il au fuist se prant,
Et se coucha par desuz en gisant.
Damme Erembors le vait moult resgardant,
A vois escrie Sarrazins et Persans:
„Or tost seignor soiez le secorrant!
Nostre sire est sor toute riens vivant,
Se l'i perdez, dommaige i aurez grant,
Petit porrez prisier le remanant.
Por lui aurez grant raenson d'argent,
Car riche terre est à lui apandant.“
Sarrazin l'oient, celle part vont naijant;
Mais Dex ne volt que il le preïssant.
Ez voz venu parmi la mer errant
Un moult grant vent merveilloz et pezant,
Qui les esloingne ensus de Jordain le vaillant.
Trente jornées s'en vont par mer synglant;
Erembors plore et Reniers por l'anfant,
D'euls ne lor chaut, ne de lor grant torment.
Arrivé sont au port soz Mont Bruiant, (b.)
Les chaitis vendent au Roi Salatiant,
Damme Eremborc et Renier le vaillant.

Il les mena en son palais plus grant,
Monstrer lor fait Mahon et Tervagant.
Ne'l welent croire ne Reniers ne sa jant,
Dont les fist panre li rois de maintenant,
En sa prison les a mis errammment.
Huimais devons retorner à l'anfant
Au fil Girart qui par mer va flotant.
Il s'apansa d'unne voisdie grant,
Clerc ne prouvoire ne l'alaissent pensant.
Il s'est navrez el bras de maintenant,
N'avoit autre arme, dont il se fust aidant.
Por ce le fist, ge'l voz di et creant,
Mers ne puet sanc souffrir ne tant ne quant.
Moult doucement va Jhesu reclamant,
Que il le maint à droit port sauvement.
La mers le mainne et arriere et avant,
Or est merveilles, que li cuers ne li ment;
Mais Dex le tient qui l'aimme doucement.
Tant va Jordains parmi la mer waucrant,
C'un samedi aprez none sonnant
Mers le giete à la rive.
Or fu Jordains arrivez el sablon,
O lui nen ot ne per ne compaingnon,
Et nonporquant fu avis au baron,
Que il fust eschapez de fort prison.
Dont regreta Renier le franc baron
Et sa moillier à la clere fason.
„Ahi, parrains! ce dist li gentiz hom,
Ainz por filleul ne fist nus hom del mont,
Com voz feïstez en la prison Fromont,
Qui li baillastez por moi vostre anfanson,
Et il l'ocist, Dex l'en doinst guerredon.
Por qu'a ce fait li traïtres felons!
Or voz ont prins li Sarazin larron
Et voz enmainnent, je ne sai, où il vont.

La toie chars par la soie est sauvée.
Lors fiz acroire par toute la contrée,
Qu'iere tes peres et Erembors ta mere.
Fromons me fist maintes males jornées,
Je ne'l puis amer mie."
Quant Jordains a ceste parole oïe,
Plore des iex, parfondement souzpire,
Où voit Renier, fierement li escrie:
„Assez grant foi me portastez, biaus sire,
Quant voz por moi vostre anfant oceïstez.
Or ne'l lairoie por paor de la vie,
Que ne me fiere anquenuit en la ville,
Desoz ma chape une espée forbie.
Telle an donrai à Fromont le traïtre,
Tout le fendrai enfresci qu'en l'oïe."
Et dist la damme: „Ne voz hastez, biaus sire!
Ansoiz sera la parole jehie
A tex cent homes ou à VI. XX et quinze
Qui t'aideront trestuit par lor franchise."
Quant que Reniers et sa fame chastient,
Jordains li anfes tient trestout à folie,
Issuz est de la chambre.
De la chambre ist Jordains sans atargier.
Reniers ses maistres s'estoit tant porchasciez,
Quatre cens ot de barons chevaliers. (b.)
Parmi la porte s'en issent tuit rangié;
Jordains li anfes s'en issi touz premiers,
Reniers aprez atout les chevaliers,
Dameldex les conduise!
Va s'an Jordains qui gaires ne se targe;
Dame Erembors la cortoise et la large
Ne voloit mie que sans li en alaissent.
N'en mainne mie palefroi qui soit lasches,
Ainz est montée el bon destrier d'Arrabe,
En son poing tint un roit espié qui taille.

Il ne vont mie le chemin droiturable;
Mais à senestre ont tenu lor voiaige;
Nuis fu obscure quant il vinrent à Blaivies.
„Seignor baron, ce dist Reniers li saiges,
Devant irez ou li troi ou li quatre
En tel maniere com s'estiiez messaige,
Jordains devant qui bien set le passaige.
Là où Fromons serra jà à sa table
L'anfes li doinst une colée large,
Tout le porfande enfresci qu'enz espaules,
Puis revenra touz les degrez de maubres,
Sà trouveroiz les destriers et les armes
Et moi meïsme presté de grant barnaige,
Je n'ai coraige, se Deu plaist, que voz faille.
Là verrons nouz qui i fera barnaige."
Et cil s'esmuevent qui iront el messaige,
De Renier partent que nus d'euls ne s'atarge,
Jordains devant à l'aduré coraige;
Ainz ne finarent, si sont entré en Blaivies,
Par les degrez sont monté en la sale,
Jordains devant qui bien seit les estaiges.
Treuve Fromont qui seoit à sa table,
Fromons le voit, tantost le mesaasme:
„Dont viens tu anfes? La male flamme t'arde!
Tant t'ai fait querre à trestoz mes messaiges,
Tuit s'en esmaient et li fol et li saige."
Et dist Jordains: „que g'estoie malades
De la colée qu'avant ier me donnastez.
Voz m'oceïstez pere et mere sans faille
En traïson quant ceiens harberjastez,
Mieus ainz morir que chalonge n'en face."
Il trait l'espée au brun coutel qui taille
Et fiert Fromont en travers el visaige,
Que tout l'acier li embat en la face.
Le nés li tranche, si chaït sor le maubre,

Fromons s'estent, tout maintenant se pasme.
Jordains se haste, si va ferir Huistasce,
Fiuls fu Fromont cui male flamme arde, (v°.)
Le chief li tranche par desor les espaules,
De l'autre part est volez de la table.
La gent Fromont s'en tornent par la sale,
Or gart Jordain li pere esperitables,
Qu'il n'i recuevre ne perde ne dammaige.
Cil chevalier se deffendent as armes,
Puis s'en repairent sor les degrez de maubre,
Sà fors trouvarent les destries et les armes,
Renier meïsmez aprestė de barnaige.
Je ne cuit mie, se Deu plaist, qu'il li faille,
Car moult durement l'aimme.
Li fel Fromons repaire de pasmer,
A haute vois commensa à parler:
„Li fiuls Girart, mar fuissez onques nés!
Je te cuidai avoir le chief copé.
Reniers li fel m'en a bien enchanté;
Mais par celui que on doit aourer,
Se je le puis de mes douz poins combrer,
Je le ferai de male mort finer."
Cil chevalier le prennent à gaber:
„Sire Fromont, a voz il adesé?"
„Oïl seignor, je n'ai mie dou nés.
Il m'a honni à touz jors, ce savez.
Por Deu voz proi, que voz ne me gabez,
Veez mon fil qui a le chief copé.
Correz aprez, se voz onques m'amez;
Se voz poez, le glouton m'amenez.
Ne serai riches, por qu'aiez povretez,
Ainz voz donrai dou mien à grant plenté."
Et cil respondent: „si com voz commandez."
Vestent haubers, s'ont les elmes fermez,
Ceingnent espées à lor senestres lez,

Es destriers montent corrans et abrievez,
A lor cols pendent les fors escus bouclers,
En lor poings prennent les fors espiés quarrez,
Parmi la porte s'en issent tuit serré.
Reniers i ot moult de gent amené,
D'ambesdouz pars se sont haut escrié;
Mais tout premiers est Reniers assamblez,
Le destrier point par anzdouz les costez,
Brandist la hanste o l'espié aceré
Et va ferir Girart le fil Barré.
Par desus son escu li a grant cop donné,
Desor la boucle li a fraint et troé,
Le blanc hauberc desrompt et dessaffré.
Tant com tint l'anste, l'a jus mort craventé,
Si refiert autre, le chief li a copé.
Là veïssiez un estor si mortel, (b.)
Tante anste fraindre et tant escu troer,
L'un mort sor l'autre trebucher et verser.
Sor les Fromont est touz li maus tornez,
    Douz cens amis i perdent.
Là où Jordains vit les mors en la place
Un en saisist, si en a prins les armes,
Il vest l'auberc et lace le vert hiaume
Et ceinst l'espée à la range de paile,
Bien plainne paume ot l'espée de large.
A son col pant une dorée targe,
Un roit espié en son poing prent qui taille.
Le destrier point par merveillouse haste,
Sor son escu ala ferir Gervaise,
Grant cop li donne par de desus la targe,
Desoz la boucle li desrompt et dequasse,
Le blanc hauberc li desront et desmaille,
Parmi le cors le roit espié li passe,
Tant com tint l'anste, l'abat mort en la place.
Grans fu l'estors et la bataille large.

Charles li rois venoit devers S. Jaque,
Ensamble o lui menoit moult grant barnaige.
Lohiers ses fiz ne fist mie que saige,
Ainz qu'il séust qui fuïst ne qui chace
Ne por quoi soit faite ceste bataille,
En va touz seus sor Ferrant en la place
Et va ferir Renier le connestable
De Valtamise le cortois et le saige.
Grant cop li donne, ne cuit pas qu'il l'espargne,
Tant com tint l'anste, l'abatit en la place,
Monjoie escrie à sa vois qu'il ot large.
Jordains le voit, pesa lui de son maistre,
Dammeldeu jure le pere esperitable,
Que, se il puet, il li fera dammaige.
Le destrier point des esperons qui taillent
Et fiert Lohier en la dorée targe,
Desouz la boucle li a fait toute quasse,
Tant com tint l'anste, l'abati en l'erbaige.
De ces nouvelles fu moult dolans rois Charles;
Quant il le sot, Jordain het et menace,
Plus de VII. C vers l'anfant s'en eslaissent,
Li plus coars de ferir le menace.
Ez voz estor commencier par outraige,
Li uns escrie Monjoie la roi Charle,
Li autres crie Valtamise la large,
Et li Fromont, cui Dammeldex mal face,
Cil crient Blaivies par lor fiers vasselaiges.
Grans fu l'estors et ruistes li barnaiges,
Ne remanra Charles n'i ait dammaige, (f. 7.)
Lohiers ses fiz remest mors en la place.
Cil de la ville moult forment les menacent,
De toutes pars lor toillent les entrailles,
Et les destrois, les fossés et les barres.
Reniers li preus li cortois et li saiges,
Jordains li anfes et Erembors la large

Voient torner desor euls le dammaige;
Droit vers Gironde acoillent lor voiaige,
Fromons les sieult et la maisnie Charle
Qui de la mort durement les menacent.
Lohier trovarent mort gisant en l'erbaige,
Charles le voit, à poi que il n'enraige.
Grant duel en fait il et ses grans barnaiges
Et li Renier de noiant ne se targent.
Dex lor donna à trouver une barge
Et il i entrent, si desrivent et naigent.
Dex lor donna bon vent et bon oraige,
Najant s'en vont par mer et par palaigre,
Et li Rois vint droit poingnant au rivaige.
Il ne trouva ne navie ne barge,
Arrier retorne, car il n'en pot plus faire.
Huimais orrez de Fromont et de Charle;
Il s'en retornent à la cité de Blaivies,
Lohier chargierent, dont fu grans li dammaiges.
Enfoïs fu en un monstier sans faille.
Charles li rois et Fromons li sauvaiges
Forment menacent Renier au fier coraige,
Jordain l'anfant et Eremborc la large,
Qu'il les sieurront par mer an maintes barges,
Pandu seront et livré à hontaige.
Or commence grans guerre.
Or fu Jordains en haute eve de mer,
Damme Erembors et Reniers au vis cler.
Dex les conduie qui tout a à sauver,
Car ainz que soient li quatre jor passé
Auront paor de lor cors à finer.
Huimais devonz à Fromont retorner
Et à Charlon le fort roi coronné.
A Blaivies ont bien trois jors sejorné
Et si i ont touz les mors enterrez.
Charles s'en part, Fromons i est remez.

Moult est bleciez et malement navrez,
Et il se claimme: „chaitis maléourez!
Ier iere riches et d'avoir assasez,
S'estoie cuens de ceste grant cité.
Tex m'avoit chier qui m'aura en vilté,
Or me diront Fromons li esnazés;
Mais par celui qui tout a à sauver (b.)
Dix en ferai autretel atorner."
Ses chevaliers a o lui apellez,
„Seignor, dist il, franc chevalier membré,
A dix de vouz ferai les nés coper,
Si ne serai miez si esgardez."
Et cil respondent: „à voz sers en parlez
De cui voz faitez vos conseilliers privez."
Et dist Fromons: „ce fait à creanter."
Li serf l'entendent, si sont en piés levé,
Voient Fromont, si l'ont arraisonné:
„Sire Fromont, qu'est ce que dit avez?
Or poons dire et por voir affier,
Mauvais service voz avons presenté.
Noz avons fait touz jors à vostre gré,
Or noz volez ainsiz desfigurer!"
Et dist Fromons: „baron, tost les prennez!"
Et cil si firent, quant il l'ot commandé,
A bons coutiaus lor ont les nés copez
Jusques enz dens, les ont si atornez,
Diable samblent d'anfer deschaainné.
Huimais devons à l'anfant retorner
Au fil Girart et à Renier le ber.
Grant joie mainnent quant il sont eschapé.
A port n'à rive ne sorent assener,
Lez une roche ez les voz arrivez,
C'uns borjois ot, de grant antiquité.
Il li vendirent lor destriers sejornez
Et l'autre avoir qu'il ne porrent porter.

Or s'en fuient por Charle.
Au matinnet quant li jors lor esclaire
Reniers garda parmi mer et par l'aigue,
Si a véu douz estoires en l'aigue.
„Seignor baron, ce dist Reniers li saiges,
Ce ne sont mie marchéant de Calabre,
Ansoiz sont tuit dou regné au diable.
Se il noz prennent, noz serons mort à glaive,
Et noz metront en buies et en chartre.
Tuit i morrons à dolor et à glaivies,
Se Dex ne noz aïde.“
Cil dou chalant furent tuit esperdu
Des Sarrazins que il ont percéuz,
N'i ot si viel ne jone ne chenu,
Qui n'ait le sanc dedens le cors méu.
Parmi la nef furent taisant et mu,
Jordains li anfes se leva en piés sus,
Où voit ses homes, si lor a mentéu:
„Seignor, por Deu qui el ciel fait vertu,
Vez Sarrazins qui noz ont connéuz. (v°.)
Deffendons noz des brans d'acier molus,
Car, s'il noz prennent, trestuit seronz perdu.“
Et cil respondent: „Biax sire, à bon éur!
Qui voz faudra, de Deu n'ait il salu!“
Dont s'atornerent, si furent plus séur,
Et Sarrazin lor sont errant venu.
Ainz des Jordain n'en i ot coart nul,
Bien i ferirent communaument trestuit.
Cui chaut de ce? paien les ont vaincus,
Les vis en mainnent et les mors laissent jus
Dedens mer el palaigre.
Jordain ont prins li paien mescréant
Et Eremborc et Renier le vaillant
Et touz les vis qui sont de remanant.
Dedens lor nès les maitent erramment,

Dès or s'en vont parmi la mer synglant,
Moult les menacent et demainnent vilment.
L'anfes Jordains en a paor moult grant,
Garde par mer, voit venir un fust grant,
Pelez de sap, qui iert et gros et blans.
Dedens son cuer se pansa erramment,
S'il poïst iestre sor le fust en couchant,
Bien le porroit Dex maitre à garant
En tel contrée où auroit honor grant.
Il se despoille tost et isnellement,
Puis joint les piés, s'est saillis dou chalant.
Quoi que paien vont Renier fort loiant,
Lui et sa fame au gent cors avenant,
Jordains li anfes en mer sailli errant.
Tant s'esvertue que il au fuist se prant,
Et se coucha par desuz en gisant.
Damme Erembors le vait moult resgardant,
A vois escrie Sarrazins et Persans:
„Or tost seignor soiez le secorrant!
Nostre sire est sor toute riens vivant,
Se l'i perdez, dommaige i aurez grant,
Petit porrez prisier le remanant.
Por lui aurez grant raenson d'argent,
Car riche terre est à lui apandant."
Sarrazin l'oient, celle part vont naijant;
Mais Dex ne volt que il le preïssant.
Ez voz venu parmi la mer errant
Un moult grant vent merveilloz et pezant,
Qui les esloingne ensus de Jordain le vaillant.
Trente jornées s'en vont par mer synglant;
Erembors plore et Reniers por l'anfant,
D'euls ne lor chaut, ne de lor grant torment.
Arrivé sont au port soz Mont Bruiant, (b.)
Les chaitis vendent au Roi Salatiant,
Damme Eremborc et Renier le vaillant.

Il les mena en son palais plus grant,
Monstrer lor fait Mahon et Tervagant.
Ne'l welent croire ne Reniers ne sa jant,
Dont les fist panre li rois de maintenant,
En sa prison les a mis erramment.
Huimais devons retorner à l'anfant
Au fil Girart qui par mer va flotant.
Il s'apansa d'unne voisdie grant,
Clerc ne prouvoire ne l'alaissent pensant.
Il s'est navrez el bras de maintenant,
N'avoit autre arme, dont il se fust aidant.
Por ce le fist, ge'l voz di et creant,
Mers ne puet sanc souffrir ne tant ne quant.
Moult doucement va Jhesu reclamant,
Que il le maint à droit port sauvement.
La mers le mainne et arriere et avant,
Or est merveilles, que li cuers ne li ment;
Mais Dex le tient qui l'aimme doucement.
Tant va Jordains parmi la mer waucrant,
C'un samedi aprez none sonnant
Mers le giete à la rive.
Or fu Jordains arrivez el sablon,
O lui nen ot ne per ne compaingnon,
Et nonporquant fu avis au baron,
Que il fust eschapez de fort prison.
Dont regreta Renier le franc baron
Et sa moillier à la clere fason.
„Ahi, parrains! ce dist li gentiz hom,
Ainz por filleul ne fist nus hom del mont,
Com voz feïstez en la prison Fromont,
Qui li baillastez por moi vostre anfanson,
Et il l'ocist, Dex l'en doinst guerredon.
Por qu'a ce fait li traïtres felons!
Or voz ont prins li Sarazin larron
Et voz enmainnent, je ne sai, où il vont.

Dex voz garisse qui forma tout le mont
Et moi si face, grant mestier en avons,
Je ne voi ville fermeté ne donjon."
Deu reclamma escortrement par non:
„Dex, fait il, peres, qui formastez le mont,
La Mazelainne feïstez le pardon,
Voz les menez à droite garison!
Las! je sui vis, mais ne sai que il font,
Que ge's laissai en mer enz el dromont
    Entre la gent adverse."
Si com Jordains se gaimentoit ainsiz, (f. 8.)
Garde par mer, voit un home venir
En un batel qui moult estoit petis,
Et quiert poissons, c'est li ars, dont il vit;
Et li peschierres tout droit à lui s'en vint,
Et li demande: „va, quel chose iez tu ci?
Se iez fantosmes, de Deu te contredi,
Que de parler n'aiez vers moi loisir."
Et dist Jordains: „se Dex m'aït, nenil;
Ainz sui uns anfes d'autre terre chaitis.
Parmi la mer m'en venoie un juesdi
A grant compaingne de chevaliers gentiz;
Mais Sarrazin nouz orent assaillis,
Nos gens ocistrent et s'en remest des vis.
Iluec fui je et uns miens parrains prins,
Et sa moilliers au gent cors seignori,
*) Si les liierent moult forment Sarrazin.
J'oi grant paor ne fuisse si baillis,

---

*) Einzuschalten folgende drei Verse:

Dedens lor nef noz mistrent Sarrazin,
Lors prinrent il mon parrein le gentil
Et sa moillier qui avoit cler le vis,

Der Schreiber hatte diesen Fehler gemacht und durch Verweisungszeichen † und *a b c d* verbessert.

Gardai par mer, si vi cest fust venir,
De sapin est, onques plus bel ne vi;
Je joinz les piés, fors de la nef sailli,
Tant m'efforsai qu'à cel chier fust me prins,
Ci me gieta, por itant sui garis.
Or voz proi je por Deu qui ne menti,
Conseilliez moi, si ferez que gentiz,
Et m'avoiez ou à cort ou à cit
Ou à tel home qui me puist maintenir
Et qui m'aït por Deu à revestir."
Dist li pescherres: „volentiers, biax amis;
Mais je voz di, li miens dons iert petis.
Povres hom sui desor touz mes amis,
N'ai que donner, n'à moi que retenir,
Et nonporquant un mantel ai ici
Tout depecié desrompt et desarti.
Prent ce coutel, si le tranche parmi,
Devant panrai; bien le puez consentir
Que par mi le partommez.
Or ot Jordains dou mantel la moitié.
Le peschéor en a moult merciié.
Ce li fu vis (que) tout éust gaaingnié
Et qu'éust robe d'un chier paile ploié,
Trestoute la meillor, qu'ainz éust chevaliers;
Et li preudoms le prinst à arraisnier:
„Dammoisiax sire, or ne voz esmaiez,
Aprez grant perde repuet l'an gaaingnier.
Je voz ferai un petit d'ammistié, (b.)
A mon ostel t'en menrai volentiers,
Si te donrai dou pain d'orge un quartier
Et dou poisson anquenuit à mengier.
Aprez mengier penserons de couchier;
De rocelle ai un home tout chargié,
Bien te porrai anquenuit aaisier.
Au matinnet irommez au monstier

En la cité qui moult fait à proisier,
N'est gairez loing, véez ent le clochier.
Cil de la ville sont si acoustumier,
Qu'en une place ainz qu'il voisent mengier,
Nès li roïs Marques et sa fille au cors chier,
Oriabel qui tant fait a prisier,
S'i vont esbatre chascun jor volentiers.
S'alez entr'euls baus et joians et liés
Comme s'avoiez mil livres de deniers,
Et s'il se lievent, que tu soiez premiers.
Tex te verra cui en panra pitié,
Qui te donra à boivre et à mengier
Et autre chose qui bien t'aura mestier.
Se ce te faut et dou jou te meschiet,
Que ne t'enmaingnent serjant ne chevalier,
Riches pucelles ne cortoises moilliers,
A mon ostel saurez bien repairier;
Ce que j'aurai, t'iert bien appareillié."
Et dist Jordains: „grans mercis en aiez,
Qui si m'avez secorru et aidié."
Et li preudoms a son batel laissié,
A son ostel l'en mena volentiers;
Mais n'i trouva ne anfant ne moillier,
Ses cors meïsmez conroie le mengier.
Jordain en donne qu'an avoit grant mestier,
Moult volentiers l'en donne.
Jordains se couche le soir aprez souper,
Jusqu'au demain que li jors parut clers.
Vont au monstier por la messe escouter.
Quant elle est dite, si s'en sont retorné
Droit en la place de la bonne cité.
Là fou Jordains l'anfes touz esgarez,
Souffrit sa honte et sa grant povreté
Jusqu'à celle hore que il vit avaler
Le roi Marcon tout aval les degrez

Et sa moillier et sa fille au vis cler,
Oriabel au gent cors honoré.
Il n'ot plus bele jusq'à la rouge mer,
Trente puceles avoit lez son costé.
Li rois s'arreste, s'ot talent de joer,
A vois s'escrie: „qui weult iestre mes pers (v°.)
A l'esqremie, qui s'en weult deporter?"
„Je, biaus douz sire!" ce dist Jordains li ber,
Et dist li rois: „à moi vient bien à gré."
Cil chevalier l'enprennent à gaber
Por ce que'l voient si forment desnué.
Jordains ne volt à euls nul mot sonner,
Au roi Marcon commensa à joer
A l'esqremie, bien s'en sot aouvrer.
Tant ont ensamble l'uns à l'autre gieté
Qu'ambedui furent lassé et tressué.
Oriabel, qui moult ot le vis cler,
Jordain enprinst forment à resgarder
Por ce que gent se sot si deporter.
Entre ses dens le prinst à dolouser
Et avoit dit la bele moult souef:
„Tant mar i fu cis fox qui tant biaus pert,
En con mal lieu a ores conversé?
Moult a ses dras ensamble touz usez;
Ne li chaut gaires, que se vende li blés,
Qui qu'en ait pou, il en aura assez.
S'il ne fust sos, il fust biaus bachelers,
Et si cuit bien qu'il est de bon lieu nés.
    Moult pert bele persone."
Quant li rois Marques se fu esbanoiez,
Lors s'en repaire, si est alez mengier.
Jordains remest en la place estraiers,
Que ne l'en mainnent serjant ne chevalier,
Riches pucelles ne cortoises moilliers.
Il se desmente comme hom esmaiez:

„Biaus sire Dex, qui en crois fus dresciez
Et el sepulcre refu vos cors couchiez,
Tant mar fui fiz Girart le chevalier
Et Hermenjart sa cortoise moillier.
Mes aieuls fu Amis li bons guerriers,
Qu'ocist Hardré le cuivert renoié
En la bataille por Amile le fier,
Por Belissant qui ot le cuer legier
Fille Charlon le fort roi droiturier.
Mi parent furent Rollans et Oliviers,
Trop sui or vils et chéuz entre piés,
Comme fiz de riche home.“
Lues que li rois fu assiz au disner,
Ses chevaliers enprinst à apeller:
„Seignor, dist il, franc chevalier membré,
Bien a set ans acomplis et passez,
Que ne joai de si grans volentez,
Tant me fist bien et si me vint à gré
Que g'i joai de bonne volenté. (b.)
Un compaingnon m'i ot Jhesus donné,
S'il ne fust nus, moult fust biaus bachelers,
Cortoisement li vi ses cops donner,
De l'esqremie ne vit mais nus son per;
S'il ne fust fox, moult feïst à amer;
Se ses drapiaus n'éust si descirrez,
Bien i seïst une grans richetés.“
Dist la pucelle: „je l'ai moult esgardé,
Que haus hom est et de franche gent nés.
A maint franc home meschiet il, ce savez;
Que, s'il fust fox ne lecherres prouvez,
Par toutes tables ne finast jà d'esrer,
De pain à panre, de vin à demander;
Mais d'unne chose avez fait lascheté,
Qu'à vo mengier ne l'avez amené.“
Et dist li rois: „je l'avoie oublié.

Çorrez i tost serjant, se'l m'amenez.“
Et cil si firent, quant il l'ot conmandé.
Il s'en avalent les mauberins degrez,
Jusqu'an la place ne se sont arresté
Là où il ont l'anfant Jordain trouvé.
Tant ot ploré, touz a les iex tourblez.
Moult par fu à malaise.
Jordains li anfes fu moult preus et cortois.
L'uns des serjans l'en arraisna ansoiz:
„Dammoisiax sire, jà voz mande li rois
Et la roïne, que disner voz veingnois.
Ne'l laissiez mie, biaus dammoisiaus cortois.“
„Je n'irai mie, dist l'anfes, par ma foi,
Car trop redouz l'orgoil et le boffoi.
Nus sui et povres, ce poez bien véoir;
Mais, se li rois très bien faire voloit,
Que por Jhesu me donnast uns conrois;
Jusqu'à un an ou à douz ou à trois
Touz mes services aprestez li seroit,
Nus escuiers plus bel ne'l serviroit.“
Et cil respondent: „grant aumosne feroit.“
Cil s'en retornent, se'l vont conter au roi,
„N'i venra mie, dient il, par ma foi,
Car trop redoute l'orgoil el le bouffoi;
Mais par Jhesu li donnez uns conrois;
Jusqu'à un an ou à douz ou à trois
Touz ses services aprestez voz seroit.“
Dist la pucelle: „il a droit, par ma foi,
Gentiz hom est, ce saichiez voz por voir.
Je li donrai, s'il voz plaist, sire rois.“
„Ma belle fille, ge'l voil et si l'otroi,
Moult en a grant souffraite.“
Quant la pucelle entendit de l'anfant, (f. 9.)
Que li porroit donner le garnement
Et de son pere avoit l'otroiement,

Sachiez de voir, le cuer en ot joiant,
Dedens sa chambre en entra maintenant,
Chemise et braies en envoie l'anfant,
Chauces de paile, sollers de cordoant,
Grans piaus de martre jusqu'as piés traïnnans.
Enz en la place sont venu à l'anfant,
Les dras li livrent qui furent avenant.
Jordains les voit, tout ot le cuer joiant;
Quant fu vestus, moult par fu avenans,
Ne trouvast on el siecle un plus jant.
Moult le resgardent li petit et li grant,
Dist l'uns à l'autre: „moult est cist avenans,
Pléust à Deu le pere roiamant,
Nostre pucelle en éust fait amant,
S'éust guerpi Robert et Guinemant.
Envers cestui sont fol et nonsaichant,
    Dex l'a tramis en terre.“
Jordain enmainnent en la plus maistre sale;
Au lavoir vait Jordains, ses mains i lave,
Oriabel li tendit la touwaille,
Jordain l'anfant font séoir à la table,
L'anfes menjue, uns damoisiaus li taille.
Dist la pucelle au gent cors honorable:
„Mengiez, biaus anfes, que moult grant bien voz face.“
Dont ramembra Jordain dou grant dammaige,
Que il reciut enmi mer en palagre,
Quant il perdit Renier au fier coraige
Lui et sa fame la cortoise et la saige;
Plore des iex, forment sozpire et larme.
Oriabel la bele s'en prinst garde,
    A son pere en parole.
„Esgardez, pere, ce li dist la pucelle,
De cest anfant, com tient basse la teste.
Je voz affi qu'il est de franche geste;
Ou il a duel ou dammaige ou tempeste,

Que il ne puet endurer ne soufferre.
Demandez lui, por quoi il plore et larme."
„Ma bele fille, bien feroit à requerre."
Cele l'entent, devers l'anfant s'est traite.
Jordains li conte trestoute la nouvelle
De la grant perde qu'il ot reciu n'ot gaires;
Mais dou paraige ne se volt descouverre,
Qu'il n'a soing de vantance.
Quant li rois Marques entendit de l'anfant,
Que ne se vante ne prise de noiant,
Dont l'ot plus chier, que il n'avoit devant, (b.)
Et la pucelle l'en ama plus trois tans.
Escuiers fu à la cort longuement
Et au mengier servoit devant la jant,
Dedens la cort n'ot nul meillor serjant.
Aprez mengier se vait esbannoiant
Avec les autres et faisoit joie grant
Et le soir plore et deplaint soi forment.
Un main se lieve par som l'aube apparant,
En un vergier s'en entra maintenant,
Dou rousseingnol i a oï le chant,
Cil autre oisel se vont esbanoiant.
Lors li ramembre de Fromont le tyrant,
Qu'ocist son pere à l'espée tranchant
Lui et sa mere dedens lor lis dormans
Et de sa terre le vait desheritant.
„Dex, dist il, peres gloriouz Rois puissans!
Or déusse iestre en mon païs le grant.
Chevaliers fuisse dès or mais en avant,
Et si venjaisse mon pere le vaillant.
N'iert mais requis Fromons? par le mien enciant,
J'ocis le fil à m'espée tranchant.
Serai je, Dex, touz jors autrui serjans?
Car éust ores là defors maintenant
A celle porte de chevaliers cinq cens,

S'esprouveroie que j'ai de hardement.
Tant i ferroie à douz mains d'un perchant,
Que cest roi Marque venroit bien à talant.
Paor auroient li petit et li grant."
Ainsiz aloit li anfes porparlant,
Oriabiax l'a oï en alant,
Qu'aloit orer au monstier S. Amant;
Mais il ne le seit mie.
Oriabiax oit Jordain gramoier,
Par un guichet entra enz an vergier,
Dejouste unne ante soz un aubre s'assiet.
Jordain i treuve le vaillant escuier,
Cortoisement l'enprinst à arraisnier:
„Or me di, anfes, par fines amistiez,
Et por itant grans en soit li loiers,
Comment iez tu de ta terre chaciez?"
Et dist Jordains: „de folie plaidiez;
Ne'l voz diroie por les membres tranchier;
Ainz m'iert plevi et très bien fiancié,
Que ne'l diroiz à nul home soz ciel,
Ne à pucelle, n'à cortoise moillier."
Dist la pucelle: „par ma foi, volentiers."
Tantost li a plevi et fiancié.
„Ma dammoiselle, faitez pais, si m'oiez. (v°.)
Chascié m'en a Fromons li losengiers
Et pere et mere me murtrit par pechié
En traïson, quant l'orent harbergié.
Moi a norri uns vaillans chevaliers
De Vautamise, si avoit non Reniers,
Et Erembors sa cortoise moilliers.
Je n'en soi mot tant que vint avant ier,
Que je ralai la guerre encommencier.
Là où Fromons séoit à son mengier,
Le feri je voiant ses chevaliers.
Ne l'ocis mie, mais bien l'ai mehaingnié,

Cui chaut de ce, le nés li ai tranchié
Et d'un suen fil prins ilueques le chief.
Lohier ocis por mon maistre Renier,
Le fil Charlon le fort roi droiturier.
Or m'a li rois fors dou païs chacié,
Que ne me puis acorder n'apaier,
Tant est ruiste la guerre."
Quant la pucelle oit de Jordain l'anfant,
Que il est fiz Girart le combatant
Celui de Blaivies au coraige vaillant,
Fromons l'ocist, cui Dameldex cravant,
S'en vait l'anfant Jordain desheritant,
Ne fust si lie por mil mars d'argent blanc,
Car or seit bien, qu'il est de franche jant.
Ceste parole fu de celement grant,
Ne la pucelle ne'l descuevre noiant.
Guerre lor sort moult mortex et pezans
Des Sarrazins felons et mescreans;
Le roi manace l'ammiraus Brumadans
Por ce qu'il croit en Deu le Roi puissant,
Et s'il ne croit Mahon et Tervagant,
Il l'ocirra à s'espée tranchant
Uns Sarrazins qui nulle aise ne sant,
Ne ne menjue à nul jor voirement
Tant qu'il ait mort un home.
Au matinnet quant jors est esclairiez,
Vint au Roi Marque rois Sortins qui est fiers,
A trente mil de barons chevaliers,
Qui trestuit furent Sarrazin et paien.
Maint pavillon i ont le jor drescié,
Mains trés i fu à maint pel anfichiés.
Li rois le voit, s'en fu moult esmaiez;
Sus en l'angarde monte Sortins li fiers,
A Brumadant l'ammiral estoit niés,
A haute vois commensa à huchier:

„Auroit il ores laiens nul chevalier,
Ne un ne autre qui volsist gaaingnier, (b.)
Isse sà fors, bien en iert aaisiez.
Je li affi par Mahon cui j'ai chier,
Qu'il n'i sera adesez ne touchiez,
Par nesun home sievis ne enchauciez,
Mais chevaliers contre autre."
Quant li rois oit dou paien la vantance,
Vint à ses homes, si lor dist un example:
„Cist chevaliers est de moult grant puissance,
Plus de mil homes aura mors à sa lance;
Qui m'en porroit vengier à mon créante,
Je li donroie un pan de mon roiaume."
„Je, biax douz sire!" dist uns cuens d'Alixandre,
Lors s'adouba sans plus de demorance,
Au Sarrazin s'en vint en la montaingne.
Li Sarrazins le feri de sa lance,
Dou bon destrier trestout mort le balance
Voiant cels de la ville.
Or s'adouba Baudins dou Val Guiot,
Vint en l'angarde ansoiz qu'il onques pot.
Li Sarrazins le refiert enz el cors,
Dou bon destrier qu'il le rabatit mort.
Moult en peza son neveu Elyot,
Il se radoube isnellement et tost,
Vint à Sortin al ainz qu'il onques pot.
Li Sarrazins le refiert enz an cors
Dou bon espié qu'il le rabatit mort.
Dameldex le maudie!
Aprez ces trois s'est adoubez Robers,
Vint en l'angarde poignant desor Morel.
Li Sarrazins le fiert cui il fu bel,
De son destrier le rabat mort isnel.
Ez Guinemant poingnant tout un vaucel,
Por la pucelle chevauche li donzel.

Li Sarrazins le referit isnel,
Mort l'abatit tantost de son poutrel.
Voit le Jordains, ne li fu mie bel,
As piés le roi s'est mis li dammoisel,
    La bataille demande.
„Biax sire rois, l'anfes Jordains a dit,
Ceste bataille sera demain matin;
Sus en l'angarde irai au Sarrazin.
Aprez celui en morroient jà mil.“
Dist li rois Marques: „en pardon l'avez dit.
Moult par est fel et fors li Sarrazins;
Plus de cent homes li ai je jà trammis,
Ainz par mon chief n'en vi un revenir.
Voz n'irez mie, par foi le voz plevis,
Trop iestez jones, ne'l porriiez souffrir.“ (f. 10.)
Jordains l'entent, à poi n'enraige vis,
D'iluec se part li anfes moult pansiz.
El vergier entre, soz un aubre s'assist,
Dont se demente com uns autres chaitis.
Oriabel l'escouta, se li dist
Et li demande: „anfes, que fais tu ci?“
„Par ma foi, damme, com uns autres chaitis;
Hom qui riens n'a, si est tenus por vil!
Vez ci mon bien, qui par tans m'avenist,
Et grans honors que Dex m'a ci trammis
D'un Sarrazin, qui a à non Sortins.
V de vos homes a hui cest jor ocis,
Par lui sera destruis touz cis païs,
Si Dex n'en panse qui en la crois fu mis.
S'or éusce armes por mon cors garantir,
De quoi poïsse combatre au Sarrazin,
Je croi en Deu le Roi de paradis,
C'ansoiz le vespre fust il par moi ocis,
Si en poïsse encor monter en pris;
Mais vostre peres ne m'en laisse issir.

En la cité qui moult fait à proisier,
N'est gairez loing, véez ent le clochier.
Cil de la ville sont si acoustumier,
Qu'en une place ainz qu'il voisent mengier,
Nès li roïs Marques et sa fille au cors chier,
Oriabel qui tant fait a prisier,
S'i vont esbatre chascun jor volentiers.
S'alez entr'euls baus et joians et liés
Comme s'avoiez mil livres de deniers,
Et s'il se lievent, que tu soïez premiers.
Tex te verra cui en panra pitié,
Qui te donra à boivre et à mengier
Et autre chose qui bien t'aura mestier.
Se ce te faut et dou jou te meschiet,
Que ne t'enmaingnent serjant ne chevalier,
Riches pucelles ne cortoises moilliers,
A mon ostel saurez bien repairier;
Ce que j'aurai, t'iert bien appareillié."
Et dist Jordains: „grans mercis en aiez,
Qui si m'avez secorru et aidié."
Et li preudoms a son batel laissié,
A son ostel l'en mena volentiers;
Mais n'i trouva ne anfant ne moillier,
Ses cors meïsmez conroie le mengier.
Jordain en donne qu'an avoit grant mestier,
Moult volentiers l'en donne.
Jordains se couche le soir aprez souper,
Jusqu'au demain que li jors parut clers.
Vont au monstier por la messe escouter.
Quant elle est dite, si s'en sont retorné
Droit en la place de la bonne cité.
Là fou Jordains l'anfes touz esgarez,
Souffrit sa honte et sa grant povreté
Jusqu'à celle hore que il vit avaler
Le roi Marcon tout aval les degrez

Et sa moillier et sa fille au vis cler,
Oriabel au gent cors honoré.
Il n'ot plus bele jusq'à la rouge mer,
Trente puceles avoit lez son costé.
Li rois s'arreste, s'ot talent de joer,
A vois s'escrie: „qui weult iestre mes pers (v^{o}.)
A l'esqremie, qui s'en weult deporter?"
„Je, biaus douz sire!" ce dist Jordains li ber,
Et dist li rois: „à moi vient bien à gré."
Cil chevalier l'enprennent à gaber
Por ce que'l voient si forment desnué.
Jordains ne volt à euls nul mot sonner,
Au roi Marcon commensa à joer
A l'esqremie, bien s'en sot aouvrer.
Tant ont ensamble l'uns à l'autre gieté
Qu'ambedui furent lassé et tressué.
Oriabel, qui moult ot le vis cler,
Jordain enprinst forment à resgarder
Por ce que gent se sot si deporter.
Entre ses dens le prinst à dolouser
Et avoit dit la bele moult souef:
„Tant mar i fu cis fox qui tant biaus pert,
En con mal lieu a ores conversé?
Moult a ses dras ensamble touz usez;
Ne li chaut gaires, que se vende li blés,
Qui qu'en ait pou, il en aura assez.
S'il ne fust sos, il fust biaus bachelers,
Et si cuit bien qu'il est de bon lieu nés.
    Moult pert bele persone."
Quant li rois Marques se fu esbanoiez,
Lors s'en repaire, si est alez mengier.
Jordains remest en la place estraiers,
Que ne l'en mainnent serjant ne chevalier,
Riches pucelles ne cortoises moilliers.
Il se desmente comme hom esmaiez:

„Dammoisiax sire, Dex voz soit hui aidans.
Ne soiez mie ne lasniers ne taisanz,
Le Sarrazin ferez si duremant,
Qu'escus n'aubers ne li ait jà garant.
Aportez m'en la teste.
Tu t'en vas, anfes, à Dammeldeu congié, (v°.)
Je te commant au glorioz dou ciel,
Qui te garisse de mort et d'encombrier."
Au dessevrer la convint larmoier;
Et la pucelle qui ot le cors legier
Jusqu'à son pere ne se volt atargier.
Li rois la prinst tantost à arraisnier:
„Ma belle fille, qui est cil chevaliers,
Qui celle angarde puie sor cel destrier?
Bataille weult, par son cors la requiert."
„Par ma foi, peres, li vaslés d'avant ier,
Qui ci voz vint nus et desconseilliez.
Je l'ai armé, tant m'en a il proié."
„Ma bele fille, à mort l'avez jugié.
Tant mar i fustez, frans damoisiaus prisiez!
Com estiiez et preus et enseingniez!
Se voz i perz, jà mais ne serai liez."
A voiz escrie: „armez voz, chevalier!
Que, s'il s'afuit por le Sarrazin fier,
Qu'à celle porte li alons por aidier."
Et cil respondent: „De grez et volentiers."
Plus de set cens s'en vont appareillier,
Vestent haubers, si ont elmes laciez,
Ceingnent espées, puis montent es destriers,
A lor cols pandent les escus de quartiers,
En lor poings prennent les rois tranchans espiés.
Parmi la porte ez les issuz rangiez;
Et l'amiraus a prins un messaigier,
A son neveu a esrant envoié,
C'est à Sortin le paien renoié.

Voit le li més, si l'a bien arraisnié:
„Brunadas dist, que voz venez mengier,
Bien en est tans, qu'il est appareilliez."
Sortins respont: „de folie plaidiez.
Je ne menjai, bien a set ans entiers,
Tant que j'éusce de sis homes les chiés.
Vez ci les cinq, où les ai detranchiez,
Ci vient li sistes armez sor son destrier.
Tais toi, dist il, garde ne me noisier,
Jà le m'auraz tolu et desvoié.
Di mon seingnor, qu'il assiée au mengier.
Jà mais par lui ne sera guerroiez,
Ne mengerai ainz sera detranchiez."
Et dist li més: „de grez et volentiers."
Ez voz Jordain armé sor son destrier
Tant prez de lui, bien i puet conseillier.
Sortins le voit, si l'en a arraisnié,
Jone le vit, si ot viaire fier.
En son cuer panse qu'il est bons chevaliers, (b.)
Cortoisement le print à arraisnier:
„Dammoisiaus sire, moult iez biaus et maniers,
Et de tes armes seras preus et legiers.
Va t'en arrier, je t'en doins le congié,
Se tu un autre puez ici envoier,
Qui plus soit fors que tu encores n'iez,
La toie vie voldroie respitier."
Et dist Jordains: „de folie plaidiez.
Ne m'en iroie por les membres tranchier,
Ansoiz serons moi et vouz essaié,
Et si voz jur par Deu qui maint en ciel,
Que n'i serez adesez ne touchiez
Par nès un home sieviz ne enchauciez;
De moi tout seul iras tu si chargiez,
Que n'i voldroiez iestre por mil livres d'or mier."
Ceste bataille ont andui fiancié,

Sachiez de voir, le cuer en ot joiant,
Dedens sa chambre en entra maintenant,
Chemise et braies en envoie l'anfant,
Chauces de paile, sollers de cordoant,
Grans piaus de martre jusqu'as piés traïnnans.
Enz en la place sont venu à l'anfant,
Les dras li livrent qui furent avenant.
Jordains les voit, tout ot le cuer joiant;
Quant fu vestus, moult par fu avenans,
Ne trouvast on el siecle un plus jant.
Moult le resgardent li petit et li grant,
Dist l'uns à l'autre: „moult est cist avenans,
Pléust à Deu le pere roiamant,
Nostre pucelle en éust fait amant,
S'éust guerpi Robert et Guinemant.
Envers cestui sont fol et nonsaichant,
Dex l'a tramis en terre."
Jordain enmainnent en la plus maistre sale;
Au lavoir vait Jordains, ses mains i lave,
Oriabel li tendit la touwaille,
Jordain l'anfant font séoir à la table,
L'anfes menjue, uns damoisiaus li taille.
Dist la pucelle au gent cors honorable:
„Mengiez, biaus anfes, que moult grant bien voz face."
Dont ramembra Jordain dou grant dammaige,
Que il reciut enmi mer en palagre,
Quant il perdit Renier au fier coraige
Lui et sa fame la cortoise et la saige;
Plore des iex, forment sozpire et larme.
Oriabel la bele s'en prinst garde,
A son pere en parole.
„Esgardez, pere, ce li dist la pucelle,
De cest anfant, com tient basse la teste.
Je voz affi qu'il est de franche geste;
Ou il a duel ou dammaige ou tempeste,

Que il ne puet endurer ne soufferre.
Demandez lui, por quoi il plore et larme."
„Ma bele fille, bien feroit à requerre."
Cele l'entent, devers l'anfant s'est traite.
Jordains li conte trestoute la nouvelle
De la grant perde qu'il ot reciu n'ot gaires;
Mais dou paraige ne se volt descouverre,
Qu'il n'a soing de vantance.
Quant li rois Marques entendit de l'anfant,
Que ne se vante ne prise de noiant,
Dont l'ot plus chier, que il n'avoit devant, (b.)
Et la pucelle l'en ama plus trois tans.
Escuiers fu à la cort longuement
Et au mengier servoit devant la jant,
Dedens la cort n'ot nul meillor serjant.
Aprez mengier se vait esbannoiant
Avec les autres et faisoit joie grant
Et le soir plore et deplaint soi forment.
Un main se lieve par som l'aube apparant,
En un vergier s'en entra maintenant,
Dou rousseingnol i a oï le chant,
Cil autre oisel se vont esbanoiant.
Lors li ramembre de Fromont le tyrant,
Qu'ocist son pere à l'espée tranchant
Lui et sa mere dedens lor lis dormans
Et de sa terre le vait desheritant.
„Dex, dist il, peres gloriouz Rois puissans!
Or déusse iestre en mon païs le grant.
Chevaliers fuisse dès or mais en avant,
Et si venjaisse mon pere le vaillant.
N'iert mais requis Fromons? par le mien enciant,
J'ocis le fil à m'espée tranchant.
Serai je, Dex, touz jors autrui serjans?
Car éust ores là defors maintenant
A celle porte de chevaliers cinq cens,

S'esprouveroie que j'ai de hardement.
Tant i ferroie à douz mains d'un perchant,
Que cest roi Marque venroit bien à talant.
Paor auroient li petit et li grant."
Ainsiz aloit li anfes porparlant,
Oriabiax l'a oï en alant,
Qu'aloit orer au monstier S. Amant;
Mais il ne le seit mie.
Oriabiax oit Jordain gramoier,
Par un guichet entra enz an vergier,
Dejouste unne ante soz un aubre s'assiet.
Jordain i treuve le vaillant escuier,
Cortoisement l'enprinst à arraisnier:
„Or me di, anfes, par fines amistiez,
Et por itant grans en soit li loiers,
Comment iez tu de ta terre chaciez?"
Et dist Jordains: „de folie plaidiez;
Ne'l voz diroie por les membres tranchier;
Ainz m'iert plevi et très bien fiancié,
Que ne'l diroiz à nul home soz ciel,
Ne à pucelle, n'à cortoise moillier."
Dist la pucelle: „par ma foi, volentiers."
Tantost li a plevi et fiancié.
„Ma dammoiselle, faitez pais, si m'oiez. (v°.)
Chascié m'en a Fromons li losengiers
Et pere et mere me murtrit par pechié
En traïson, quant l'orent harbergié.
Moi a norri uns vaillans chevaliers
De Vautamise, si avoit non Reniers,
Et Erembors sa cortoise moilliers.
Je n'en soi mot tant que vint avant ier,
Que je ralai la guerre encommencier.
Là où Fromons séoit à son mengier,
Le feri je voiant ses chevaliers.
Ne l'ocis mie, mais bien l'ai mehaingnié,

Cui chaut de ce, le nés li ai tranchié
Et d'un suen fil prins ilueques le chief.
Lohier ocis por mon maistre Renier,
Le fil Charlon le fort roi droiturier.
Or m'a li rois fors dou païs chacié,
Que ne me puis acorder n'apaier,
Tant est ruiste la guerre.“
Quant la pucelle oit de Jordain l'anfant,
Quc il est fiz Girart le combatant
Celui de Blaivies au coraige vaillant,
Fromons l'ocist, cui Dameldex cravant,
S'en vait l'anfant Jordain desheritant,
Ne fust si lie por mil mars d'argent blanc,
Car or seit bien, qu'il est de franche jant.
Ceste parole fu de celement grant,
Ne la pucelle ne'l descuevre noiant.
Guerre lor sort moult mortex et pezans
Des Sarrazins felons et mescreans;
Le roi manace l'ammiraus Brumadans
Por ce qu'il croit en Deu le Roi puissant,
Et s'il ne croit Mahon et Tervagant,
Il l'ocirra à s'espée tranchant
Uns Sarrazins qui nulle aise ne sant,
Ne ne menjue à nul jor voirement
Tant qu'il ait mort un home.
Au matinnet quant jors est esclairiez,
Vint au Roi Marque rois Sortins qui est fiers,
A trente mil de barons chevaliers,
Qui trestuit furent Sarrazin et paien.
Maint pavillon i ont le jor drescié,
Mains trés i fu à maint pel anfichiés.
Li rois le voit, s'en fu moult esmaiez;
Sus en l'angarde monte Sortins li fiers,
A Brumadant l'ammiral estoit niés,
A haute vois commensa à huchier:

„Auroit il ores laiens nul chevalier,
Ne un ne autre qui volsist gaaingnier, (b.)
Isse sà fors, bien en iert aaisiez.
Je li affi par Mahon cui j'ai chier,
Qu'il n'i sera adesez ne touchiez,
Par nesun home sievis ne enchauciez,
Mais chevaliers contre autre.“
Quant li rois oit dou paien la vantance,
Vint à ses homes, si lor dist un example:
„Cist chevaliers est de moult grant puissance,
Plus de mil homes aura mors à sa lance;
Qui m'en porroit vengier à mon créante,
Je li donroie un pan de mon roiaume.“
„Je, biax douz sire!“ dist uns cuens d'Alixandre,
Lors s'adouba sans plus de demorance,
Au Sarrazin s'en vint en la montaingne.
Li Sarrazins le feri de sa lance,
Dou bon destrier trestout mort le balance
Voiant cels de la ville.
Or s'adouba Baudins dou Val Guiot,
Vint en l'angarde ansoiz qu'il onques pot.
Li Sarrazins le refiert enz el cors,
Dou bon destrier qu'il le rabatit mort.
Moult en peza son neveu Elyot,
Il se radoube isnellement et tost,
Vint à Sortin al ainz qu'il onques pot.
Li Sarrazins le refiert enz an cors
Dou bon espié qu'il le rabatit mort.
Dameldex le maudie!
Aprez ces trois s'est adoubez Robers,
Vint en l'angarde poignant desor Morel.
Li Sarrazins le fiert cui il fu bel,
De son destrier le rabat mort isnel.
Ez Guinemant poingnant tout un vaucel,
Por la pucelle chevauche li donzel.

Li Sarrazins le referit isnel,
Mort l'abatit tantost de son poutrel.
Voit le Jordains, ne li fu mie bel,
As piés le roi s'est mis li dammoisel,
La bataille demande.
„Biax sire rois, l'anfes Jordains a dit,
Ceste bataille sera demain matin;
Sus en l'angarde irai au Sarrazin.
Aprez celui en morroient jà mil.“
Dist li rois Marques: „en pardon l'avez dit.
Moult par est fel et fors li Sarrazins;
Plus de cent homes li ai je jà trammis,
Ainz par mon chief n'en vi un revenir.
Voz n'irez mie, par foi le voz plevis,
Trop iestez jones, ne'l porriiez souffrir.“ (f. 10.)
Jordains l'entent, à poi n'enraige vis,
D'iluec se part li anfes moult pansiz.
El vergier entre, soz un aubre s'assist,
Dont se demente com uns autres chaitis.
Oriabel l'escouta, se li dist
Et li demande: „anfes, que fais tu ci?“
„Par ma foi, damme, com uns autres chaitis;
Hom qui riens n'a, si est tenus por vil!
Vez ci mon bien, qui par tans m'avenist,
Et grans honors que Dex m'a ci trammis
D'un Sarrazin, qui a à non Sortins.
V de vos homes a hui cest jor ocis,
Par lui sera destruis touz cis païs,
Si Dex n'en panse qui en la crois fu mis.
S'or éusce armes por mon cors garantir,
De quoi poïsse combatre au Sarrazin,
Je croi en Deu le Roi de paradis,
C'ansoiz le vespre fust il par moi ocis,
Si en poïsse encor monter en pris;
Mais vostre peres ne m'en laisse issir.

Or voz proi je et manaide et mercis
Por cel seignor qui en la crois fu mis,
Que me prestez palefroi ou roncin,
Itele beste qui porter me poïst
Et bonnes armes por mon cors garantir,
Si m'en irai combatre au Sarrazin.
Jà le verroiz detranchier et morir,
Aprez celui en i morra il mil."
Dist la pucelle: „En pardon l'avez dit.
Je douteroie qu'il ne voz oceïst,
Trop iestez jones, ne'l poriiez souffrir,
Et cil est fel, Dex le puist maleïr!
Mieus ainz qu'il muire des nostres quatre mil,
Que vostres cors fust bleciez ne malmis."
L'anfes l'entent, à poi n'enraige vis.
A haute vois à escrier s'est prins:
„He las, chaitis, que porrai devenir,
Quant je ne truis nulle arme en c'est païs,
Ne crestiien nès un seul qui m'aït?
Or voi je bien que touz jors serai vils.
Fromons traïtres, par moi n'ieres requis."
La bele l'oit, grans pitiés l'en est prins.
„Jordain, dist elle, ne soiez esbahis,
Je voz donrai armes à vo plaisir,
Ainz cuens ne rois nulles meillors ne vit,
Par tel couvent, com jà voz sera dit.
Voz me venrez et jurer et plevir,
Se Dex voz donne de l'estor departir, (b.)
Que voz aurai loiaument à mari."
Et dist Jordains: „ge'l voil et si l'otri.
Si liés ne fuisse qui me donnast Paris;
    Mais ne l'osoie dire."
Quant la pucelle oit de Jordain l'anfant,
Que, s'il repaire de l'estor voirement,
Qu'il la panra à fame loiaument,

En une estable l'en mainne maintenant
Et douz destriers mist en present l'anfant,
Que le meillor preïst et le plus jant.
Il en prent un trestout à son talant,
Tout le plus fort selonc le sien samblant,
Mist i la selle et le frainc maintenant,
La couverture et derriere et devant;
Adonc s'arma li anfes maintenant,
Il vest l'auberc, laçe l'iaume luisant,
Et la pucelle li aporte le brant,
Elle meïsme li a ceint à son flanc,
Puis li a dit trois mos aparrissans:
„Damoisiaus sire, Dex voz soit hui garans,
Qui voz envoit proesce et hardemant.
Se mes chiers peres voz ceinsist or le brant
Et la colée voz donnast maintenant,
Il voz venist, espoir, plus à talant,
Car je sui famme, si n'est pas avenant,
Que je jà fiere sor home en mon vivant."
„Si ferez dame, ge'l voz pri et commant;
Por vostre amor ferrai je mieus dou brant."
La damme l'oit qui fu preus et vaillans,
Une colée li donna maintenant:
„Chevaliers soiez, dist la dame au cors jant,
Que Dex te doinst honor et hardement,
Et s'uns baisiers voz venoit à talant,
Se'l preïssiez et des autres avant."
Et dist Jordains: „cent mercis voz en ranz."
Trois fois la baise trestout en un tenant,
A ces paroles saillit en l'aufferrant,
A son col pant un fort escu pezant,
En son poing prinst un roit espié tranchant.
Elle le guie par delez un estanc,
Que ne le voie ne Marques ne sa jant.
Cortoisement va l'anfant chastoiant:

„Dammoisiax sire, Dex voz soit hui aidans.
Ne soiez mie ne lasniers ne taisanz,
Le Sarrazin ferez si duremant,
Qu'escus n'aubers ne li ait jà garant.
Aportez m'en la teste.
Tu t'en vas, anfes, à Dammeldeu congié, (v°.)
Je te commant au glorioz dou ciel,
Qui te garisse de mort et d'encombrier."
Au dessevrer la convint larmoier;
Et la pucelle qui ot le cors legier
Jusqu'à son pere ne se volt atargier.
Li rois la prinst tantost à arraisnier:
„Ma belle fille, qui est cil chevaliers,
Qui celle angarde puie sor cel destrier?
Bataille weult, par son cors la requiert."
„Par ma foi, peres, li vaslés d'avant ier,
Qui ci voz vint nus et desconseilliez.
Je l'ai armé, tant m'en a il proié."
„Ma bele fille, à mort l'avez jugié.
Tant mar i fustez, frans damoisiaus prisiez!
Com estiiez et preus et enseingniez!
Se voz i perz, jà mais ne serai liez."
A voiz escrie: „armez voz, chevalier!
Que, s'il s'afuit por le Sarrazin fier,
Qu'à celle porte li alons por aidier."
Et cil respondent: „De grez et volentiers."
Plus de set cens s'en vont appareillier,
Vestent haubers, si ont elmes laciez,
Ceingnent espées, puis montent es destriers,
A lor cols pandent les escus de quartiers,
En lor poings prennent les rois tranchans espiés.
Parmi la porte ez les issuz rangiez;
Et l'amiraus a prins un messaigier,
A son neveu a esrant envoié,
C'est à Sortin le paien renoié.

Voit le li més, si l'a bien arraisnié:
„Brunadas dist, que voz venez mengier,
Bien en est tans, qu'il est appareilliez."
Sortins respont: „de folie plaidiez.
Je ne menjai, bien a set ans entiers,
Tant que j'éusce de sis homes les chiés.
Vez ci les cinq, où les ai detranchiez,
Ci vient li sistes armez sor son destrier.
Tais toi, dist il, garde ne me noisier,
Jà le m'auraz tolu et desvoié.
Di mon seingnor, qu'il assiée au mengier.
Jà mais par lui ne sera guerroiez,
Ne mengerai ainz sera detranchiez."
Et dist li més: „de grez et volentiers."
Ez voz Jordain arné sor son destrier
Tant prez de lui, bien i puet conseillier.
Sortins le voit, si l'en a arraisnié,
Jone le vit, si ot viaire fier.
En son cuer panse qu'il est bons chevaliers, (b.)
Cortoisement le print à arraisnier:
„Dammoisiaus sire, moult iez biaus et maniers,
Et de tes armes seras preus et legiers.
Va t'en arrier, je t'en doins le congié,
Se tu un autre puez ici envoier,
Qui plus soit fors que tu encores n'iez,
La toie vie voldroie respitier."
Et dist Jordains: „de folie plaidiez.
Ne m'en iroie por les membres tranchier,
Ansoiz serons moi et vouz essaié,
Et si voz jur par Deu qui maint en ciel,
Que n'i serez adesez ne touchiez
Par nès un home sieviz ne enchauciez;
De moi tout seul iras tu si chargiez,
Que n'i voldroiez iestre por mil livres d'or mier."
Ceste bataille ont andui fiancié,

Et dist Sortins: „Faitez pais, si m'oiez.
J'ai à mes trés mes garnemens laissiez,
Ge's irai querre, ci revenrai arrier.
Se tu i treuves nul home desouz ciel,
Qui soit paiens, à cheval ne à pié,
Par felonnie le porras enchaucier."
Et dist Jordains: „ce est ce que je quier."
Jus de l'angarde descent Sortins li fiers,
Mais de semainne ne queïst repairier.
Jordains remest por l'angarde cerchier,
Il la cercha deus fois de chief en chief,
N'i trouva home à cheval ne à pié.
Sortin atent, qu'est as trés repairiez,
Quant il ne vient, si en est corrouciez,
Au maistre tref s'en va touz eslaissiez.
Li amiraus l'a premiers arraisnié:
„Ditez, amis, iestez voz messaigiers?"
Et dist Jordains: „de folie plaidiez.
Où est icil, gardez, ne'l me noiez,
Qui en l'angarde doit à moi chaploier?
Sortins a non, je cuit, qu'il est tes niés,
Qui à tel tort a les nos detranchiez.
Se tu ne'l dis, par la vertu dou ciel,
Jà te verras ferir dou brant d'acier."
L'amiraus l'oit, s'en a un ris gietié.
„Dammoisiaus frere, moult iez preus et legiers
Et par tes armes si très bons chevaliers,
Se tu vesquisses, n'éust meillor soz ciel.
Un don te faz merveilloz et plennier;
Se par tes armes seulement le conquiers,
Tu me verras Mahommet renoier
Et le tien Deu aourer et proier, (f. 11.)
Toutes mes gens lever et baptizier."
Et dist Jordains: „ce est ce que je quier.
Sains esperis, preingne voz en pitiés,

Voz soiez hui en mon cors harbergiez,
Que cel glouton puisse hui detranchier.“
Or a Jordains à l'amiraut plaidié,
Sus en l'angarde est retornez arrier
Et li paiens s'en vait appareillier.
Il vest l'auberc, si a l'iaume lacié
Et ceinst l'espée, si monta el destrier,
A son col pant un escu de quartier,
Prinst en ses poins un roit tranchant espié.
Sus en l'angarde est li paiens puiez;
Où voit Jordain, si l'en a arraisnié:
„Dammoisiax sire, moult iez hardis et fiers.
Or t'ocirrai, jà trestorné n'en iert.
Se tu ton Deu voloiez renoier
Et Mahomet aourer et proier,
Li amiraus si t'averoit moult chier
Et te donroit grans terres à baillier.“
Et dist Jordains: „de folie plaidiez.
Marques li rois m'a sà sus envoié
Por le droit Deu et le sien desraisnier.
Or te ferrai, se ne t'i seiz gaitier.“
Le destrier broche des esperons d'or mier,
Brandist la hanste dou roit tranchant espié,
Fiert le paien en l'escu de quartier,
Desor la boucle li fist fendre et percier,
Le blanc hauberc desrompre et desmaillier,
Lez le costel li conduist son espié,
De l'autre part en pert plus d'un quartier,
Au trestorner fait la hanste brisier.
Moult par fu fors li cuivers renoiez,
Quant par cel cop n'est versez ne ploiez;
Bien se tint en la selle.
Li Sarrazins fu moult de grant vertu,
Quant por tel cop tant ne quant ne se mut.
Point le cheval des esperons agus,

Brandist la hanste au fer tranchant molu
Et fiert Jordain an vermoil de l'escu,
Desoz la boucle li a fraint et fendu,
Le bon hauberc desmaillié et rompu.
Lez le costel li passe le fer nu,
Dex le garist, qu'an char ne l'a feru,
Plainne sa lance l'a à terre abatu.
Voit le Jordains, isnellement saut sus,
Vient au paien, fierement li cort suz
Par moult fiere aatie. (b.)
Jordains li anfes fu moult bons chevaliers,
Il trait l'espée, s'a l'escu embracié,
Fiert le paien sor son hiaume vergier,
Que flors et pierres aval en abatié,
Que tout abat et lui et le destrier.
Voit le Jordains, onques ne fu si liés,
Forment en fait grant joie.
Jordains li anfes ot le coraige fier,
Moult ot grant joie dou cuivert adversier,
Que il a fait devant lui trebuchier.
Sores li cort atout le brant d'acier;
Mais li paiens n'ot pas le cuer lasnier,
Moult fu fors hom, s'est resaillis en piés,
A sa vois clere commensa à huchier:
„Mahomet sire, or sui je vergoingniez!
Ainz mais par home ne fui deschevauchiez,
Touz mes lingnaiges en sera avilliez."
Où voit Jordain, se'l prent à menacier:
„Par Mahomet, à mort iestez jugiez,
Ne Dex ne hom ne voz puet plus aidier,
Que ne perdez la teste."
Li paiens fu fel et desmesurez;
Se il creïst en Deu de majestez,
N'éust tel home en la crestienté.
Il trait l'espée au poing d'or noelé,

Envers Jordain corrut touz abrievez.
Jordains li anfes l'a forment redouté,
Son fort escu a devant lui torné
Et li paiens i a grant cop donné.
Se Dex n'éust l'anfant Jordain amé,
A cestui cop l'éust à mort livré,
N'en poïst vivre mie.
Jordains li anfes ot moult le cuer dolant,
Forment redoute le paien mescreant,
Car il le voit si parcréu et grant.
L'espée tint au bon coutel tranchant,
Fiert le paien sor le hiaume luisant,
Que flors et pierres en va jus craventant;
Mais ne le pot empirier tant ne quant,
Envers la terre l'ala moult embronchant.
Au redrescier que fist li mescreans
Li rest venus l'anfes Jordains esrant,
Dont rencommence li estors si pezans,
Ainz par douz homes ne veïstez plus grant,
Li uns emprunte, li autres va randant.
Bele avanture avint Jordain l'anfant,
Car oiez ores, com Dex li vait aidant.
Li bons chevals au paien mescreant (v°.)
Li est venus devant lni en presant.
Jordains li anfes le prinst de maintenant,
Isnellement monta sor l'aufferrant
Qui fu Sortin au paien souduiant,
Miex vault dou sien et si est plus corrans.
Il tint l'espée, si mist l'escu avant,
Vient au paien qui est enmi le champ,
Au tor fransois par d'autre part le prant,
Soz la ventaille dou hauberc jazerant
Le chief li tranche sans nul retenement,
A son arson par devant lui le pant.
Paien le voient, si desrangent briefment,

L'anfant enchauscent, as maufez les commant.
Oriabiax la pucelle au cors gent
Estoit montée el plus haut mandement,
A vois s'escrie: „chevalier, issiez ant
Et secorrez mon ami le vaillant!"
De la ville issent et furent bien set C,
Qui l'anfant secorrurent.
Cil de la ville ne voldrent atargier,
Qui lez le mur estoient embuschié,
D'iluec se partent maint vaillant chevalier
Et li rois Marques devant el chief premier.
Entre paiens se fierent tuit irié,
As premiers cops se sont entracointié.
Li amiraus vint poingnant eslaissiez,
Le destrier broche des esperons d'or mier
Et fiert le roi en l'escu de quartier;
Desoz la boucle li a fraint et percié,
Le blanc hauberc desrompt et desmaillié,
Dex le gari, qu'an char ne l'a touchié.
Plainne sa lance l'esloingne dou destrier.
Voit le Jordains, moult en fu corrouciez,
Brandist la hanste dou roit tranchant espié,
Le destrier broche des esperons d'or mier,
Fiert l'amiral, n'ot soing de l'espargner,
Parmi le cors li conduist son espié,
Tant con tint l'anste l'abati dou destrier;
Puis trait l'espée, volt lui coper le chief,
Quant li escrie li nobles chevaliers:
„Je me ranz prins, garde, ne me touchier!"
Et dist Jordains: „ce est ce que je quier."
Par la ventaille dou blanc hauberc doublier
Le delivra à quatre chevaliers
Et cil l'en mainnent en la cité arrier.
Quant paien voient, lor en fu li meschiés,
Les dos lor tornent, si s'en sont repairié.

Cil les enchauscent qui sont bon chevalier, (b.)
Jordains li anfes devant el premier chief.
Assez ont prins Sarrazins et paiens,
Et murls et murles, palefrois et destriers,
Touz en emplist li bors et li marchiés.
Marques li rois cort Jordain embracier,
Dejouste lui enz en un lit l'assiet,
Cortoisement l'enprinst à arraisnier:
„Damoisiaus frere, moult iez preus et legiers
Et de tes armes iez moult bons chevaliers,
De ma grant guerre m'as tu moult bien aidié.
Prennez ma fille qui a le cors legier,
Je la voz doins de grez et volentiers,
De mon roiaume toute l'une moitié,
Aprez ma mort en serois heritiers.“
Dist Jordains: „sire, grans mercis en aiez.“
A ces paroles ez venu un paumier,
Tout autressi com s'il fust soudoiers,
De Marcasile uns moult bons chevaliers.
Li rois le voit, si l'en a arraisnié:
„Ditez, biaus frere, com avez esploitié?“
„Par ma foi, sire, la merci Deu, moult bien.
Tant ai alé et le païs cerchié,
Que j'ai le cors moult forment traveillé;
Mais d'une chose me puis je merveillier,
De cest anfant, que ci voi soudoier.
Tou droit à Blaivies estoie je l'autrier,
Si m'i avoit dans Fromons harbergié
Et me donna à boivre et à mengier
Et pain et char et claré et vin viés.
Lors vint cist anfes por son pere vengier,
Qu'ocist Fromons en son palais plennier;
Ce fu Girars li vaillans chevaliers,
Fiz fu Ami le nobile guerrier.
Là où Fromons se séoit au mengier

Li donna l'anfes Jordains un cop plennier,
Cui chaut de ce, le nés li a tranchié
Et d'un sien fil devant lui prinst le chief;
Lohier ocist por son maistre Renier,
Or l'a li rois fors dou païs chacié."
Quant Marques l'oit, s'en fu joians et liés.
Jordain enmainnent en la cité arrier,
Trestout li font quant que l'anfes lor quiert,
Au quart jor fist ses noces.
Quant Jordains ot prins sa fame la bele,
Grant joie en font trestuit cil de la terre.
Grans sont les noces et moult haute la feste,
Pais est el regne et finée la guerre.
Jordain ramembre dou pescheor à certez, (f. 12.)
Que il trouva desor mer à un vespre
Et l'an mena la nuit à sa harberge.
Moult fist Jourdains que chevaliers honestes,
Dis bons destriers li donna par les resnes
Et dis mantiaus et dis pelices vaires,
Prevost le fist de trestoute la terre.
Or li ramembre de Renier et des perdes,
Bien a un an que n'en oït nouvelles.
Encor sont vif dedens l'isle de Mesques;
Or ne'l laira li ber, que ne's voist querre,
Qui souef le norrirent.
Jordains li anfes cui Jhesus soit aidans,
Se porpansa de Renier le vaillant
Et de Eremborc que il par amoit tant.
Sa famme apelle au gent cors avenant;
Il l'avoit prinse, bien ot passé un an,
En cel termine fu grosse d'un anfant.
Il l'an arresne bel et cortoisement.
„Damme, fait il, franche damme vaillans,
Je ne'l lairoie por nulle riens vivant,
Que n'aille querre Renier le combatant."

„Sire, dist elle, tout à vostre commant.“
Lors fist Jordains mander les marinans,
Si lor commande à touz de maintenant:
„Aprestez moi et barges et chalans,
Si me menrez tout droit vers ocidant
A la cité le roi Salatien.
Là fu menez mes parrains voirement
Et sa moilliers au gent cors avenant.
Por moi sont il corroucié et dolant,
S'il me véoient, s'en seroient joiant,
Ce me dist uns messaiges.“
Oriabiax oit Jordain affichier,
Qu'il ne'l laira, ne voist querre Renier.
„G'irai o voz, sire, dist sa moilliers.
Se voz i iestez conséuz n'enchauciez,
Je voldrai iestre li vostres despansiers
Et, s'il voz plaist, g'iere vostre escuiers
Por selles maitre, por roncins aplaingnier,
Ne por ferrer de touz les quatre piés.
Quant monterez, si tenrai vostre estrier,
Vos esperons voz voldrai deschaucier.
Aprez souper, quant voz aurez mengié
Et se autre aise en coraige voz vient,
Si voz porroiz à moi esbanoier,
Si com frans hom doit faire à sa moillier,
Car moult sui vostre amie.“
Et dist Jordains: „damme, jà n'en parlez, (b.)
Que fame grosse qui ait plains les costez,
Ne la doit on traveillier ne pener.“
„Ne voz chaut, sire, avec voz me menez.
Quant voz venrez outre l'iave de mer,
Se voz jà terre ne honor conquerez,
Ne autre damme convoitiez ne amez,
Ne m'en verroiz ne tancier ne choser.
Coucher irai le soir souz les degrez,

Ta prouvendiere me ferai appeller,
Si voz verrai et venir et aler
Par devant moi, si m'en iert plus souef,
Car moult voz ainz grant masse."
Or ot Jordains joie de sa moillier,
Qu'o lui ira de grez et volentiers.
Il vait au roi demander le congié,
Le rois li donne corresouz et iriez,
Que de sa fille à partir li est grief,
Et de Jordain le noble guerroier.
En mer en entrent à trois mils chevaliers,
Dex les conduie li gloriouz dou ciel!
Ainz qu'il repairent, le comparront si chier,
Qu'il n'i voldroient iestre por tout l'or desoz ciel.
Moult seront à malaise.
Des III. M homes fu moult grans li estoires,
En mer entrarent à baudor et à joie,
Il passent Rune et desrivent à Cordes
Et puis s'arrivent enz en l'iave dou Rosne,
Par mer salée s'en vont à moult grant flote.
Un mois esrerent à baudor et à force,
Qu'il n'i perdirent ne dammaige n'i orent.
La gentiz damme qui d'anfant estoit grosse,
Là se delivre d'une fille moult grosse.
Ez voz un vent qui la mer tourble et flote,
Froissent cil mast et ces voiles decopent.
„Dex, dist la damme, que ferai! com sui grosse,
De ceste gent ne cuit que nus estorde.
La mers est irascue."
En celle barge où la damme se jut,
Ainz n'i remest nulle perche ne fust,
Plus de cent homes i a Jordains perduz.
Cil chapelain ont lor livres tenus,
Que por la damme, qui acouchie fu,
Lor est cist maus de la mer avenus,

Que mers ne sueffre arne qui navre fust
Qui en cors soit ne navrez ne ferus;
Ansois le giete comme fondres qui bruit,
Que tex est sa nature.
Li baron voient lor navie brisier, (v°.)
Plus de cent homes i ot manois noiez.
Jordains li anfes a saisi sa moillier,
Entre ses bras la prinst à embracier,
Sa fille tint uns autres chevaliers.
La mers commence forment à engrossier;
Icil des nés prennent à esmaier,
Li uns à l'autre a prins à conseillier:
„Tuit sommez mort, se Dex n'en a pitié;
Par ceste damme sommez mal engingnié,
Qu'il noz convient dedens la mer gietier,
Ou noz trestouz convenra perillier.“
Jordain appellent le nobile guerrier:
„Sire Jordain, prennez vostre moillier,
Si la metez en un batel corsier;
Car entre noz se la volons laissier,
Il noz convient touz ensamble noier.
Jà de noz touz n'en eschapera piés,
La mers s'est irascue.“
Quant Jordains oit que si home li dient,
Qu'il li convient à partir de s'ammie,
Où qu'il les voit hautement lor escrie:
„Ahi! dist il, mauvaise gent haïe,
Tel traïson m'avez dite et bastie,
Qui me rouvez à partir de m'ammie;
Je ne'l feroie por à perdre la vie.“
Ez voz les ondes maintenant engramies,
Froissent cil mast et cil voile descirrent,
Plus de M. homes iluecques i perdirent
Par grant pechié, or ne sont que II mille,
Qu'an la barge remestrent.

Des chevaliers que ot perdus Jordains,
Savoir poez, griés en fu et dolans.
Par mi la barge lor est passez uns vans
Grans et plenniers merveilloz et pezanz.
Froissent cil mast, debrise cil chalans,
Parmi la nef chieent cil marrinnant.
Qui ot son frere ne son apartenant,
Savoir poez, moult ot le cuer dolant.
La damme prinrent et derriere et devant
Si la saisirent par costex et par flans,
Si la drescierent contremont en pandant,
Gieter la voldrent en mer delivrement,
Quant Jordains vint par la barge corrant.
Par mautalant avoit trait nu le brant,
Dis en a mors à l'espée tranchant,
S'a sa fame rescousse.
Li baron voient que Jordains les ocist,
Par vive force l'ont maintenant saisi, (b.)
Enmi la barge le gieterent souvin,
Et dist Jordains: „seignor, por Deu merci,
Esrant ferai dou tout vostre plaisir.
Qui que sa damme ne son seignor ocist,
Touz est forfais et de Deu departiz.
Jà ne verra le grant jor dou joïs,
Que il ne soit moult laidement baillis.
Ce saichiez voz sans faille."
Et dist Jordains: „merci por amor Dé!
Je voz affi la moie loiauté,
N'i serez mais atouchiez n'adesez."
Quant cil l'entendent, si l'ont laissié ester.
Dont fist Jordains un escring aporter,
Qui bien estoit et liiez et ferrez
Que vens ne eve ne pot dedens entrer.
Sa fame i couche doucement et soef,
Puis i mist or et deniers monnaez,

Tyres et pailes, bouquerans et cendez
Et puis les lettres et les briés saielez.
Moult les fist bien desraisnier et parler,
En quelque terre elle puist arriver,
Que cil avoirs li soit abandonnez
Touz por aumosnes et por messe chanter.
Quant il la durent dedens l'eve avaler,
Forment fu esbahie.
Celle parole, qui moult estoit senée:
„He, Jordain sire, franche chose honorée,
Ne voz ramembre que je fui aprestée,
Quant voz venistez en la moie contrée?
Dou bien servir fui toute abandonnée.
Par mon pechié est ceste mers tourblée,
Or noz en giet Jhesus li nostres peres,
Que la vostre arme n'en doit iestre encombrée.
De mon anfant sui forment aïrée,
Qui ci remaint de norrice esgarée;
Or voz doinst Dex aler en tel contrée
Où elle soit norrie et alevée."
La damme s'est dedens l'escring pasmée,
Jordains li anfes a tel dolor menée,
Com s'elle fust devant lui embierrée.
A ces paroles l'ont en l'iave avalée
Et les grans ondes l'ont maintenant combrée,
Plus tost qu'oisiaus ne sajete enpannée
L'ont esloingnie plus de quinze jornées.
Desoz Palerne est la damme arrivée,
Car Dex le volt de gloire.
Or est Jordains de sa fame sevrez,
Li tans repaire, si remest li orez, (f. 13.)
Ainz puis cel jor ne fu si coie mers.
Lor chalans est à droit port arrivez,
A Orimonde sont un soir arrivé,
Là treuvent gent de crestiien regné,

Là font l'anfant baptizier et lever,
Et maitre en chief sainte crestienté.
Un non li mistrent qui n'est gaires nommez,
Non ot Gaudisce, ainsiz l'ont apellé.
Huimais devons à la damme torner;
Desoz Palerne est l'escrins arrivez,
Prez estoit de la rive.
En la cité ot un evesque riche,
Riches hom fu et de grant baronnie.
Il se leva un juesdi devant prime,
Esbanoier s'en va lez la marinne,
A douz faucons ont abatu un cisne,
Lors s'en repaire contreval la marinne.
L'escring choisirent, devant ferré le virent,
Dedens estoit la damme.
Devant aloit li premerains serjans,
Oevre l'escring, si resgarda dedans
Et treuve lors les riches garnemans
Et de la damme le cors et le samblant.
Grant paor ot, à merveillier se prant,
Adont fait l'escring clorre.
Et dist l'evesques: „amis, qu'as tu trouvé?"
Par ma foi, sire, grans merveilles assez,
Or et argent et deniers monaez,
Tyres et pailes, bouquerans et cendez
Et une damme, ce saichiez de verté;
Mais elle est morte, touz a les iex tourblez."
„Amis, biaus frere, tout le cors li tastez.
Il puet bien iestre, en celle eve a esté,
Si l'a destrainte la puors de la mer."
Li arcevesques, qui fu gentiz et ber,
D'un oingnement li prinst à ramembrer,
C'om li avoit aporté d'outre mer,
Dex en ot oingt les flans et les costez.
Un sien serjant a à soi appellé:

„Va moi tout droit desci en la cité,
Droit à l'armare qui est desrier l'autel.
Un escringnet i trouveras fremé,
Celui m'aporte que n'i ait fausseté."
Cil s'en torna quant il l'ot commandé,
L'escring a prins qu'an l'armaire a trouvé,
Isnellement l'a son seingnor porté.
Li bons evesques a l'escring deffremé,
Cel oingnement en trait de grant bonté, (b.)
Celui le baille, se li a conmandé:
„Oing li les piés, amis!" ce dist li bers.
„Sire, dist il, volentiers et de grez."
Les piés li oingst doucement et soef,
Lors li conmencent li pié à eschauffer,
Si souzpira la damme.
Quant l'arcevesques oit des piés qui chaut sont,
Dex fist vertus et miracles parfont.
Oriabiax la fille au roi Marcon
Elle revint de sa grant pasmison,
Celui choisi qui fu à jennoillons.
„Amis biaus frere, Dex te face pardon
Et si t'an rende merci et guerredon
De cest cortois service."
Li arcevesques oit la damme parler,
Savoir poez, grant joie en a mené.
Il l'an arraisne belement et souef:
„Dont iestez voz, damme, de quel regné?"
„Par ma foi, sire, à par main le saurez.
De Marcasille une bonne cité,
Fille d'un roi de grant nobilité.
Un gentil home m'avoit Jhesus donné,
Jordains ot non, si fu de France nés.
Or me devoit en son païs mener,
Mais je fui grosse, grant dolor oi assez,
Et d'unne fille me convint delivrer.

Par mon pechié se tourbla ceste mers,
Dont ot mes sires cest vaissel apresté,
Si le fist bien et liier et ferrer,
Que vans ne eve ne pot dedens entrer,
Si m'i coucha belement et souef,
Puis i mist or et deniers monnaez,
Tyres et pailes, bouquerans et cendez;
Vez ci les laittres, se voz ne m'en creez."
Dist l'arcevesques: „ice est veritez,
Ice puet moult bien iestre."
Dist l'arcevesques: „dame, bien l'ai oï,
Ce dist la laittre et li briés qui est ci.
Cil gentiz hom qui à moillier voz prinst,
Par grant dolor est de voz departis.
Je voz donrai, s'il voz vient à plaisir,
Autre seignor que aurez à mari."
Et dist la damme: „en pardon l'avez dit,
Jà mais char d'omme mes cors ne quiert sentir,
Se celui non cui je aim et desir.
Dameldex le me rande!"
Dist l'arcevesques: „moult avez bien parlé,
On doit amer son seignor espousé; (v°.)
Mais or me di, quel vie weuls mener?"
„Par ma foi, sire, à par main le saurez.
XIX jours ou vint trestouz passez
Voldrai jesir et puis à messe aler
Selonc l'uzaige de la crestienté,
Que li miens cors n'en soit point encombrez.
Lez un monstier me faitez un ostel,
Une fenestre m'i faitez compasser
Et pain et eve m'i feïssiez donner,
Autre despanse n'i quier je jà user.
Là atendrai celui qu'ai desirré.
Dammeldex le me rande!"
Li arcevesques a le plait otroié.

En la cité revont li messaigier,
Si font venir serjans et chevaliers,
Riches pucelles et cortoises moilliers,
Qui l'anportarent enz an un lit couchier.
XIX jours voire vint touz entiers,
Tant jut la damme qui moult fist à prisier.
Grant joie i ot, quant ala au monstier,
Moult i ot dammes le jor por convoier.
En l'abitacle par delez le monstier
Entra le jor, n'i volt plus atargier.
De pitié plorent dammes et chevalier.
El ranclus est entrée.
Oriabiax est entrée el ranclus.
De li lairons, si dirons de son dru,
C'est de Jordain le chevalier membru.
Au roi Cemaire estoit il remainsuz,
Assez demainnent grant barnaige et grant brut,
Avec lui sont cent home à escus.
Plore sa fame et souvent et menu:
„Oriabel, bele, com mar i fuz!
Por le mien cors iez tornée à confuz.
He, mors! dist il, car me pran, que fais tu?
Moult par ai fait grant perde.“
Jordains li anfes fu moult bons chevaliers,
Il vint au roi demande lui congié:
„Par ma foi, sire, bien cuit vis enraigier
De ma compaigne que je fis perillier.
Tost la porroit Dammeldex avoier.
Or ne'l lairoie por les membres tranchier,
Que je ne l'aille por le païs cerchier,
Se trouvroie home pelerin ne paumier
Ne home esrant à cheval ne à pié,
Qui m'en deïst nouvelles.“
Quant li rois oit, que Jordains l'en apelle,
Dou repairier quant il oit la nouvelle, (b.)

Savoir poez, dolans en fu à certez.
Jordains li anfes en appella Josselme,
C'est uns serjans la cortoise donzelle:
„Je te conmant Gaudiscete la bele,
Sis chamberieres et la damme iere sepme,
Qui la norissent et qui très bien la servent."
Sor Saint Jehan, qui est uns vrais prophetes,
Li fist jurer iqui trestout à certez,
Qu'il ne faudra jamais à la pucelle.
Or va querre sa fame.
Jordains li anfes quant issi d'Orimonde
O lui mena plus de quinze cens homes.
En mer s'en entrent, dou naiger s'abandonnent,
Il passent Tunes, à senestre l'esloingnent
Et costoierent le flum de Babiloinne,
Iluec s'esturent el palaigre et es ondes,
Que il n'arrivent ne lor ancre n'encontre.
En la nef chieent huit, dis et onze et doze,
Tuit li escrient si baron et si home,
Que remaingne en la terre.
Jordains oït, si home l'en appellent,
Dou repairier chascun jor le favellent;
Savoir poez, dolans en fu à certez.
Il ne treuve home chevalier clerc ne prestre,
Qu'il ne demant de sa fame nouvelle;
Quant riens n'en oit, à pou que il ne desve.
Arrivez est à une grant posterne,
Desoz Palerne en est venuz au vespre.
Là est la damme que li ber aloit querre;
Mais il ne'l savoit mie.
Lez le monstier dou baron S. Jehan
Iluec aancrent et barges et chalans,
Jordains li anfes en apelle sa jant.
„Seignor, dist il, franc chevalier vaillant,
Or ne lairoie por nulle riens vivant,

Que n'aille ourer au monstier là devant
Et proierai Jhesu le roiamant,
Que il me rande ma fame au cors vaillant
Oriabel, que je quier et demant."
Dient si home: „Tout à vostre conmant."
De la barge ist tost et isnellement,
El monstier entre mon seignor S. Jehan.
Jordains li anfes qui ot le cuer saichant
Dou crucefiz a choisi le samblant,
Qui ot enz piés et enz paumes le sanc,
Si com Dex fu por noz apparissant.
Il l'en appelle tost et isnellement.
„Dex, fait il, peres, rois gloriouz puissans, (f. 14.)
Qui en la virge preïs harbergemant,
Si com c'est voirs et ge'l croi vraiement,
Randez moi, sire, ma fame la vaillant,
Oriabel cui je quier et demant,
Qui preus est et nobile."
Jordains li anfes fu chevaliers gentiz,
Ne proia mie coiement ne seri,
Mais chaut et cler si que bien fu oïs.
„Dex, dist il, peres, qui en la crois fus mis
Et en la virge et char et sanc preïs,
Randez moi, sire, ma moillier la gentil,
Oriabel cui je quier et desir."
Oriabiax l'escouta, si l'oï
Et li demande: „Va, quel chose iez tu ci?
La raison as de Jordain mon mari.
Lasse, forfaite! que porrai devenir?
Je ne'l verrai mais mie."
Quant Jordains ot la parole escoutée,
Si dist aprez raison abandonnée:
„Et tu qui iez, qui tel vois as gietée?
La raison as de ma moillier la clere,
Qui plus est bele que serainne ne fée,

Ta prouvendiere me ferai appeller,
Si voz verrai et venir et aler
Par devant moi, si m'en iert plus souef,
Car moult voz ainz grant masse."
Or ot Jordains joie de sa moillier,
Qu'o lui ira de grez et volentiers.
Il vait au roi demander le congié,
Le rois li donne corresouz et iriez,
Que de sa fille à partir li est grief,
Et de Jordain le noble guerroier.
En mer en entrent à trois mils chevaliers,
Dex les conduie li gloriouz dou ciel!
Ainz qu'il repairent, le comparront si chier,
Qu'il n'i voldroient iestre por tout l'or desoz ciel.
Moult seront à malaise.
Des III. M homes fu moult grans li estoires,
En mer entrarent à baudor et à joie,
Il passent Rune et desrivent à Cordes
Et puis s'arrivent enz en l'iave dou Rosne,
Par mer salée s'en vont à moult grant flote.
Un mois esrerent à baudor et à force,
Qu'il n'i perdirent ne dammaige n'i orent.
La gentiz damme qui d'anfant estoit grosse,
Là se delivre d'une fille moult grosse.
Ez voz un vent qui la mer tourble et flote,
Froissent cil mast et ces voiles decopent.
„Dex, dist la damme, que ferai! com sui grosse,
De ceste gent ne cuit que nus estorde.
La mers est irascue."
En celle barge où la damme se jut,
Ainz n'i remest nulle perche ne fust,
Plus de cent homes i a Jordains perduz.
Cil chapelain ont lor livres tenus,
Que por la damme, qui acouchie fu,
Lor est cist maus de la mer avenus,

Que mers ne sueffre arme qui navre fust
Qui en cors soit ne navrez ne ferus;
Ansois le giete comme fondres qui bruit,
Que tex est sa nature.
Li baron voient lor navie brisier, (v°.)
Plus de cent homes i ot manois noiez.
Jordains li anfes a saisi sa moillier,
Entre ses bras la prinst à embracier,
Sa fille tint uns autres chevaliers.
La mers commence forment à engrossier;
Icil des nés prennent à esmaier,
Li uns à l'autre a prins à conseillier:
„Tuit sommez mort, se Dex n'en a pitié;
Par ceste damme sommez mal engingnié,
Qu'il noz convient dedens la mer gietier,
Ou noz trestouz convenra perillier."
Jordain appellent le nobile guerrier:
„Sire Jordain, prennez vostre moillier,
Si la metez en un batel corsier;
Car entre noz se la volons laissier,
Il noz convient touz ensamble noier.
Jà de noz touz n'en eschapera piés,
La mers s'est irascue."
Quant Jordains oit que si home li dient,
Qu'il li convient à partir de s'ammie,
Où qu'il les voit hautement lor escrie:
„Ahi! dist il, mauvaise gent haïe,
Tel traïson m'avez dite et bastie,
Qui me rouvez à partir de m'ammie;
Je ne'l feroie por à perdre la vie."
Ez voz les ondes maintenant engramies,
Froissent cil mast et cil voile descirrent,
Plus de M. homes iluecques i perdirent
Par grant pechié, or ne sont que II mille,
Qu'an la barge remestrent.

Des chevaliers que ot perdus Jordains,
Savoir poez, griés en fu et dolans.
Par mi la barge lor est passez uns vans
Grans et plenniers merveilloz et pezanz.
Froissent cil mast, debrise cil chalans,
Parmi la nef chieent cil marrinnant.
Qui ot son frere ne son apartenant,
Savoir poez, moult ot le cuer dolant.
La damme prinrent et derriere et devant
Si la saisirent par costex et par flans,
Si la drescierent contremont en pandant,
Gieter la voldrent en mer delivrement,
Quant Jordains vint par la barge corrant.
Par mautalant avoit trait nu le brant,
Dis en a mors à l'espée tranchant,
S'a sa fame rescousse.
Li baron voient que Jordains les ocist,
Par vive force l'ont maintenant saisi, (b.)
Enmi la barge le gieterent souvin,
Et dist Jordains: „seignor, por Deu merci,
Esrant ferai dou tout vostre plaisir.
Qui que sa damme ne son seignor ocist,
Touz est forfais et de Deu departiz.
Jà ne verra le grant jor dou joïs,
Que il ne soit moult laidement baillis.
Ce saichiez voz sans faille."
Et dist Jordains: „merci por amor Dé!
Je voz affi la moie loiauté,
N'i serez mais atouchiez n'adesez."
Quant cil l'entendent, si l'ont laissié ester.
Dont fist Jordains un escring aporter,
Qui bien estoit et liiez et ferrez
Que vens ne eve ne pot dedens entrer.
Sa fame i couche doucement et soef,
Puis i mist or et deniers monnaez,

Tyres et pailes, bouquerans et cendez
Et puis les lettres et les briés saielez.
Moult les fist bien desraisnier et parler,
En quelque terre elle puist arriver,
Que cil avoirs li soit abandonnez
Touz por aumosnes et por messe chanter.
Quant il la durent dedens l'eve avaler,
Forment fu esbahie.
Celle parole, qui moult estoit senée:
„He, Jordain sire, franche chose honorée,
Ne voz ramembre que je fui aprestée,
Quant voz venistez en la moie contrée?
Dou bien servir fui toute abandonnée.
Par mon pechié est ceste mers tourblée,
Or noz en giet Jhesus li nostres peres,
Que la vostre arme n'en doit iestre encombrée.
De mon anfant sui forment aïrée,
Qui ci remaint de norrice esgarée;
Or voz doinst Dex aler en tel contrée
Où elle soit norrie et alevée."
La damme s'est dedens l'escring pasmée,
Jordains li anfes a tel dolor menée,
Com s'elle fust devant lui embierrée.
A ces paroles l'ont en l'iave avalée
Et les grans ondes l'ont maintenant combrée,
Plus tost qu'oisiaus ne sajete enpannée
L'ont esloingnie plus de quinze jornées.
Desoz Palerne est la damme arrivée,
Car Dex le volt de gloire.
Or est Jordains de sa fame sevrez,
Li tans repaire, si remest li orez, (f. 13.)
Ainz puis cel jor ne fu si coie mers.
Lor chalans est à droit port arrivez,
A Orimonde sont un soir arrivé,
Là treuvent gent de crestiien regné,

Là font l'anfant baptizier et lever,
Et maitre en chief sainte crestienté.
Un non li mistrent qui n'est gaires nommez,
Non ot Gaudisce, ainsiz l'ont apellé.
Huimais devons à la damme torner;
Desoz Palerne est l'escrins arrivez,
Prez estoit de la rive.
En la cité ot un evesque riche,
Riches hom fu et de grant baronnie.
Il se leva un juesdi devant prime,
Esbanoier s'en va lez la marinne,
A douz faucons ont abatu un cisne,
Lors s'en repaire contreval la marinne.
L'escring choisirent, devant ferré le virent,
Dedens estoit la damme.
Devant aloit li premerains serjans,
Oevre l'escring, si resgarda dedans
Et treuve lors les riches garnemans
Et de la damme le cors et le samblant.
Grant paor ot, à merveillier se prant,
Adont fait l'escring clorre.
Et dist l'evesques: „amis, qu'as tu trouvé?"
Par ma foi, sire, grans merveilles assez,
Or et argent et deniers monaez,
Tyres et pailes, bouquerans et cendez
Et une damme, ce saichiez de verté;
Mais elle est morte, touz a les iex tourblez."
„Amis, biaus frere, tout le cors li tastez.
Il puet bien iestre, en celle eve a esté,
Si l'a destrainte la puors de la mer."
Li arcevesques, qui fu gentiz et ber,
D'un oingnement li prinst à ramembrer,
C'om li avoit aporté d'outre mer,
Dex en ot oingt les flans et les costez.
Un sien serjant a à soi appellé:

„Va moi tout droit desci en la cité,
Droit à l'armare qui est desrier l'autel.
Un escringnet i trouveras fremé,
Celui m'aporte que n'i ait fausseté.“
Cil s'en torna quant il l'ot commandé,
L'escring a prins qu'an l'armaire a trouvé,
Isnellement l'a son seingnor porté.
Li bons evesques a l'escring deffremé,
Cel oingnement en trait de grant bonté, (b.)
Celui le baille, se li a conmandé:
„Oing li les piés, amis!“ ce dist li bers.
„Sire, dist il, volentiers et de grez.“
Les piés li oingst doucement et soef,
Lors li conmencent li pié à eschauffer,
Si souzpira la damme.
Quant l'arcevesques oit des piés qui chaut sont,
Dex fist vertus et miracles parfont.
Oriabiax la fille au roi Marcon
Elle revint de sa grant pasmison,
Celui choisi qui fu à jennoillons.
„Amis biaus frere, Dex te face pardon
Et si t'an rende merci et guerredon
De cest cortois service.“
Li arcevesques oit la damme parler,
Savoir poez, grant joie en a mené.
Il l'an arraisne belement et souef:
„Dont iestez voz, damme, de quel regné?“
„Par ma foi, sire, à par main le saurez.
De Marcasille une bonne cité,
Fille d'un roi de grant nobilité.
Un gentil home m'avoit Jhesus donné,
Jordains ot non, si fu de France nés.
Or me devoit en son païs mener,
Mais je fui grosse, grant dolor oi assez,
Et d'unne fille me convint delivrer.

Par mon pechié se tourbla ceste mers,
Dont ot mes sires cest vaissel apresté,
Si le fist bien et liier et ferrer,
Que vans ne eve ne pot dedens entrer,
Si m'i coucha belement et souef,
Puis i mist or et deniers monnaez,
Tyres et pailes, bouquerans et cendez;
Vez ci les laittres, se voz ne m'en creez.“
Dist l'arcevesques: „ice est veritez,
Ice puet moult bien iestre.“
Dist l'arcevesques: „dame, bien l'ai oï,
Ce dist la laittre et li briés qui est ci.
Cil gentiz hom qui à moillier voz prinst,
Par grant dolor est de voz departis.
Je voz donrai, s'il voz vient à plaisir,
Autre seignor que aurez à mari.“
Et dist la damme: „en pardon l'avez dit,
Jà mais char d'omme mes cors ne quiert sentir,
Se celui non cui je aim et desir.
Dameldex le me rande!“
Dist l'arcevesques: „moult avez bien parlé,
On doit amer son seignor espousé; (v°.)
Mais or me di, quel vie weuls mener?“
„Par ma foi, sire, à par main le saurez.
XIX jours ou vint trestouz passez
Voldrai jesir et puis à messe aler
Selonc l'uzaige de la crestienté,
Que li miens cors n'en soit point encombrez.
Lez un monstier me faitez un ostel,
Une fenestre m'i faitez compasser
Et pain et eve m'i feïssiez donner,
Autre despanse n'i quier je jà user.
Là atendrai celui qu'ai desirré.
Dammeldex le me rande!“
Li arcevesques a le plait otroié.

En la cité revont li messaigier,
Si font venir serjans et chevaliers,
Riches pucelles et cortoises moilliers,
Qui l'anportarent enz an un lit couchier.
XIX jours voire vint touz entiers,
Tant jut la damme qui moult fist à prisier.
Grant joie i ot, quant ala au monstier,
Moult i ot dammes le jor por convoier.
En l'abitacle par delez le monstier
Entra le jor, n'i volt plus atargier.
De pitié plorent dammes et chevalier.
El ranclus est entrée.
Oriabiax est entrée el ranclus.
De li lairons, si dirons de son dru,
C'est de Jordain le chevalier membru.
Au roi Cemaire estoit il remainsuz,
Assez demainnent grant barnaige et grant brut,
Avec lui sont cent home à escus.
Plore sa fame et souvent et menu:
„Oriabel, bele, com mar i fuz!
Por le mien cors iez tornée à confuz.
He, mors! dist il, car me pran, que fais tu?
Moult par ai fait grant perde.“
Jordains li anfes fu moult bons chevaliers,
Il vint au roi demande lui congié:
„Par ma foi, sire, bien cuit vis enraigier
De ma compaigne que je fis perillier.
Tost la porroit Dammeldex avoier.
Or ne'l lairoie por les membres tranchier,
Que je ne l'aille por le païs cerchier,
Se trouvroie home pelerin ne paumier
Ne home esrant à cheval ne à pié,
Qui m'en deïst nouvelles.“
Quant li rois oit, que Jordains l'en apelle,
Dou repairier quant il oit la nouvelle, (b.)

Savoir poez, dolans en fu à certez.
Jordains li anfes en appella Josselme,
C'est uns serjans la cortoise donzelle:
„Je te conmant Gaudiscete la bele,
Sis chamberieres et la damme iere sepme,
Qui la norissent et qui très bien la servent."
Sor Saint Jehan, qui est uns vrais prophetes,
Li fist jurer iqui trestout à certez,
Qu'il ne faudra jamais à la pucelle.
Or va querre sa fame.
Jordains li anfes quant issi d'Orimonde
O lui mena plus de quinze cens homes.
En mer s'en entrent, dou naiger s'abandonnent,
Il passent Tunes, à senestre l'esloingnent
Et costoierent le flum de Babiloinne,
Iluec s'esturent el palaigre et es ondes,
Que il n'arrivent ne lor ancre n'encontre.
En la nef chieent huit, dis et onze et doze,
Tuit li escrient si baron et si home,
Que remaingne en la terre.
Jordains oït, si home l'en appellent,
Dou repairier chascun jor le favellent;
Savoir poez, dolans en fu à certez.
Il ne treuve home chevalier clerc ne prestre,
Qu'il ne demant de sa fame nouvelle;
Quant riens n'en oit, à pou que il ne desve.
Arrivez est à une grant posterne,
Desoz Palerne en est venuz au vespre.
Là est la damme que li ber aloit querre;
Mais il ne'l savoit mie.
Lez le monstier dou baron S. Jehan
Iluec aancrent et barges et chalans,
Jordains li anfes en apelle sa jant.
„Seignor, dist il, franc chevalier vaillant,
Or ne lairoie por nulle riens vivant,

Que n'aille ourer au monstier là devant
Et proierai Jhesu le roiamant,
Que il me rande ma fame au cors vaillant
Oriabel, que je quier et demant."
Dient si home: „Tout à vostre conmant."
De la barge ist tost et isnellement,
El monstier entre mon seignor S. Jehan.
Jordains li anfes qui ot le cuer saichant
Dou crucefiz a choisi le samblant,
Qui ot enz piés et enz paumes le sanc,
Si com Dex fu por noz apparissant.
Il l'en appelle tost et isnellement.
„Dex, fait il, peres, rois gloriouz puissans, (f. 14.)
Qui en la virge preïs harbergemant,
Si com c'est voirs et ge'l croi vraiement,
Randez moi, sire, ma fame la vaillant,
Oriabel cui je quier et demant,
Qui preus est et nobile."
Jordains li anfes fu chevaliers gentiz,
Ne proia mie coiement ne seri,
Mais chaut et cler si que bien fu oïs.
„Dex, dist il, peres, qui en la crois fus mis
Et en la virge et char et sanc preïs,
Randez moi, sire, ma moillier la gentil,
Oriabel cui je quier et desir."
Oriabiax l'escouta, si l'oï
Et li demande: „Va, quel chose iez tu ci?
La raison as de Jordain mon mari.
Lasse, forfaite! que porrai devenir?
Je ne'l verrai mais mie."
Quant Jordains ot la parole escoutée,
Si dist aprez raison abandonnée:
„Et tu qui iez, qui tel vois as gietée?
La raison as de ma moillier la clere,
Qui plus est bele que serainne ne fée,

Et où iez tu por Deu le nostre pere?"
Et dist la damme: „Venez avant biaus frere,
Que ge sui moult de murs avironnée."
Cil va entor, la fenestre a trouvée,
Voit la biauté de sa fame la clere.
Ne fust si liez por l'or d'unne contrée,
Touz s'en espert et celle chiet pasmée,
Quant il se reconnurent.
Jordains li anfes voit les murs par defors,
N'i puet entrer, à poi n'est de duel mors,
A vois s'escrie: „Chevalier, venez tost!
J'ai ma fame trouvée."
Li baron ont celle parole oïe,
De la nef issent, maintenant l'ont guerpie,
Les murs assaillent par defors et à hie.
Grant part éussent semprez de gent ocise
Des chevaliers des borjois de la ville;
Quant l'arcevesques ot la parole oïe,
Adonc a fait remanoir la folie,
Tuit tornerent arriere.
Li arcevesques en vint à la fenestre,
Oriabel a véu, si l'apelle:
„Cest chevalier connissiez voz, suer bele?"
„Oïl voir sire, qu'il me prinst dammoiselle.
Je li vi jà afiner une guerre;
Uns Sarrazins, qu'iere de grant poeste, (b.)
Qu'il ne menjoit au matin jusqu'au vespre,
A pentecouste, tant fust noeuls ne feste,
Tant qu'il avoit de sis homes les testes,
Jordains l'ocist devant moi sor un tertre,
Si m'en randit le destrier par la resne.
Lors devinz je s'amie."
Quant l'arcevesques l'entendi, si a ris,
Hors dou rancluz l'a l'arcevesques mis.
En la cité ez les voz revertiz,

Jordains li anfes si grans noces i fist
Conme le jor, que il premiers la prinst.
Cil jougleor n'i ont mie failli,
Qui palefrois, qui murlet arrabi.
Li plus dolans touz joians en devint,
Moult par fu grans la feste.
Quant Jordains ot Oriabel trouvée,
Moult par en a grant joie demenée
Toute sa gent, que il ot amenée,
Traite an orent mainte pezant jornée
Ainz qu'elles fuissent à cel port arrivée,
Là où elle iert el rancluz enfermée.
Por l'amor Deu i iert la dame entrée;
Mais or l'a fors et mise et dessevrée.
L'anfes Jordains qui moult l'ot desirrée,
En fist tex noces, c'est veritez prouvée,
Conme le jor que il l'ot espousée,
Et l'arcevesques de la cité loée
En fu moult liés, quant il ot esgardée
Celle miracle que Dex li a monstrée.
Icil Jordains sejorne en la contrée
Tant que de l'an s'en fu partie alée;
Mais riens qu'il voie gaires ne li agrée,
Qu'à son parrain n'ait touz jors sa pansée.
Souvent en a grant dolor demenée
Et doucement mainte larme plorée.
Quant l'en ramenbre chascun jor ajornée
De la grant foi que il li ot portée,
Lors le regreste coiement à celée.
„Ahi! parrains, com dure dessevrée
Et de male hore et de fort destinnée!
Je voz perdi dedens la mer salée,
Or voz ont mort la pute gent desvée,
En prison mis en chaainne fermée,
A dolor est vostre vie finée.

Com grant tristesce n'i sera oubliée,
Se n'ai de voz veraie renomée;
Mais par celui qui fist ciel et rousée,
Jà mais en ville n'enterrai n'en contrée, (v°.)
Plus d'unne nuit ne ferai reposée
Tant que je saiche com la chose est alée."
A conseil a sa moillier apellée
Oriabel la cortoise senée.
„Damme, dist il, n'i a mestier celée,
Ne poons plus ci faire demorée.
Por mon parrain sui moult en grant pansée,
Que je perdi entre la gent desvée.
Le matinnet mouvronz à l'ajornée,
S'ironz mon parrain querre."
Oriabiax la parole entendi
De son seignor qui le cuer ot hardi.
Moult doucement la dame respondit.
„Sire, fait elle, je le voz los et pri,
Que le matin noz en partonz de ci.
Jà avez voz maint chevalier de pris
Qui sont d'avoir et d'armes raempli.
Trois tans de gens, par verté le voz di,
Ne douteroient vaillissant un espi.
Querrez par terre et par mer autressi
Vostre parain qui tant voz a servi.
Ainz i metez un an tout acompli,
Que voz oiez tex nouvelles de lui
Qui voz soient certainnes."
L'anfans Jordains oit sa fame parler,
Moult gentement l'en prinst à appeller.
„Dame, dist il, moult faitez à loer,
Vostres consaus fait bien à creanter.
Por voir voz di, jà ne'l voz quier celer,
Demain mouvronz sans plus de demorer,
Ne finerai jà mais nul jor d'esrer

Tant que ge'l puisse ou mort ou vif trouver
Mon chier parrain cui je doi tant amer."
Ainsiz se laissant desci à l'ajorner.
Jordains li anfes ne'l mist en oublier,
Au port a fait sa maisnie arrester,
Armes i fait et vitaille porter,
Puis fist ses homes garnir et conraer.
A l'arcevesque va congié demander,
Son grant damaige li prinst à raconter,
Conment Fromons, cui Dex puist craventer,
Fist à son pere le chief dou bus sevrer
Et lui aprez volt faire desmembrer,
Mais ses parrains le fist de mort tenser
Par un sien fil qu'il laissa decoler
En leu de lui por sa vie sauver.
Puis li conta, ne li volt plus celer,
Com durement les en convint esrer, (b.)
Et com paien les prinrent dedens mer;
„Mais Dex me fist sor un fust eschaper
Et par les ondes de la mer tant floter,
Qu'à Marcasille Dex me fist arriver,
Que li rois Marques avoit à gouverner.
Tant le servi de mes armes porter,
Que j'oi sa fille à moillier et à per
Et moult grant gent li fist li rois livrer
Et si s'entra à grant joiance en mer
Et sa moilliers la bele o le vis cler,
Que il convint d'un anfant delivrer,
Par quoi Jordains la fist en mer gieter.
Grant duel i ot por voir au dessevrer,
Puis noz fist Dex en un regne arriver
Entor un roi qui moult fist à loer
Cui je servi de mes armes porter
Tant qu'il me fist moult grant avoir donner
Et chevaliers quant de lui dui torner.

Là laissai je ma fillette à garder,
Por quoi d'esmuevre sui en grant desirrer,
Qu'encores la revoie.“
Li arcevesques se prinst à merveillier,
Quant oit Jordain le gentil chevalier,
Qui ot éu tant pezant encombrier.
De la pitié commence à larmoier,
Par grant amor le prinst à arraisnier:
„Amis Jordain, moult faitez à prisier.
Por voir voz di, à celer ne'l voz quier,
Tout ce voz fait Jhesucris envoier
Por voz tenter et por voz essaier.
Riens ne voz doit grever et anuier,
Ainz devez Deu loer et graciier,
Qu'avez trouvé vostre franche moillier;
Car autressi, ce saichiez sans cuidier,
Raurez la terre que devez justicier
Et le parrain que voz avez si chier.
Por Deu voz pri, ne voz chaut d'esmaier;
Mais vos nés faitez au port appareillier,
Je voz ferai de mon avoir chargier
Dont bien seront tenu vint soudoier
De tout ice que lor sera mestier.
En l'onnor Deu le voz ferai baillier,
Que il voz doinst en tel leu avoier,
Où ce truisiez dont voz avez mestier.“
Quant l'oit Jordains, n'i ot qu'eslaiecier,
De la grant joie commence à larmoier,
De devant lui se vait agenoillier,
Tout en plorant l'enprinst à merciier (f. 15.)
De Deu le pere qui est bons droituriers
Qui l'en rande merite.
L'anfes Jordains grant joie demena
De l'arcevesque qui tel don li donna.
Moult doucement de Deu l'en mercia,

Qu'il li merisse les biens que fais li a.
Lors part de lui que plus n'i arresta;
A moult grant gent en son dromont entra,
Oriabel ensamble o lui mena.
Li arcevesques mie ne l'oublia,
De son avoir moult grant part li charja
Et soudoiers jusqu'à vint li bailla
Avec les siens que il ainz amena,
Que'l serviront quel part que il ira,
Et chascuns d'euls bien li asséura
Que jà nuls d'euls por riens ne li faudra;
Veritez fu, que nus ne l'en fausa.
L'anfes Jordains s'en parti et sevra
De la cité où sa fame trouva.
Moult grant partie de gens les convoia
Desci au port où es nés s'en entra.
Li arcevesques qui de bon cuer l'ama
Au departir à Deu le commanda
      Qui d'annui le deffande.
Va s'an Jordains à moult riche maisnie
Et sa moilliers cui Jhesus beneïe.
Li arcevesques de Deu les beneïe
De Dammeldeu et de sainte Marie
Qui les conduie en santé et en vie;
Et cil s'en tornent qui ne s'atargent mie,
En mer s'esqippent, s'ont lor voille drescie.
Li tans fu clers et la mers fu serie
Et li vens bons qui les conduist et guie.
Or vient chansons de moult grant seingnorie,
De grant barnaige et de fiere aatie,
Par jougleor ne fu meillors oïe,
Si com Jordains à sa grant compaingnie
Passa la mer en terre paienie
Por son parrain à la chiere hardie
Qu'en prison tindrent la pute gent haïe;

Par mon pechié se tourbla ceste mers,
Dont ot mes sires cest vaissel aspresté,
Si le fist bien et liier et ferrer,
Que vans ne eve ne pot dedens entrer,
Si m'i coucha belement et souef,
Puis i mist or et deniers monnaez,
Tyres et pailes, bouquerans et cendez;
Vez ci les laittres, se voz ne m'en creez."
Dist l'arcevesques: „ice est veritez,
Ice puet moult bien iestre."
Dist l'arcevesques: „dame, bien l'ai oï,
Ce dist la laittre et li briés qui est ci.
Cil gentiz hom qui à moillier voz prinst,
Par grant dolor est de voz departis.
Je voz donrai, s'il voz vient à plaisir,
Autre seignor que aurez à mari."
Et dist la damme: „en pardon l'avez dit,
Jà mais char d'omme mes cors ne quiert sentir,
Se celui non cui je aim et desir.
Dameldex le me rande!"
Dist l'arcevesques: „moult avez bien parlé,
On doit amer son seignor espousé; (v°.)
Mais or me di, quel vie weuls mener?"
„Par ma foi, sire, à par main le saurez.
XIX jours ou vint trestouz passez
Voldrai jesir et puis à messe aler
Selonc l'uzaige de la crestienté,
Que li miens cors n'en soit point encombrez.
Lez un monstier me faitez un ostel,
Une fenestre m'i faitez compasser
Et pain et eve m'i feïssiez donner,
Autre despanse n'i quier je jà user.
Là atendrai celui qu'ai desirré.
Dammeldex le me rande!"
Li arcevesques a le plait otroié.

En la cité revont li messaigier,
Si font venir serjans et chevaliers,
Riches pucelles et cortoises moilliers,
Qui l'anportarent enz an un lit couchier.
XIX jours voire vint touz entiers,
Tant jut la damme qui moult fist à prisier.
Grant joie i ot, quant ala au monstier,
Moult i ot dammes le jor por convoier.
En l'abitacle par delez le monstier
Entra le jor, n'i volt plus atargier.
De pitié plorent dammes et chevalier.
    El ranclus est entrée.
Oriabiax est entrée el ranclus.
De li lairons, si dirons de son dru,
C'est de Jordain le chevalier membru.
Au roi Cemaire estoit il remainsuz,
Assez demainnent grant barnaige et grant brut,
Avec lui sont cent home à escus.
Plore sa fame et souvent et menu:
„Oriabel, bele, com mar i fuz!
Por le mien cors iez tornée à confuz.
He, mors! dist il, car me pran, que fais tu?
    Moult par ai fait grant perde.“
Jordains li anfes fu moult bons chevaliers,
Il vint au roi demande lui congié:
„Par ma foi, sire, bien cuit vis enraigier
De ma compaigne que je fis perillier.
Tost la porroit Dammeldex avoier.
Or ne'l lairoie por les membres tranchier,
Que je ne l'aille por le païs cerchier,
Se trouvroie home pelerin ne paumier
Ne home esrant à cheval ne à pié,
    Qui m'en deïst nouvelles.“
Quant li rois oit, que Jordains l'en apelle,
Dou repairier quant il oit la nouvelle, (b.)

Savoir poez, dolans en fu à certez.
Jordains li anfes en appella Josselme,
C'est uns serjans la cortoise donzelle:
„Je te conmant Gaudiscete la bele,
Sis chamberieres et la damme iere sepme,
Qui la norissent et qui très bien la servent.“
Sor Saint Jehan, qui est uns vrais prophetes,
Li fist jurer iqui trestout à certez,
Qu'il ne faudra jamais à la pucelle.
Or va querre sa fame.
Jordains li anfes quant issi d'Orimonde
O lui mena plus de quinze cens homes.
En mer s'en entrent, dou naiger s'abandonnent,
Il passent Tunes, à senestre l'esloingnent
Et costoierent le flum de Babiloinne,
Iluec s'esturent el palaigre et es ondes,
Que il n'arrivent ne lor ancre n'encontre.
En la nef chieent huit, dis et onze et doze,
Tuit li escrient si baron et si home,
Que remaingne en la terre.
Jordains oït, si home l'en appellent,
Dou repairier chascun jor le favellent;
Savoir poez, dolans en fu à certez.
Il ne treuve home chevalier clerc ne prestre,
Qu'il ne demant de sa fame nouvelle;
Quant riens n'en oit, à pou que il ne desve.
Arrivez est à une grant posterne,
Desoz Palerne en est venuz au vespre.
Là est la damme que li ber aloit querre;
Mais il ne'l savoit mie.
Lez le monstier dou baron S. Jehan
Iluec aancrent et barges et chalans,
Jordains li anfes en apelle sa jant.
„Seignor, dist il, franc chevalier vaillant,
Or ne lairoie por nulle riens vivant,

Que n'aille ourer au monstier là devant
Et proierai Jhesu le roiamant,
Que il me rande ma fame au cors vaillant
Oriabel, que je quier et demant."
Dient si home: „Tout à vostre conmant."
De la barge ist tost et isnellement,
El monstier entre mon seignor S. Jehan.
Jordains li anfes qui ot le cuer saichant
Dou crucefiz a choisi le samblant,
Qui ot enz piés et enz paumes le sanc,
Si com Dex fu por noz apparissant.
Il l'en appelle tost et isnellement.
„Dex, fait il, peres, rois gloriouz puissans, (f. 14.)
Qui en la virge preïs harbergemant,
Si com c'est voirs et ge'l croi vraiement,
Randez moi, sire, ma fame la vaillant,
Oriabel cui je quier et demant,
Qui preus est et nobile."
Jordains li anfes fu chevaliers gentiz,
Ne proia mie coiement ne seri,
Mais chaut et cler si que bien fu oïs.
„Dex, dist il, peres, qui en la crois fus mis
Et en la virge et char et sanc preïs,
Randez moi, sire, ma moillier la gentil,
Oriabel cui je quier et desir."
Oriabiax l'escouta, si l'oï
Et li demande: „Va, quel chose iez tu ci?
La raison as de Jordain mon mari.
Lasse, forfaite! que porrai devenir?
Je ne'l verrai mais mie."
Quant Jordains ot la parole escoutée,
Si dist aprez raison abandonnée:
„Et tu qui iez, qui tel vois as gietée?
La raison as de ma moillier la clere,
Qui plus est bele que serainne ne fée,

Et où iez tu por Deu le nostre pere?“
Et dist la damme: „Venez avant biaus frere,
Que ge sui moult de murs avironnée.“
Cil va entor, la fenestre a trouvée,
Voit la biauté de sa fame la clere.
Ne fust si liez por l'or d'unne contrée,
Touz s'en espert et celle chiet pasmée,
Quant il se reconnurent.
Jordains li anfes voit les murs par defors,
N'i puet entrer, à poi n'est de duel mors,
A vois s'escrie: „Chevalier, venez tost!
J'ai ma fame trouvée.“
Li baron ont celle parole oïe,
De la nef issent, maintenant l'ont guerpie,
Les murs assaillent par defors et à hie.
Grant part éussent semprez de gent ocise
Des chevaliers des borjois de la ville;
Quant l'arcevesques ot la parole oïe,
Adonc a fait remanoir la folie,
Tuit tornerent arriere.
Li arcevesques en vint à la fenestre,
Oriabel a véu, si l'apelle:
„Cest chevalier connissiez voz, suer bele?“
„Oïl voir sire, qu'il me prinst dammoiselle.
Je li vi jà afiner une guerre;
Uns Sarrazins, qu'iere de grant poeste, (b.)
Qu'il ne menjoit au matin jusqu'au vespre,
A pentecouste, tant fust noeuls ne feste,
Tant qu'il avoit de sis homes les testes,
Jordains l'ocist devant moi sor un tertre,
Si m'en randit le destrier par la resne.
Lors devinz je s'amie.“
Quant l'arcevesques l'entendi, si a ris,
Hors dou rancluz l'a l'arcevesques mis.
En la cité ez les voz revertiz,

Jordains li anfes si grans noces i fist
Conme le jor, que il premiers la prinst.
Cil jougleor n'i ont mie failli,
Qui palefrois, qui murlet arrabi.
Li plus dolans touz joians en devint,
Moult par fu grans la feste.
Quant Jordains ot Oriabel trouvée,
Moult par en a grant joie demenée
Toute sa gent, que il ot amenée,
Traite an orent mainte pezant jornée
Ainz qu'elles fuissent à cel port arrivée,
Là où elle iert el rancluz enfermée.
Por l'amor Deu i iert la dame entrée;
Mais or l'a fors et mise et dessevrée.
L'anfes Jordains qui moult l'ot desirrée,
En fist tex noces, c'est veritez prouvée,
Conme le jor que il l'ot espousée,
Et l'arcevesques de la cité loée
En fu moult liés, quant il ot esgardée
Celle miracle que Dex li a monstrée.
Icil Jordains sejorne en la contrée
Tant que de l'an s'en fu partie alée;
Mais riens qu'il voie gaires ne li agrée,
Qu'à son parrain n'ait touz jors sa pansée.
Souvent en a grant dolor demenée
Et doucement mainte larme plorée.
Quant l'en ramenbre chascun jor ajornée
De la grant foi que il li ot portée,
Lors le regreste coiement à celée.
„Ahi! parrains, com dure dessevrée
Et de male hore et de fort destinnée!
Je voz perdi dedens la mer salée,
Or voz ont mort la pute gent desvée,
En prison mis en chaainne fermée,
A dolor est vostre vie finée.

Com grant tristesce n'i sera oubliée,
Se n'ai de voz veraie renomée;
Mais par celui qui fist ciel et rousée,
Jà mais en ville n'enterrai n'en contrée, (v°.)
Plus d'unne nuit ne ferai reposée
Tant que je saiche com la chose est alée."
A conseil a sa moillier apellée
Oriabel la cortoise senée.
„Damme, dist il, n'i a mestier celée,
Ne poons plus ci faire demorée.
Por mon parrain sui moult en grant pansée,
Que je perdi entre la gent desvée.
Le matinnet mouvronz à l'ajornée,
S'ironz mon parrain querre."
Oriabiax la parole entendi
De son seignor qui le cuer ot hardi.
Moult doucement la dame respondit.
„Sire, fait elle, je le voz los et pri,
Que le matin noz en partonz de ci.
Jà avez voz maint chevalier de pris
Qui sont d'avoir et d'armes raempli.
Trois tans de gens, par verté le voz di,
Ne douteroient vaillissant un espi.
Querrez par terre et par mer autressi
Vostre parain qui tant voz a servi.
Ainz i metez un an tout acompli,
Que voz oiez tex nouvelles de lui
Qui voz soient certainnes."
L'anfans Jordains oit sa fame parler,
Moult gentement l'en prinst à appeller.
„Dame, dist il, moult faitez à loer,
Vostres consaus fait bien à creanter.
Por voir voz di, jà ne'l voz quier celer,
Demain mouvronz sans plus de demorer,
Ne finerai jà mais nul jor d'esrer

Tant que ge'l puisse ou mort ou vif trouver
Mon chier parrain cui je doi tant amer."
Ainsiz se laissant desci à l'ajorner.
Jordains li anfes ne'l mist en oublier,
Au port a fait sa maisnie arrester,
Armes i fait et vitaille porter,
Puis fist ses homes garnir et conraer.
A l'arcevesque va congié demander,
Son grant damaige li prinst à raconter,
Conment Fromons, cui Dex puist craventer,
Fist à son pere le chief dou bus sevrer
Et lui aprez volt faire desmembrer,
Mais ses parrains le fist de mort tenser
Par un sien fil qu'il laissa decoler
En leu de lui por sa vie sauver.
Puis li conta, ne li volt plus celer,
Com durement les en convint esrer, (b.)
Et com paien les prinrent dedens mer;
„Mais Dex me fist sor un fust eschaper
Et par les ondes de la mer tant floter,
Qu'à Marcasille Dex me fist arriver,
Que li rois Marques avoit à gouverner.
Tant le servi de mes armes porter,
Que j'oi sa fille à moillier et à per
Et moult grant gent li fist li rois livrer
Et si s'entra à grant joiance en mer
Et sa moilliers la bele o le vis cler,
Que il convint d'un anfant delivrer,
Par quoi Jordains la fist en mer gieter.
Grant duel i ot por voir au dessevrer,
Puis noz fist Dex en un regne arriver
Entor un roi qui moult fist à loer
Cui je servi de mes armes porter
Tant qu'il me fist moult grant avoir donner
Et chevaliers quant de lui dui torner.

Là laissai je ma fillette à garder,
Por quoi d'esmuevre sui en grant desirrer,
Qu'encores la revoie."
Li arcevesques se prinst à merveillier,
Quant oit Jordain le gentil chevalier,
Qui ot éu tant pezant encombrier.
De la pitié commence à larmoier,
Par grant amor le prinst à arraisnier:
„Amis Jordain, moult faitez à prisier.
Por voir voz di, à celer ne'l voz quier,
Tout ce voz fait Jhesucris envoier
Por voz tenter et por voz essaier.
Riens ne voz doit grever et anuier,
Ainz devez Deu loer et graciier,
Qu'avez trouvé vostre franche moillier;
Car autressi, ce saichiez sans cuidier,
Raurez la terre que devez justicier
Et le parrain que voz avez si chier.
Por Deu voz pri, ne voz chaut d'esmaier;
Mais vos nés faitez au port appareillier,
Je voz ferai de mon avoir chargier
Dont bien seront tenu vint soudoier
De tout ice que lor sera mestier.
En l'onnor Deu le voz ferai baillier,
Que il voz doinst en tel leu avoier,
Où ce truisiez dont voz avez mestier."
Quant l'oit Jordains, n'i ot qu'eslaiecier,
De la grant joie commence à larmoier,
De devant lui se vait agenoillier,
Tout en plorant l'enprinst à merciier (f. 15.)
De Deu le pere qui est bons droituriers
Qui l'en rande merite.
L'anfes Jordains grant joie demena
De l'arcevesque qui tel don li donna.
Moult doucement de Deu l'en mercia,

Qu'il li merisse les biens que fais li a.
Lors part de lui que plus n'i arresta;
A moult grant gent en son dromont entra,
Oriabel ensamble o lui mena.
Li arcevesques mie ne l'oublia,
De son avoir moult grant part li charja
Et soudoiers jusqu'à vint li bailla
Avec les siens que il ainz amena,
Que'l serviront quel part que il ira,
Et chascuns d'euls bien li asséura
Que jà nuls d'euls por riens ne li faudra;
Veritez fu, que nus ne l'en fausa.
L'anfes Jordains s'en parti et sevra
De la cité où sa fame trouva.
Moult grant partie de gens les convoia
Desci au port où es nés s'en entra.
Li arcevesques qui de bon cuer l'ama
Au departir à Deu le commanda
Qui d'annui le deffande.
Va s'an Jordains à moult riche maisnie
Et sa moilliers cui Jhesus beneïe.
Li arcevesques de Deu les beneïe
De Dammeldeu et de sainte Marie
Qui les conduie en santé et en vie;
Et cil s'en tornent qui ne s'atargent mie,
En mer s'esqippent, s'ont lor voille drescie.
Li tans fu clers et la mers fu serie
Et li vens bons qui les conduist et guie.
Or vient chansons de moult grant seingnorie,
De grant barnaige et de fiere aatie,
Par jougleor ne fu meillors oïe,
Si com Jordains à sa grant compaingnie
Passa la mer en terre paienie
Por son parrain à la chiere hardie
Qu'en prison tindrent la pute gent haïe;

Mais se Deu plaist le fil sainte Marie,
Encor aura l'uns l'autre à compaingnie,
Com voz orrois, s'il est qui le voz die;
Mais ainz auront grant paingne.
Or fu Jordains par haute mer à naige,
Por son parrain a emprins tel voiaige.
Si Dex n'en panse qui noz fist à s'ymaige,
Dont se plaindra à trestout son barnaige; (b.)
Car une nuit les aqieult uns oraiges,
Qui les mena par force à un rivaige
D'unne grant ysle où avoit gent sauvaige;
Urlaigue estoient et Sarrazin evaige,
Par mer gardoient les pors et les rivaiges.
Quant il aloient gent en pelerinnaige
Ou marchéant erroient por voiaige,
Se's assailloient cil Sarrazin sauvaige,
Jà n'en preïssent ne raenson ne gaige,
Fors que les testes laissoient en ostaiges.
L'avoir portoient tantost en lor estaige,
Que il avoient en celle eve maraige
Un fort chastel et un si fort finaige,
Ne crient assaut vaillant une maaille.
A celui port a prins Jordains estaige.
S'il et si home ne sont de grant coraige,
Ne puet remaindre qu'il n'i aient dammaige.
S'or n'i esprueve chascuns son vasselaige,
N'i aura nul si hardi ne si saige
N'ait paor de sa vie.
Arrivez fu l'anfes Jordains au port
Que Sarrazin appellent l'ysle fort.
Tout entor ot maint perillouz regort,
Laienz mennoient li paien vil et ort,
Qui maint preudomme orent ocis à tort,
Laienz ont fait un chastel riche et fort,
Ce iert merveilles, se nus d'euls en estort,

Que il ne soient et detranchié et mort;
Car arrivé sont à si felon port,
N'i a mestier ne charaie ne sort;
Mais qui voldra son cors garir de mort,
Si preingne cuer, hardement et confort
    Por sa vie deffandre.
A celle nuit qu'il furent arrivé,
Cuident il iestre moult bien asséuré;
Mais il ne sevent encor pas la verté,
Entre quel gent il se sont ostelé;
Car ainz qu'il soient d'iluecques eschapé
Auront il bien lor hardement monstré,
Qu'au matinnet, quant il fu ajorné,
Sont li Urlaigue fervesti et armé
Et sont issu de lor grant fermeté.
Bien sont dui cent fervesti et armé,
Cerchent les pors environ et en lez
Tant que il sont au dromont assené,
Où cil estoient qui ne s'en sont gardé,
Et li paien lor viennent abrievé
Com cil qui cuident bien avoir tout trouvé. (v°.)
Li crestiien sont cel matin levé,
Qui jà s'estoient fervesti et armé,
Car il doutoient les sauvaiges regnés;
Quant les Turs voient, si furent effraé.
L'anfes Jordains en ot son cuer iré,
Sa gent conforte par moult grant amisté:
„Aiez fiance en Deu de majesté,
Car qui por lui aura son tans usé,
Si grant loier li aura apresté
Comme celui qui iert de Deu privez.“
Endementiers qu'il a ce devisé
Furent il jà des Turs avironné,
Qui es galies estoient jà entré.
Il n'i ot cor ne buisine sonné,

Ainz les assaillent par moult très grant fierté,
Traient quarriaus et mains dars empanez.
Des gens Jordain i ot assez navrez;
Mais il estoient de bataille aduré,
Si lor retraient maint quarrel empenné,
Lancent maint dart et maint espié quarré,
Des paiens ont LX mors gietez.
Dex maudie lor armes!
Bien se deffendent li crestient vaillant,
L'anfes Jordains à l'aduré talant
Tient en son poing une espée tranchant,
Desor paiens a mautalent très grant;
Mais li glouton les vont bien approchant,
Car si prez sont approchié dou chalant,
Que bien s'i pueent ferir de maintenant.
Un maistre avoient li glouton souduiant,
Evrars ot non, n'i avoit nul si grant.
En ses poins tint un croc de fer moult grant,
Sor les galies monte el bort devant,
Quant que au croc va li fel ataingnant
En sa galie les saiche en traïnant.
Quant Jordains voit le felon souduiant,
Qui devant lui va sa gent damaijant,
S'il ne les venge ne se prise un bezant.
La hache entoise, si est passez avant,
Fiert le glouton par mautalant très grant,
Desci qu'enz dens le vait tot porfendant,
Mort l'abatit encontre le chalant.
„Va t'en! dist il, as maufez te conmant.
Jà n'ammerai paien en mon vivant.“
Quant l'ont véu li felon souduiant
De toutes pars approchierent l'anfant;
Ainz que Jordains s'en voist apercevant
En lor galie le saichent maintenant. (b.)
Dex les maudie! forment le vont batant,

Or li aït Jhesus par son conmant!
S'il ne'l secorrent, n'aura de mort garant;
Car li Urlaige s'en tornent à itant,
Et si s'en vont parmi la mer naijant.
L'anfant Jordain en menarent dolant,
Qui Dammeldeu va forment reclamant
Et sa moillier et sa gent regretant;
Et quant si home qui furent remanant
Oient l'anfant qui se va desmentant,
De lor dolor mener n'est nus par lans,
Que trop remestrent tuit et triste et dolant.
Trestuit ensamble en mainnent duel très grant,
Mais desor touz le mainne assez plus grant
Oriabel au gent cors avenant.
Enz an dromont se pasme maintenant,
Quant se redresce, si se va desmentant,
A haute vois vait la bele escriant:
„Lasse! fait elle, por quoi ai vescu tant?
Or voldroie iestre morte!"
Oriabiax s'est forment desmentée,
Enz el dromont s'est quatre fois pasmée.
Quant se redresce, si s'est haut escriée:
„Ahi! Jordain, com dure dessevrée!
Por quoi m'éustez à nul jor espousée,
Tant de fort ore fui je de mere née,
Car fuisse je en celle eve effondrée!"
Quant li baron ont la damme escoutée,
Lors ont por li mainte larme plorée,
Moult doucement l'ont entr'euls confortée,
Puis ont lor nef à la rive arrivée,
S'issent tuit fors sans nulle demorée,
Ne mais que vint qui la damme ont gardée;
Et cil s'en tornent chascuns la teste armée,
Es destriers montent sans nulle demorée,
Lors s'arrouterent sans noise et sans criée.

Et où iez tu por Deu le nostre pere?“
Et dist la damme: „Venez avant biaus frere,
Que ge sui moult de murs avironnée.“
Cil va entor, la fenestre a trouvée,
Voit la biauté de sa fame la clere.
Ne fust si liez por l'or d'unne contrée,
Touz s'en espert et celle chiet pasmée,
Quant il se reconnurent.
Jordains li anfes voit les murs par defors,
N'i puet entrer, à poi n'est de duel mors,
A vois s'escrie: „Chevalier, venez tost!
J'ai ma fame trouvée.“
Li baron ont celle parole oïe,
De la nef issent, maintenant l'ont guerpie,
Les murs assaillent par defors et à hie.
Grant part éussent semprez de gent ocise
Des chevaliers des borjois de la ville;
Quant l'arcevesques ot la parole oïe,
Adonc a fait remanoir la folie,
Tuit tornerent arriere.
Li arcevesques en vint à la fenestre,
Oriabel a véu, si l'apelle:
„Cest chevalier connissiez voz, suer bele?“
„Oïl voir sire, qu'il me prinst dammoiselle.
Je li vi jà afiner une guerre;
Uns Sarrazins, qu'iere de grant poeste, (b.)
Qu'il ne menjoit au matin jusqu'au vespre,
A pentecouste, tant fust noeuls ne feste,
Tant qu'il avoit de sis homes les testes,
Jordains l'ocist devant moi sor un tertre,
Si m'en randit le destrier par la resne.
Lors devinz je s'amie.“
Quant l'arcevesques l'entendi, si a ris,
Hors dou rancluz l'a l'arcevesques mis.
En la cité ez les voz revertiz,

Jordains li anfes si grans noces i fist
Conme le jor, que il premiers la prinst.
Cil jougleor n'i ont mie failli,
Qui palefrois, qui murlet arrabi.
Li plus dolans touz joians en devint,
Moult par fu grans la feste.
Quant Jordains ot Oriabel trouvée,
Moult par en a grant joie demenée
Toute sa gent, que il ot amenée,
Traite an orent mainte pezant jornée
Ainz qu'elles fuissent à cel port arrivée,
Là où elle iert el rancluz enfermée.
Por l'amor Deu i iert la dame entrée;
Mais or l'a fors et mise et dessevrée.
L'anfes Jordains qui moult l'ot desirrée,
En fist tex noces, c'est veritez prouvée,
Conme le jor que il l'ot espousée,
Et l'arcevesques de la cité loée
En fu moult liés, quant il ot esgardée
Celle miracle que Dex li a monstrée.
Icil Jordains sejorne en la contrée
Tant que de l'an s'en fu partie alée;
Mais riens qu'il voie gaires ne li agrée,
Qu'à son parrain n'ait touz jors sa pansée.
Souvent en a grant dolor demenée
Et doucement mainte larme plorée.
Quant l'en ramenbre chascun jor ajornée
De la grant foi que il li ot portée,
Lors le regreste coiement à celée.
„Ahi! parrains, com dure dessevrée
Et de male hore et de fort destinnée!
Je voz perdi dedens la mer salée,
Or voz ont mort la pute gent desvée,
En prison mis en chaainne fermée,
A dolor est vostre vie finée.

Com grant tristesce n'i sera oubliée,
Se n'ai de voz veraie renomée;
Mais par celui qui fist ciel et rousée,
Jà mais en ville n'enterrai n'en contrée, (v°.)
Plus d'unne nuit ne ferai reposée
Tant que je saiche com la chose est alée."
A conseil a sa moillier apellée
Oriabel la cortoise senée.
„Damme, dist il, n'i a mestier celée,
Ne poons plus ci faire demorée.
Por mon parrain sui moult en grant pansée,
Que je perdi entre la gent desvée.
Le matinnet mouvronz à l'ajornée,
    S'ironz mon parrain querre."
Oriabiax la parole entendi
De son seignor qui le cuer ot hardi.
Moult doucement la dame respondit.
„Sire, fait elle, je le voz los et pri,
Que le matin noz en partonz de ci.
Jà avez voz maint chevalier de pris
Qui sont d'avoir et d'armes raempli.
Trois tans de gens, par verté le voz di,
Ne douteroient vaillissant un espi.
Querrez par terre et par mer autressi
Vostre parain qui tant voz a servi.
Ainz i metez un an tout acompli,
Que voz oiez tex nouvelles de lui
    Qui voz soient certainnes."
L'anfans Jordains oit sa fame parler,
Moult gentement l'en prinst à appeller.
„Dame, dist il, moult faitez à loer,
Vostres consaus fait bien à creanter.
Por voir voz di, jà ne'l voz quier celer,
Demain mouvronz sans plus de demorer,
Ne finerai jà mais nul jor d'esrer

Tant que ge'l puisse ou mort ou vif trouver
Mon chier parrain cui je doi tant amer.“
Ainsiz se laissant desci à l'ajorner.
Jordains li anfes ne'l mist en oublier,
Au port a fait sa maisnie arrester,
Armes i fait et vitaille porter,
Puis fist ses homes garnir et conraer.
A l'arcevesque va congié demander,
Son grant damaige li prinst à raconter,
Conment Fromons, cui Dex puist craventer,
Fist à son pere le chief dou bus sevrer
Et lui aprez volt faire desmembrer,
Mais ses parrains le fist de mort tenser
Par un sien fil qu'il laissa decoler
En leu de lui por sa vie sauver.
Puis li conta, ne li volt plus celer,
Com durement les en convint esrer, (b.)
Et com paien les prinrent dedens mer;
„Mais Dex me fist sor un fust eschaper
Et par les ondes de la mer tant floter,
Qu'à Marcasille Dex me fist arriver,
Que li rois Marques avoit à gouverner.
Tant le servi de mes armes porter,
Que j'oi sa fille à moillier et à per
Et moult grant gent li fist li rois livrer
Et si s'entra à grant joiance en mer
Et sa moilliers la bele o le vis cler,
Que il convint d'un anfant delivrer,
Par quoi Jordains la fist en mer gieter.
Grant duel i ot por voir au dessevrer,
Puis noz fist Dex en un regne arriver
Entor un roi qui moult fist à loer
Cui je servi de mes armes porter
Tant qu'il me fist moult grant avoir donner
Et chevaliers quant de lui dui torner.

Là laissai je ma fillette à garder,
Por quoi d'esmuevre sui en grant desirrer,
Qu'encores la revoie."
Li arcevesques se prinst à merveillier,
Quant oit Jordain le gentil chevalier,
Qui ot éu tant pezant encombrier.
De la pitié commence à larmoier,
Par grant amor le prinst à arraisnier:
„Amis Jordain, moult faitez à prisier.
Por voir voz di, à celer ne'l voz quier,
Tout ce voz fait Jhesucris envoier
Por voz tenter et por voz essaier.
Riens ne voz doit grever et anuier,
Ainz devez Deu loer et graciier,
Qu'avez trouvé vostre franche moillier;
Car autressi, ce saichiez sans cuidier,
Raurez la terre que devez justicier
Et le parrain que voz avez si chier.
Por Deu voz pri, ne voz chaut d'esmaier;
Mais vos nés faitez au port appareillier,
Je voz ferai de mon avoir chargier
Dont bien seront tenu vint soudoier
De tout ice que lor sera mestier.
En l'onnor Deu le voz ferai baillier,
Que il voz doinst en tel leu avoier,
Où ce truisiez dont voz avez mestier."
Quant l'oit Jordains, n'i ot qu'eslaiecier,
De la grant joie commence à larmoier,
De devant lui se vait agenoillier,
Tout en plorant l'enprinst à merciier (f. 15.)
De Deu le pere qui est bons droituriers
Qui l'en rande merite.
L'anfes Jordains grant joie demena
De l'arcevesque qui tel don li donna.
Moult doucement de Deu l'en mercia,

Qu'il li merisse les biens que fais li a.
Lors part de lui que plus n'i arresta;
A moult grant gent en son dromont entra,
Oriabel ensamble o lui mena.
Li arcevesques mie ne l'oublia,
De son avoir moult grant part li charja
Et soudoiers jusqu'à vint li bailla
Avec les siens que il ainz amena,
Que'l serviront quel part que il ira,
Et chascuns d'euls bien li asséura
Que jà nuls d'euls por riens ne li faudra;
Veritez fu, que nus ne l'en fausa.
L'anfes Jordains s'en parti et sevra
De la cité où sa fame trouva.
Moult grant partie de gens les convoia
Desci au port où es nés s'en entra.
Li arcevesques qui de bon cuer l'ama
Au departir à Deu le commanda
Qui d'annui le deffande.
Va s'an Jordains à moult riche maisnie
Et sa moilliers cui Jhesus beneïe.
Li arcevesques de Deu les beneïe
De Dammeldeu et de sainte Marie
Qui les conduie en santé et en vie;
Et cil s'en tornent qui ne s'atargent mie,
En mer s'esqippent, s'ont lor voille drescie.
Li tans fu clers et la mers fu serie
Et li vens bons qui les conduist et guie.
Or vient chansons de moult grant seingnorie,
De grant barnaige et de fiere aatie,
Par jougleor ne fu meillors oïe,
Si com Jordains à sa grant compaingnie
Passa la mer en terre paienie
Por son parrain à la chiere hardie
Qu'en prison tindrent la pute gent haïe;

Mais se Deu plaist le fil sainte Marie,
Encor aura l'uns l'autre à compaingnie,
Com voz orrois, s'il est qui le voz die;
Mais ainz auront grant paingne.
Or fu Jordains par haute mer à naige,
Por son parrain a emprins tel voiaige.
Si Dex n'en panse qui noz fist à s'ymaige,
Dont se plaindra à trestout son barnaige; (b.)
Car une nuit les aqieult uns oraiges,
Qui les mena par force à un rivaige
D'unne grant ysle où avoit gent sauvaige;
Urlaigue estoient et Sarrazin evaige,
Par mer gardoient les pors et les rivaiges.
Quant il aloient gent en pelerinnaige
Ou marchéant erroient por voiaige,
Se's assailloient cil Sarrazin sauvaige,
Jà n'en preïssent ne raenson ne gaige,
Fors que les testes laissoient en ostaiges.
L'avoir portoient tantost en lor estaige,
Que il avoient en celle eve maraige
Un fort chastel et un si fort finaige,
Ne crient assaut vaillant une maaille.
A celui port a prins Jordains estaige.
S'il et si home ne sont de grant coraige,
Ne puet remaindre qu'il n'i aient dammaige.
S'or n'i esprueve chascuns son vasselaige,
N'i aura nul si hardi ne si saige
N'ait paor de sa vie.
Arrivez fu l'anfes Jordains au port
Que Sarrazin appellent l'ysle fort.
Tout entor ot maint perillouz regort,
Laienz mennoient li paien vil et ort,
Qui maint preudomme orent ocis à tort,
Laienz ont fait un chastel riche et fort,
Ce iert merveilles, se nus d'euls en estort,

Que il ne soient et detranchié et mort;
Car arrivé sont à si felon port,
N'i a mestier ne charaie ne sort;
Mais qui voldra son cors garir de mort,
Si preingne cuer, hardement et confort
Por sa vie deffandre.
A celle nuit qu'il furent arrivé,
Cuident il iestre moult bien asséuré;
Mais il ne sevent encor pas la verté,
Entre quel gent il se sont ostelé;
Car ainz qu'il soient d'iluecques eschapé
Auront il bien lor hardement monstré,
Qu'au matinnet, quant il fu ajorné,
Sont li Urlaigue fervesti et armé
Et sont issu de lor grant fermeté.
Bien sont dui cent fervesti et armé,
Cerchent les pors environ et en lez
Tant que il sont au dromont assené,
Où cil estoient qui ne s'en sont gardé,
Et li paien lor viennent abrievé
Com cil qui cuident bien avoir tout trouvé. (v°.)
Li crestiien sont cel matin levé,
Qui jà s'estoient fervesti et armé,
Car il doutoient les sauvaiges regnés;
Quant les Turs voient, si furent effraé.
L'anfes Jordains en ot son cuer iré,
Sa gent conforte par moult grant amisté:
„Aiez fiance en Deu de majesté,
Car qui por lui aura son tans usé,
Si grant loier li aura apresté
Comme celui qui iert de Deu privez."
Endementiers qu'il a ce devisé
Furent il jà des Turs avironné,
Qui es galies estoient jà entré.
Il n'i ot cor ne buisine sonné,

Ainz les assaillent par moult très grant fierté,
Traient quarriaus et mains dars empanez.
Des gens Jordain i ot assez navrez;
Mais il estoient de bataille aduré,
Si lor retraient maint quarrel empenné,
Lancent maint dart et maint espié quarré,
Des paiens ont LX mors gietez.
Dex maudie lor armes!
Bien se deffendent li crestient vaillant,
L'anfes Jordains à l'aduré talant
Tient en son poing une espée tranchant,
Desor paiens a mautalent très grant;
Mais li glouton les vont bien approchant,
Car si prez sont approchié dou chalant,
Que bien s'i pueent ferir de maintenant.
Un maistre avoient li glouton souduiant,
Evrars ot non, n'i avoit nul si grant.
En ses poins tint un croc de fer moult grant,
Sor les galies monte el bort devant,
Quant que au croc va li fel ataingnant
En sa galie les saiche en traïnant.
Quant Jordains voit le felon souduiant,
Qui devant lui va sa gent damaijant,
S'il ne les venge ne se prise un bezant.
La hache entoise, si est passez avant,
Fiert le glouton par mautalant très grant,
Desci qu'enz dens le vait tot porfendant,
Mort l'abatit encontre le chalant.
„Va t'en! dist il, as maufez te conmant.
Jà n'ammerai paien en mon vivant.“
Quant l'ont véu li felon souduiant
De toutes pars approchierent l'anfant;
Ainz que Jordains s'en voist apercevant
En lor galie le saichent maintenant. (b.)
Dex les maudie! forment le vont batant,

Or li aït Jhesus par son conmant!
S'il ne'l secorrent, n'aura de mort garant;
Car li Urlaige s'en tornent à itant,
Et si s'en vont parmi la mer naijant.
L'anfant Jordain en menarent dolant,
Qui Dammeldeu va forment reclamant
Et sa moillier et sa gent regretant;
Et quant si home qui furent remanant
Oient l'anfant qui se va desmentant,
De lor dolor mener n'est nus par lans,
Que trop remestrent tuit et triste et dolant.
Trestuit ensamble en mainnent duel très grant,
Mais desor touz le mainne assez plus grant
Oriabel au gent cors avenant.
Enz an dromont se pasme maintenant,
Quant se redresce, si se va desmentant,
A haute vois vait la bele escriant:
„Lasse! fait elle, por quoi ai vescu tant?
Or voldroie iestre morte!"
Oriabiax s'est forment desmentée,
Enz el dromont s'est quatre fois pasmée.
Quant se redresce, si s'est haut escriée:
„Ahi! Jordain, com dure dessevrée!
Por quoi m'éustez à nul jor espousée,
Tant de fort ore fui je de mere née,
Car fuisse je en celle eve effondrée!"
Quant li baron ont la damme escoutée,
Lors ont por li mainte larme plorée,
Moult doucement l'ont entr'euls confortée,
Puis ont lor nef à la rive arrivée,
S'issent tuit fors sans nulle demorée,
Ne mais que vint qui la damme ont gardée;
Et cil s'en tornent chascuns la teste armée,
Es destriers montent sans nulle demorée,
Lors s'arrouterent sans noise et sans criée.

Vers le chastel s'en vont à recelée,
Car de la porte voldront garder l'antrée
Ansoiz que veingnent la pute gent desvée,
Qu'en ont mené Jordain par mer salée;
Mais, se Deu plaist qui fist ciel et rousée,
Il le rauront ainz que past la vesprée,
Maugré la gent adverse.
Li chevalier Jordain et sa maisnie
Sont embuschié devant la porte antie
Por lor seignor secors faire et aïe,
Que li Urlaigue tiennent en lor baillie.
Il le rauront ainz demain la complie. (f. 16.)
Tout maintenant que la nuis fu serie
S'en repairierent la pute gent haïe,
Soz le chastel arrivent lor galie,
Par les destrois d'unne porte soutine
S'en repairierent à la harbergerie,
Car de l'agait ne se gardoient mie.
Entrer cuidarent dedens lor fermerie
Atout Jordain qui forment se gramie;
Mais à l'encontre lor firent assaillie
Cil de l'agait, dont chascuns lor escrie.
Entr'euls se fierent par moult grant envaïe,
Chascuns i fiert de l'espée forbie.
Cui il consievent n'ont de mort garantie,
A plus de vint en i toillent la vie,
Li autre fuient conme gent esbahie.
Maugré euls touz ont la barre guerpie,
Jordain laissierent en la lande enhermie,
Entor lui vient sa grans chevalerie,
Si le deslient, qui qu'an plort ne qu'en rie.
Quant il le treuvent sain et sauf et en vie,
Si demainnent grant joie.
Desliiez fu Jordains au cuer loial,
Bien l'ont rescouz si home natural,

Si l'ont tantost monté sor un cheval;
Et li paien mainnent grant baptistal,
Icelle nuit orent mauvais ostal;
Mais Jordains l'anfes n'i fist lonc arrestal,
Ainz s'en repairent vers le rivaige aval.
N'ot ainz mais l'anfes si dolirouz jornal;
Oriabiax menoit un duel moult mal,
Car por Jordain menoit dolor coral,
Forment reclaimme le pere esperital
Que son seignor li rande.
Oriabiax voit Jordain retorner,
Encontre lui vint la damme au vis cler.
S'elle en ot joie? ne l'estuet demander.
Son seignor va baissier et acoler,
Puis vont ensamble en lor dromont entrer.
Celle nuit sistrent à grant joie au souper,
Moult bien se firent espiier et garder
Por les paiens cui Dex puist mal donner.
Au matinnet, quant il dut ajorner,
Tout maintenant se repoingnent en mer;
Car en celle ysle n'osent plus demorer,
En autre terre les convient il aler,
Où Dex lor doinst ce qu'il quierent trouver;
Car Jordains l'anfes ne se puet conforter,
Por son parrain ne fine de plorer.
Plus de douz ans les convint à esrer
Et maint felon passaige trespasser,
Par mer, par terre grans painnes endurer,
Ainz qu'il poïssent à la terre assener,
Où Reniers fu qui moult fist à loer.
Mais, se Deu plaist qui tout a à sauver,
Ansoiz un mois porront Renier trouver.
De Jordain voil ci laissier et ester,
De son parrain voil un poi deviser,
Conment fu prins li bers en haute mer.

Quant l'en menarent Sarrazin et Escler,
Uns rois paiens si le fist achater,
Salatiens, ainsiz l'oï nonmer;
A Val Bruiant le fist emprisonner
Une cité qui moult fist à loer.
Lui et ses homes fist en chartre gieter;
Mais j'ai oï piesa dire et conter,
Que cil cui Dex weult de la mort sauver,
Nus hom ne li puet nuire.
Cil rois qui ot Renier en prison mis,
Ot une guerre, dont moult avoit le pis.
Rois Fausserons, qui moult iert posteïs,
Li destruisoit sa terre et son païs.
Salatienz en iert moult trespansiz,
Car moult redoute ses felons anemis.
Encontre euls ont jor de bataille prins;
Si con Deu plot le roi de paradis,
Par le conseil de ses meillors amis
Tant le proia la roïne gentiz,
Qu'il a Renier le chevalier de pris
Et touz ses homes fors de la prison mis
Por maintenir sa guerre.
Quant de prison orent gietié Renier
Et les siens homes, qui moult font à prisier,
Li rois les fait sejorner et baingnier
Et bien vestir et donner à mengier
Et touz ses homes fist bien appareillier,
Chascuns ot armes et bon corrant destrier.
Quant il les ot si fait appareillier
Li rois les fait avec lui chevauchier,
Ses annemis conmence à guerroier.
En quelque lieu il voisent ostoier,
Li crestien furent touz jorz premier
Et en bataille et en estor plennier.
Que voz feroie la chanson asloingnier?

Tant l'ont servi dedens un mois entier,
Que touz li font ses anemis plaisier
Et envers lui à son gré apaier. (v°.)
Quant oit li rois, qu'il sont tel chevalier,
Forment les aimme et honore et tient chiers.
De remanoir Renier n'ose proier,
Se li premet de sa terre un quartier
Et en fera son maistre conseillier;
Mais il ne'l weult por riens nulle otroier,
Ainz li demande congié dou repairier
En son païs, dont a grant desirrier.
Li rois l'otroie puisqu'il ne'l weult laissier,
Adont à grant plenté li fait baillier
Or et argent et maint garnement chier
Et maintes armes et maint corrant destrier.
Reniers en vait moult le roi merciier,
Puis part de lui, n'i volt plus delaier.
Toute sa gent a fait appareillier
Por aler Jordain querre.
Va s'an Reniers qui est desprisonnez,
Dou roi paien est partis et sevrez,
Si a o lui ses chevaliers privez;
Mais de c'est il auques desconfortez,
Que il est si en estranges regnés,
Que Dex n'i est servis ne honorés.
Por son filleul rest forment aïrez,
Qu'il croit qu'il soit noiez et effondrez.
Ainsiz chevauche dolans et abosmez,
Le païs cherche conme hom esgarez.
Por Jordain est en moult grant painne entrez;
Mais se Deu plaist qui en crois fu penez,
L'uns verra l'autre ainz que jors soit passez,
Car Jordains fu en tel lieu arrivez,
Qui cerchié ot mains sauvaiges regnés
Por son parrain dont moult s'est desmentez.

Ce fu un main que solaus fu levez,
L'anfes Jordains se fu acheminnez
Et tuit si home ensamble lez à lez
En cel chemin où Reniers fu entrez,
Qui contre lui venoit touz abrievez.
Si com Deu plot le roi de majestez,
Fu de teuls armes chascuns d'euls adoubez
Que l'uns ne connoist l'autre.
Par le chemin, où Reniers s'en ala,
L'anfes Jordains contre lui chevaucha
Et voit les gens que ses parrains mena.
Ses chevaliers ensamble en apella:
„Seignor, fait il, entendez à moi sà!
Ce sont paien, que voz veez de là.
Por Deu voz proi que ne's redoutez jà,
Or i parra qui hardement aura, (b.)
Qui hui cest jor moult bien se deffendra,
Parmi la mort passer le convendra."
Chascuns respont, que nus ne li faudra
Tant com el cors la vie li durra.
Jordains li anfes moult les en mercia,
Sa gent ordonne et serré les mena.
Reniers les voit, moult s'en espoenta,
Dist à ses homes: „baron, or i parra
Qui hui cest jor son cors esprouvera.
Ce sont paien que noz trouveronz jà,
Toillir noz cuident l'avoir que noz donna
Salatiens, quant de noz dessevra.
Touz soit honnis qui ainsiz lor laira,
Et, se il l'ont, qui chier ne lor vendra."
Si home l'oient, chascuns s'en afficha,
Que jà par euls denrée n'en perdra.
Reniers s'en torne, moult s'en recꝯnforta,
Son elme prinst, maintenant le lasa,
Par les enarmes son escu embrasa,

Point le destrier, la resne li lascha,
Prez d'un arpant les autres esloingna.
Jordains le voit, à l'encontre li va,
Devant les autres touz seuls esperonna,
Voit son parrain, por jouster s'avansa.
Icil voit lui, qui pas ne'l redouta,
Onques de riens l'uns l'autre n'arraisna.
Tant com chevax desoz euls randonna,
Se vont ferir, l'uns l'autre n'espargna,
Sa lance brise la plus fors que il a.
L'anfes Jordains si son parrain hurta,
Que dou cheval à terre le versa;
Et ses parrains si forment l'assena,
Que dou destrier envers le trebucha;
Chascuns des elmes en la terre ficha.
Jordains le voit, forment s'en aïra,
Reniers meïsmez grant mautalent en a.
Plus tost qu'il pot sus en piés se leva
Et jure Deu qui tout le mont forma,
Tel chevalier onques mais n'encontra,
Et d'autre part Jordains qui se dressa,
Dist, qu'à plus fier onques mais n'assambla.
L'escu embrace et l'espée saicha,
S'enseingne Blaivies hautement escria.
Reniers l'entent, forment s'en merveilla,
De l'autre part Vautamise hucha.
Quant Jordains l'oit, touz li sans li mua,
A sa parole et as dis l'avisa;
L'iaume et l'escu contre terre gieta, (f. 17.)
Devant Renier tantost s'agenoilla,
Tent lui s'espée et merci li cria,
Qu'il li pardoinst ce que il le toucha.
Voit le Reniers, de pitié larmoia,
Quant son filleul connut et esgarda.
Par grant amor li uns l'autre baisa,

Toute lor gent entor lor resgarda,
Lors demainnent grant joie.
Et dist Jordains: „Renier sire parrain,
Graces en ran à Deu le souverain,
Quant je voz ai trouvé haitié et sain.
Moult voz ai quis et à ville et à plain
Et couchié tart et souvent levé main.
De nulle riens orendroit ne me plaing;
Car Deu merci ne l'ai pas fait en vain;
Mais d'unne chose voz voil faire certain,
Que ceste damme cui je moult pris et aim
Et touz mes homes qui ne sont pas vilain
Et moi meïsmez maiz tout en vostre main."
Ce dist Reniers: „biax chier filleus Jordain,
De nulle riens n'oi onques si grant faim
Que de ceste assamblée."
Grant joie fait Jordains et sa maisnie
De son parrain et de sa compaingnie.
Oriabiax vers Renier s'umelie
Et il la claimme et sa damme et s'ammie,
Et li premet et sa force et s'aïe.
Quant l'oit la damme, bonnement l'en mercie,
Tout en plorant par grant amor li prie:
„Sire Renier, por Deu le fil Marie,
S'or faisiez tant à mon seignor d'aïe
Qu'avoir poïsse ma fille en ma baillie,
Vostre seroie touz les jors de ma vie."
„Damme, fait il, ne voz esmaiez mie.
Jamais en ville ne en cité antie
Plus d'unne nuit n'auronz harbergerie,
Jusqu'à celle hore que en seroiz saisie
De vostre fille, se n'est morte ou perie.
Demain mouvronz ansoiz l'ore de prime,
Par mer ironz à moult riche navie
Por vostre fille querre."

Entre Renier et Jordain l'alosé
Firent grant joie, qu'il s'ont entretrouvé;
Mais il resont auques desconforté,
Que il ne sevent nouvelles ne verté
De Gaudiscete la bele au cors moslé,
Fille Jordain le chevalier menbré,
Qui fu remese en estrange regné. (b.)
Tuit ont ensamble et dit et devisé,
N'auront jà mais repos en lor aé
Tant qu'en sauront la droite verité.
Puis n'ont il pas longuement sejorné,
C'un jor ne sont en un lieu demoré,
Et lendemain quant lor a ajorné,
A grant navie sont dedens mer entré.
Armes i ont et vitaille à plenté
Tant que bien sont garni et assasé,
Et quant il orent bon vent et bon horé,
En mer s'enpoingnent, si se sont esquippé.
Vers Orimonde ont lor chemin torné,
Que tint li rois Cemayres par verté.
Là ot Jordains en soudées esté
Et i laissa sa fille en féauté.
Bien loiaument li tint on loiauté.
Quant Jordains ot si grant tans demoré,
Que la pucelle ot jà douze ans passé,
Une fille ot li rois de cel regné;
Mais Gaudiscete la passa de biauté,
Si l'an porta envie.
Quant la roïne la fille Jordain voit,
Qu'elle est plus belle que sa fille ne soit,
A Gaudiscete grant envie en portoit;
Mais la pucelle de ce ne se gardoit,
Qu'à toutes gens tant amer se faisoit,
Que en la terre chascuns de li parloit;
Mais la roïne qui envie en avoit,

Se porpansoit que traïson feroit,
De la pucelle lors se deliverroit.
Josselme apelle, celui qui la gardoit,
Tout maugré sien le tint si à destroit,
Que il li jure, qu'en tel lieu la menroit,
Jà la roïne mais parler n'en orroit.
Quant elle oït ce, que il li creantoit,
De son avoir li charge, qu'elle avoit,
Tant com il en volt panre.
La traïsons fu ainsiz porparlée,
Qu'ainsiz en iert Gaudiscete menée;
Mais nul ne'l sot de ceuls de la contrée,
Nès au roi fu la chose bien celée.
Et li serjans s'en vint sans demorée,
A conseil a la pucelle apellée,
Se li a dit: „dammoiselle senée,
En cest païs voz ai lonc tans gardée,
A moi voz a laissie et conmandée
Jordains vos peres à la chiere menbrée,
Tant qu'il éust la terre conquestée, (v°.)
Tant qu'il éust la terre desertée;
Mais Deu merci, tant est la chose alée,
Que il l'a toute arriere conquestée.
Or si voz a vostre peres mandée,
Qu'à lui voz maingne en la soie contrée.
Damme serez d'unne terre assasée."
Celle respont conme bien doctrinée.
„Sire, fait elle, c'est veritez prouvée,
Se à mon pere puis iestre assamblée,
Dont dirai je, que buer fui onques née,
Si voz en iert grans richesce donnée."
Quant cil l'entent, si l'a moult confortée,
Il n'i a fait plus longue demorée.
Une nef a au havene aprestée,
Si a dedens la pucelle menée

Et avec li une damme honorée,
C'est sa maistresse, qui lonc tans l'a gardée.
N'ont avec euls fors marin de Vaugrée
Et maronniers qui la mer ont guiée.
En mer s'en entrent, si laissent la contrée.
Or aït Dex la pucelle esgarée,
Qu'ainz que ses pere la puist avoir trouvée,
En aura il mainte painne endurée;
Car il s'en vont par haute mer salée,
A plainne voile chascun jor ajornée,
Tant que bien fu la quinzainne passée.
Que voz diroie? tant est la nés alée,
Que elle est bien à un port arrivée
D'unne cité qui moult est renonmée,
Constantinoble est par non apellée.
La pucelle ont fors de la nef gietée;
Quant elle vit la grant cité loée,
Lors cuide bien, qu'elle soit assenée
En la cité son pere.
La pucelle ont fors mise dou chalant
Et sa maistresse qui ot non Floriant,
Puis la guerpirent iluecques maintenant,
Que de riens nulle ne les vont arraisnant,
Mais que Josselmes lor dist seulement tant:
„Gentiz pucelle, à Jhesu te conmant,
Qui d'encombrier gart ton cors avenant.“
Ne li dist plus, ainz s'en torne à itant,
En haute mer repaire maintenant,
Arrier laissierent la pucelle plorant,
Que se parsoit de la traïson grant.
Encontre terre se vait souvent pasmant,
Quant se redresce, si se vait escriant:
„Peres Jordain, con m'alez esloingnant! (b.)
Ma douce mere, con m'est mal convenant,
Quant ne voz vi onques en mon vivant;

Non ferai je jà mais mien enciant.
Ahi! Josselme, traïtres souduians,
Jà m'éuz tu l'autrier en convenant,
Que me menroiez à mon pere le franc,
Or as vers moi fait traïson moult grant
Conme la mere qui traïst son anfant."
Ainsiz s'aloit la bele desmentant;
Mais sa maistresse l'aloit reconfortant:
„Gentiz pucele, ne soiez pas doutans,
Car se Deu plaist le pere tout puissant,
Voz n'aurez mal sans moi, ce voz creant."
Endementiers qu'elle vait ce disant,
Ez une damme par iluec trespassant,
Qui estoit nonne, ce trouvonz noz lisant.
Moult iert la damme gentiz et avenans;
Quant elle treuve la pucelle plorant,
Si li demande: „Por quoi dolousez tant?"
Et la pucelle li vait tout acontant
    Son duel et son dammaige.
Quant la pucelle li ot tout aconté,
De son dammaige toute la verité,
La bonne damme en ot moult grant pité.
En sa maison l'en mainne en la cité;
Là la harberge et quiert à grant plenté
Ce qu'elle sot, que il li vint à gré.
Avec la damme ont ainsiz demoré,
Et cil Josselmes, dont je voz ai conté,
A tant par mer esploitié et esré,
Que enz el regne estez le voz entré,
Dont l'autrier furent parti et dessevré.
A la roïnne a trestout raconté,
Conment il a de la pucelle ouvré.
Quant el l'entent, si l'en sot moult bon gré;
Mais aprez ce n'ont pas lonc tans passé,
Que Jordains vint o son riche barné.

Soz Orimonde sont tout droit arrivé,
Des nés issirent, s'entrent en la cité.
De Gaudissete n'i ont mie trouvé,
Qu'en autre terre l'an avoit on mené.
A la roïnne l'a on dit et conté,
Que Jordains est entrez en la cité,
Si quiert sa fille, qui tant a de bonté.
Celle l'entent, tout a le sanc mué,
Elle et Josselmes sont moult espoanté
Por ce qu'il orent faite desloiauté.
Lors ont ensamble et dit et controuvé, (f. 18.)
Que il diront à Jordain le menbré,
Que sa fille est morte par verité.
Endementiers que il ont devisé,
Ez voz Jordain en la cité entré
Et son parrain au coraige aduré
Et sa moillier et de sa gent assez.
La roïnne est en son palais listé,
O li avoit grant part de son barné,
Que elle avoit avec li enmené;
Car moult doutoit de Jordain la fierté.
Quant el le voit, si l'a haut salué.
Le premier mot que Jordains a parlé
De sa fille a maintenant demandé,
  Que elle est devenue.
„Sire Jordain, ce respont la roïne,
Saichiez de voir que morte est la meschinne.
Forment m'en poise, c'est veritez bien fine;
Car bele estoit et de moult franche orine;
Mais nus ne puet trespasser son terminne.
Ne m'en devez porter male haïne,
Fors que la mort cui toute riens afine."
Oriabiax qui la teste i ancline,
Quant el l'antent, si se pasme souvine,
Detort ses poins et debat sa poitrine,

Ses chevex tire et desrompt sa poitrine.
Quant se redresce, si se clainme chaitive,
„Lasse, dolante! ce dist la palazine,
Por quoi fui onques née!“
L'anfes Jordains a la parole oïe,
Que sa fille est de cest siecle partie.
De mautalent a la face rougie,
Moult fierement à la roïne escrie:
„Roïnne damme, ce samble gaberie.
Où est ma fille la bele l'eschavie?
Randez la moi sainne et sauve et en vie.“
Dist la roïnne: „je ne'l pus faire mie,
Contre la mort n'a nus hom garantie.“
Oit la Jordains, touz li sans li fremie,
Il jure Deu le fil sainte Marie,
S'on ne'l tenoit à cruel felonnie,
Ainz qu'il issist de la cité garnie,
Li feroit il en sa cort vilonnie.
Quant el l'entent, moult par fu esmarrie,
N'elle n'a home, qui la deffende mie;
Car tex poïst esmouvoir la folie,
Qu'il en perdist le chief desouz l'oïe.
L'anfes Jordains moult forment se gramie,
Il resgarda par la sale voltie (b.)
Et voit Josselme qui la chiere ot marrie.
Il l'en apelle et fierement li crie:
„Traïtres sers, li cors Deu te maudie!
Ran moi ma fille, que te mis en baillie,
Ou, se ce non, par Deu le fil Marie,
De male mort en morras ainz complie.
Ne le lairoie por tout l'or de Hongrie,
Que ne t'ocie à m'espée forbie.“
Quant cil l'entent, lors ne seit que il die,
Fors seulement que por Deu merci crie.
Lors s'agenoille, à ses piés s'umelie,

Qu'il n'en ose plus faire.
„Franc chevalier, dist Jordains li menbrez,
Cest traïtor eramment me prennez.
Vers ma fille est et vers moi parjurez.
S'il ne la rant, touz sera desmenbrez;
Je n'en panroie tout l'or de dis citez,
Que il ne soit à martyre livrez."
Lors fu Josselmes de toutes pars conbrez,
Fors de la sale fu mis et traïnnez,
Assez i fu laidengiez et boutez,
Parmi la ville en est batant menez,
Qu'il n'est rescouz d'omme c'onques fust nés.
Tout sans congié s'en est Jordains tornez,
Ensamble o lui ses parrins l'adurez.
Lor homes mainnent et rengiez et serrez,
Jusqu'à lor nef n'en est nus arrestez,
Jordains i entre et ses riches barnez.
Là fu Josselmes liiez et enserrez.
En mer s'en entrent, ez les voz esquippez;
Mais en la ville fu jà li cris levez
Et la gent s'arment environ et en lez.
Se Jordains fust iluec plus demorez
Tost i éust dammaige.
Bien est Jordain à celle hore avenu;
Quant il se fut en la mer embatuz,
Cil d'Orimonde furent tuit fors issu,
Sor le rivaige sont ensamble venu.
Chascuns avoit son gambison vestu
Et en lor poins ont maint riche pafust,
Haches d'acier ou espiés esmolus;
Mais en poi d'ore orent Jordain perdu,
Car il s'en va à plain voile estendu;
Mais n'orent gaires parmi la mer corru,
Quant Jordains prent le brant d'acier molu,
Vint a Josselme qui prins et liiez fu,

Ce fu un main que solaus fu levez,
L'anfes Jordains se fu acheminnez
Et tuit si home ensamble lez à lez
En cel chemin où Reniers fu entrez,
Qui contre lui venoit touz abrievez.
Si com Deu plot le roi de majestez,
Fu de teuls armes chascuns d'euls adoubez
Que l'uns ne connoist l'autre.
Par le chemin, où Reniers s'en ala,
L'anfes Jordains contre lui chevaucha
Et voit les gens que ses parrains mena.
Ses chevaliers ensamble en apella:
„Seignor, fait il, entendez à moi sà!
Ce sont paien, que voz veez de là.
Por Deu voz proi que ne's redoutez jà,
Or i parra qui hardement aura, (b.)
Qui hui cest jor moult bien se deffendra,
Parmi la mort passer le convendra."
Chascuns respont, que nus ne li faudra
Tant com el cors la vie li durra.
Jordains li anfes moult les en mercia,
Sa gent ordonne et serré les mena.
Reniers les voit, moult s'en espoenta,
Dist à ses homes: „baron, or i parra
Qui hui cest jor son cors esprouvera.
Ce sont paien que noz trouveronz jà,
Toillir noz cuident l'avoir que noz donna
Salatiens, quant de noz dessevra.
Touz soit honnis qui ainsiz lor laira,
Et, se il l'ont, qui chier ne lor vendra."
Si home l'oient, chascuns s'en afficha,
Que jà par euls denrée n'en perdra.
Reniers s'en torne, moult s'en recꝯnforta,
Son elme prinst, maintenant le lasa,
Par les enarmes son escu embrasa,

Point le destrier, la resne li lascha,
Prez d'un arpant les autres esloingna.
Jordains le voit, à l'encontre li va,
Devant les autres touz seuls esperonna,
Voit son parrain, por jouster s'avansa.
Icil voit lui, qui pas ne'l redouta,
Onques de riens l'uns l'autre n'arraisna.
Tant com chevax desoz euls randonna,
Se vont ferir, l'uns l'autre n'espargna,
Sa lance brise la plus fors que il a.
L'anfes Jordains si son parrain hurta,
Que dou cheval à terre le versa;
Et ses parrains si forment l'assena,
Que dou destrier envers le trebucha;
Chascuns des elmes en la terre ficha.
Jordains le voit, forment s'en aïra,
Reniers meïsmez grant mautalent en a.
Plus tost qu'il pot sus en piés se leva
Et jure Deu qui tout le mont forma,
Tel chevalier onques mais n'encontra,
Et d'autre part Jordains qui se dressa,
Dist, qu'à plus fier onques mais n'assambla.
L'escu embrace et l'espée saicha,
S'enseingne Blaivies hautement escria.
Reniers l'entent, forment s'en merveilla,
De l'autre part Vautamise hucha.
Quant Jordains l'oit, touz li sans li mua,
A sa parole et as dis l'avisa;
L'iaume et l'escu contre terre gieta, (f. 17.)
Devant Renier tantost s'agenoilla,
Tent lui s'espée et merci li cria,
Qu'il li pardoinst ce que il le toucha.
Voit le Reniers, de pitié larmoia,
Quant son filleul connut et esgarda.
Par grant amor li uns l'autre baisa,

Toute lor gent entor lor resgarda,
Lors demainnent grant joie.
Et dist Jordains: „Renier sire parrain,
Graces en ran à Deu le souverain,
Quant je voz ai trouvé haitié et sain.
Moult voz ai quis et à ville et à plain
Et couchié tart et souvent levé main.
De nulle riens orendroit ne me plaing;
Car Deu merci ne l'ai pas fait en vain;
Mais d'unne chose voz voil faire certain,
Que ceste damme cui je moult pris et aim
Et touz mes homes qui ne sont pas vilain
Et moi meïsmez maiz tout en vostre main.“
Ce dist Reniers: „biax chier filleus Jordain,
De nulle riens n'oi onques si grant faim
Que de ceste assamblée.“
Grant joie fait Jordains et sa maisnie
De son parrain et de sa compaingnie.
Oriabiax vers Renier s'umelie
Et il la claimme et sa damme et s'ammie,
Et li premet et sa force et s'aïe.
Quant l'oit la damme, bonnement l'en mercie,
Tout en plorant par grant amor li prie:
„Sire Renier, por Deu le fil Marie,
S'or faisiez tant à mon seignor d'aïe
Qu'avoir poïsse ma fille en ma baillie,
Vostre seroie touz les jors de ma vie.“
„Damme, fait il, ne voz esmaiez mie.
Jamais en ville ne en cité antie
Plus d'unne nuit n'auronz harbergerie,
Jusqu'à celle hore que en seroiz saisie
De vostre fille, se n'est morte ou perie.
Demain mouvronz ansoiz l'ore de prime,
Par mer ironz à moult riche navie
Por vostre fille querre.“

Entre Renier et Jordain l'alosé
Firent grant joie, qu'il s'ont entretrouvé;
Mais il resont auques desconforté,
Que il ne sevent nouvelles ne verté
De Gaudiscete la bele au cors moslé,
Fille Jordain le chevalier menbré,
Qui fu remese en estrange regné. (b.)
Tuit ont ensamble et dit et devisé,
N'auront jà mais repos en lor aé
Tant qu'en sauront la droite verité.
Puis n'ont il pas longuement sejorné,
C'un jor ne sont en un lieu demoré,
Et lendemain quant lor a ajorné,
A grant navie sont dedens mer entré.
Armes i ont et vitaille à plenté
Tant que bien sont garni et assasé,
Et quant il orent bon vent et bon horé,
En mer s'enpoingnent, si se sont esquippé.
Vers Orimonde ont lor chemin torné,
Que tint li rois Cemayres par verté.
Là ot Jordains en soudées esté
Et i laissa sa fille en féauté.
Bien loiaument li tint on loiauté.
Quant Jordains ot si grant tans demoré,
Que la pucelle ot jà douze ans passé,
Une fille ot li rois de cel regné;
Mais Gaudiscete la passa de biauté,
Si l'an porta envie.
Quant la roïne la fille Jordain voit,
Qu'elle est plus belle que sa fille ne soit,
A Gaudiscete grant envie en portoit;
Mais la pucelle de ce ne se gardoit,
Qu'à toutes gens tant amer se faisoit,
Que en la terre chascuns de li parloit;
Mais la roïne qui envie en avoit,

Se porpansoit que traïson feroit,
De la pucelle lors se deliverroit.
Josselme apelle, celui qui la gardoit,
Tout maugré sien le tint si à destroit,
Que il li jure, qu'en tel lieu la menroit,
Jà la roïne mais parler n'en orroit.
Quant elle oit ce, que il li creantoit,
De son avoir li charge, qu'elle avoit,
Tant com il en volt panre.
La traïsons fu ainsiz porparlée,
Qu'ainsiz en iert Gaudiscete menée;
Mais nul ne'l sot de ceuls de la contrée,
Nès au roi fu la chose bien celée.
Et li serjans s'en vint sans demorée,
A conseil a la pucelle apellée,
Se li a dit: „dammoiselle senée,
En cest païs voz ai lonc tans gardée,
A moi voz a laissie et conmandée
Jordains vos peres à la chiere menbrée,
Tant qu'il éust la terre conquestée, (v°.)
Tant qu'il éust la terre desertée;
Mais Deu merci, tant est la chose alée,
Que il l'a toute arriere conquestée.
Or si voz a vostre peres mandée,
Qu'à lui voz maingne en la soie contrée.
Damme serez d'unne terre assasée.“
Celle respont conme bien doctrinée.
„Sire, fait elle, c'est veritez prouvée,
Se à mon pere puis iestre assamblée,
Dont dirai je, que buer fui onques née,
Si voz en iert grans richesce donnée.“
Quant cil l'entent, si l'a moult confortée,
Il n'i a fait plus longue demorée.
Une nef a au havene aprestée,
Si a dedens la pucelle menée

Et avec li une damme honorée,
C'est sa maistresse, qui lonc tans l'a gardée.
N'ont avec euls fors marin de Vaugrée
Et maronniers qui la mer ont guiée.
En mer s'en entrent, si laissent la contrée.
Or aït Dex la pucelle esgarée,
Qu'ainz que ses pere la puist avoir trouvée,
En aura il mainte painne endurée;
Car il s'en vont par haute mer salée,
A plainne voile chascun jor ajornée,
Tant que bien fu la quinzainne passée.
Que voz diroie? tant est la nés alée,
Que elle est bien à un port arrivée
D'unne cité qui moult est renonmée,
Constantinoble est par non apellée.
La pucelle ont fors de la nef gietée;
Quant elle vit la grant cité loée,
Lors cuide bien, qu'elle soit assenée
    En la cité son pere.
La pucelle ont fors mise dou chalant
Et sa maistresse qui ot non Floriant,
Puis la guerpirent iluecques maintenant,
Que de riens nulle ne les vont arraisnant,
Mais que Josselmes lor dist seulement tant:
„Gentiz pucelle, à Jhesu te conmant,
Qui d'encombrier gart ton cors avenant."
Ne li dist plus, ainz s'en torne à itant,
En haute mer repaire maintenant,
Arrier laissierent la pucelle plorant,
Que se parsoit de la traïson grant.
Encontre terre se vait souvent pasmant,
Quant se redresce, si se vait escriant:
„Peres Jordain, con m'alez esloingnant! (b.)
Ma douce mere, con m'est mal convenant,
Quant ne voz vi onques en mon vivant;

Non ferai je jà mais mien enciant.
Ahi! Josselme, traïtres souduians,
Jà m'éuz tu l'autrier en convenant,
Que me menroiez à mon pere le franc,
Or as vers moi fait traïson moult grant
Conme la mere qui traïst son anfant."
Ainsiz s'aloit la bele desmentant;
Mais sa maistresse l'aloit reconfortant:
„Gentiz pucele, ne soiez pas doutans,
Car se Deu plaist le pere tout puissant,
Voz n'aurez mal sans moi, ce voz creant."
Endementiers qu'elle vait ce disant,
Ez une damme par iluec trespassant,
Qui estoit nonne, ce trouvonz noz lisant.
Moult iert la damme gentiz et avenans;
Quant elle treuve la pucelle plorant,
Si li demande: „Por quoi dolousez tant?"
Et la pucelle li vait tout acontant
Son duel et son dammaige.
Quant la pucelle li ot tout aconté,
De son dammaige toute la verité,
La bonne damme en ot moult grant pité.
En sa maison l'en mainne en la cité;
Là la harberge et quiert à grant plenté
Ce qu'elle sot, que il li vint à gré.
Avec la damme ont ainsiz demoré,
Et cil Josselmes, dont je voz ai conté,
A tant par mer esploitié et esré,
Que enz el regne estez le voz entré,
Dont l'autrier furent parti et dessevré.
A la roïnne a trestout raconté,
Conment il a de la pucelle ouvré.
Quant el l'entent, si l'en sot moult bon gré;
Mais aprez ce n'ont pas lonc tans passé,
Que Jordains vint o son riche barné.

Soz Orimonde sont tout droit arrivé,
Des nés issirent, s'entrent en la cité.
De Gaudissete n'i ont mie trouvé,
Qu'en autre terre l'an avoit on mené.
A la roïnne l'a on dit et conté,
Que Jordains est entrez en la cité,
Si quiert sa fille, qui tant a de bonté.
Celle l'entent, tout a le sanc mué,
Elle et Josselmes sont moult espoanté
Por ce qu'il orent faite desloiauté.
Lors ont ensamble et dit et controuvé, (f. 18.)
Que il diront à Jordain le menbré,
Que sa fille est morte par verité.
Endementiers que il ont devisé,
Ez voz Jordain en la cité entré
Et son parrain au coraige aduré
Et sa moillier et de sa gent assez.
La roïnne est en son palais listé,
O li avoit grant part de son barné,
Que elle avoit avec li enmené;
Car moult doutoit de Jordain la fierté.
Quant el le voit, si l'a haut salué.
Le premier mot que Jordains a parlé
De sa fille a maintenant demandé,
Que elle est devenue.
„Sire Jordain, ce respont la roïne,
Saichiez de voir que morte est la meschinne.
Forment m'en poise, c'est veritez bien fine;
Car bele estoit et de moult franche orine;
Mais nus ne puet trespasser son terminne.
Ne m'en devez porter male haïne,
Fors que la mort cui toute riens afine.“
Oriabiax qui la teste i ancline,
Quant el l'antent, si se pasme souvine,
Detort ses poins et debat sa poitrine,

Ses chevex tire et desrompt sa poitrine.
Quant se redresce, si se clainme chaitive,
„Lasse, dolante! ce dist la palazine,
Por quoi fui onques née!“
L'anfes Jordains a la parole oïe,
Que sa fille est de cest siecle partie.
De mautalent a la face rougie,
Moult fierement à la roïne escrie:
„Roïnne damme, ce samble gaberie.
Où est ma fille la bele l'eschavie?
Randez la moi sainne et sauve et en vie.“
Dist la roïnne: „je ne'l pus faire mie,
Contre la mort n'a nus hom garantie.“
Oit la Jordains, touz li sans li fremie,
Il jure Deu le fil sainte Marie,
S'on ne'l tenoit à cruel felonnie,
Ainz qu'il issist de la cité garnie,
Li feroit il en sa cort vilonnie.
Quant el l'entent, moult par fu esmarrie,
N'elle n'a home, qui la deffende mie;
Car tex poïst esmouvoir la folie,
Qu'il en perdist le chief desouz l'oïe.
L'anfes Jordains moult forment se gramie,
Il resgarda par la sale voltie (b.)
Et voit Josselme qui la chiere ot marrie.
Il l'en apelle et fierement li crie:
„Traïtres sers, li cors Deu te maudie!
Ran moi ma fille, que te mis en baillie,
Ou, se ce non, par Deu le fil Marie,
De male mort en morras ainz complie.
Ne le lairoie por tout l'or de Hongrie,
Que ne t'ocie à m'espée forbie.“
Quant cil l'entent, lors ne seit que il die,
Fors seulement que por Deu merci crie.
Lors s'agenoille, à ses piés s'umelie,

Qu'il n'en ose plus faire.
„Franc chevalier, dist Jordains li menbrez,
Cest traïtor eramment me prennez.
Vers ma fille est et vers moi parjurez.
S'il ne la rant, touz sera desmenbrez;
Je n'en panroie tout l'or de dis citez,
Que il ne soit à martyre livrez.“
Lors fu Josselmes de toutes pars conbrez,
Fors de la sale fu mis et traïnnez,
Assez i fu laidengiez et boutez,
Parmi la ville en est batant menez,
Qu'il n'est rescouz d'omme c'onques fust nés.
Tout sans congié s'en est Jordains tornez,
Ensamble o lui ses parrins l'adurez.
Lor homes mainnent et rengiez et serrez,
Jusqu'à lor nef n'en est nus arrestez,
Jordains i entre et ses riches barnez.
Là fu Josselmes liiez et enserrez.
En mer s'en entrent, ez les voz esquippez;
Mais en la ville fu jà li cris levez
Et la gent s'arment environ et en lez.
Se Jordains fust iluec plus demorez
Tost i éust dammaige.
Bien est Jordain à celle hore avenu;
Quant il se fut en la mer embatuz,
Cil d'Orimonde furent tuit fors issu,
Sor le rivaige sont ensamble venu.
Chascuns avoit son gambison vestu
Et en lor poins ont maint riche pafust,
Haches d'acier ou espiés esmolus;
Mais en poi d'ore orent Jordain perdu,
Car il s'en va à plain voile estendu;
Mais n'orent gaires parmi la mer corru,
Quant Jordains prent le brant d'acier molu,
Vint a Josselme qui prins et liiez fu,

Jehir li fait de sa fille com fu,
Et cil li a tout dit et conéu (v°.)
De Gaudiscete, que l'en iert avenu.
Quant Jordains l'oit, s'en a grant joie éu,
Forment reclaimme le verai roi Jhesu,
Que sa fille li rande.
Et dist Josselmes: „Sire Jordain, merci!
Vostre fille est vive la Deu merci.
Constantinoble n'est pas trop loing de ci,
Où la menai; par verté le voz di,
Bien i venrons ainz un mois acompli.
Por Deu dou ciel, sire, merci voz cri.
Tout maugré moi la pucelle traï,
Envie avoit la roïne de li.
A mon pooir de mort la garanti,
En autre terre la laissai et guerpi
O sa maistresse qui soef la norri.
A la roïne arriere m'en reving;
Car je li oi fiancié et plevi.
Sire, c'est voirs, que voz avez oï,
Or sui dou tout en la vostre merci."
Et quant Jordains la parole entendit,
Por seul itant, que de mort la garist,
Le meffait li pardonne.
Liés fu Jordains, quant cil li ot contée
De Gaudiscete la verité prouvée.
Lors sont entré en haute mer salée,
Tant i esturent, quinzainne fu passée.
Devant euls gardent à une matinnée,
Si ont véu la fort cité loée,
Constantinoble que cil lor a monstrée.
Quant il la voient, s'en ont joie menée;
Mais se Jordains séust la destinnée,
Conment sa fille est en grant painne entrée,
Moult li tarjast, qu'il fust en la contrée.

En la cité, où elle est demorée,
Estoit si grans de li la renonmée,
Qu'au fil au roi fu la nouvelle alée.
Por sa biauté l'a si fort enamée,
Qu'il la requiert chascun jor ajornée.
Moult li éust grant richesce donnée;
Mais elle dist: „c'est parole gastée,
Ansoiz voldroit toute iestre desmenbrée,
Qu'elle soit jà de nul home privée
Jusqu'à celle hore, ses peres l'ait trouvée,
De cui elle est par traïson sevrée."
Au fil le roi est la nouvelle alée
De ce qu'elle a si s'ammor refusée.
Le mengier pert, la coulor a muée,
Qu'à la pucelle a si s'ammor donnée, (b.)
Qu'il ne repose ne soir ne matinnée.
Quant l'empereres sot la verté prouvée,
Que ses fiuls a tel dolor demenée
Por une fame, qu'est d'estrange contrée,
Sa coronne a par maintes fois jurée,
Qu'à un bordel sera mise et boutée,
Lors si sera à touz abandonnée,
Qui en voldra, bien en aura denrée.
A la pucelle est la chose contée,
Qu'elle doit iestre à tel honte livrée.
„Lasse! dist elle, con sui maléourée!
Con de fort hore je fui de mere née!
Peres Jordain, con m'avez oubliée!
Ma franche mere, con pezant destinnée!
Quant voz por moi fustez en mer gietée,
Je déusse iestre noïe et afinée;
Mais or m'en iert la deserte donnée,
Por le pechié iere à honte livrée."
Ainsiz s'estoit la bele desmentée;
Mais sa maistresse l'a moult bien confortée.

Au matinnet ainz la prime sonnée
Par la cité fu la nouvelle alée
De la pucelle, qui fu abandonnée.
De maintes pars fu la gens assanblée
Et fors li cris et moult grans la huiée,
Et si disoient coiement à celée,
Que mar fu onques tex criature née;
Mais, se Deu plaist et la vertu nonmée,
Ansoiz le soir que veingne la vesprée,
Ceste tristesce iert en joie tornée;
Car à cel port estoit jà arrivée
La nés Jordain et sa gens adurée.
S'or le séust la pucelle honorée,
N'ot onques si grant joie.
Arrivez fu Jordains au fier corraige
Et ses parrains et ses riches barnaiges,
Des nés issirent, si entrent el rivaige,
Es chevax montent, s'acoillent lor voiaige
Vers la cité, où ot tant riche estaige
Et tant palais et tant riche menaige.
Entr'euls disoient la gent en lor laingaige:
„Biaus sire Dex, dient il, quel dammaige
De tel pucelle, qui tant est bele et saige!
Cil empereres a bien el cors la raige,
Quant il la weult livrer à tel putaige.
Ne fu pucelle livrée à tel outraige.
Dammeldex l'an deffande!"
Quant Jordains fu entrez en la cité (f. 19.)
Et sa moilliers et ses riches barnés,
Moult i trouva richesce à grant plenté,
N'en virent mais nul jor si grant plenté.
Chiès un borjois fu la nuit ostelez
En un palais de grant nobilité.
Assez trouvarent ce que lor vint en gré;
Mais toutes voies fu Jordains enpansez

De la pucelle, dont oï tant parler,
Que on devoit mener à tel vilté.
Por sa fille a moult forment souzpiré;
Car bien pansoit, qu'elle iere en cel regné,
Si con Josselmes li ot dit et conté.
Tant a à l'oste enquis et demandé,
Que il li a et dit et devisé,
Por quoi li rois faisoit tel cruauté.
Jordains l'entent, n'i a plus demoré,
Il et Reniers sont maintenant monté
Et sa moilliers au gent cors honoré,
Vint de lor homes ont avec euls menez.
Tant ont cerchié contreval la cité,
Si con Deu plot le roi de majesté,
Qu'à cel ostel sont tout droit assené,
Où là estoient pluisor gent assanblé;
Car l'empereres lor avoit conmandé,
Que la pucelle fust mise à tel vilté,
Où il avoit son sairement juré.
Quant Jordains vint, s'a devant lui gardé,
Cent homes vit qui sont entremeslé
Por la pucelle, qui tant avoit biauté,
Dont chascuns volt avoir sa volenté.
La pucelle a moult tenrement ploré,
Deu reclamma le roi de majesté,
Que par sa grace li gart sa chaesté.
Ez voz Jordain au coraige aduré,
Depart la presse par sa ruiste fierté,
Il et si home i sont premiers entré.
La bonne damme lor a merci crié
Por la pucelle au gent cors honoré,
    Que ne li facent honte.
En Jordain ot moult vaillant chevalier,
Touz ceuls a fait à force traire arrier,
Qui la pucelle voloient vergoingnier.

Quant envers li voit Jordain aprochier,
De devant li s'en vait agenoillier,
Merci li crie por Deu le droiturier,
Qu'il ne li face honte ne encombrier.
„Gentiz pucelle, dist Jordains au vis fier,
Por Deu voz pri, ne voz chaut d'esmaier; (b.)
Car, se Deu plaist, qui tout a à jugier,
Voz n'aurez mal, dont je voz puisse aidier.
Bien sai qu'à tort voz ot fait forjugier
Cist empereres, si com j'oi tesmoingnier;
Mais or me ditez, ce voz voil je proier,
Dont iestez voz? ne'l me devez noier.
Encor espoir voz cuit avoir mestier."
Quant el l'entent, si prinst à larmoier.
„Sire, fait elle, à celer ne'l voz quier.
Si m'aït Dex li peres droituriers,
Ne vi mais home ne prince n'escuier,
De cui autant me pléust acointier,
    Conme de voz, biaus sire."
„Chevaliers sire, dist la bele au cler vis,
Si m'aït Dex li rois de paradis,
A nès un home onques mais tant n'en dis,
Con je ferai à voz, ce m'est avis.
Ci sui venue d'un estrange païs
Et si sui fille un haut home de pris.
Jordains a non de Blaivies li gentiz.
Par traïson fu ses peres ocis
Et il meïsmez en fu menez chaitis,
C'uns siens parrains, qui le norri petit,
Le garantit si com je l'ai aprins.
Ma mere fu une damme gentiz,
Fille de roi, qui moult fu seingnoriz.
Ne la vi onques, que je saiche, à nul dis.
Je n'en sai plus fors ce que je voz di,
Ne je ne sai, se il sont mort ou vif."

Quant Jordains l'oit, de joie s'en est ris,
Tantost li a ses douz bras au col mis,
Les iex li baise et la bouche et le vis,
A haute vois à escrier s'est prins:
„J'ai ma fille trouvée!“
Et dist Jordains: „baron, venez avant!
Oriabel gentiz damme avenans,
Trouvée avons nostre fille vaillant.“
La damme l'oit, moult ot le cuer joiant,
Andui l'embracent et derriere et devant.
S'il en sont lié, n'en soiez merveillant;
Car il en ont au cuer joie moult grant.
Reniers meïsmez en ot le cuer joiant
Et tuit li autre font joie de l'anfant.
„Ma belle fille, dist la damme en plorant,
Ne voz cuidai véoir en mon vivant.“
Quant a véu la pucelle vaillans,
Qu'elle a trouvé ce que desirroit tant,
Graces en rant à Jhesu le puissant.
Que voz iroie la chanson asloingnant?
Par la cité va la nouvelle esrant
Tant que ansoiz qu'il fust nonne sonnant,
Sot l'empereres trestout le convenant
De la pucelle au gent cors avenant,
Qu'elle iere fille au preu conte puissant
Et sa mere est fille d'un roi vaillant.
Li empereres s'en va moult merveillant,
Mander a fait en son palais plus grant
Jordain de Blaivies par itel convenant:
Droit li fera, se lui vient à talant,
Trestout à sa devise.
Li empereres a fait Jordain mander,
Et il i vient, que ne l'ose veer,
Et sa moilliers et sa fille au vis cler;
Mais son parrain n'i volt pas oublier

Et touz lor homes font avec aprester.
Quant el palais entra Jordains li ber,
Li empereres le fait moult honorer
Et gentement le prinst à appeller.
„Sire, dist il, moult faitez à loer,
J'ai moult oï de voz en bien parler.
Moult devez bien Dammeldeu aourer,
Qui voz a fait à tel port arriver
Por vostre fille de honte delivrer,
Qu'avoie fait à touz abandonner.
Or le voz voil hautement amender;
Mais ceste amende que voz en voil donner,
Se saiges iestez, ne devez refuser.
Se vostre fille le weult bien creanter,
Mon fil Ali li ferai espouser.
Ne la porrez, ce cuit, miex marier."
Et dist Jordains: „ce fait à mercier,
Cest mariaige ne quier jà refuser.
A demain soit sans plus de demorer."
Dist l'empereres: „bien le voil afier."
Lors a son fil fait devant lui mander,
Si li a fait la pucelle jurer
Et au matin li a fait espouser.
Grans sont les noces, ge'l voz di sans fauser,
La grant richesce ne voz sai deviser.
Grant joie font li demainne et li per.
Dès or annuie Jordain à sejorner
Por le traïtre qui tant l'a fait pener
Et de sa terre à tort desheriter.
Si tost com pot fist sa gent atorner,
A l'emperere va congié demander.
O lui enmainne sa fille o le vis cler (b.)
Et le sien genre n'i volt pas oublier;
Li empereres si li a fait livrer
Cent chevaliers, qui moult font à loer,

Qui li aidront sa terre à conquester
Envers Fromont cui Dex puist mal donner.
Or et argent l'en fait assez porter
Que l'empereres li avoit fait donner.
Or vient chansons qui moult fait à loer,
Par jougleor n'orrez meillor chanter,
Si com Jordains li gentiz et li ber
Ala Fromont le traïtor gieter
De sa cité de Blaivies.
Aprez les noces a Jordains congié prins,
Li rois li a baillié son fil Alys
Et avec lui cent chevaliers de pris.
Moult richement se partent dou païs,
Va s'en Jordains et Reniers au fier vis,
Oriabiax la damme seingnoris
Et Gaudiscete qui moult ot cler le vis.
Damme Erembors fu avec la gentiz
Fame Renier le chevalier de pris,
Qui vers Jordain fu tant loiaus amis
Que por lui volt que ses fiz fust ocis.
Tuit cil baron que je ci voz devis,
Avec Jordain sont à la voie mis,
Et l'empereres qui d'onnor fu aprins,
Grant piece les convoie.
Va s'an Jordains à grant chevalerie.
Li empereres à riche compaingnie
Les convoia une lieue et demie,
Puis s'en repaire en sa cité garnie.
Au dessevrer fu grans la departie
Et cil s'en tornent, qui ne se targent mie
Desci au port où treuvent lor navie,
Qui lor estoit aprestée et garnie.
Dedens s'en entrent, s'ont lor voile drescie.
Li tans fu biax et la mers est serie
Et li vens bons qui les conduist et guie.

Si com Deu plot le fil sainte Marie,
Ansoiz que fust la quinzainne acomplie,
Sont arrivé la bonne gent hardie.
Des nés issirent, ne s'atargierent mie,
Puis sont monté es destriers de Surie.
De lor jornées ne sai que je voz die,
Puille trespassent et aprez Rommenie,
Passent les mons, s'entrent en Lombardie,
Parmi Borgoingne ont lor voie acoillie
Tant que il vindrent en France la garnie. (f. 20)
Dou roi Charlon à la barbe florie
Vont enquerrant nouvelles.
Quant en la terre de France sont entré,
Charlon demandent le fort roi coronné,
Et cil lor dirent, qu'an sorent la verté,
Qu'il sejornoit à Orliens la cité.
Quant il l'entendent, n'i ont plus demoré,
Parmi la Biausse se sont acheminné,
Si ont tant fait, esploitié et esré,
Qu'à une lieue sont d'Orliens la cité;
Mais Jordains a forment le roi douté
Por ce qu'il ot son fil à mort livré.
En la chanson avez bien escouté;
Là où Lohiers ot Renier aterré,
L'anfes Jordains ot moult le cuer iré,
Tantost l'ocist à son brant aceré;
Mais ne'l connoissoit mie.
Por l'oquoison que Lohiers fu ocis
Doutoit Jordains Charlon de Saint Denis.
Renier appelle le chevalier de pris,
Si li pria por Deu de paradis,
Qu'il voist parler au roi de Saint Denis,
Priier por Deu que il soit ses amis.
Droit li fera trestout à son devis;
Car il seit bien et tuit cil dou païs,

Qu'à esciant n'a pas vers lui mesprins.
Reniers l'entent, n'i a plus terme mis,
Isnellement s'est à la voie mis,
N'enmainne o lui de chevaliers que dis.
En Orliens entre la cité seingnoris,
Jusqu'an la sale n'ont arrestement prins.
Les degrez montent qui sont de maubre bis,
Le roi trouvarent en unne chambre assiz,
N'ot de ses homes avecques lui que sis.
Reniers le voit li chevaliers de pris,
Devant ses piés si s'est à genols mis,
Merci li crie por Jordain le marchis
Por amor Deü qui pardon fist Longis,
Ses hom sera achatez à touz dis,
Que li pardoinst ce que vers lui mesprins.
Que voz feroie ici plus lonc devis?
Tant a Reniers envers le roi conquis
Et tant i a biau parlé et premis,
Li rois otroie quan qu'il li a requis;
Car de Jordain li est grans pitiés prins,
Qui à grant tort est de sa terre eschis.
Por amor Deu qui en la crois fu mis,
Weult que il soit desormais ses amis (b.)
Et que il rait sa terre et son païs,
Et se il puet mater ses annemis,
S'en preingne la venjance.
Bien a Reniers vers le roi esploitié,
Qui envers lui a Jordain apaié;
Tout li pardonne ce dont il a proié.
Atant s'en part, s'a prins dou roi congié,
Il et si home sont arrier repairié
Droit à Jordain le chevalier prisié.
Quant lor messaige li ont dit et nuncié,
Son cuer en ot à grant merveille lié.
Puis ont ensamble esré et chevauchié,

Jusqu'à Orliens n'i ont resne laschié.
A joie i sont cele nuit harbergié,
Et lendemain quant il fu esclairié
Se sont dou roi parti par amistié,
Puis s'en tornarent, n'i ont plus delaié.
Droit envers Blaivies se sont tuit avoié,
Forment menacent Fromont le renoié.
Que voz diroie? tant se sont esploitié,
Qu'à une lieue furent jà aprochié
De la cité de Blaives.
La cité voit Jordains li gentiz hom,
Bois et rivieres dont il i ot fuison,
Le païs riche entor et environ,
Qui touz déust iestre siens par raison.
Jordains le voit, moult en ot grant frison,
Deu reclamma et son saintisme non:
„Gloriouz peres, qui souffris passion,
Lai moi vengier de cel cuivert larron,
Qui m'a mené par si grant traïson
Et m'a gieté de ceste region."
Ainsiz chevauche Jordains et si baron
Desci à Blaivies à coite d'esperon.
La ville assieent entor et environ
Et i tendirent maint riche pavillon.
Fromons li fel fu el maistre donjon,
Garda aval contreval le sablon,
S'a véu ceuls venir de grant randon,
Qui la cité assistrent environ.
Quant il les voit, moult en a grant frison,
Li sans li fuit desci que an talon.
Ses conseilliers en apella par non.
„Seignor, dist il, entendez ma raison.
Je voi là fors chevaliers à fuison,
Qui moult demainnent grant bruit et grant tanson.
Mais en ma vie n'oi je tel souzpeson,

Toute la chars me tramble.“ (v°.)
Et dist Fromons: „baron, conseilliez moi!
De ces gens là sui moult en grant effroi,
Qui là se logent enmi le sablonnoi.
Tante bele arme et tante enseingne i voi,
Ne sai si c'est des gens Charlon le roi.“
Lors en apelle son seneschal Hanfroi,
Si li a dit belement en recoi:
„Amis biaus frere, monte en ton palefroi,
Va t'en à ceuls qui sont en cel chaumoi,
Si lor demande qu'il quierent et por quoi
Sà sont venu et à si fier conroi.“
„Sire, fait il, par la foi que voz doi,
Ne viennent pas por pais, si com je croi;
Bien samblent gent de guerre.“
Li seneschauls monte sans demorée,
Mais n'en porte arme fors seulement s'espée.
De la porte ist à grant esporonnée,
La gent Jordain a devant lui trouvée,
Qui se lojoient defors enmi la prée,
De trois pars ont la ville anvironnée.
L'anfes Jordains à la chiere membrée
Son tref fist tandre devant la maistre entrée,
La maistre porte a par devant gardée.
Tele gent ot qui moult fu redoutée
Et de bataille forment antalentée,
Et ses parrains iert à une autre entrée,
Son pavillon et sa tante levée.
Avec lui ot une gent si armée,
Ne crient cop d'arme une pome parée.
A l'autre porte de la cité loée
Se fu logiez sans nulle demorée
Alys qui ot Gaudiscete espousée.
Avec lui ot une gent amenée
Qui ne desirrent fors bataille et meslée.

La cité ont si close et ensarrée,
N'en puet issir nus qui soit à emblée,
Se par amont n'en ist à la volée.
Li seneschaus a celle ost esgardée,
Moult tost éust faite la retornée,
Se il osast por honte.
Li seneschaus a véu l'ost logier,
Pavillons tandre et aucubes drescier.
Tel paor ot, le san cuida changier;
Mais n'osa pas arriere repairier,
Ainz li convient arriere renuncier
Le sien messaige qu'il tournera arrier.
Enmi les tantes se prinst à adrescier.
Li paveillons que il trouva premiers (b.)
Estoit Jordain o le coraige fier,
Qui s'estoit fais armer et haubergier.
Quant a véu venir le messaigier,
Tout premerains le prinst à arraisnier,
Si li demande: „qui iez tu, chevaliers?
A te Fromons à moi fait envoier?"
„Sire, dist il, à celer ne'l voz quier,
Je ne voz quier honte ne encombrier.
Fromons mes sires qui moult fait à prisier,
M'a ci tramis véoir et encerchier,
Por quoi voz faitez sa cité assegier."
„Messaigiers frere, dist Jordains li guerriers,
Je ne te doi de riens contraliier,
Séurement t'en puez torner arrier.
Di à Fromont, garde, ne li noier,
Je sui Jordains cui il en fist chascier
Conme traïtres et dou regne escillier.
Or vient li termes qu'il le comparra chier.
Je voil la mort de mon pere vengier
Qu'en traïson fist la teste tranchier,
Ma mere ausiz, dont moult me doi irier.

Cestui païs li voil je chalongier,
N'i doit avoir fors seul moi heritier.
Bien li puez dire, s'as poins le puis baillier
Trestouz li ors, qui est à Montpellier,
Ne le garra, ne'l face detranchier,
Ardoir en feu ou tout vif escorchier."
Quant cil l'entent, n'ot en lui qu'aïrier.
A Fromont vient, n'i volt plus delaier,
Aprez lui fait la porte verroillier,
Les pons lever et contremont drescier;
Puis va Fromont son messaige nuncier,
Où qu'il le voit, si li prinst à huchier:
„Sire Fromont, or voz croist encombriers.
Venus voz est Jordains por guerroier,
S'a amené le sien parrain Renier
Et s'a son genre, que il aimme et tient chier,
Qui a sa fille à per et à moillier;
De Grifonnie li est venus aidier.
Assiz voz ont et devant et derrier,
S'ont avec euls maint vaillant chevalier.
Mien enciant bien sont quatre millier,
N'i a celui, n'ait armes et destrier
Et avec euls i avoit maint archier
Et maint serjant et maint aubalestier.
Jordains en jure qu'il voz fera irier;
Il n'en panroit tout le tressor Gayffier,
Qu'il ne voz face ardoir et graïllier (f. 21.)
Ou pendre as forches ou en eve noier.
Ne voz sai plus dire ne preeschier;
Mais endroit moi voz voil bien conseillier,
Se vostre vie volez plus asloingnier,
Deffandez voz, bien en avez mestier."
Fromons l'entent, le san cuide changier,
Dammeldeu jure qui tout a à baillier,
Qu'il ne'l lairoit por les membres tranchier

Qu'as tantes ne's requiere.
Quant Fromons ot le messaige escouté
Qui de Jordain li ot dit et conté,
Qu'il l'a assis o son riche barné,
Tel paor ot, tout ot le sanc mué.
Touz ses barons a ensamble mandez
Et les borjois de toute la cité
Ceuls qui plus furent manant et assasé,
Et quant tuit furent venu et assamblé,
Fromons li fel les a arraisonnez.
„Seignor, dist il, noz sommez engingné.
Jordain noz ont diable ramené
Cui je cuidai avoir le chief copé;
Mais or le ront diable si siré;
Mais se faisonz ce que j'ai empansé,
Se me volez aidier de volenté,
N'en partira, si l'aurai desmembré.
Lors si aurai ce qu'ai tant desirré.
Quant je l'aurai ocis et afolé,
Ne douterai home de mere né.
Lors si voz pri trestouz en féauté,
Si com voz iestez mi home et mi juré,
Que me donnez conseil en loiauté;
Et je voz jur par fine verité,
Se tant avez proesce ne bonté,
Que cil defors soient desbarreté,
Touz mes tressors voz iert abandonnez
Et toute ma richesce."
Cil entendirent Fromont qui s'umelie
Et d'issir fors touz les semont et prie.
N'i a un seul qui ait raison motie,
Ainz tint chascuns si la teste baissie,
Com s'il n'éussent celle parole oïe,
Ne mais uns seuls qui ot grant seingnorie,
Qui tint Bordiax la fort cité garnie.

Cil a parlé, qui qu'an plort ne qu'an rie.
„Fromont! fait il, ne'l lairai ne'l voz die,
Foi que doi voz, ce sera grans folie,
Se voz issiez là fors par estoutie
Contre Jordain à la chiere hardie. (b.)
N'avez pas gent ne tel chevalerie,
Que encontre euls i puissiez durer mie,
Et sachiez bien, que moult grant felonnie
Envers Jordain avez faite et bastie;
Car à son pere avez tolu la vie
Et si avez si sa terre saisie,
Que il n'i prent denrée ne demie.
Nus hom qui oirre vers autre par boisdie,
Ne puet durer, quoi que nus voz en die,
Que la desserte n'ait de sa tricherie
Ou au cors ou à l'arme."
Moult fu Fromons plains d'ire et de tristor,
Quant il li faussent à cel premerain tor.
Il les rapelle et lor dist par amors:
„Seignor, fait il, voz qui tenez m'onnor,
Conseilliez moi, s'avoir volez m'ammor.
Qui me faudra, par Deu le criator,
Jà de ma terre ne tenra mais plain dor."
Trestuit se taisent li prince et li contor
Ne mais dui serf qui furent traïtor.
L'uns fu Anthiaumes, Guinemans li grignors.
„Sire Fromont, membre voz il dou jor,
Que noz por voz feïsmez tel esror?
Tel guerredon noz feïz jà un jor,
Que noz tranchas les nés voiant trestouz
Et mon neveu, qui mais n'aura honor.
Qui felon sert, moult fait felon labor.
Or proiiez ceuls, qui de voz ont l'onnor,
Qu'il voz aïdent à faire cest estor.
Dex me confonde, li peres criators,

Se jà issonz jus de ceste fort tor;
Ainz noz tenrons en cel palais major,
Se'l deffendrons par force et par vigor.
Cel le randrons, qu'an aura le meillor."
Fromons l'entent, si mua la coulor.
Tel mautalent en ot et tel iror,
Jà les feïst pandre sans nul demor,
Se tant n'éust entante.
Li maus Fromons en est en piés levez,
Moult fu dolans, corrouciez et irez.
Uns siens parens en est avant passez,
Foucars ot non, uns traïtres prouvez.
En haut parole, qu'il n'i est demorez:
„Oncles Fromont, à moi en antandez!
Recreans iestez, se ces douz sers creez,
Onques nul jor ne fustez d'euls ammez.
Iestre voldroient à lor gent acordez;
Mais je dirai, s'il voz plaist, que ferez. (v°.)
Issonz là fors que plus n'i demorez,
Contre Jordain maintenant combatez;
Car d'esrer est encor chascuns lassez,
Et sà dedens iestez touz repousez.
De vo gent est moult grande la plentez,
Se bien le faitez, s'ierent desbarreté;
Car bien saichiez, se voz tant m'atendez,
Que seulement un seul mois atendez,
Faillis noz iert et li pains et li blés.
Aprez seroiz ceienz touz afamez;
Car jà secors de nul home n'aurez,
Et là defors lor croistra gent assez,
Secors auront environ et an lez."
Fromons l'entent, touz est resvigourez.
„Biaus niès! fait il, bien conseillié m'avez.
Foi que doi voz, bon conseil me donnez.
Or ne'l lairoie por l'or de dis citez,

Que je ne face quant que voz devisez."
„Mais or souffrons, se voz le me loez,
Jusqu'anquenuit, que jors soit declinez
Et chascuns iert de dormir aprestez,
Se's assaurons as loges et as trés;
Et si gardez, cist consaus soit celez,
Qu'à ceuls defors ne soit nus mos sonnez."
Et dist Fromons: „si com voz conmandez."
A ces paroles fu li consaus finez,
Lors fu li bans par la ville criez,
Que n'i remaingne home de mere nez,
Qui anquenuit ne soit toz aprestez
Et por combatre garnis et aprestez.
Quant il l'entendent, ez les voz effraez.
Des chevaliers s'est chascuns adoubez,
Vestent haubers, lacent elmes gemmez,
Ceignent espées à lor senestre lez,
Es chevax montent corrans et abrievez,
A lor cols ont les fors escus gietiez;
Et des borjois se rest chascuns armez,
Et autressi Fromons li parjurez
Ra touz ses homes rengiez et aünez
Et de bien faire les a touz enortez,
Si lor premet avoir et richetez,
Mais que Jordains ne soit pas eschapez.
Fromont maudie Jhesus de majestez;
Car en l'ost ne s'en gardent.
Li jors s'en va, si revient la vesprée.
Adoubé sont en la cité loée.
Fromons li fel a sa gent appellée:
„Or dou bien faire, franche gent honorée! (b.)
Gardez, Jordains ait la teste copée;
Ma grans richesce voz iert abandonnée."
Quant Fromons ot sa gent amonestée,
La cité a son neveu conmandée,

Forment li prie qu'elle soit bien gardée
Et que la porte lor soit si aprestée,
Se mestiers est, qu'il en aient l'entrée.
„Sire, dist il, de ce n'aiez doutée.“
Lors ont la porte ouverte et deffermée,
Au premier somme, quant l'ost fu aclinée,
S'en sont issu coiement à celée,
En l'ost se fierent sans nulle demorée.
Dex les maudie qui fist ciel et rousée!
Ainz que par l'ost se fust la gent levée,
Ont mainte tante abatue et versée.
L'anfes Jordains a la noise escoutée,
Deu reclamma et sa vertu nommée.
„Dex! dist Jordains à la chiere membrée,
Sainte Marie, roïne coronnée!
Sauvez ma gent que j'ai ci amenée,
Qu'elle ne soit ocise n'afolée.“
Lors s'adouba sans nulle demorée,
Isnellement a la broingne endossée,
L'iaume lacié, si a ceinte l'espée,
Monte el destrier où la sele est dorée.
Quant issuz fu de la tante parée,
„Traï!“ cria à moult grant alenée.
Lieve la noise, li cris et la huiée,
Si a moult tost chascuns la teste armée.
Li uns prent hache et li autres espée,
Li tiers sa mace et li quars sa plommée,
Ainz ne veïstez gent si tost aprestée;
Et d'autre part se radoube en la prée
Reniers qui oit le cri et la huiée,
Atout ses homes se fiert en la meslée.
Alys refu dedens sa tante ouvrée;
Quant a le bruit et la noise escoutée,
Es traïtors se fiert de randonnée,
Souvent i donne li ber mainte colée.

Là oïssiez mainte enseingne escriée.
L'anfes Jordains a s'espée esprouvée,
Cui il consieult tost est sa vie alée.
Reniers aprez se fiert parmi la prée,
As brans d'acier ont la presse sevrée.
Ainz por jouster n'i ot lance levée,
Chascuns i fiert ou de hache ou d'espée, (f.22.)
Maint col et mainte teste i ot le jor copée.
La gent Fromont est à dolor menée,
A cel assaut fu si desbarretée,
Que par force est guenchie et reculée
Jusques devant la porte.
Quant li traïtres voit sa gent resortir,
Tel duel en a, le san cuide marrir.
Il lor escrie par merveilloz aïr:
„Fil à putain, on voz devroit honnir!
Por quoi fuiez? Dex voz puisst maleïr!
Par cel seignor qui tout a à baillir,
Le premerain cui je verrai fuir,
Je le ferai de male mort morir."
Quant il l'entendent, pas n'osarent guenchir,
A la bataille les estut revenir;
Et li traïtres revait ceuls envaïr,
Les esperons fait au destrier sentir,
Dou brant d'acier va Grijois envaïr.
Un en feri li fel par grant aïr,
Haubers ne elmes ne'l pot de mort garir,
Qu'il ne conveigne l'arme dou cors partir,
Puis fiert un autre, l'estrier li fait guerpir,
Le tierz refait contre terre chaïr.
Ez voz Alys, cui Dex puist beneïr,
Quant il ses homes voit à terre cheïr,
Tel duel en a, dou sens cuida issir.
„He, las! dist il, que porrai devenir,
Quant je ceuls perz, que j'ai à maintenir,

Tant mar les fiz de ma terre venir,
S'en cest païs ne les puis garantir."
Le destrier broche et l'espié fait brandir,
Un traïtor fiert par si grant aïr,
Que son escu li fait fandre et croissir
Et dou hauberc fist cent mailles chaïr,
Prez des costez li fist le fer sentir.
Li vif diable l'ont fait de mort garir,
Que il ne'l pot en la char consievir;
Mais toutes voiez ne'l pot onques tenir
Poitrauls ne ceingle, ne'l convenist cheïr.
Alys le voit, qui ne'l volt pas guerpir,
L'espée trait, le chief li volt toillir;
Mais sa gent voit assambler et venir.
S'éust Alys un poi plus de loisir,
As traïtors vendist chier son aïr;
Mais il les voit de toutes pars venir.
Celui montent à force.
Li traïtor l'ont à force monté,
Cel ont rescouz, cui Dex puist mal donner, (b.)
Lors renconmencent de rechief le chapler.
L'anfes Jordains qui moult fist à loer
Parmi l'estor panse d'esperonner.
Cui il consieult, à fin l'estuet aler,
Contre son cop ne puet arme durer.
Il et Reniers font la presse sevrer,
As brans d'acier les ont fait reculer.
Fromons le voit, le sens cuide desver.
A haute vois conmensa à crier:
„Où iez Jordain? Dex te puist mal donner!
Ton pere fiz le chief dou bus sevrer
Et toi ausiz voldrai le chief coper,
Se je te pus véoir ne encontrer."
Jordains l'entent, ne se volt pas celer,
Vers Fromont point, cui Dex puist mal donner,

Si li escrie à sa vois haut et cler:
„Fromont traïtres, com osas ce panser,
Que tu mon pere feïz ainsiz finer?
Par celui Deu, qui tout a à sauver,
De male mort ferai ton cors finer.“
Ne le volt plus de riens arraisonner,
Ainz point vers lui iriez comme sainglers;
Mais por la presse ne pot à lui jouster.
Par mautalent trait le brant d'acier cler,
Parmi le hiaume li vait grant cop donner,
Que tout li fait embarrer et quasser.
En eschievant vait li brans d'acier clers,
Sor le cheval prinst li brans à couler,
Le col li tranche, Fromons en fu versez.
Lors prinst Fromont Jordains li adurez,
Les mains li fait et loier et serrer,
Sor un roncin trotier l'ont fait monter.
Ez voz Renier cui Jhesus puist sauver,
Jordains li fait le traïtor livrer
Et si li prie forment de bien garder.
„Sire, fait il, ne voz estuet douter.“
La gent Fromont, quant l'en voient mener,
En fuie tornent, n'i osent demorer,
Vers la cité pansent dou retorner.
L'anfes Jordains lor vait à l'encontrer,
O lui son genre qui moult fait à loer
Et cent des lor où se pueent fier.
Devant la porte fu la presse à l'entrer;
Mais cil dedens ne s'en sorent garder,
Qu'atout cent homes n'entrast Jordains li ber
En la cité, cui qu'an déust pezer.
„Ferez, ferez!“ commensa à crier.
Cil de dedens sont moult espoanté, (v°.)
Qu'il voient bien, n'i ot nul recouvrer.
A Jordain vont trestuit merci crier;

Tant mar les fiz de ma terre venir,
S'en cest païs ne les puis garantir."
Le destrier broche et l'espié fait brandir,
Un traïtor fiert par si grant aïr,
Que son escu li fait fandre et croissir
Et dou hauberc fist cent mailles chaïr,
Prez des costez li fist le fer sentir.
Li vif diable l'ont fait de mort garir,
Que il ne'l pot en la char consievir;
Mais toutes voiez ne'l pot onques tenir
Poitrauls ne ceingle, ne'l convenist cheïr.
Alys le voit, qui ne'l volt pas guerpir,
L'espée trait, le chief li volt toillir;
Mais sa gent voit assambler et venir.
S'éust Alys un poi plus de loisir,
As traïtors vendist chier son aïr;
Mais il les voit de toutes pars venir.
Celui montent à force.
Li traïtor l'ont à force monté,
Cel ont rescouz, cui Dex puist mal donner, (b.)
Lors renconmencent de rechief le chapler.
L'anfes Jordains qui moult fist à loer
Parmi l'estor panse d'esperonner.
Cui il consieult, à fin l'estuet aler,
Contre son cop ne puet arme durer.
Il et Reniers font la presse sevrer,
As brans d'acier les ont fait reculer.
Fromons le voit, le sens cuide desver.
A haute vois conmensa à crier:
„Où iez Jordain? Dex te puist mal donner!
Ton pere fiz le chief dou bus sevrer
Et toi ausiz voldrai le chief coper,
Se je te pus véoir ne encontrer."
Jordains l'entent, ne se volt pas celer,
Vers Fromont point, cui Dex puist mal donner,

Si li escrie à sa vois haut et cler:
„Fromont traïtres, com osas ce panser,
Que tu mon pere feïz ainsiz finer?
Par celui Deu, qui tout a à sauver,
De male mort ferai ton cors finer.“
Ne le volt plus de riens arraisonner,
Ainz point vers lui iriez comme sainglers;
Mais por la presse ne pot à lui jouster.
Par mautalent trait le brant d'acier cler,
Parmi le hiaume li vait grant cop donner,
Que tout li fait embarrer et quasser.
En eschievant vait li brans d'acier clers,
Sor le cheval prinst li brans à couler,
Le col li tranche, Fromons en fu versez.
Lors prinst Fromont Jordains li adurez,
Les mains li fait et loier et serrer,
Sor un roncin trotier l'ont fait monter.
Ez voz Renier cui Jhesus puist sauver,
Jordains li fait le traïtor livrer
Et si li prie forment de bien garder.
„Sire, fait il, ne voz estuet douter.“
La gent Fromont, quant l'en voient mener,
En fuie tornent, n'i osent demorer,
Vers la cité pansent dou retorner.
L'anfes Jordains lor vait à l'encontrer,
O lui son genre qui moult fait à loer
Et cent des lor où se pueent fier.
Devant la porte fu la presse à l'entrer;
Mais cil dedens ne s'en sorent garder,
Qu'atout cent homes n'entrast Jordains li ber
En la cité, cui qu'an déust pezer.
„Ferez, ferez!“ commensa à crier.
Cil de dedens sont moult espoanté, (v°.)
Qu'il voient bien, n'i ot nul recouvrer.
A Jordain vont trestuit merci crier;

Mais il ne's volt destruire n'afoler,
Ne mais Foucart, que il fist bien serrer,
Neveu Fromont, cui Dex puist craventer,
Et les douz sers, dont oïstez parler,
A cui Fromons ot fait les nés coper.
Ceuls fist Jordains touz trois emprisonner
Et puis s'en va dedens la tor monter,
Si fist maitre s'enseingne.
La nuis s'en va, si esclarcist li jors.
Mis ot Jordains s'enseingne sor la tor,
Quant cil le virent qui furent en l'estor
Lié et joiant en furent li pluisor.
Reniers la voit, n'i fist plus lonc sejor;
Tout maintenant si s'en va à la tor
Atout Fromont le cuivert traïtor.
Aprez lui entrent li grant et li menor,
Oriabiax à la fresche coulor
Et Gaudiscete qui moult a de valor
Et avec euls la gentil Eremborc
Fame Renier le gentil poingneor.
Toutes ces dammes mainnent joie et baudor
Et randent graces vers Deu le criator,
Qui celle nuit lor a fait tele honor.
Que voz feroie ici plus lonc sejor?
Cil dou païs, li grant et li menor
Sont à Jordain acordé par amors,
Font lui homaige comme lor droit seignor.
Lors s'assamblerent li prince et li contor.
L'anfes Jordains celui meïsme jor
A commandé as princes tot entor,
Que jugier facent Fromont le traïtor
Et le sien cors maitent à tel dolor,
Com il a desservie.
Au jugement furent tuit assamblé
Et prince et conte et demainne et chasé.

Assez i ont et dit et devisé,
Tant qu'en la fin se sont tuit acordé,
C'on escorchast le traïtor prouvé,
Et il si font, n'i ont plus demoré.
A un roncin ont Fromont atelé,
Si le traïnnent contreval la cité
Et son neveu ont aprez traïnné
Et les douz sers dont je voz ai parlé,
Par cui estoit Jordains desheritez.
Icil dui furent o Foucart traïné.
Fromont traïnnent jusqu'à un viés fossé, (b.)
Escorchié l'ont, comme buef escorné.
A grant dolor a son tans afiné,
L'arme en porterent vif díable et maufé.
Quant la gent virent le traïtor finé,
Repairié sont el grant palais pavé.
Li mengier furent richement apresté,
Assiz se sont, quant il orent lavé.
A moult grant joie ont ensamble disné;
Mais ne sont pas longuement sejorné,
Ez voz un més el grant palais entré;
Alys demande et on li a monstré.
Quant il le voit, si li a escrié:
„Sire! fait il, longuement ai esré
Por un messaige que voz ai aporté.
Mors est vos peres, qui tant ot de bonté.
Constantinoble n'a seignor n'avoé
Ne mais que voz, cui elle est d'erité.
Grizois voz mandent par cest brief saielé,
Que voz veingniez à vostre roiauté.“
Alys l'entent, tout a le sanc mué.
Garda el brief, que cil li a monstré,
Lors seit il bien que il dist verité.
Por la pitié de son pere a ploré.
„Seignor! fait il, n'i ait plus demoré.

Gardez mon oirre que tost soit aprestez.“
Et cil ont fait tantost sa volenté.
Jordain son suire a congié demandé
Et il li donne, à Deu l'a conmandé.
Sa famme an mainne au gent cors acesmé.
Au departir ont grant duel demené,
Li uns por l'autre a de pitié ploré.
Gaudiscete ot son cuer moult fort iré,
Quant lait sa mere, moult en a sozpiré
Et por son pere, qui la tint en chierté.
Va s'en Alys o son riche barné,
Tant ont esré chascun jor ajorné,
Que en douz mois vinrent en lor regné.
Tuit li haut home lor sont encontre alé,
Si le resoivent com lor droit avoé.
Constantinoble la mirable cité
Encortinnerent et de lonc et de lé,
Si ont Alys à joie coronné,
Et Gaudiscete la bele au cors moslé
Fu damme de la terre.
Coronnez fu l'empereres Alys.
Or redironz de Jordain le marchis
Qui fu à Blaivies et Reniers li gentiz.
Ce fu un jour de feste Saint Denis, (f. 23.)
C'uns messaigers li vint touz ademis.
Les degrez monte, sus en palais s'est mis,
Trouva Jordain à son mengier assiz.
Quant il le voit, si l'a à raison mis.
„Sire! fait il, longuement voz ai quis,
De Marcasile sui sà à voz tramis.
Mors est li rois qui tant fu vostre amis;
Par moi voz mandent li baron dou païs,
Que voz lor iestez trop longuement eschis.
Se n'alez là, de ce soiez bien fiz,
Perdu avez le roiaume à touz dis,

Dont voz devez rois iestre."
Quant li messaiges la nouvelle a contée,
A Jordain a une chartre monstrée,
Et quant il l'a léue et esgardée,
Lors vit il bien, c'est veritez prouvée.
Oriabiax s'est forment desmentée
Por le sien pere qui tant l'avoit amée.
L'anfes Jordains plus n'i fist d'arrestée,
Ses homes a et sa gent assamblée.
Oiant euls touz a sa gent bien monstrée.
Renier apelle à la chiere menbrée
Et sa marrinne la cortoise senée.
„Sire parrains, n'i a mestier celée,
Par Deu et voz est ma vie sauvée,
Por moi avez mainte paingne endurée,
Jà n'en seroit la vertez acontée.
La grans amors que voz m'avez monstrée,
Ne porroit pas iestre guerredonnée;
Mais puis c'or est la chose ainsiz alée,
Que li rois Marques a sa vie afinée,
Cuite voz doins ceste cité loée.
Toute ma terre voz soit abandonnée,
Vostre soit lige, bien l'avez achatée."
Reniers l'oït, forment li desagrée,
Que d'euls sera faite la dessevrée,
Et sa marrinne en est moult adolée.
La nuit en ont mainte larme plorée,
Et lendemain, quant vint à l'ajornée,
Jordains s'en part et sa gens honorée
Et sa moilliers la cortoise senée.
Sa marrinne a Jordains moult acolée
Et son parrain à la chiere menbrée.
Atant s'en part sans plus de demorée.
Que voz feroie longuement arrestée?
Tant ont esré chascun jor ajornée

Par bois par plain et parmi mer salée,
Qu'à Morimonde vindrent une vesprée. (b.)
Par la contrée en vait la renommée,
Que Jordains a sa fame ramenée,
Oriabel qui tant ot renommée.
Li saint en sonnent par la cité loée,
Ainz n'i ot rue ne fust encortinnée,
Encontre euls est toute la gent alée.
Jordains en monte en la sale pavée.
Ansoiz que fust la semainne passée,
Quant dou païs fu la gens assamblée,
A Jordain ont la coronne posée
Et sa moilliers fu roïnne clammée.
Cel jor i ot grant joie demenée,
Onques n'i ot huis ne porte fermée.
Mengier i porrent tuit cil cui il agrée,
Mainte richesce i ot cel jor donnée.
A tele antrée com voz ai devisée,
Fu rois Jordains de toute la contrée
Et sa moilliers roïnne coronnée.
Ceste chansons est ci endroit finée,
Jà plus n'en orrez dire.

Bemerkungen zu Jourdains de Blaivies.

Vers 9. *geste* bedeutet hier nicht Heldenthaten oder Heldenlied, sondern Abstammung, Geschlecht, eine übertragene Bedeutung, die ungefähr gleich *lignie* ist. Im allgemeinen wird das Wort im letzteren Sinne vielleicht häufiger gebraucht, als in den beiden andern, vgl. v. 1525 und *Girart de Viane* (Cod. Reg. 7535. fol. 1.):

N'ot que trois gestes en France la garnie.
Du roi de France est la plus seignorie
Et de richesce et de chevalerie;
Et l'autre après, bien est drois que je die,
Est de Doon à la barbe florie
Cel de Maiance qui tant ot baronie.
— — — — —
La tierce geste ke moult fist à proisier,
Fu de Garin de Monglaive le fier.

und ebendaselbst:

Oï avez dire en mainte chanson,
Ke de la gete (sic) *ke fut de Guenelon,*
Furent entrait (lies extrait) *maint chevalier baron.*

v. 12. Der König Othes kommt auch anderwärts vor, z. B. im prov. *Girart de Rossilhon,* wo der Herzog, von Karl Martel besiegt und ins Elend getrieben, dem Einsiedler in den Ardennen auf seine Frage, wie er sich am Könige rächen wolle, antwortet:

Si tro al rei Oto m'en pus anar
Et si chaval ni armas pus recobrar.
Jeu pessarai en Fransa del repairar. v. 6550—52.

und ebendaselbst v. 6515:

En Ongria anam au rei Oto.

Man sieht, die Sage hat aus dem Besieger der Ungarn einen König derselben gemacht.

v. 63. Dieser Vers ist zwölfsylbig, ebenso 1051, 1244, 1340, 1557, 1840, 2135, 3984. Da fast in allen älteren Gedichten solche

zwölfsylbige Verse vereinzelt unter zehnsylbigen vorkommen, so sind sie wohl meistens unangefochten zu lassen. Im jüngeren Rolantsliede (Cod. Reg. 7227/5) finden sich fol. 34, v⁰ u. 35, r⁰ fast lauter zwölfsylbige, fol. 35, v⁰ beginnen wieder die zehnsylbigen.

v. 128. *lor vivres* (geschrieben *vius* mit übergeschriebenem *e*) weifs ich nicht zu erklären.

v. 196. *Li Renier* = die Leute des Renier.

v. 197. *de tout san (sens)* = von allen Seiten.

v. 211. *la force paist le pré* ist ein gewöhnliches, auch im Provencalischen einheimisches Sprichwort *(la forsa pais lo prat)*, wörtlich: die Gewalt weidet die Wiese ab, d. h. Uebermacht gewinnt.

v. 255. Der Schreiber hatte richtig *aloit* geschrieben; der gelehrte Corrector aber unter *i* einen Punct gesetzt, um den Reimvocal sichtbar zu machen, wie

v. 258. in *ammot.* An die ältere und normannische Flexionsform auf *ot, out* ist hier nicht zu denken.

v. 259. *trop* d. h. *trop de duel.*

v. 266. *me mande il* gibt eine Sylbe zu wenig, vgl. v. 344, *cuide elle ores*, 1701, *ne m'en laisse issir*, v. 2770 *monte el bort devant.* Das Neufranz. vermeidet bekanntlich diesen Hiatus durch Beiziehung des ursprünglichen flexivischen *t.*

v. 272. Wäre richtiger so zu ordnen: *n'a mais pitié, ce saichiez, de home nul.*

v. 308. *en* fehlt in der Handschrift.

v. 319. Der Uebergang aus der indirecten Rede in die directe kommt nicht selten vor, am auffallendsten v. 2586—2614, vgl. noch v. 360.

v. 326. Statt *Raoul* hat die Handschrift *Raouls.*

v. 350. Statt *il* steht offenbar unrichtig *elle*, vgl. v. 355.

v. 379. *Où'st* statt *où est* kommt auch einmal im picardischen Texte des *Guillaume d'Orenge* vor.

v. 410. Das *H* in *Hayme* hat der Corrector getilgt. Wahrscheinlich ist dafür *N* zu setzen, da kaum ein Anderer gemeint sein kann, als der alte Herzog Naimes von Bayern, der Nestor der zwölf Pairs. Zu bemerken ist, dafs in unserer Handschrift immer *Hāymes* und *Nāymes* geschrieben ist.

v. 411. Ist zu übersetzen: und seid ihr nicht Verwandter Hardré's und Ganelon's? also ein Verräther von Haus aus.

v. 424. Die Handschrift hat *ne*, wofür ich *nen* (was vor Vocalen häufig steht und dann nicht immer *n'en* oder *ne n'* aufzulösen ist, vgl. *nenil)* gesetzt habe.

v. 436. Statt *les* steht *lef.*

v. 455. Ich habe *le* in *les* geändert.
v. 459. Zuerst stand *et Erembors*, dann setzte der Corrector *a* statt *et*, liefs aber *Erembors* stehen.
v. 475. Statt *murtri* ist des folgenden Verses wegen wohl *muti* zu lesen.
v. 520. *Se* bedeutet hier: bis, vgl. v. 565. Soll man bei dem Ausdrucke *tranchier le pis sor la forcelle* an das nordische Blutaar-Reifsen denken? Die folgenden Verse enthalten etwas Aehnliches.
v. 606. *olivel* steht durch Versehen des Schreibers für *olive.*
v. 682. *dust* der Sylbenzahl wegen statt *déust*, was drei Verse weiter unten richtig steht.
v. 811. *commeniez* ist hier gegen die Regel dreisylbig gebraucht.
v. 815. *hastes* = Braten, wörtlich Bratspiefse.
v. 837. Möchte zu lesen sein *qui plus sauvaige voz ierent et plus grief.*
v. 847. *que miex dire porriez* würde besser zur Assonanz stimmen, wenn man nicht *porriiez* lesen will.
v. 861. Für *le* habe ich *l'en* gesetzt.
v. 865. Die Handschrift hat *saichiens* statt *saichiés.*
v. 901. Steht *si l en a arraisnier*, wofür *va* zu setzen (wie ich gethan) oder *arraisnié* zu lesen ist.
v. 1012. In der Handschrift irrig *Jordains.*
v. 1054. *Tant com tint l'anste.* Dieser ungemein häufig vorkommende Ausdruck ist gleichbedeutend mit *pleine la hanste* und beide bedeuten: eine Lanzenlänge weit (hinter das Rofs).
v. 1076. *S. Jaque* d. h. von *Compostella.*
v. 1107. *entrailles*, was mir sonst in diesem Sinne noch nicht vorgekommen ist, bedeutet offenbar Eingänge *(intralia).*
v. 1122. *palaigre*, die hohe stürmische See, wohl von *pelagus* herzuleiten.
v. 1154. Statt *o lui* wird wohl *à lui* zu lesen sein, vgl. v. 2296.
v. 1183. Statt *et par l'aigue* möchte *el palaigre* zu lesen sein.
v. 1220. *Pelez de sap* vgl. v. 1318.
v. 1223. *maitre à garant* ist nicht unrichtig. Mehrere Dichter brauchen das tonlose *e*, wenn es nach *muta cum liquida* auslautet und ein Vocal folgt, so, als ob es zwischen den beiden Consonanten stünde, und vermeiden dadurch Elision oder Hiatus, so v. 1501. *Ne trouvast on el siecle un plus jant* (wenn *un* dort die richtige Lesart ist, da *nul* gemäfser wäre), ferner v. 3130, *se à mon pere puis iestre assamblée.*
v. 1241. *preïssant* der Assonanz wegen für *preïssent.* Diese Verrückung des Accentes auf eine tonlose Sylbe ist wohl die gröfste

und seltenste Freiheit, die sich die Dichter des Verses wegen erlauben.

v. 1260. Hier mufs ein Vers fehlen, in dem gesagt war, dafs sich Jordains in den Arm gebissen habe.

v. 1263. *ne quant* fehlt in der Handschrift.

v. 1269. *waucrant* ist ein seltenes, aber genügend belegtes Wort, welches bedeutet: auf der See vom Sturme verschlagen umherirrend. Im *Aucasin et Nicolete*, p. 412. l. 8, wo Méon *wau erant* gibt, steht in der Handschrift ganz deutlich *waucrant*.

v. 1275. Dieser Vers hat die Cäsur nach der sechsten Sylbe, ein ganz vereinzelter Fall, von dem daher unentschieden bleibt, ob er als Lizenz oder als Versehen zu betrachten sei.

v. 1289. *escortrement* = von Herzen, fehlt in den Wörterbüchern. Die *Chanson de Rolant* hat *escortousement*.

v. 1296. Das *S* von *Si* hat der Rubricator vergessen.

v. 1338. *que* ist zu viel, daher in Klammern gesetzt.

v. 1353. Die Handschrift hat *vez ent la clocher*.

v. 1375. *cors* fehlt in der Handschrift. Da eine Sylbe mangelt und kaum ein anderes Wort nach *ses* stehen kann, so habe ich es in den Text gesetzt.

v. 1407. Statt *la bele* stand zuerst *li vaslés*, *li* blieb stehen.

v. 1421. Das *h* in *hom* ist hier tönend gebraucht, wie v. 1878 in *hui* und 2955 wieder in *hom*, gegen die Regel.

v. 1446. Statt *ses* steht *ces*.

v. 1504. *roiamant* hat der Schreiber richtig als Ein Wort gegeben. Vgl. meine Anmerkung zu *Mon. Guillaume* S. 60, und *Li quatre fil Aimon* (Cod. Lav.):

Esgardés, dist li rois, por Deu le réemant.

v. 1533. *descouverre* des Reimes wegen statt *descouvrir*, so *soufferre* v. 1527.

v. 1539. *longuement* ist wegen v. 1592, 1787, 2043 offenbar Verschreibung. Ich vermuthe *bonnement*.

v. 1618. Hier scheint etwas zu fehlen; denn die folgenden Verse passen offenbar nicht auf *Brumadan*, sondern nur auf *Sortin*, weshalb mir auch sehr wahrscheinlich ist, dafs der Schreiber v. 1621 *vn* statt *.vi.* verlesen hat, was sehr leicht geschehen konnte, wenn der hintere Punct etwas in die Länge gezogen war. Vgl. v. 1812.

v. 1627. Steht *Maint tres*.

v. 1652. *ansoiz qu'il onques pot* d. h. so schnell er nur immer konnte.

v. 1653. *re* in *refiert* bedeutet, wie an vielen Stellen, nicht wieder, sondern ebenfalls.

v. 1662. *Morel* ein häufig vorkommender Pferdename.
v. 1666. *li donzel* der Assonanz wegen statt *donziax*, ebenso v. 1670 *dammoisel.*
v. 1689. Die Handschrift hat *vils.*
v. 1795. Vielleicht *s'an fuit* zu lesen.
v. 1818. Statt *sera* möchte *soie* zu lesen sein. *guerroier* hat bekanntlich sehr oft die Bedeutung: belästigen, Aerger verursachen.
v. 1822. *conseillier* bedeutet hier, wie an manchen andern Stellen, halblaut sprechen, dafs es eben nur der Angeredete versteht, von der Redensart *parler à conseil* Zwiesprache halten; manchmal sogar murmeln, wie folgende Stelle des *Auberi le Borguignon* (Cod. Reg. 7227/2) beweist:

Entre ses dens a pris à conseillier,

wo Cod. Reg. 7227/5 *murmurer* hat.
v. 1831. *tu* fehlt in der Handschrift.
v. 1925. *abatié* statt *abati* der Assonanz wegen, so v. 41 *descendié, Mon. Guill.* v. 669 *acoisié.*
v. 2035. Die Handschrift hat *Marcafile*, vgl. v. 2325 und andere, wo immer *s* steht.
v. 2088. Steht *marimans.*
v. 2101. Hier scheint ein Vers zu fehlen, etwa *Lors voz voldra mes cors de mort tencier.*
v. 2139. Statt *Rune* ist wohl *Tunes* zu lesen. Vgl. v. 2415.
v. 2157. Statt *navre* od. *navré* ist, glaube ich, *née* zu setzen.
v. 2159. Der Schreiber hatte *bruit* gesetzt, der Corrector aber der Gleichförmigkeit des Reimes wegen *i* getilgt.
v. 2162. *munois* = *de manois*, welches letztere bei weitem häufiger vorkommt.
v. 2173. Die Handschrift hat *li* statt *le.*
M
v. 2189. Ist statt *.C.*, wie die Handschrift hat, offenbar *M* zu lesen, des Folgenden wegen, vgl. v. 2137.
v. 2283. Die Handschrift hat *Ot* statt *Et.*
v. 2312. Nach diesem scheint ein Vers zu fehlen, etwa *De joie qu'ot, se mist à jenoillons.*
v. 2332. *se* in der Handschrift *ce* geschrieben.
v. 2362. *m'i feïssiez donner*, vgl. v. 1763, *s'el preïssiez.*
v. 2384. Fehlt eine Sylbe, wahrscheinlich eine Zahl vor *cent.*
v. 2396. Statt *por* wird *par* zu lesen sein.
v. 2452. Die Handschrift hat *Rardez.*
v. 2464 u. 2470. Bedeutet *raison*, wie auch sonst häufig, Sprache, Stimme, Ton der Rede.

v. 2486. *à hie* = in Hast, vgl. das engl. *to hie, to hy.*
v. 2498. Statt *au* wird *dou* gebessert werden müssen.
v. 2517. Statt *arrivée* ist *arrivées* zu lesen oder zu ändern.

Ainz qu'il feïssent à cel port arrivée.

v. 2527. *Icil* mufs in *Ici* oder *Ainsi* geändert werden.
v. 2533 u. 3351. *chascun jor ajornée*; so ungrammatisch diese Verbindung erscheint, so wird sie doch des Reimes wegen manchmal gebraucht, vgl. das stehende *tote jor*, wofür nicht leicht *tot jor* vorkommen dürfte.
v. 2545. Statt *n'enterrai* möchte ich *n'en terre* lesen.
v. 2567. Die Handschrift hat *touz acomplis.*
v. 2579. Statt *se laissant* ist wohl unbedenklich *le laissent* zu lesen.
v. 2693. *Urlaigue*, die v. 2730, 2789, 2832 wieder genannt werden, sind *outlaws, banditti* (die etymologisch richtige Schreibung wäre *Utlague), Sarrazin evaige,* wörtlich Wasser-Sarrazenen, d. h. Seeräuber. Die *Urlaigue, Uslaigue, Hulague* kommen auch im *Brut* vor. Cod. Cangé 73. fol. 325. r⁰. a. wird unter den Vasallen des Artus genannt:

Et Gonvais li rois d'Orcanie
Qui maint Hulague ot an baillie.

evaige = *aquaticus*, ist ein sehr selten vorkommendes Wort. Ich finde es im picard. Texte des *Aubri le Bourguignon*, Cod. Reg. 7227/2. *Danois s'en tornent parmi la terre evage.* In der Berliner Handschrift des *Aubri*, die mit 7227/2 am nächsten verwandt ist, fehlt der Vers.

v. 2713. *mennoient* = *manoient*, sie wohnten.
v. 2718. Die Handschrift hat *à un si felon port.*
v. 2719. *charaie* oder *charaje* Zauberspruch (davon wohl Charade).
v. 2745. *son tans usé* d. h. sein Leben verloren.
v. 2766 u. 2844. *se ferir* ist gleich *s'embattre*, d. h. sich hineinstürzen, entern.
v. 2772. Die Handschrift hat *traiant*, wofür ich des Metrums wegen *traïnant* in den Text gesetzt habe.
v. 2796. Die Handschrift hat *parlans*, man könnte so schreiben; der Deutlichkeit wegen habe ich vorgezogen, zu trennen.
v. 2801. *Enz an* statt *Enz el* ist unserer Handschrift eigenthümlich und gehört einem älteren Sprachstande an, wo man den Artikel noch seltener brauchte, so v. 3691 *desci que an talon*, 4177 *sus en palais s'est mis.*
v. 2816 u. 2836. *arriver* hat hier noch seine ursprüngliche Bedeutung: anlanden *(adripare).*

v. 2900. Die Handschrift hat *le* statt *li.*

v. 2923. Die Handschrift hat *voise.*

v. 2933 u. 3052. *premet* statt *promet* ist Eigenthümlichkeit unserer und mancher anderen Handschriften.

v. 2939. Möchte so zu ordnen sein:

Adont li fait à grant plenté baillier.

v. 2959. Scheint ein Vers zu fehlen oder statt *tel* zu lesen *cel.*

v. 2968. Die Handschrift hat statt des allein richtigen *adoubez*, was ich in den Text gesetzt habe, *abrievez*, vgl. v. 2966.

v. 3071. *moslé (modulatus)* ist richtigere und seltnere Schreibung für *mollé.*

v. 3120. Die Handschrift hat *ses pere.*

v. 3121 u. 22. Von diesen Versen ist der zweite, wie es scheint, dadurch verdorben, dafs der Schreiber den Anfang des ersten aus Versehen wiederholt hat.

v. 3135. *havene* = Hafen; ältere und richtigere Form für *havre.*

v. 3139. *Vaugrée*, eine calabrische Gegend (*Valle grata*). Schiffer und Kaufleute von dort waren weitberühmt.

v. 3205. Statt *ont* möchte *ot* zu setzen sein.

v. 3242. *poitrine* scheint aus dem vorigen Verse sich eingeschlichen zu haben. *desrompt* kann sich kaum auf etwas anderes als ein Kleidungsstück (*hermine, pelice*) oder ihre Haare (*crigne*) bezogen haben.

v. 3432. Statt *Où là* ist wohl *là où* oder *où jà* zu setzen.

v. 3435. *Où* bezieht sich auf *vilté*, d. h. worauf er seinen Eid geschworen hatte. Statt *où* könnte man auch *que* vermuthen. Vergl. übrigens v. 4073.

v. 3460. Statt *ot* hat die Handschrift *ont* mit Punct unter dem *t*, der wahrscheinlich unter *n* stehen sollte.

v. 3479. *Et* fehlt in der Handschrift.

v. 3503. Die Handschrift hat *vaillant.*

v. 3549. 3552. *traïtre* und *emperere* des Versmafses wegen statt *traïtor*, *empereor.*

v. 3591. Die Handschrift hat *le* statt *les.*

v. 3700. *sablonnoi* (vergl. v. 3687) von *sablon* (durch *etum*) abgeleitet, wie *chaumoi* von *chaume* u. a. vergl. Diez Gr. II. 294.

v. 3711. *gent* ist der Dativ von *samblent* regiert.

v. 3743. Statt *tournera* steht in der Handschrift *trouvera*, was keinen Sinn gibt. Die irrige Lesung erklärt sich leicht aus den Schriftzügen. Die Abkürzung für *ro* und *or* ist häufig dieselbe. Dann brauchte der Schreiber nur *n* für *u* zu nehmen, und er las *trovera* oder *trou-*

vera statt *tornera* oder *tournera*. Beide Verse sind zu construiren *Ains qu'il tournera arrier, li convient le sien messaige arriere renuncier.*

v. 3769. Habe ich *le* statt *te* in den Text gesetzt.

v. 3784. *Grifonnie* = Griechenland.

v. 3815. *siré* hat keinen Sinn, man könnte *tiré*, *viré* vermuthen oder auch *finé*, da der Schreiber einigemal *f* für *s* und *r* für *n* geschrieben. Im letzteren Falle würde es heifsen: nun haben es die Teufel doch so zu Ende geführt.

v. 3859. *plain dor* s. meine Anmerkung zu Mon. Guill. v. 180. und vgl. noch *Du Cange* s. v. *durnus*. Im *Girart de Rossilhon* findet sich *dorn* an zwei Stellen, von denen die erste v. 3328 ff. lautet:

Lo gran cami tec Peires lo plus plenier;
Ab se mezeis a pres tal cossier,
No pot sol encontrar un son guerier,
Per que camges un d o r n *de so semdier.*

Hier ist Form und Bedeutung sicher. An der andern Stelle, die auch *Raynouard* citirt hat, steht *dorn* im Reime. Sie lautet im Zusammenhange:

A Rossilho es Karles desotz un orn,
Viratz l irat estar e trist e morn.
Vec lhi denan lo morgue e l famulorn,
Ditz benedicite e pres s o n d o r n.

Da der Abschreiber oder Bearbeiter des Gedichtes sorgfältig fast alle Assonanzen in Reime umschreibt (natürlich nur äufserlich, so dafs seine meisten Reimwörter, um verstanden zu werden, in die entsprechenden assonirenden umzuwandeln sind) so z. B. statt *famulum* oder *famulom famulorn* setzt, so läfst sich durchaus nicht bestimmen, ob *dorn* an dieser Stelle ursprünglich stand, oder für *don*, *dom*, oder irgend etwas anderes als scheinbarer Reim gesetzt wurde.

v. 3862. *grignors* steht des Reimes wegen statt *graindres (grandior)*. *Guinemans* oder wie er v. 85 heifst, *Guimans* war der Onkel.

v. 3908 — 13 sind dem *Foucart* in den Mund gelegt, wie ich glaube, irrig, da die Dichter kaum je vergessen, den Namen eines neuen Sprechers vorauszuschicken, und da sie besser als *Fromonts* Rede gefafst werden könnten. Ich vermuthe daher, dafs der Schreiber das *F.* in v. 3914, das *Foucars* bedeutete, in *Fromont* ausgeschrieben hat.

v. 3917. Statt *nez* hat die Handschrift *ne*.

v. 4015. Da in diesem und den folgenden Versen offenbar von *Fromont* die Rede ist, so möchte statt *un* zu lesen sein *le*, dann v. 4027 *al traïtor* und

v. 4030 — 31. etwa:

Le traïtor ont à force monté,
Se l'ont rescouz, cui Dex puist mal donner.

v. 4072. *son genre* ist kein Fehler für *ses genre,* sondern eine grammatische Eigenthümlichkeit mancher Texte vergl. noch v. 4100. *la gentil Eremborc.*

v. 4196. Statt *sa gent,* welches sich aus dem vorhergehenden Verse eingeschlichen haben mufs, ist höchst wahrscheinlich *raison* zu setzen, d. h. hielt er seine Rede.

Anhang.

La historia del rey Canamor y del Infante Turian su hijo, y de las muchas y muy grandissimas aventuras que ambos a dos ovieron.

Inc. En el reyno de Persia avia un rey muy noble justiciero y amado de todos los de su reyno, y dezian le Padamon, y avia por muger una noble reyna la qual llamavan Deyda, y ovieron un hijo infante muy cumplido de virtudes y muy valiente cavallero: al qual dezian Canamor. u. s. w.

Cap. I. Como el infante Canamor se partió de su padre sin gelo dezir: y fue á ayudar al conde de Catagan: y de como mató al duque Gordon.

Cap. II. De como el infante Canamor se partió de la batalla: y de como el conde Catagan fue empos dél y de como se conoscieron.

Cap. III. De como se partió el infante Canamor del conde y de como libró una donzella de la muerte y mató un cavallero que la queria matar.

Cap. IV. Como muerto el cavallero el infante y la donzella se fueron á casa de una su hermana y de lo que passaron en el camino: y de como aquella noche folgaron en uno.

Cap. V. De como el infante Canamor se partió de la donzella, y se fue por sus aventuras y de las grandes maravillas que le acontescieron.

Cap. VI. Como el infante Canamor y la donzella de la nave despues de aver folgado una pieça so contaron sus aventuras.

Cap. VII. Como el infante Canamor salió por su escudero y lo metió consigo en la nave con mucha alegria.

Cap. VIII. De como el infante Canamor y la dueña de la nave y su escudero se fueron á buscar á Brocadan: y de como el infante lo venció y mató.

Cap. IX. De como despues que fue muerto Brocadan el conde Edeos y los del reyno fueron á la nave: donde estava ya el infante Canamor y Leonela y de como fueron rescebidos por reyes y se hizieron publicamente las bodas.

Cap. X. De como el infante Canamor asseguró su reyno y despues él y la reyna se fueron á ver á su padre el rey Padamon y del rico recibimiento que les fizo.

Cap. XI. Como el rey Canamor y la reyna Leonela se bolvieron para su tierra y fueron muy alegremente recebidos.

Aqui comiença el cuento y grandes aventuras que fizo el buen infante Turian hijo del rey Canamor y de la reyna Leonela.

Cap. XII. De como el infante Turian deliberó de se partir en requesta de la hermosa Floreta fija del rey Ados: y de como ovo licencia de su padre y atavio y aparejos para su camino: y de lo que ende le acontenció.

Cap. XIII. De como el infante se partió al puerto de Sesena con licencia de su padre y de la gran alegria de los suyos y del consejo que ovo.

Cap. XIV. De como el infante Turian salió con quinze cavalleros y robó la infanta Floreta y de lo que con ella acontesció.

Cap. XXXIII. De como Turian descubrió al rey Ados todo el hecho de la verdad: y de su hija: y se partió á ver la á la torre de los justadores: y Turian quedó con el emperador: y de como requestó á su hija.

Cap. XXXIV. De como Turian y la hija del emperador se uvieron en uno por sotil industria de Turian, en la huerta del emperador.

(Erinnert an die Romanze von Conde Claros.)

Cap. XXXV. De como salió el emperador á la huerta estando ay Turian escondido y del gran pavor que ovo y como fué librado.

Cap. XXXVI. De como preguntó el hijo del emperador á Turian donde avia estado: y de lo que dixo.

Cap. XXXVII. De como vinieron cartas á Turian de su padre que tenia guerra con otros dos reyes y de como pidió licencia al emperador para su partida.

Cap. XXXVIII. De como la hija del emperador mandó llamar á Turian y hablaron en secreto y se despidió della y otro dia tomando licencia del emperador y del infante y grandes se fué su camino.

Cap. XXXIX. De como el infante Turian llegó á casa del rey Ados su suegro y de su querida Floreta; y como todos juntos fueron á socorrer á su padre: y de las alegrias que con ellos fueron hechas.

Cap. XL. De como vino el duque don Marron á ayudar al infante Turian con seys cientos cavalleros y todos juntos fueron á dar la batalla á los reyes y fueron por Turian muertos y los suyos presos.

Cap. XLI. De como estando la reyna Leonela: y la infanta Floreta teniendo novenas en una yglesia: la infanta Floreta fué robada por tres cavalleros.

Cap. XLII. Como Turian allegó adonde estava Floreta: y de las grandes fuerças de armas que ende fizo y como libró cien cavalleros con sus dueñas de prision.

Cap. XLIII. De como Tiban y sus hermanos con ayuda de Turian hizieron una notable batalla en que conquistaron una donzella hija del conde don Quiran para muger de don Tiban.

Cap. XLIV. De como Turian y Tiban y los hermanos se partieron con la donzella: encomendando sus hermanos á dios y llegaron á casa de Tiban y fueron las bodas solemnemente hechas: y de mano de Turian la recibió Tiban por muger.

Cap. XLV. De como Turian se partió de Tiban y Floreta y le vinieron nuevas de la muerte de su padre: y de los hijos que ovo y como los dexó por herederos.

† A Dios gracias.

Fué empremido este presente libro en la muy noble y muy leal ciudad de Sevilla por Dominico de Robertis. Año de mil y quinientos: y quarenta y seys (1546) años á diez dias del mes de Diziembre. In 4°. 56 Blätter ohne Foliation.

Druck von Fr. Campe & Sohn in Nürnberg.



